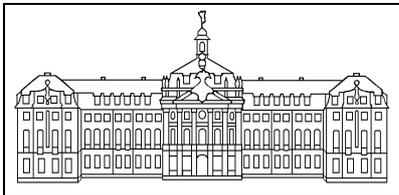


Germanistisches Institut

WEGWEISER

DURCH DAS STUDIUM IM WINTERSEMESTER 2007/2008



Herausgegeben vom Germanistischen Institut des Fachbereichs 9
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
in Verantwortung der Lehrenden

Inhaltsverzeichnis

Teil I: Allgemeine Informationen

Das Germanistische Institut / Geschäftszimmer.....	VI
Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2007/2008.....	VII
Bescheinigungen.....	IX
Studienberatung / Informationsveranstaltung.....	X
Sprechstunden der Fachstudienberater	XI
Arbeitsräume und Abteilungsbibliotheken.....	XII
Schließfächer in der Johannisstr. 1-4.....	XIII
Hörsäle und Übungsräume.....	XIV
Prüferinnen und Prüfer.....	XV
Hinweise für Studierende des didaktischen Grundlagenstudiums im Fach Deutsch.....	XVI
Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis.....	XVII
Sprechstunden der Lehrenden im Wintersemester 2007/2008.....	XVIII
Modulbeauftragte des Germanistischen Institut.....	XXIII
Studiengänge.....	XXIV
Übersicht über die Teilgebiete	XXV
Germanistik im Beruf im Wintersemester 2007/2008.....	XXVI
Die Fachschaft Germanistik stellt sich vor.....	XXVII
Plagiierte Hausarbeiten.....	XXVIII

Teil II: Kommentar

A Einführungsphase im 1. und 2. Semester und im Grundstudium nach den alten Studiengängen

1) Grundlagenmodul Sprache (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

a) Vorlesung.....	1
b1) Seminare	1
b2) Seminare HR, Gy/Ge und B2	1
b3) Seminare für G und B-KJ	2
c) Übungen	2

2) Grundlagenmodul Literatur (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

a) Vorlesung.....	3
b1) Seminare	3
b2) Seminare für HR und Gy/Ge und B2	3
b3) Seminare für G und B-KJ	4
c) Übungen	4

B Aufbauphase ab 3. Semester und im Grundstudium nach den alten Studiengängen

1) Aufbaumodul Sprache (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

a) Vorlesungen.....	5
b) Seminare.....	5
c) Übungen.....	7

2) Aufbaumodul Literatur (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

a) Vorlesungen.....	9
b) Seminare.....	9
c) Übungen.....	12

3) Aufbaumodul Medien und Kultur (für Gy/Ge nach LPO 2003 und BA).....

C Vertiefungsphase und Hauptstudium nach den alten Studiengängen

1) Vermittlungsmodul (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nicht modularisierte Studiengänge)	
a1) Vorlesungen Sprachdidaktik.....	15
a2) Vorlesungen Literaturdidaktik.....	15
b1) Seminare Sprachdidaktik.....	15
b2) Seminare Literaturdidaktik.....	16
b3) Praktikumbegleitendes Seminare.....	18
c) Übungen	19
2) Vertiefungsmodul Sprache (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)	
a) Vorlesungen.....	31
b) Seminare.....	31
c) Übungen.....	34
3) Vertiefungsmodul Literatur (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)	
a) Vorlesungen.....	36
b) Seminare.....	36
c) Übung.....	40
4) Vertiefungsmodul Medien und Kultur (für Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)	43
5) Vertiefungsmodul Sprache und ihre Geschichte/ Literatur und ihre Geschichte (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)	44
6) Auswahlmodul (für BA-2-F)	
Profil Didaktik	
a1) Vorlesungen Sprachdidaktik.....	45
b1) Vorlesungen Literaturdidaktik.....	45
a2) Seminare Sprachdidaktik.....	45
b2) Seminare Literaturdidaktik.....	46
Profil historische und systematische Aspekte von Sprache und Literatur	
a1) Vorlesungen Sprache.....	49
a2) Seminare Sprache.....	49
b1) Vorlesungen Literatur.....	49
b2) Seminare Literatur.....	50
c) Übungen.....	50
Profil Medien und Kultur	
a) Vorlesungen.....	52
b) Seminare.....	52
c) Übungen.....	54

D Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch**1) Grundlagenmodul I: Sprachlichkeit von Lehr-, Lern- und Unterrichtsprozessen****(Einführungsphase und Grundstudium nach LPO 2003)**

Seminare.....56

2) Grundlagenmodul II: Berufsbezogene Kommunikationsfähigkeit**(Einführungsphase und Grundstudium nach LPO 2003)**

Seminare.....58

Übungen.....58

3) Profilmodul: Sprachliche Entwicklungsprozesse: Aneignungsstrategien und Lernformen**(Vertiefungsphase und Hauptstudium nach LPO 2003)**

Seminare.....68

Vorlesungen.....68

E Allgemeine Studien

Ästhetische Kommunikation/Mediensprechen.....69

Gesprächsführung und Moderation.....73

Präsentation.....78

F Nichtmodularisierte Studiengänge (für Lehramtsstudiengänge LPO 1999 und Magister)

a) Vorlesungen.....85

b) Proseminare.....85

c) Hauptseminare.....85

d) Oberseminare.....85

e) Examenskolloquien.....86

f) Lektürekurse.....87

g) Schulpraktische Studien.....88

h) DaF Deutsch als Fremdsprache.....88

G Masterstudiengang Komparatistik/Kulturpoetik.....89**H V eranstaltungen von nicht zum Germanistischen Institut gehörenden Lehrenden.....92**

Liebe Studentinnen und Studenten,

wie schon zum Sommersemester 2007 gibt es auch zum Wintersemester 2007/2008 kein gedrucktes kommentiertes Vorlesungsverzeichnis, sondern „nur“ diese Zusammenstellung, die Sie als pdf-Datei aus dem Internet downloaden oder als Kopiervorlage an den Bibliotheksaufsichten ausleihen können. Wie im gewohnten „kommentierten Vorlesungsverzeichnis“ sind neben den Lehrveranstaltungen und den dazu gehörigen Kommentaren wieder die Namen und Sprechzeiten der Lehrenden, Beratungs- und Informationstermine und wichtige Angaben zur Prüfungsorganisation enthalten.

Die Situation unseres Instituts ist schwierig und wird es bleiben. Wir alle, Lehrende, die Mitarbeiterinnen in den Sekretariaten, wie auch die Studierenden, haben mit einer massiven Überlast zu kämpfen. Wir werden die dadurch entstehenden Probleme nur gemeinsam lösen und überwinden können. Deshalb bitten wir Sie dringend: Informieren Sie sich ausführlich über Ihren Studiengang, lesen Sie insbesondere die Studienordnungen sorgfältig (und ziehen Sie ausschließlich die offiziellen und einzig verbindlichen Fassungen heran!), besuchen Sie die entsprechenden Informationsveranstaltungen und lassen Sie sich ggf. ausführlich in den speziellen Sprechstunden beraten.

Das in diesem vorläufigen Verzeichnis aufgeführte Lehrangebot ist in einigen Bereichen noch nicht vollständig. Sie sollten deshalb zusätzlich das Online-Verzeichnis unter HISLSF verfolgen, das ständig aktualisiert wird (<http://www.uni-muenster.de/studieren/vv.html>).

Wir wünschen Ihnen ein gutes Semester und ein erfolgreiches Studium!

Prof. Dr. Tomas Tomasek (Geschäftsführender Direktor)

Dr. Christian Fischer (Geschäftsführender Mitarbeiter)

Christa Fruhner-Hamachers, Bernadette Kühn (Geschäftszimmer)

Das Germanistische Institut besteht aus den folgenden Abteilungen:

Abteilung Sprachwissenschaft	Johannisstr. 1 - 4
Abteilung Literatur des Mittelalters	Johannisstr. 1 - 4
Abteilung Niederdeutsche Sprache und Literatur	Robert-Koch-Str. 29
Abteilung Neuere Deutsche Literatur	Domplatz 20 - 22
Abteilung Didaktik der deutschen Sprache und Literatur	Leonardo-Campus 11

Geschäftsführender Direktor
 Prof. Dr. Tomas Tomasek
 Johannisstr. 1-4, Raum: J 215
 Tel.: 0251 83-2 44 11

stellvertretender Geschäftsführender Direktor
 Prof. Dr. Jürgen Macha
 Johannisstr. 1-4, Raum: J 118
 Tel.: 0251 83-2 44 21

Geschäftsführender Mitarbeiter
 Dr. Christian Fischer
 Johannisstr. 1-4, Raum: 102
 Tel.: 0251 83-2 44 10

G e s c h ä f t s z i m m e r

Räume 112 und 113, Johannisstraße 1 – 4

Öffnungszeiten: montags – freitags: 08:00 – 12:00 Uhr und
 13:00 – 15:30 Uhr

Kontakt:

Christa Fruhner-Hamachers
 Bernadette Kühn
 Tel.: 0251 / 83-24639
 Tel.: 0251 / 83-24621

E-Mail-Adresse: Germanistisches.Institut@uni-muenster.de

Homepage: www.uni-muenster.de/Germanistik

ANMELDUNG ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2007/2008

Grundsätzlich müssen Sie sich für die Lehrveranstaltungen des Germanistischen Instituts im Wintersemester 2007/2008 online anmelden. Folgen Sie hierfür am besten dem Link auf der Homepage des Germanistischen Instituts. Ausgenommen von der Online-Anmeldung sind lediglich DaF-Studierende, die ausschließlich über persönliche Anmeldung bei den jeweiligen Lehrenden ihre Seminarplätze erhalten.

Zu unterscheiden ist zwischen der *Anmeldung* zu einer Lehrveranstaltung und der *Verteilung* der Seminarplätze. Während Ihre Anmeldung über das Datenbanksystem HISLSF verbucht wird, setzen wir für die Verteilung eine spezielle Software mit dem Namen SESAM ein.

Das Anmeldeverfahren für das Sommersemester 2007 läuft folgendermaßen ab:

Anmeldung: 9. Juli – 23. Juli 2007

Das System erlaubt Anmeldungen bis zum Abend (23.59 Uhr) des 23. Juli 2007. Bitte nutzen Sie den gesamten Zeitraum. Alle Anmeldungen werden berücksichtigt.

Ergebnisse der Verteilung: ab 9. August 2007

Bitte beachten Sie unbedingt die Anmeldefristen. Spätere Anmeldungen können nur von Nachrückern und Wechslern entgegen genommen werden. Sie benötigen für den Zugang zu HISLSF Benutzerkennung und Passwort für Ihren Account beim ZIV der Universität. Ab dem 9. August 2007 können Sie durch Aufrufen des Programms SESAM erfahren, welcher Ihrer Seminarwünsche berücksichtigt werden konnte („zugelassen“ oder „abgelehnt“). Über SESAM ist es dann auch (wie bereits im Sommersemester 2007) noch einmal möglich, Ab- und Ummeldungen vorzunehmen.

Grundsätzlich gilt:

Informieren Sie sich gründlich und umfassend darüber, welche Module Sie studieren müssen und welche Lehrveranstaltungen für den erfolgreichen Abschluss eines Moduls erforderlich sind. Das Anmeldesystem kann nicht kontrollieren, ob Ihre Kombinationen sinnvoll sind. Sie müssen sich selbst darum kümmern, dass Ihre Belegungen vollständige Module ergeben. Für Studierende der nicht-modularisierten Studiengänge gilt entsprechend, dass sie die Vorgaben der jeweiligen Studienordnung beachten müssen.

Lehramts-Kandidaten, die ein modularisiertes Grund- oder Hauptstudium absolvieren (LPO 2003), sind wie Bachelor-Kandidaten gehalten, Module vollständig zu studieren. Damit dies möglichst reibungslos bzw. überschneidungsfrei möglich ist, müssen sie sich beim Anmelden für die Lehrveranstaltungen eines Moduls entscheiden. Darüber hinausgehende Anmeldungen können nur akzeptiert werden, wenn ggf. bereits begonnene Module zu Ende studiert (Lehrveranstaltungen wiederholt) werden müssen. Nur wenn die Studienordnung den Besuch von zwei Modulen in einem Semester vorsieht (z.B. Aufbaumodul BA 2-Fach oder GyGe) können Lehrveranstaltungen aus mehr als einem Modul belegt werden.

Alternative Termine verbessern die Chancen, ein ganzes Modul studieren zu können!

Belegen Sie bitte zusätzlich zu dem von Ihnen favorisierten Termin mindestens eine alternative Veranstaltung desselben Moduls. Sie ermöglichen dadurch eine gleichmäßigere Verteilung der Teilnehmer auf die Lehrveranstaltungen und verbessern Ihre Chancen, einen passenden Seminarplatz zugewiesen zu bekommen. SESAM registriert, für welche der beiden parallelen Lehrveranstaltungen Sie sich zuerst angemeldet haben, und interpretiert dies als Präferenz. Nach Möglichkeit wird Ihre bevorzugte Wahl berücksichtigt. Innerhalb des Anmeldezeitraums können Sie Ihre Belegwünsche beliebig ändern. Bitte melden Sie sich ggf. auch bei einzelnen Lehrveranstaltungen wieder ab.

Nur zwei Hauptseminar-Plätze für nicht-modularisiert Studierende

Wer in einem der alten Lehramtsstudiengänge (LPO 1999) ein nicht-modularisiertes Hauptstudium absolviert, ist gehalten, sein Studium zum Abschluss zu bringen. Sie erhalten grundsätzlich nur zwei Seminarplätze im Vermittlungsmodul oder in den Vertiefungsmodulen. Ausgenommen sind Examenskolloquia und Oberseminare. Ein abweichendes Verfahren ist nur in Härtefällen möglich, die einer besonderen Begründung bedürfen. Auch die Magister-Studierenden erhalten grundsätzlich nur zwei Plätze in einem als Hauptseminar einzustufenden Seminar der o.g. Module. Für Härtefälle gilt das oben Gesagte.

Bitte beachten Sie: Für den Besuch von Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums wird der Abschluss des Grundstudiums vorausgesetzt.

TIPP

Kontrollieren Sie (über die „Info“-Funktion in HISLSF – entweder im „Stundenplan“ oder in der Detailansicht der Lehrveranstaltung), wie viele Anmeldungen für die von Ihnen gewünschte Lehrveranstaltung bereits vorliegen. Liegt die Zahl der Anmeldungen („offene Bewerbungen“) deutlich über der maximalen Teilnehmerzahl („Anzahl Plätze“), so prüfen Sie bitte, ob evtl. auch eine andere Lehrveranstaltung gleichen Typs als Alternative für Sie in Frage kommt. Bitte bedenken Sie, dass die Anmeldezahlen bis zum 23.7. ständig zunehmen. Kontrollieren Sie deshalb möglichst mehrmals, wie stark die von Ihnen belegten Lehrveranstaltungen nachgefragt werden.

**In Fragen der Grundstudiumsabschlussbescheinigung
wenden Sie sich bitte in ihren Sprechstunden an**

Anfangsbuchstabe Ihres Nachnamens

Prof. Dr. Eric Achermann, Di 15:00 – 17:00 Uhr, Raum 329, Domplatz 20 – 22	A - F
Dr. Christian Fischer, Mi 11:00 – 12:00 Uhr, Raum: 102, Johannisstr. 1-4	G - L
Dr. Dagmar Hüpper M.A., Di 10:00 – 12:00 Uhr, Raum 100, Johannisstr. 1 – 4	M - S
Dr. Rudolf Suntrup, Mi 11:00 – 12:00, Raum: J 205, Johannisstr. 1 – 4	T - Z

**Zuständig für Bescheinigungen zur Vorlage beim Studierendensekretariat
sowie für die Anerkennung auswärtig erbrachter Studienleistungen
sind folgende Lehrende:**

Johannisstr. 1 – 4	
Dr. Heike Bismark M.A.,	Mi 13:00 – 14:30, Raum: J 204
Dr. Dagmar Hüpper M.A.,	Di 10:00 – 12:00 Uhr, Raum: J 100
Domplatz 20 – 22	
Dr. Mirjam Springer,	Mo 12:00 – 13:00 Uhr, Raum: F 323
Dr. Jürgen Gunia,	Mi 14:00 – 15:30 Uhr, Raum: F 325
Leonardo-Campus 11	
Dr. Jens Birkmeyer,	Do 16:00 – 17:00 Uhr, Raum: LEO 116

BAFöG-Bescheinigungen

Bitte nur vollständig ausgefüllte Scheine vorlegen.

In den Semesterferien bitte Feriensprechstunden (siehe gesonderten Aushang) beachten.

Prof. Dr. Eric Achermann	Di 15:00 – 17:00 Uhr
Prof. Dr. Detlef Kremer	Mo 11:00 – 12:00 Uhr
Prof. Dr. Klaus-Michael Köpcke	Do 11:00 – 12:30 Uhr
Prof. Dr. Jürgen Macha	Mi 10:00 – 12:00 Uhr
Prof. Dr. Tomas Tomasek	Do 14:00 – 16:00 Uhr

Studienbeauftragte für ausländische Studierende **(auch Erasmus- und Sokrates-Studierende)**

Dr. Elvira Topalovic (topal@uni-muenster.de)	Di 16:00 – 17:00 Uhr Johannisstr. 1-4, Raum: J
--	---

100

Anerkennung auswärtiger/ausländischer Studienleistungen

Dr. Dagmar Hüpper (huepper@uni-muenster.de)	Di 10:00 – 12:00 Johannisstr. 1-4, Raum: J
--	---

Uhr

100

Dr. Mirjam Springer (spring@uni-muenster.de)	Mo 12:00 – 13:00 Domplatz 20-22, Raum: F
--	---

Uhr

323

Begrüßung der Studierenden des ersten Semesters

Dienstag	09.10.2007	10:00 Uhr	Audimax Johannisstr.	Grundlagenmodule und Didaktisches Grundlagenstudium
----------	------------	-----------	-------------------------	--

Zum Semesterbeginn werden zusätzliche Sprechstunden angeboten. Bitte beachten Sie die Aushänge und Hinweise auf unserer Homepage

<u>Sprechstunden der Fachstudienberater</u>		
Dr. Jens Birkmeyer DEUTSCH	Do 16:00 – 17:00 Uhr	LEO 116
Dr. Jürgen Gunia DEUTSCHE PHILOLOGIE, GERMANISTIK während des Semesters: während der vorlesungsfreien Zeit:	Mi 14:00 – 15:30 Uhr Mi 18.07.07; 14:00 – 15:30 Uhr Di 07.08.07; 14:00 – 15:30 Uhr Mi 29.08.07; 14:00 – 15:30 Uhr	F 324
Dr. Dagmar Hüpper	Di 10:00 – 12:00 Uhr	J 100
Dr. Andreas Bittner DIDAKTISCHES GRUNDLAGENSTUDIUM DEUTSCH	Di 18:00 – 19:00	LEO 110

Wer in der ersten Sitzung eines Seminars unentschuldig fehlt, verliert den Anspruch auf seinen Seminarplatz.

Arbeitsräume und Abteilungsbibliotheken

1. Allgemeines

Die Arbeitsräume und die Bibliotheken des Germanistischen Instituts können von allen Studierenden benutzt werden, die im Besitz eines gültigen Studentenausweises sind.

In den Räumen der Abteilungen gilt die Hausordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 05.12.1997 (kann bei den Hausmeistern eingesehen werden).

Die **Bibliotheken** sind Präsenzbibliotheken, d.h. die Bücher können nur in den Abteilungen benutzt werden. Über die Signaturen der Bücher orientieren Übersichtstafeln in den einzelnen Bibliotheken.

Ausleihe von Büchern: Die Ausleihfristen sind den Aushängen der Semester- bzw. Ferienordnungen zu entnehmen.

Auf die Ausleihordnung der Bibliotheken wird ausdrücklich hingewiesen. Auskünfte erteilen die Bibliothekarinnen.

2. Öffnungszeiten der Abteilungsbibliotheken

Abteilung Sprachwissenschaft und Abteilung Literatur des Mittelalters,

Johannisstraße 1-4, Tel.: 02 51/83-2 4418

montags bis donnerstags 08:00 - 18:45 h, freitags 09:00 - 16:45 h, samstags geschlossen.

Abteilung Niederdeutsche Sprache und Literatur,

Robert-Koch-Str. 29, Tel.: 0251/83-328 90

montags bis donnerstags 09:00 - 17:00 h, freitags 09:00 – 15:00 h, samstags geschlossen.

Abteilung Neuere deutsche Literatur,

Domplatz 20-22, Tel.: 0251/83-2 4605:

montags bis freitags 08:00 - 20:00 h,

samstags 10:00 - 13:00 h,

in der vorlesungsfreien Zeit: montags bis freitags 10:00 - 18:00 h, samstags geschlossen.

Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis, Domplatz 23a,

Tel.: 02 51/83-2 44 29.

Abteilung Didaktik der deutschen Sprache und Literatur,

Leonardo Campus 11, Bibliotheksaufsicht: Tel.: 0251/83-39444

montags bis donnerstags 10.00 - 17.00 h, freitags und samstags geschlossen.

Sekretariate Abteilung Didaktik der deutschen Sprache und Literatur,

Frau Karte Tel.-Nr.: 83-39144

Frau Siekmann Tel.-Nr.: 83-39313

Schließfächer in der Institutsbibliothek Johannisstr. 1-4 - Benutzungsregelung -

- Die Schließfächer stehen **Studierenden der Germanistik**, die darin längerfristig Arbeitsmaterialien aufbewahren wollen, gegen ein Pfand von □ **25,-** zur Verfügung. Ausgabe und Rückgabe der Schließfächer erfolgt im Sekretariat **von Prof. Dr. Tomas Tomasek (Johannisstr. 1-4, Raum J 215b)**. Es kann jeweils nur ein Schließfach belegt werden.
- Strikt untersagt ist, in den Schließfächern Bücher der Institutsbibliothek zu deponieren. Desgleichen dürfen keine verderblichen oder gefährlichen Stoffe, insbesondere keine Lebensmittel, eingeschlossen werden.
- Die Nutzungsdauer sollte grundsätzlich **drei Monate** nicht überschreiten. Der Schließfachschlüssel ist unverzüglich nach Ablauf der Nutzungsdauer im Sekretariat von Prof. Dr. Tomas Tomasek (s.o.) abzugeben. Falls der/die Benutzer/in den Termin überschreitet und auf Anfragen seitens des Germanistischen Instituts nicht reagiert, kann der Schließfachinhalt als Fundsache betrachtet werden.
- Das Germanistische Institut haftet nicht für die in den Schließfächern aufbewahrten Materialien.
- Die Schließfächer werden regelmäßig auf ihren Inhalt hin kontrolliert.
- Störungen des Schlossmechanismus oder Schlüsselverlust sind umgehend im Sekretariat von Prof. Dr. Tomas Tomasek (s.o.) zu melden. Eigenmächtige Eingriffe sind zu unterlassen. Der/Die Nutzer/in trägt bei Schlüsselverlust oder Beschädigung der Schließanlage die Kosten von □ **25,-** für Ersatzschlüssel und Ersatzschloss.
- Bei Verletzung dieser Benutzungsbestimmungen (s. insbes. auch Punkt 2) erlischt das Nutzungsrecht an einem Schließfach mit sofortiger Wirkung.

Hörsäle und Übungsräume

Abteilung Neuere deutsche Literatur Fürstenberghaus, Domplatz 20 - 22	
Übungsraum 01	Kellergeschoss
Übungsraum 02	Kellergeschoss
Seminarraum 4	Erdgeschoss
Seminarraum 5	Erdgeschoss
Abteilung Sprachwissenschaft und Abteilung Literatur des Mittelalters, Johannisstr. 1 - 4	
J 12	Kellergeschoss
J 120	1. Etage
J 121	1. Etage
J 122	1. Etage
Abteilung Niederdeutsche Sprache und Literatur, Robert-Koch-Str. 29	
RK 117	Robert-Koch-Str. 29, 1. Etage
Abteilung Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Leonardo-Campus 11	
LEO R 3	Erdgeschoss
LEO 102	1. Etage
LEO 104	1. Etage
LEO 124	1. Etage
LEO SR 3	Dachgeschoss
Andere Räume	
Audimax	Johannisstr. 12 – 17, 3. Etage im Englischen Seminar
Studiobühne	Domplatz 23
B 304	Bispinghof 2 B
B 402	Bispinghof 2 B
PC 7	Physikalische Chemie, Schlossplatz 4 b

Germanistisches Institut – Prüferinnen und Prüfer

	Name	Bachelor/Master (LA GHRGe, GyGe, BK) sowie für die grund- ständigen Lehrämter nach altem Recht (GHRGe, GyGe, BK)	Abschluss			Zwischen- prüfung
			P	SI	SII	
1.	Achermann, Prof. Dr. Eric	X		X	X	X
2.	Bachmann-Stein, Dr. Andrea	X		X	X	X
3.	Baldzuhn, PD Dr. Michael	X		X	X	X
4.	Baßler, Prof. Dr. Moritz	X	X	X	X	X
5.	Berning, StD i. H. Dr. Johannes	X	X			X
6.	Birkmeyer, Dr. Jens	X	X	X		X
7.	Bischoff, Dr. Doerthe	X				X
8.	Bismark, Dr. Heike	X		X	X	X
9.	Bittner, Dr. Andreas	X	X	X		X
10.	Blasberg, Prof. Dr. Cornelia	X		X	X	X
11.	Bönnighausen, Prof. Dr. Marion	X	X	X	X	X
12.	Bodenburg, M.A. Julia					X
13.	Bohn, M.A. Carolin					X
14.	Bönnighausen, Prof. Dr. Marion	X	X	X		X
15.	Dahms, Dr. Christiane	X				X
16.	Denkler, Dr. Markus	X				X
17.	Dommes, Dr. Grit	X				X
18.	Erdbeer, Dr. des Robert Matthias					X
19.	Fischer, Dr. Christian	X				X
20.	Grabbe, M.A. Katharina					X
21.	Grießhaber, Prof. Dr. Wilhelm	X	X	X		X
22.	Gunia, Dr. Jürgen	X				X
23.	Günthner, Prof. Dr. Susanne	X		X	X	X
24.	Hagby, Dr. Maryvonne	X				X
25.	Hagemann, Dr. Jörg					X
26.	Hallmann, M.A. Jan					X
27.	Hein, Prof. Dr. Jürgen	X	X	X		X
28.	Heßelmann, Prof. Dr. Peter	X		X	X	X
29.	Hindelang, Dr. Götz	X		X		X
30.	Hölter, Prof. Dr. Achim	X		X	X	X
31.	Honemann, Prof. Dr. Volker	X		X	X	X
32.	Hucke, PD Dr. Karl-Heinrich	X		X	X	X
33.	Hüpper, M. A. Dr. Dagmar	X				X
34.	Imo, M. A. Wolfgang	X				X
35.	Jürgens, Dr. Hans-Joachim	X	X	X		X
36.	Jürgs, Dr. Jana	X				X
37.	Kleinschmidt, M. A. Christoph					X
38.	Koch, Prof. Dr. Helmut	X	X	X		X
39.	Köhler, Dr. Sigrid	X				X
40.	Köpcke, Prof. Dr. Klaus-Michael	X	X	X	X	X
41.	Kremer, Prof. Dr. Detlef	X		X	X	X
42.	Kresimon, Dr. Andrea	X				X
43.	Küenzlen, M. A. Dr. Franziska	X				X
44.	Lämke, Dr. Ortwin	X		X	X	X
45.	Lange, Dr. Wolfgang	X	X	X		X
46.	Lepschy, Dr. Annette	X				X
47.	Lieb, M. A. Claudia	X				X
48.	Limburg, Annika					X

49.	Lösener, Dr. Hans	X	X	X		X
50.	Macha, Prof. Dr. Jürgen	X		X	X	X
51.	Marx, Dr Nicole	X		X	X	X
52.	Meer, Dr. Dorothee	X		X	X	X
53.	Meteling, Dr. Arno	X				X
54.	Miedema, HDoz. Dr. Nine	X		X	X	X
55.	Nanz, M. A. Ute					X
56.	Neuß, M. A. AOR Dr. Elmar	X		X		X
57.	Noack, PD Dr. Christina	X	X	X	X	X
58.	Peters, M. a. AOR Dr. Robert	X				X
59.	Pohl, Thorsten	X	X	X		X
60.	Reiß, Prof. Dr. Gunter		X	X		X
61.	Rolf, Prof. Dr. Eckard	X	X	X	X	X
62.	Roofs, Dr. Friedel Helga	X				X
63.	Ronge, Verena					X
64.	Rüther, Dr. Hanno	X				X
65.	Sarkhosh, M.A. Keyvan					X
66.	Schmitt, M.A. Christian					X
67.	Schroeter-Brauss, Dr. Sabina	X	X	X		X
68.	Schulze, Kordula	X	X	X		X
69.	Spieß, Constanze	X				X
70.	Springer, Dr. Mirjam	X				X
71.	Stoltenburg, M. A. Benjamin	X				X
72.	Suntrup, Dr. Rudolf	X				X
73.	Tafazoli, Dr. Hamid	X				X
74.	Teuber, Dr. Oliver	X				X
75.	Tomasek, Prof. Dr. Tomas	X		X	X	X
76.	Topalovic, M. A. Dr. Elvira	X				X
77.	Vollmer, PD Dr. Hartmut	X				X
78.	von Beyme, Evelyne					X
79.	Wagner-Egelhaaf, Prof. Dr. Martina	X		X	X	X
80.	Weigand, Prof. Dr. Edda	X		X	X	X
81.	Weitin, Dr. Thomas	X				X
82.	Willamowski, Nadine					X
83.	Witte, Annika					X

Im Magisterstudiengang sind alle Professorinnen und Professoren sowie alle Hochschuldozentinnen und Hochschuldozenten prüfungsberechtigt.

Prüfungsämter:

Für die Germanistik sind folgende Prüfungsämter zuständig:

1) Prüfungsamt I, Georgskommende 33

- Promotionsprüfungsamt Dr. phil., Haus C, R09
- Promotionsprüfungsamt Dr. paed., Haus C, Raum 10
- Magisterprüfungsamt, Haus C
- Zwischenprüfungsamt Lehramt
- Bachelorprüfungsamt

2) Staatliches Prüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen,
Bispinghof 2, Haus B

Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis

(Domplatz 23a)

Aktuelle Öffnungszeiten des Centrums für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis:

siehe Aushänge und Homepage www.uni-muenster.de/rhetorik

Das Büro des Centrums für Rhetorik ist telefonisch unter 0251 / 83-2 44 29 zu erreichen. Außerhalb der Öffnungszeiten können unter der gleichen Nummer Mitteilungen auf den Anrufbeantworter gesprochen werden. Außerdem ist das Büro per E-Mail zu kontaktieren: rhetorik@uni-muenster.de

In unseren Lehrveranstaltungen wird die Schlüsselqualifikation Mündlichkeit in praktischer Weise geübt, und zwar in Kleingruppen mit max. 20 Teilnehmern /-innen. Viele Seminare legen dabei den Schwerpunkt auf die Schulung der berufsbezogenen Kommunikationsfähigkeit zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer. Sie finden Veranstaltungen zu den Themenbereichen rhetorische Kommunikation (Rede, Präsentation, Gespräch, Moderation), ästhetische Kommunikation (Vorlesen, Rezitation, Sprechen auf der Bühne, Mediensprechen) und den elementaren Grundlagen des Sprechens (Atem und Stimme). Unsere Dozentinnen und Dozenten sind ausgebildete Sprecherzieherinnen und Sprecherzieher (DGSS).

Für Studierende der Lehramtsstudiengänge Deutsch ist in der Regel der Besuch einer Veranstaltung obligatorisch (Sprachschein D, Übung zur Sprach- und Sprechpraxis im Vermittlungsmodul). Unsere Seminare sind im Prinzip für alle Studierenden zugänglich. **Die Verteilung der Seminarplätze erfolgt jedoch nach den Prioritäten, die sich aus den Studienordnungen ergeben.**

Die beiden Seminare „Rhetorik für Frauen“ stehen grundsätzlich allen Studentinnen der WWU offen!

Bitte beachten:

14 bis spätestens 8 Tage vor Beginn der Blockseminare muss per E-Mail an lektorat@uni-muenster.de eine Rückmeldung erfolgen, in der man seine Teilnahme bestätigt oder sich abmeldet. Falls Sie schon zu einem früheren Zeitpunkt wissen, dass Sie an einem Seminar nicht teilnehmen können, bitten wir Sie, dies dem Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis mitzuteilen!

Die Blockseminare beginnen alle pünktlich (s.t.!).

Sprechstunden der Lehrenden im Wintersemester 2007/2008

Räume: F	=	Fürstenberghaus, Domplatz 20 – 22
J	=	Johannisstr. 1 – 4
LEO	=	Leonardo Campus 11
RK	=	Robert-Koch-Straße 29

Name E-Mail-Adresse	Telefon	Sprechzeiten	Raum
Prof. Dr. Eric Achermann E-Mail: acherman@uni-muenster.de	24601	Di 15:00 – 17:00	F 326
Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Achnitz E-Mail: achnitz@uni-muenster.de	24626	nach Vereinbarung	J 217
AOR Dr. Andrea Bachmann-Stein, M.A. E-Mail: andrea.bachmann-stein@uni-muenster.de	24622	Di 14:00 – 15:00 Mi 14:00 – 15:00	J 203
Prof. Dr. Moritz Baßler E-Mail: mbassler@uni-muenster.de	24442	Mi 17:00	F 317
Prof. Dr. Wolfgang Bender E-Mail: bender.wolfgang@web.de	24606	siehe Aushang	F 316
Std. i.H. Dr. Johannes Berning E-Mail: berninj@uni-muenster.de	39343	Do 16:00 – 18:00	LEO 117
OstR i.H. Dr. Jens Birkmeyer E-Mail: birkmey@uni-muenster.de	39328	Do 16:00 – 17:00	LEO 111
Dr. Doerte Bischoff E-Mail: doerte.bischoff@uni-muenster.de	24695	Mo 18:00 – 19:00	F 339
Dr. Heike Bismark M. A. E-Mail: bismark@uni-muenster.de	24417	Mi 13:00 – 14:30	J 204
Dr. Andreas Bittner E-Mail: anbittner@uni-muenster.de	31790	Di 18:00 – 19:00	LEO 110
Prof. Dr. Cornelia Blasberg E-Mail: blasberg@uni-muenster.de	24630	Di 10:00 – 12:00	F 327
Carolin Bohn, M.A. E-Mail: carolin.bohn@uni-uenster.de	25406	Mi 10:00 – 11:00	F 304
Julia Bodenburg, M.A. julia.bodenburg@gmx.de	24628	nach Vereinbarung per E-Mail	F 340
Prof. Dr. Marion Bönnighausen E-Mail: marion.boennighausen@uni-muenster.de	39319	Mo 14:00 – 15:00	Leo 113
Robert Bonsmann E-Mail: Robert.bonsmann@web.de	31759	Do 14:00 – 15:00	Leo 116
Jörg Buecker M. A. E-Mail: bueckerj@uni-muenster.de	24618	Mo 10:00 – 11:00	Georgskommende 14 Raum: 206
Dr. Kirstin Casemir E-Mail: kirstin.casemir@ortsnamen.net	31464	Di 10:00 – 11:00	Robert-Koch-Str. 40 3. Etage Forschungsstelle Ortsnamen zw. Rhein und Elbe

Name E-Mail-Adresse	Telefon	Sprechzeiten	Raum
Dr. Christiane Dahms E-Mail: christiane.dahms@uni-muenster.de	25405	Mi 11:00 – 12:00	F 303
Dr. Markus Denkler M. A. E-Mail: markus.denkler@uni-muenster.de	24407	Mi 14:00 - 15:00	J 115
Sandra Dertenkötter, M.A. E-Mail: dertenko@uni-muenster.de	24618	Mi 13:00 – 13:30	J 200
Dr. Robert Matthias Erdbeer M. A. E-Mail: erdbeer@uni-muenster.de	24602	Mi 14:00 – 15:00	F 307
Dr. Christian Fischer E-Mail: fischerc@uni-muenster.de	24410	Mi 11:00 – 12:00 Mi 14:00 – 15:30	J 102
Prof. Dr. Hans Geulen	24606	siehe Aushang	F 316
Prof. Dr. Wilhelm Griebhaber E-Mail: spzmail@uni-muenster.de	28488	Mi 13:00 – 14:00	Bispinghof 5 – 6 Raum: 406
Dr. Jürgen Gunia E-Mail: Juergen.Gunia@uni-muenster.de	24187	Mi 14:00 – 15:30 Uhr	F 324
Prof. Dr. Susanne Günthner E-Mail: susanne.guenthner@uni-muenster.de	25051	Mo 12:00 – 14:00 Uhr	J 104
Dr. Maryvonne Hagby E-Mail: hagby@uni-muenster.de	4620 ²	nach Vereinbarung	J 201
Jan Hallmann M.A. E-Mail: jhallmann@uni-muenster.de	24417	Mi 9:30 – 10:30	J 217
Prof. Dr. Jürgen Hein E-Mail: heinj@uni-muenster.de	39314	nach Vereinbarung und bietet “E-Mail Sprechstunde” an	LEO 106
apl. Prof. Dr. Peter Heßelmann E-Mail: P.Hesselmann@t-online.de	24426	Do 17:30 – 18:00 Do 19:45 – 20:15	R 325
Dr. Götz Hindelang E-Mail: hindela@uni-muenster.de	24185	Mi 11:00 – 12:00 Do 11:00 – 12:00	J 103
Prof. Dr. Achim Hölter E-Mail: hoelter@uni-muenster.de	25400	Di 15:00 – 16:00	F 306
Prof. Dr. Volker Honemann E-Mail: honeman@uni-muenster.de	24619	Di 16:00 – 18:00	J 218 A
PD Dr. Karl Heinrich Hucke E-Mail: khucke@uni-muenster.de		Do 10:00 – 11:00	Sitzungszimmer F 330
Prof. em. Dr. Franz Hundsnurscher E-Mail: hundsnu@uni-muenster.de	24185	siehe Aushang	J 103
Dr. Dagmar Hüpper M. A. E-Mail: huepper@uni-muenster.de	24423	Di 10:00 – 12:00	J 100
Wolfgang Imo M.A. E-Mail: wolfimo@uni-muenster.de	24635	Di 10:00 – 11:00	J 107 A
Dr. Hans-Joachim Jürgens E-Mail: hajo.juergens@uni-muenster.de	39317	Di 18:00 – 19:00	LEO 105
Dr. Jana Jürgs E-Mail: jjuergs@uos.de	24414	Di 10:00 – 11:00	J 202

Name E-Mail-Adresse	Telefon	Sprechzeiten	Raum
Prof. Dr. Helmut Koch E-Mail: dokurg@uni-muenster.de	39316	nach Vereinbarung	LEO 17
Dr. Sigrid Köhler E-Mail: sigrid.koehler@uni-muenster.de	24432	nach Vereinbarung	F 338
Prof. Dr. Lothar Köhn	24606	nach Vereinbarung	F 316
Prof. Dr. Klaus-Michael Köpcke E-Mail: koepcke@uni-muenster.de	39318	Do 11:00 – 12:30	LEO 120
Prof. Dr. Dr. h. c. Herbert Kraft E-Mail: krafthe@uni-muenster.de	24606	Do 12:00 – 13:00	F 316
Prof. Dr. Detlef Kremer E-Mail: kremerd@uni-muenster.de	24433	Mo 11:00 – 12:00	F 342
Dr. Andrea Kresimon E-Mail: kresimon@uni-muenster.de	24428	nach Vereinbarung	F 350
Dr. Franziska Küenzlen E-Mail: kuenzlen@uni-muenster.de	24620	siehe Aushang	J 201
Dr. Ortwin Lämke E-Mail: laemke@uni-muenster.de	24426	Mo 14:00 – 15:30	F 325
Dr. Annette Lepschy E-Mail: lepschy@uni-muenster.de	24428	Fr 12:30 – 13:30	F 350
Dr. Claudia Lieb E-Mail: lieb@uni-muenster.de	24627	Mo 14:00 – 15:00	F 332
Dr. Hans Lösener E-Mail: loesener@uni-muenster.de	39145	Di 15:00 – 17:00	LEO 12
Prof. Dr. Jürgen Macha E-Mail: macha@uni-muenster.de	24421	Mi 10:00 – 12:00	J 118
Dr. Nicole Marx nmarx@gmx.de	3 93 15	Di 16:00 – 17:00	R 112
Dr. Dorothee Meer E-Mail: mail@meerlehre.de	39143	Mi 13:00 – 14:30	J 203
Claudia Meyer E-Mail: meyercl@uni-muenster.de	39314	nach Vereinbarung	LEO 106
HDoz Dr. Nine Miedema E-Mail: miedema@uni-muenster.de	24623	Mi 16:00 – 18:00	J 205
Ute Nanz M.A. E-Mail: utenanz@uni-muenster.de	24626	in dringenden Fällen nach Vereinbarung	J 217
Dr. Elmar Neuß M. A. E-Mail: neus@uni-muenster.de	24424	nach Vereinbarung	J 116
PD Dr. Christine Noack E-Mail: cnoac_01@uni-muenster.de	39311	Di 15:00 – 16:00	LEO 119
Dr. Robert Peters M. A. E-Mail: ndeutsch@uni-muenster.de	32890	Do 11:00 – 12:00	Robert-Koch-Str. 29, Raum 5
Thorsten Pohl M.A. E-Mail: tpohl@uni-muenster.de	39329	nach Vereinbarung	LEO 13
Prof. Dr. Gunter Reiß E-Mail: reisg@uni-muenster.de	39312	nach Vereinbarung	LEO 115
Prof. Dr. Ernst Ribbat E-Mail: ernst_ribbat@yahoo.de	24606	nach Vereinbarung	F 316

Name E-Mail-Adresse	Telefon	Sprechzeiten	Raum
Prof. Dr. Eckard Rolf E-Mail: rolfe@uni-muenster.de	39199 (LC) 24624 (Johan)	Fr 11:00 – 12:00	J 206
Dr. Friedel Roofls E-Mail: roofls@uni-muenster.de	32893	Di 16:00 – 17:00	Robert-Koch-Str. 29, Raum 6
Verena Ronge E-Mail: verenaronge@gmx.de	31759	Do 14:00 – 15:00	LEO 116
Dr. Hanno Rütter E-Mail: hruther@uni-muenster.de	24626	Di 15:00 – 16:00	J 217
Keyvan Sarkhosh, M.A. E-Mail: sarkhosh@uni-muenster.de	25406	Di 10:00 – 11:00	F 304
Dr. Sabina Schroeter-Brauss E-Mail: schroeter.brauss@uni-muenster.de	39199	Mi 11:00 – 12:00	LEO 107
Prof. Dr. Rudolf Schützeichel	24616	nach Vereinbarung	J 102
Kordula Schulze E-Mail: kschulze@uni-muenster.de	39371	Di 10:00 – 11:30	LEO 115
PD Dr. Klaus Siewert	24424	nach Vereinbarung	J 116
Prof. Dr. Jochen Splett E-Mail: jsplett@uni-muenster.de	24622	nach Vereinbarung	J 203
Dr. Mirjam Springer E-Mail: spring@uni-muenster.de	24435	Mo 12:00 – 13:00	J 323
Benjamin Stoltenburg M. A. E-Mail: stoltenb@uni-muenster.de	24635	Mo 12:00 - 13:00	J 107 A
Dr. Rudolf Suntrup E-Mail: suntrup@uni-muenster.de	24623	Mi 11:00 – 12:00 Do 12:00 – 13:00	J 205
Dr. Oliver Teuber oteuber@tiskalimail.de	39143	Mi 13:30 – 14:30	LEO 117
Prof. Dr. Tomas Tomasek E-Mail: tomasek@uni-muenster.de	24411	Do 14:00 – 16:00	J 215 A
Dr. Elvira Topalovic M. A. E-Mail: topal@uni-muenster.de	24423	Di 16:00 – 17:00 und nach Absprache	J 100
Prof. Dr. Ludwig Völker	24606	nach Vereinbarung	F 316
PD Dr. Hartmut Vollmer Hartmut.vollmer@t-online.de	39315	Mo 14:00 – 15:00	LEO 112
Wolfgang Türk TuerkW@stadt-muenster.de	39145	Do 13:00 (14-tägl.)	LEO 12
Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf E-Mail: egelhaa@uni-muenster.de	24431	Mi 16:00 – 18:00	F 341
Prof. Dr. Edda Weigand E-Mail: weigand@uni-muenster.de	28493	Di 16:30 – 17:30 Uhr	Bispinghof 2 B Raum: 304
Dr. Thomas Weitin E-Mail: weitin@uni-muenster.de	24631	nach Vereinbarung	F 331
Dr. Renate Werner	0251/	Di ab 18:00 Uhr	F 327

Name E-Mail-Adresse	Telefon	Sprechzeiten	Raum
E-Mail: werner.renate@online.de	392862		

Modulbeauftragte des Germanistischen Instituts

Vermittlungsmodul	Dr. Johannes Berning
Vertiefungsmodul Sprache	Dr. Andrea Bachmann-Stein Dr. Dagmar Hüpper Dr. Dorothee Meer
Vertiefungsmodul Literatur	Prof. Dr. Moritz Baßler
Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch im Grund- und Hauptstudium	Dr. Andreas Bittner

Modulkoordinatoren des Germanistischen Instituts

Grundlagenmodul Sprache	Dr. Götz Hindelang
Grundlagenmodul Literatur	Dr. Christiane Dahms
Aufbaumodul Sprache	Dr. Nicole Marx
Aufbaumodul Literatur	Prof. Dr. Cornelia Blasberg/ Dr. Heike Bismark
Vertiefungsmodul Medien und Kultur	Prof. Dr. Detlef Kremer
Vertiefungsmodul Sprache und ihre Geschichte/ Literatur und ihre Geschichte	Dr. Rudolf Suntrup
Auswahlmodul Profil Didaktik Profil historische und systematische Aspekte von Sprache und Literatur Profil Medien und Kultur	Dr. Johannes Berning Dr. Rudolf Suntrup Prof. Dr. Detlef Kremer

Studiengänge

Deutsche Philologie:

- Magister Artium/Promotion (keine Neuzulassungen mehr)

Deutsch:

- Lehramt Sekundarstufe II bzw. Lehramt Sekundarstufe II/I (LPO 1999)
- Lehramt Sekundarstufe I (LPO 1999)
- Lehramt Primarstufe (LPO 1999)
- Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Gy/Ge) (LPO 2003)
- Lehramt an Berufskollegs (BK) (LPO 2003)
- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen (GHR) (LPO 2003)
- Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch (GHR) (LPO 2003)
- Bachelor mit Ausrichtung auf schulische und außerschulische Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen (KJ)

Germanistik:

- Bachelor 2-Fach

Die Studiengänge für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Gy/Ge) sowie an Berufskollegs (BK) und das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen (GHR) sind seit dem Sommersemester 2005 inhaltlich und organisatorisch modular strukturiert. Prüfungen im Sinne der Ersten Staatsprüfung für Lehrämter werden studienbegleitend abgenommen. Von dieser Neuordnung sind Studierende betroffen, die mit dem Sommersemester 2005 ihr Lehramtsstudium begonnen haben, sowie Studierende, die zum gleichen Zeitpunkt in das Hauptstudium eingetreten sind.

Übersicht über die Teilgebiete nach LPO 1999

Die folgende Tabelle gibt die Bereiche und Teilgebiete an, in denen nach den Studienordnungen für Magister Artium sowie für die Lehrämter S II bzw. S II/I, S I und P (LPO 1999)

Studienleistungen zu erbringen sind und denen die einzelnen Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis zugeordnet sind.

<u>Bereich</u>	<u>Teilgebiet</u>
A Sprachwissenschaft	1 Theorien, Modelle, Methoden 2 Beschreibungsebenen der deutschen Sprache 3 Anwendungsbereiche und interdisziplinäre Beschreibungsaspekte 4 Historische Aspekte der deutschen Sprache 5 Regionale und soziale Aspekte der deutschen Sprache 6 Funktionale Aspekte der deutschen Sprache
B Literaturwissenschaft	1 Theorien, Modelle, Methode 2 Gattungen und Formen 3 Deutsche Literatur von den Anfängen bis etwa 1500 4 Deutsche Literatur von etwa 1500 bis etwa 1800 5 Deutsche Literatur von etwa 1800 bis zur Gegenwart 6 Autorinnen und Autoren und Werke
C Fachdidaktik	1 Theorien, Modelle, Methoden 2 Curriculum Deutsch 3 Lehr- und Lernprozesse: Sprache im Deutschunterricht 4 Lehr- und Lernprozesse: Literatur im Deutschunterricht

D Sprachpraxis

Die Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Teilgebieten ist dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Die Angaben gelten nicht für modularisierte Studiengänge. Hier sind die mit den Lehrveranstaltungen ausgewiesenen Modulzuordnungen maßgebend.

Thematischer Schwerpunkt der Vortragsreihe *Germanistik im Beruf*
im Wintersemester 2007/2008:

Alle Vorträge finden jeweils um 18 Uhr in der Studiobühne (Domplatz 23a) statt.

Germanistik im Beruf

ist eine Vortragsreihe, die das Germanistische Institut zusammen mit dem Career Service und der Agentur für Arbeit Münster anbietet. Die Reihe gibt Studierenden des Faches Germanistik Orientierung zu unterschiedlichen Berufsfeldern.

Konkret erhalten Sie Antworten auf folgende Fragen:

Welche konkreten Fachinhalte und welche Schlüsselkompetenzen sind für ein bestimmtes Berufsbild relevant?

Welche zusätzlichen Qualifikationen (z. B. Praktika) sollten bereits während des Studiums erworben werden?

Die Vorträge sollen aber auch Denkanstöße geben:

Welcher Beruf kommt für mich überhaupt in Betracht? Welches sind meine Interessen und Talente?

Wann und wie muss ich mich entscheiden? Welche Rolle spielt der Zufall in meinem bisherigen Werdegang?

**Auch im Wintersemester 2007/2008 bietet die Agentur für Arbeit Münster
wieder eine Sprechstunde für Studierende der Germanistik an!**

Sie möchten sich informieren über Tätigkeitsfelder für Germanisten und die beruflichen Chancen von Germanisten auf dem Arbeitsmarkt. Eventuell denken Sie auch über eine Korrektur Ihrer Studienentscheidung nach (Veränderung der Fächerkombination, Fachrichtungswechsel) oder erwägen sogar einen Studienabbruch und müssen eine neue berufliche Entscheidung treffen.

Im Rahmen einer monatlichen Sprechstunde stehe ich Ihnen im WS 2007/08 zur Beratung in diesen Fragen im Germanistischen Institut zur Verfügung.

Hans-Josef Lickes (Berater im Team Akademische Berufe)

**Die Termine für die Sprechstunde werden ihnen rechtzeitig
auf unserer Homepage und per Aushang bekannt gegeben.**

Die Fachschaft Germanistik stellt sich vor

Streng genommen besteht die Fachschaft (FS) Germanistik aus allen Studierenden des Fachs, die ihrerseits durch die jährlich stattfindenden Wahlen eine Fachschaftsvertretung (FSV) wählen. Diese wiederum ernennt einen Fachschaftsrat. Und nun befinden wir uns im Keller des Fürstenberghauses, denn hier tagt der **Fachschaftsrat montags von 18 bis 19 Uhr**.

Wir Fachschaftsvertreter stimmen über Anträge anderer FSVen ab, die bei der wöchentlichen Fachschaftskonferenz (FK) eingegeben und diskutiert werden, des weiteren organisieren wir Vorträge, Institutsfeste, Informations- und Einführungsveranstaltungen für Erstsemester und natürlich auch Fachschaftspartys. Seit neuestem arbeiten wir auch bei der Vergabe und Strukturierung von Tutorien, die von Studierenden höherer Fachsemester gehalten werden, mit der Geschäftsführung des Instituts zusammen. Das Engagement der FSV findet zudem in Gremien Platz, die über wichtige Fragen der Studienorganisation entscheiden. Zu vorderst sei hier die Vorstandssitzung genannt, bei der die Fachschaftler stimmberechtigt sind.

Die **Präsenzzeiten** unter der Woche hängen an unserem Raum aus und können auf unserer Homepage www.uni-muenster.de/FachschaftGermanistik nachgelesen werden.

Wir freuen uns über jede Menge Anregungen, Ideen und eure Mitarbeit, schaut also einfach mal rein!

Eure Fachschaft Germanistik

Plagierte Hausarbeiten

Ein Plagiat liegt vor, wenn Texte Dritter ganz oder teilweise, wörtlich oder nahezu wörtlich übernommen und als eigene wissenschaftliche Leistung ausgegeben werden. Ein solches Vorgehen widerspricht nicht nur guter wissenschaftlicher Praxis, es ist auch eine Form geistigen Diebstahls und damit eine Verletzung des Urheberrechts.

(Resolution des Deutschen Hochschulverbandes vom 17. Juli 2002).

Handelt es sich bei einer Hausarbeit nachweislich um ein Plagiat – z. B. in dem im Internet zugänglich gemachte Hausarbeiten anderer auf die oben beschriebene Art und Weise übernommen wurden –, wird sie als ungenügend bewertet. In diesem Fall wird kein Leistungsnachweis ausgestellt. Auch eine Wiederholung der Arbeit (im Rahmen des entsprechenden Seminars) ist nicht möglich.

Erklärung der / des Studierenden

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit über

.....
.....

selbstständig verfasst habe, und dass ich keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt habe und dass die Stellen der Arbeit, die anderen Werken – auch elektronischen Medien – dem Wortlaut oder Sinn nach entnommen wurden, auf jeden Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht worden sind.

.....

Ort, Datum

.....

Unterschrift

A Einführungsphase im 1. und 2. Semester und im Grundstudium nach den alten Studiengängen

1) Grundlagenmodul Sprache (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

a) Vorlesung

Macha, Jürgen

090010 Einführung in das Studium der deutschen Sprachwissenschaft (mit Tutorium)
Mo 16-18 Raum: PC 7

Die Vorlesung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Betrachtungsweisen der germanistischen Sprachwissenschaft ein. Dabei werden folgende Bereiche behandelt: Sprachbegriff allgemein - Zeichen- und Kommunikationsmodelle - Phonetik - Phonologie - Morphologie/Wortbildung - Syntax - Semantik - Pragmatik - Dialektologie - Soziolinguistik - Sprachgeschichtsforschung

Literatur: Literatur zur Vorbereitung: - Busch, Albert & Stenschke, Oliver (2007) Germanistische Linguistik, Tübingen: Gunter Narr-Verlag 2007 (bachelor-wissen) Linke, Angelika & Nussbaumer, Markus & Portmann, Paul R. (2005) Studienbuch Linguistik. Ergänzt um ein Kapitel 'Phonetik / Phonologie' von Urs Willi. Tübingen: Niemeyer

In den parallel zur Vorlesung angebotenen Tutorien werden die Inhalte der Vorlesung mit studentischen TutorInnen vertieft. Außerdem werden in den Tutorien regelmäßige schriftliche Übungen zum Stoff der Vorlesung besprochen. Die Vergabe der Plätze in den Tutorien erfolgt im Rahmen der Vorlesung; eine zusätzliche Anmeldung ist nicht erforderlich. Scheinbedingungen: Für eine erfolgreiche Teilnahme: Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung und an einem Tutorium, weitere Leistungsanforderungen werden noch bekannt gegeben. Anmeldung: über HISLSF

Beginn: 15.10.2007

b1) Seminare

König, Pamela

092817 Kolloquium zum Tutorium im Grundlagenmodul Sprache

König, Pamela

092821 Kolloquium zum Tutorium im Grundlagenmodul Sprache

König, Pamela

092836 Kolloquium zum Tutorium im Grundlagenmodul Sprache

(Seit dem SS 2007 wird das Seminar b 1 durch das der Einführungsvorlesung zugeordnete Tutorium ersetzt)

b2) Seminare HR, Gy/Ge und B2

Bismark, Heike

090025 Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen
Fr 10-12 Raum: J 121

Literatur: Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. Hrsg. von Hermann Paul. Neu bearb. von Kurt Gärtner. 17., durchges. Aufl. Tübingen 2001 (Altdeutsche Textbibliothek 3). Hennig, Beate: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 4. Aufl. Tübingen 2001. Hennings, Thordis: Einführung in das Mittelhochdeutsche. 2., durchges. u. verb. Aufl. Berlin, New York 2003.

Beginn: 19.10.2007

Bismark, Heike

090030 Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen
Fr 14-16 Raum: J 121

Literatur: Hartmann von Aue: der arme Heinrich. Hrsg. von Hermann Paul. Neu bearb. von Kurt Gärtner. 17., durchges. Aufl. Tübingen 2001 (altdeutsche Textbibliothek 3) Hennig, Beate: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch 4. Aufl. Tübingen 2001. Hennings, Thordis: Einführung in das Mittelhochdeutsche. 2., durchges. u. verb. Aufl. Berlin, New York 2003.

Beginn: 19.10.2007

Peters, Robert

090044 Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Alt- und Mittelniederdeutsch)
Di 16-18 Raum: 117

Die älteren Sprachstufen des Niederdeutschen - Altniederdeutsch (Altsächsisch) und Mittelniederdeutsch - werden sowohl unter inner- als auch außersprachlichen Gesichtspunkten behandelt.

Dieses Seminar ist den Teilgebieten A 1 - 6 zugeordnet. Die Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 16.10.2007

Suntrup, Rudolf

090059 Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen
Do 16-18 Raum: J 121

Behandelt werden die Laut- und die Formenlehre des Alt- und Mittelhochdeutschen. Das Lesen und Übersetzen von Auszügen aus alt- und mittelhochdeutschen Texten dient der Einführung in die Grammatik.

Literatur: Arbeitsgrundlagen: H. de Boor - R. Wisniewski, Mittelhochdeutsche Grammatik, 10. Aufl. Berlin - New York 1997 (Sammlung Göschen 2209); B. Hennig, Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch, Tübingen, beliebige Auflage; Hartmann von der Aue, Der arme Heinrich, hg. von Hermann Paul, 16., neu bearb. Aufl. von Kurt Gärtner (Altdeutsche Textbibliothek), Tübingen 1996.

Dieses Seminar ist den Teilgebieten A 1 - 6 zugeordnet.

Beginn: 18.10.2007

Fischer, Christian

090063 Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen
Do 16-18 Raum: J 122

Literatur: (zur Anschaffung empfohlen): Wilhelm Schmidt: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Stuttgart 2006.

Dieses Seminar ist den Teilgebieten A 1 - 6 zugeordnet.

Beginn: 18.10.2007

Hallmann, Jan

090078 Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen
Mo 14-16 Raum: J 122

Hilfsmittel werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Dieses Seminar ist den Teilgebieten A 1 - 6 zugeordnet.

Beginn: 15.10.2007

b3) Seminare für G und B-KJ**Schroeter-Brauss, Sabina**

090082 Einführung in die Lese-, Verstehens- und Schreibforschung
Mi 08-10 Raum: LEO R3

Beginn: 17.10.2007

c) Übungen**Hindelang, Götz**

090101 Grammatik der deutschen Sprache
Do 12-14 Raum: J 121

Behandelt werden folgende Themen aus dem Bereich der deutschen Grammatik: Syntaktische Kategorien und syntaktische Funktionen; Wortarten; Konjugation und Deklination; Satzglieder und Gliedsätze; Satzbaupläne; Stellungsfeldermodell.

Der Nachweis der aktiven Teilnahme wird durch eine Klausur erbracht. Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 18.10.2007

Hindelang, Götz

090116 Grammatik der deutschen Sprache
Mi 18-20 Raum: J 121

Behandelt werden folgende Themen aus dem Bereich der deutschen Grammatik: Syntaktische Kategorien und syntaktische Funktionen; Wortarten; Konjugation und Deklination; Satzglieder und Gliedsätze; Satzbaupläne; Stellungsfeldermodell.

Der Nachweis der aktiven Teilnahme wird durch eine Klausur erbracht. Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 17.10.2007

Meer, Dorothee

090120 Grammatik der deutschen Sprache
Mi 10-12 Raum: LEO R3

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 17.10.2007

Witte, Annika

090135 Grammatik der deutschen Sprache
Di 16-18 Raum: LEO 124

Beginn: 16.10.2007

Teuber, Oliver

090140 Grammatik der deutschen Sprache
Di 16-18 Raum: LEO 104

Beginn: 16.10.2007

Kochskämper, Birgit

092506 Grammatik der deutschen Sprache
Di 12-14 Raum: J 12

Beginn: 16.10.2007

2) Grundlagenmodul Literatur (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

a) Vorlesung

Honemann, Volker / Blasberg, Cornelia

090154 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft
Mo 16-18 Raum: Audi Max

Die Vorlesung führt in zentrale Fragestellungen und Betrachtungsweisen der germanistischen Literaturwissenschaft ein. Sie setzt auf der Grundlage exemplarischer Texte historische wie systematische Akzente, und zwar unter besonderer Berücksichtigung des Wissenstandes von Studienanfängerinnen und -anfängern. Den Studierenden soll ein wissenschaftliches Problembewusstsein vermittelt werden, das sich wesentlich durch Offenheit für Irritationen auszeichnet. Dabei sollen sie zur selbstständigen Lektüre literarischer und literaturwissenschaftlicher Texte motiviert werden. Folgende Themenbereiche werden vorgestellt: Aspekte der Fachgeschichte, Hermeneutik als Problem (Lesen - Verstehen - Interpretieren), Literatur und Wirklichkeit, Autorschaft, Probleme der Gattungspoetik, Literaturgeschichte und Literaturgeschichtsschreibung, Literaturwissenschaft als Medienwissenschaft, Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft. Außerdem wird am Beispiel ausgewählter Texte ein erster Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart gegeben. Am Ende des Semesters wird ein Klausur geschrieben.

Mit ca. 15 Tutorien

Beginn: 22.10.2007

b1) Seminare

Dommes, Grit

090169 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft
14-tägig, Mi 14-18 Raum: Seminarraum 4

Beginn: 24.10.2007

Springer, Mirjam

090173 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft
Mo 10-12 Raum: Seminarraum 4

Beginn: 15.10.2007

Bodenburg, Julia

090188 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft
Mo 08-10 Raum: Seminarraum 4

Beginn: 15.10.2007

Lieb, Claudia

090192 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft
Di 10-12 Raum: H 17

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Beginn: 16.10.2007

Dahms, Christiane

090207 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft
Mi 12-14 Raum: Seminarraum 02

Beginn: 17.10.2007

Sarkhosh, Keyvan

090211 Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft
Fr 12-14 Raum: Seminarraum 4

Beginn: 19.10.2007

b2) Seminare für HR und Gy/Ge und B2

Bismark, Heike

090226 Hartmann von Aue: Iwein
Di 10-12 Raum: J 121

Der um 1200 entstandene 'Iwein', ein Spätwerk Hartmanns von Aue, gehört zu den zentralen Texten des deutschen Mittelalters. Erzählt wird die Geschichte des jungen Artusritters Iwein, der durch seine Tapferkeit die schöne Landesherrin Laudine zur Frau gewinnt, sie und seine Identität durch eigenes Fehlverhalten verliert und als "Löwenritter" in der Begleitung eines Löwen unerkannt umherzieht, bis er sich nach einer Reihe von Abenteuern, in denen er seine Eignung zum Landesherrn unter Beweis stellt, mit Laudine wieder versöhnen kann. Am Beispiel dieses Artusromans, der, wie die 'Iwein'-Bilderzyklen des frühen 13. Jhs. in Schmalkalden und Rodenegg zeigen, schon bei den Zeitgenossen Hartmanns auf ein breites Interesse stieß, sollen grundlegende Fragestellungen der germanistischen Mediävistik behandelt werden.

Literatur: Hartmann von Aue: Iwein. Text der siebenten Aufl. von G. F. Benecke (u.a.). Übers. und Nachwort von Th. Cramer. 4. Aufl. Berlin, New York 2001.

Dieses Seminar ist den Teilgebieten B 1,2,3,6 zugeordnet.

Beginn: 16.10.2007

Miedema, Nine

090245 Wernher der Gartenaere, 'Helmbrecht'
Mi 14-16 Raum: J 121

Der 'Helmbrecht' erzählt von einem Bauernsohn, der Ritter werden will, der aber das Raubrittertum mit dem eigentlichen Rittertum verwechselt; so scheitert sein Versuch des sozialen Aufstiegs kläglich. Im Seminar wird der Text gemeinsam gelesen und übersetzt, um Kenntnisse des Mittelhochdeutschen zu erwerben. Der Text bietet darüber hinaus aber vielfache Anlässe zur Vertiefung und Diskussion, etwa über die Ständegesellschaft und die Möglichkeiten sozialer Mobilität im Mittelalter, über Überlieferungs- und Textkritik, über Gattungen und Literaturtheorie im Mittelalter, usw.

Literatur: Zur Anschaffung: Wernher der Gartenaere, 'Helmbrecht', hg. von Friedrich Panzer und Kurt Ruh, 10. Auflage besorgt von Hans-Joachim Ziegeler, Tübingen 1993 (Altdeutsche

Textbibliothek 11) (nur diese Ausgabe!),

Das Seminar ist den Teilgebieten B 1,2,3,6 zugeordnet.

Beginn: 17.10.2007

Hallmann, Jan

090250 Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters: Das Nibelungenlied

Mo 08-10 Raum: J 122

Das um 1200 entstandene "Nibelungenlied" erzählt die Geschichte einer Tragödie. Ausgehend von der Werbung des Königssohns Siegfried um die Hand der burgundischen Prinzessin Kriemhild zeichnet der Text minutiös den Weg in eine Katastrophe nach, an deren Ende der Tod fast aller Beteiligten und der Untergang des Burgunderreiches stehen wird. Im Seminar werden zentrale Ausschnitte aus dem "Nibelungenlied" gemeinsam gelesen, übersetzt und interpretiert und darüber hinaus Einblicke in grundlegende Fragestellungen der germanistischen Mediävistik vermittelt.

Literatur: Zur Anschaffung: Das Nibelungenlied. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Nach dem Text von Karl Bartsch und Helmut de Boor ins Neuhochdeutsche übersetzt und kommentiert von Siegfried GROSSE. Stuttgart: Reclam 1997.

Beginn: 15.10.2007

b3) Seminare für G und B-KJ

Birkmeyer, Jens

090279 Einführung in die Theorie und Praxis des Literaturunterrichts

Mi 10-12 Raum: LEO SR3

Beginn: 17.10.2007

Jürgens, Hans-Joachim

090283 Einführung in die Theorie und Praxis des Literaturunterrichts

Di 16-18 Raum: LEO R3

Beginn: 16.10.2007

Lösener, Hans

090298 Einführung in die Theorie und Praxis des Literaturunterrichts

Mi 10-12 Raum: LEO 102

Beginn: 17.10.2007

Lösener, Hans

090302 Einführung in die Theorie und Praxis des Literaturunterrichts

Do 10-12 Raum: LEO R3

Beginn: 18.10.2007

c) Übungen

(Ab dem WS 07/08 wird das literaturwissenschaftliche Propädeutikum im Rahmen des der Einführungsvorlesung zugeordneten Tutoriums angeboten)

B Aufbauphase ab 3. Semester und im Grundstudium nach den alten Studiengängen

1) Aufbaumodul Sprache (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

a) Vorlesungen

Rolf, Eckard

090317 Syntax der deutschen Gegenwartssprache
Do 14-16 Raum: H 1

Anhand der Analyse einzelner Sätze soll ein Einblick in Umfang und Vielfalt der im Deutschen verwirklichten Syntaxstrukturen gegeben werden.

Beginn: 18.10.2007

Rolf, Eckard

090321 Syntax der deutschen Gegenwartssprache
Do 16-18 Raum: J 12

Anhand der Analyse einzelner Sätze soll ein Einblick in Umfang und Vielfalt der im Deutschen verwirklichten Syntaxstrukturen gegeben werden.

Beginn: 18.10.2007

b) Seminare

Hindelang, Götz

090336 Pragmatik
Mi 12-14 Raum: J 121

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 17.10.2007

Hindelang, Götz

090340 Pragmatik
Mi 14-16 Raum: J 120

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 17.10.2007

Denkler, Markus

090355 Gesprochene Sprache
Mo 14-16 Raum: J 121

In dem Seminar soll es vorrangig um syntaktische Besonderheiten der gesprochenen Sprache gehen. Weitere Schwerpunkte sind gesprächsanalytische Zugriffsweisen und die Untersuchung mündlicher kommunikativer Gattungen.

Literatur: Schwitalla, Johannes: Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung, 2., überarbeitete Auflage, Berlin 2003 (Grundlagen der Germanistik, Bd. 33).

Beginn: 15.10.2007

Noack, Christina

090360 Wortbildung und Flexion
Di 12-14 Raum: LEO R3

In der Veranstaltung geht es zum einen um die Grundfragen der deutschen Wortbildungslehre, die sich über die Bereiche Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Orthographie erstreckt.

Erörtert werden die unterschiedlichen Wortbildungsmodelle sowie die Möglichkeiten von Neuschöpfungen und Eindeutschungen, aber auch die Frage nach der Produktivität und der Motiviertheit von Wortbildungsprodukten. Thema der zweiten Semesterhälfte wird dann die Flexionslehre sein. Der behandelte Stoff wird jeweils mithilfe von Übungen vertieft.

Literatur: Donalies, E.: Die Wortbildung des Deutschen. Tübingen: 2002 Eisenberg, Peter: Grundriss der deutschen Grammatik - Das Wort. Stuttgart 1998 (und spätere Auflagen). Fleischer, W./ Barz, I.: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Unter Mitarbeit von Marianne Schröder. Tübingen 1995

Beginn: 16.10.2007

Berning, Johannes

090374 Schreiben als Prozess
Mi 14-16 Raum: LEO R3

Beginn: 17.10.2007

Berning, Johannes

090389 Schreiben als Wahrnehmungs- und Denkhilfe - Elemente einer ganzheitlichen Schreibdidaktik
Fr 10-12 Raum: LEO SR3

Beginn: 19.10.2007

Schroeter-Brauss, Sabina

090393 Kontrastive Phonetik und Phonologie (geöffnet für DaF)
Do 10-12 Raum: LEO SR3

Beginn: 18.10.2007

Schroeter-Brauss, Sabina

090408 Kontrastive Phonetik und Phonologie (geöffnet für DaF)
Di 10-12 Raum: LEO SR3

Beginn: 16.10.2007

Marx, Nicole

090412 Mehrsprachigkeitsforschung
Di 10-12 Raum: LEO R3

„Mehrsprachigkeit“ ist in aller Munde, jedoch einigen sich Sprachwissenschaftler, Sprachdidaktiker, Politiker und Wirtschaftler kaum darüber, was darunter zu verstehen ist. Denn obwohl nach den EU-Richtlinien jeder europäische Bürger neben der eigenen Muttersprache mindestens zwei Fremdsprachen lernen sollte, ist die tatsächliche „Mehrsprachigkeit“ schwer zu definieren.- In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der prinzipiellen Fähigkeit des Menschen, mehr als eine Sprache zu lernen und zu verwenden und dabei vor allem die individuelle

Mehrsprachigkeit ins Auge fassen. Wir werden zu Beginn die Geschichte der Mehrsprachigkeitsforschung und Theoriebildung sowie die typischen Methoden dieses Forschungszweigs besprechen. In der zweiten Hälfte wenden wir uns spezifischen Mehrsprachigkeitsprojekten zu und erforschen den individuellen Lernprozess im Rahmen solcher Projekte.

Das Seminar ist für 8 Studierende des DaF Studiengangs (M1) geöffnet.

Beginn: 16.10.2007

Spieß, Constanze

090427 Einführung in die Gesprächsanalyse (geöffnet für 5 DaF-Studierende)

Mo 14-16 Raum: J 12

Im Fokus des Seminars steht die Analyse der gesprochenen Sprache. Gesprächsforschung setzt sich zum Ziel, dialogisches sprachliches Handeln in sozialen Situationen zu beschreiben. Dabei wird von zwei Perspektiven ausgegangen: einerseits geht es um die Analyse von Organisationsprinzipien, Strukturen, Mustern und Regeln von Gesprächen, andererseits um die Analyse der jeweiligen prozeduralen Verfahren der Gesprächskonstitution selbst.

Das Seminar zielt darauf ab, in Grundbegriffe, Theorien und Methoden, Analyseaspekte und Anwendungsfelder linguistischer Gesprächsanalyse einzuführen. Im Seminar sollen zudem die Techniken der Transkription sowie das Aufnehmen und Analysieren von Datenmaterial anhand eigener Aufnahmen praktisch erprobt werden.

Literatur: Die für die einzelnen Seminarsitzungen relevante Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Beginn: 15.10.2007

Bachmann-Stein, Andrea

090431 Grundlagen der Textlinguistik

Mo 12-14 Raum: J 122

Das Seminar gibt einen Überblick über grundlegende Fragestellungen und Konzepte der Textlinguistik, die seit der Etablierung dieser linguistischen Teildisziplin Ende der 1960er / Anfang der 1970er Jahre im Fokus des Interesses stehen:

- Kriterien der Textualität (Kohäsion und Kohärenz, Textfunktion usw.)
- Textsortenlinguistik (Klassifikationsansätze, Beschreibungen einzelner Textsorten)
- Textproduktion und Textrezeption
- Text und Stil.

Mitberücksichtigt wird hierbei die Entwicklung der Disziplin von einer produkt-orientierten Herangehensweise an das Phänomen "Text" hin zu einer kognitiven, also prozess-orientierten Herangehensweise.

Literatur: Brinker, Klaus (2001): Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden. 5. Auflage. Berlin: Schmidt.

Beginn: 15.10.2007

Bittner, Andreas

090446 Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod - Sprachdynamik und Norm

Do 10-12 Raum: LEO 102

Dieses Seminar ist nicht als Konkurrenz zur vielgefeierten "größten Deutschstunde" mit dem Kolumnen-Guru Sick zu verstehen, der einer orientierungs- und hilflos im Labyrinth der deutschen Sprache herumirrenden (altersmäßig nicht eindeutig zu verortenden) Generation den Weg aus dem Irrgarten weisen will. Seine Kolumnen reicht er uns als Hilfe, unsere Zweifel nimmt er uns im Zweifelsfall durch Entzug der selben, wir bekommen endlich Antwort auf die sinnstiftenden Fragen des Lebens: Heißt es nun die oder das Nutella? Dieses Seminar versteht sich profaner als Grammatikseminar, als Ort des Nachdenkens über Dynamik und Statik von Sprache. Wie kann jenseits von geschmäckerlich-modischem Geplänkel über Sprache und ihre Beherrschung (Vorsicht, hier lauert ein Machtinstrument!) der Gegenstand Sprache analysiert und beschrieben werden. Wie ist seine Entwicklung bewert- und erklärbar? Wie ist das Verhältnis von linguistischer Forschung und Sprecherintuition, von wissenschaftlicher Erklärung und (Volks)Sprachpopulismus? Gezeichnet werden soll ein Bild von Sprache, ihrem Werden, ihrem systematischen Zustand und ihrem Sein im schulischen Unterricht. Es geht um einen vernünftigen Umgang mit Grammatik, um einen vernünftigen Grammatikunterricht, nicht um Popart. Vielleicht können die Sickschen Ergüsse unseren Bemühungen hilfreich sein, vielleicht (er)suchen wir wegen dieser Bücher aber auch um Hilfe.

Literatur: (bis zum Seminarbeginn zu lesen) Sick, Bastian (2004): Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. 256 S., Köln: Kiepenheuer & Witsch - Sick, Bastian (2005): Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. Folge 2: Neues aus dem Irrgarten der deutschen Sprache. 224 S., Köln: Kiepenheuer & Witsch

Beginn: 18.10.2007

Nowak, Elke

092620 Lexikalität und Lexikalisierung

Mi 14-16 Raum: Sch 6

Wann ist ein Wort ein Wort? Wann kommt ein Wort ins Wörterbuch? Worin unterscheidet sich ein Wörterbuch vom „Lexikon“? Was ist ein Lexem? Wann spricht man von „Lexikalisierung“? Was sind Neologismen? Okkasionalismen?

Literatur: Vorbereitende Lektüre: Aronoff, Mark and Frank Anshen 1998: Morphology and the Lexicon: Lexicalization and Productivity. In: Spencer/Zwicky, The Handbook of Morphology, 237 - 247

Beginn: 21.11.2007

Nowak, Elke

092635 Morphologie

Mo 16-18 Raum: J 122

Über das Deutsche wird gerne gesagt, es sei eine Sprache mit ausgeprägter Morphologie. Gemeint ist dabei die Flexionsmorphologie mit ihren Besonderheiten, aber auch die Wortbildung. Grundkenntnisse sollen aufgefrischt werden. Im Anschluss daran sollen ausgewählte Bereiche auch im Kontrast zu anderen Sprachen vertieft werden.

Literatur: Arbeitsgrundlage im Seminar: Römer, Christine 2006: Morphologie der deutschen

Sprache

Beginn: 19.11.2007

c) Übungen

Fischer, Christian

090450 Morphologie
Fr 12-14 Raum: J 121

Gegenstand des Seminars sind die zentralen Bereiche der Flexions- und Wortbildungslehre. Ausgangspunkt und Bezugssystem für die Betrachtungen ist die deutsche Gegenwartssprache, doch sollen auch sprachhistorische Bezüge thematisiert werden.

Literatur: Eisenberg, Peter (2004): Grundriss der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort.

Stuttgart (Metzler) - Johannes Erben (2006): Einführung in die deutsche Wortbildungslehre. Berlin.

Beginn: 19.10.2007

Hindelang, Götz

090465 Syntax und Pragmatik
Di 18-20 Raum: J 121

Im Seminar werden Beschreibungsmethoden aus dem Bereich von Syntax und Pragmatik behandelt und geübt.

Literatur: Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 16.10.2007

Topalovic, Elvira

090470 Funktional-konstrastive Grammatik
Di 14-16 Raum: J 120

Grammatik einmal anders - Grammatik nicht als Grauen, Grammatik nicht als Angstzustand (vgl. dazu Klaus Mackowiak 1999)! Es geht nicht um Regeln um Richtig oder Falsch, um Paradigmen (das setze ich voraus). In kleineren Übungseinheiten wollen wir uns einerseits anschauen, was kognitive, kommunikative, pragmatische und schließlich auch grammatische Funktionen sind (Was hat zum Beispiel Tempus mit Zeit zu tun oder unsere Wahrnehmungsperspektive mit dem Passiv? Warum ist wohl "Sie" tatsächlich etwas anderes als "sie"?), und andererseits sehen, was die anderen Sprachen machen (es soll ja gar Sprachen fast OHNE Grammatik geben). Schwerpunkt des Sprachvergleichs werden die Migrationssprachen sein (damit die LehramtsanwärterInnen unter Ihnen eines Tages mit wissendem Lächeln vor ihrer mehrsprachigen Klasse stehen).

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind gute Kenntnisse in der traditionellen Grammatik. Die erste Seminarstunde beginnt mit einem Test (Zeit genug also zur Wiederholung). Es werden NUR regulär angemeldete Studierende aufgenommen (Ausnahme: ERASMUS- und DaF-Studierende).

Beginn: 16.10.2007

Marx, Nicole

090484 Grammatikmodelle und Grammatiken für den DaF-Unterricht
Di 14-16 Raum: LEO 124

Allen bekannt ist die Schulgrammatik (aka. Lateingrammatik), die im Muttersprachenunterricht vieler Länder bevorzugt wird. Im DaF-Bereich wird aber aus nahe liegenden runden häufig auch die Valenzdependenzgrammatik hinzu gezogen. Ziel der Übung ist es, eine Vertiefung in diesen zwei Modellen zu verschaffen und sie anhand aktueller Lernergrammatiken zu überprüfen.

Die Übung ist relevant für das DaF-Zertifikat und für 15 Studierende geöffnet..

Beginn: 16.10.2007

Spieß, Constanze

090499 Diskursanalyse nach Foucault
Mo 08-10 Raum: J 121

In den vergangenen 20 Jahren etablierte sich im Anschluss an Foucault innerhalb der Linguistik eine Form der Diskursanalyse, deren Grundeinheiten in Texte eingebettete Aussagen darstellen. Diskurse werden in linguistischer Perspektivierung somit als wissens-formierende, thematisch gebundene Textensembles aufgefasst und hinsichtlich ihrer sprachlichen Strukturierung beschrieben. Der Text als soziale und Wirklichkeit konstituierende Handlungseinheit steht dabei bezüglich seiner Vernetzungen mit anderen Texten im Fokus linguistischer Analyse.

Mit der Etablierung der Diskursanalyse als eigenständige Forschungsrichtung innerhalb der Linguistik wird ihr aber zugleich eine Entfernung von den poststrukturalistischen Wurzeln vorgeworfen. Vor diesem Hintergrund bietet es sich an, wichtige poststrukturalistische Bezugstexte linguistischer Diskursanalyse zu lesen und diese nach konkreten Anknüpfungspunkten zu befragen. Im Zentrum der Übung werden Michel Foucaults Archäologie des Wissens und Die Ordnung des Diskurses stehen.

Literatur: Foucault, Michel (122005): Die Archäologie des Wissens, Frankfurt. Foucault, Michel (61997): Die Ordnung des Diskurses, Frankfurt.

Beginn: 15.10.2007

Bachmann-Stein, Andrea

090503 Textsorten in der Kommunikationspraxis
Mo 14-16 Raum: J 120

Die Übung gibt einen Überblick über Textsorten, die üblicherweise im Rahmen schriftlicher öffentlicher Kommunikation vorkommen. Zunächst werden wichtige Klassifikationsansätze, die in der Textsortenlinguistik entwickelt wurden, vorgestellt und diskutiert. Im Anschluss daran werden verschiedene Textsorten anhand konkreter Textexemplare besprochen, z.B. Nachricht, Kommentar, Werbetext, Horoskop, Todesanzeige, Wetterbericht.

Literatur: Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 15.10.2007

Köpcke, Klaus-Michael

090518 Deutsche Flexionsmorphologie
Mi 14-16 Raum: LEO 104

In dieser Übung soll das Flexionsverhalten der drei wichtigsten Wortarten des Deutschen, nämlich

Nomen, Verb und Adjektiv, analysiert werden. Beim Nomen werden die grammatischen Kategorien Genus, Kasus und Numerus untersucht. Beim Verb wird es zunächst um die Verbtypen, also Vollverben, Modalverben, Auxiliare und Kopula gehen; erst in einem zweiten Schritt werden wir die Kategorien des Verbs, also Person, Numerus, Tempus, Modus und Genus verbi analysieren. Dem Adjektiv wollen wir uns über seine Wortstellung, Form und Ähnlichkeit zu anderen Wortarten annähern, um dann seine Funktionen und sein Deklinationsverhalten zu ermitteln.

die Übung ist den Teilgebieten A1 - A6 zugeordnet.

Beginn: 17.10.2007

Berning, Johannes

090522 Creative Writing (Übung zum Seminar)
Di 14-16 Raum: LEO SR3

Beginn: 16.10.2007

Berning, Johannes

090537 Creative Writing (Übung zum Seminar)
Di 16-18 Raum: LEO SR3

Beginn: 16.10.2007

Dertenkötter, Sandra

092453 Gesprächsanalyse
Fr 10-12 Raum: J 120

Ziel dieser Übung ist es, mit den Grundlagen der Gesprächsanalyse vertraut zu werden und Merkmale der gesprochenen Sprache kennen zu lernen. Zu Beginn der Übung werden methodologische und theoretische Grundlagen der Gesprächsforschung erarbeitet. Auf der Basis selbst transkribierter Gesprächsaufnahmen sollen die Studierenden im weiteren Verlauf der Übung die Analyse gesprochener Sprache unter bestimmten Fragestellungen (z.B. Organisation des Sprecherwechsels, Höreraktivitäten, Reparaturprozesse) erproben und so die Regeln authentischer Gespräche "erforschen".

Literatur: Literatur: Deppermann, Arnulf (1999): Gespräche analysieren. Opladen: Leske + Buderich; Schwitalla, Johannes (2003): Gesprochenes Deutsch. Berlin: Erich Schmidt Verlag; Fiehler, Reinhard u.a. (2004): Eigenschaften gesprochener Sprache: Tübingen: Narr; K. Brinker u.a. (Hrsg.)(2000): Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 2. Halbband. HSK 16.2. Berlin: de Gruyter.

Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, englischsprachige Texte zu lesen und ein Aufgabe (Referat, Präsentation eigener Daten oder Illustration eines Phänomens durch Übungsbeispiele) zu einem Themenbereich der Lehrveranstaltung zu übernehmen. Die Übung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF geöffnet.

Beginn: 19.10.2007

Bücker, Jörg

092563 Grammatikalisierung
Di 08-10 Raum: J 121

Die Grammatikalisierungsforschung als eine Teildisziplin der diachronen Linguistik befasst sich mit dem Entstehen grammatischer Formen aus lexikalischen Einheiten. Ein Beispiel für eine solche Entwicklung wäre etwa die Entstehung des Perfektauxiliars 'haben' aus Konstruktionen mit 'haben' in der Vollverbbedeutung 'besitzen'. Im Seminar sollen verschiedene morphologische und syntaktische Beispiele für Grammatikalisierung im Deutschen sowie die theoretischen Grundlagen der Grammatikalisierungsforschung besprochen werden. Darüber hinaus werden auch Aspekte der Lexikalisierung, sprich der Verfestigung komplexer sprachlicher Ausdrücke zu lexikalischen Einheiten, Berücksichtigung finden.

Literatur: (in Auswahl): Brinton, Laurel J./Elizabeth Closs Traugott (2005): Lexicalization and Language Change. Cambridge: Cambridge University Press. - Diewald, Gabriele (1997): Grammatikalisierung. Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen. Tübingen: Niemeyer. - Fischer, Olga (2007): Morphosyntactic Change. Functional and Formal Perspectives. New York: Oxford University Press. - Heine, Bernd/Friederike Hunnemeyer/Ulrike Claudi (1991): Grammaticalization: A Conceptual Framework. Chicago: University of Chicago Press. - Heine Bernd/Tania Kuteva (2002): World Lexicon of Grammaticalization. Cambridge: Cambridge University Press. - Hopper, Paul J./Elizabeth Closs Traugott (2003): Grammaticalization. Second Edition. Cambridge: Cambridge University Press.

Für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte erforderlich!

Beginn: 16.10.2007

Nowak, Elke

092640 Tempus
Mo 14-16 Raum: 4

In der Übung soll Tempus als grammatische Kategorie diskutiert werden, das Verhältnis von Tempus zu Zeit (Temporalität), ebenso das Zusammenspiel von Aktionsart, Aspekt und Tempus. Dazu sind Ausblicke auf andere Sprachen nützlich.

In der Übung werden auch englischsprachige Texte bearbeitet werden.

Literatur: Rothstein, Björn 2007: Tempus. Heidelberg: Winter

Beginn: 19.11.2007

Nowak, Elke

092654 Sprache im sozialen Kontext
Di 14-16 Raum: 4

Diese Übung soll in den Themenbereich 'Soziolinguistik' einführen. Zunächst sollen Grundbegriffe der Soziolinguistik herausgearbeitet und die Stellung der Soziolinguistik in der Linguistik geklärt werden. Vorbereitende Lektüre bis zum Beginn der Übung: Löffler 1994: 11-58; Veith 2002: 1-62.

Literatur: Veith, Werner 2002: Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr Studienbücher
Löffler, Heinrich 1994: Germanistische Soziolinguistik. Berlin: Erich Schmidt

Beginn: 20.11.2007

2) Aufbaumodul Literatur (für GHR und Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

a) Vorlesungen

Tomasek, Tomas

090541 Die Lyrik Walthers von der Vogelweide (Literatur des Mittelalters)
Mo 10-12 Raum: J 12

Die überragende Stellung Walthers von der Vogelweide in der Geschichte der mittelalterlichen deutschen Lyrik ist unumstritten. Ziel der Vorlesung wird es sein, einen repräsentativen Überblick über das Gesamtwerk dieses wichtigsten mittelhochdeutschen Lyrikers zu vermitteln. An Walthers Minneliedern, in denen der Dichter eine auf Partnerschaftlichkeit zielende Liebeskonzeption entwickelt, seiner Spruchdichtung, die u.a. zu aktuellen politischen Fragen Stellung nimmt, aber auch an Liedern mit religiöser Thematik soll die Vielseitigkeit des Waltherschen Schaffens dargestellt werden.

Literatur: Textgrundlage: Walther von der Vogelweide: Werke, Gesamtausgabe. Bd. 1: Spruchlyrik. Bd. 2: Liedlyrik. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Hrsg. Übersetzt und kommentiert von Günther Schweikle. Stuttgart 1994/1998 (Reclams Universal-Bibliothek 819, 820).

Beginn: 15.10.2007

Hölter, Achim

090556 Klassiker der Weltliteratur. Ihre Rezeption und Wirkung in Deutschland (I)
Mi 12-14 Raum: PC 7

Wegen der großen Zahl der Studienanfänger(innen) bietet diese Vorlesung ein zweite Staffel von Einführungen Sie in Leben und Werk klassischer internationaler Autoren, über die praktisch jeder Grundlagenkenntnisse benötigt. Verbunden werden dem heutigen Forschungsstand entsprechende Überblicke mit Abrissen der jeweiligen Übersetzungs- und Rezeptionsgeschichte im deutschen Sprachraum. Daher gliedert sich jede einzelne Vorlesung in zwei ungefähr gleiche Teile.

Ausgewählt wurden intertextuell wirksame Traditionsgründer, Diskursstifter, Gattungserfinder. Vorgesehen sind Shakespeare, Tasso, Victor Hugo, Flaubert, Dostojewski, Henry James, Joyce, Borges (Änderungen vorbehalten).

Beginn: 17.10.2007

b) Seminare

Miedema, Nine

090560 Niederdeutsche Literatur: "Reynke de Vos" (Literatur des Mittelalters)
Mi 10-12 Raum: J 122

Das Tiererepos über den listigen Fuchs wird im Seminar in der niederdeutschen Fassung ("Reynke de Vos", 1498) gelesen. Anhand dieser Fassung werden unterschiedliche Fragen diskutiert: Was unterscheidet den niederdeutschen Text von seinen Vorgängern? Welche Bearbeitungstendenzen lassen sich (im Text, in den Glossen und in den Illustrationen) feststellen? Wie verhalten sich Text und Bild in diesem Lübecker Frühdruck zueinander? Wann und von wem wurde diese Fassung ihrerseits rezipiert, und inwiefern unterlag sie dabei erneut einer inhaltlichen Bearbeitung?

Literatur: Arbeitsmaterialien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Das Seminar ist den Teilgebieten B 1, 2, 3 und 6 zugeordnet.

Beginn: 17.10.2007

Rüther, Hanno

090575 Fragmente der deutschen Literatur des Mittelalters
Di 18-20 Raum: J 122

Die Fragmente der deutschen Literatur des Mittelalters sind zahlreich und vielgestaltig. Sie reichen von nur wenigen Versen sonst unbekannter Texte bis zum gewaltigen Torso des >Tristan< Gottfrieds von Straßburg. Ausgehend von neueren Erkenntnissen zur mittelalterlichen Textualität, nimmt das Seminar verschiedene Typen von Fragmenten genauer in den Blick, wobei die Beispiele den Zeitraum vom >Hildebrandslied< bis ins Spätmittelalter abdecken. Zudem wird die Lektüre und Übersetzung älterer deutscher Texte so eingeübt, dass auch Anfänger leicht den Zugang zu den Fragmenten finden.

Literatur: Ein Textkonvolut wird zum Vorlesungsbeginn bereitgestellt. Zur Einführung: Peter Strohschneider: Fragment. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Hrsg. von Klaus Weimar. Bd. 1. Berlin 1997. S. 624f.

Dieses Seminar ist den Teilgebieten B 1, 2, 3 und 6 zugeordnet. Soweit möglich wird den Seminarteilnehmern der Besuch der Übung des Seminarleiters (Mi, 16-18 Uhr) empfohlen.

Beginn: 16.10.2007

Tomasek, Tomas

090580 Die Lyrik Walthers von der Vogelweide (Literatur des Mittelalters)
Di 18-20 Raum: J 121

Im Seminar wird eine Auswahl der berühmtesten Lieder Walthers von der Vogelweide im Originaltext gelesen. In der ersten Hälfte des Semesters sollen die wichtigsten Minne- und minnethoretischen Lieder Walthers behandelt werden, während in der zweiten Hälfte Walthers Spruchdichtung im Vordergrund steht. Vor allem wird es dann um die Frage gehen, ob Walther von der Vogelweide als erster deutscher politischer Lyriker angesehen werden kann.

Literatur: Textgrundlage: Walther von der Vogelweide: Werke, Gesamtausgabe. Bd. 1: Spruchlyrik. Bd. 2: Liedlyrik. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Hrsg. Übersetzt und kommentiert von Günther Schweikle. Stuttgart 1994/1998 (Reclams Universal-Bibliothek 819, 820).

Beginn: 16.10.2007

Meteling, Arno

090594 Männer mit Eigenschaften: Karl Mays Winnetou
Di 08-10 Raum: Seminarraum 4

Im Werk Karl Mays entstehen unbekannte Welten, die fremd und doch ungeheuer übersichtlich sind. Ethnische Klischeevorstellungen, klassische Geschlechterrollen und ein konsequent unmoderner Erzählstil machen es dem Leser leicht und sorgen für Orientierung. Im Seminar wollen wir am Beispiel der Winnetou-Trilogie untersuchen, wie genau diese Texte aufgebaut sind und

funktionieren. Als Vergleichsebene dienen auch die Karl May-Verfilmungen und ihre aktuellen Parodien (Der Schuh des Manitu). Das Seminar erfordert intensive Mitarbeit, bedeutet einen erheblichen Lektüreaufwand und ist ohne jeweils dreistündige Vor- und Nachbereitung nicht leistungsgerecht zu bestehen.

Beginn: 16.10.2007

Gunia, Jürgen

090609 Herz, Hand und Fenster: J. W. Goethes Die Leiden des jungen Werther(s)
Fr 08-10 Raum: Seminarraum 02

Im Zentrum des Seminars steht die intensive textimmanente Arbeit an Johann Wolfgang Goethes 1774 erstmals erschienenem Roman. Bedeutungseffekte ausgewählter Stellen - vor allem der berühmten "Fenster-Szene" - werden unter Zuhilfenahme eines avancierten rhetorischen und erzähltheoretischen Instrumentariums eingehend analysiert. Motive wie Herz, Hand und Fenster sollen dabei nicht nur innertextuelle Verflechtungen, sondern zugleich Möglichkeiten methodisch geleiteter historischer Kontextualisierung zur Diskussion stellen.

Literatur: Zur Einführung: Benedikt Jeßing: Johann Wolfgang Goethe. Stuttgart u. Weimar 1995. Ab Ende August Anmeldung unter OpenUSS erwünscht! Goethes Roman sollte in der dtv-Ausgabe (Nr. 12401) angeschafft werden.

Beginn: 19.10.2007

Gunia, Jürgen

090613 Herz, Hand und Fenster: J. W. Goethes Die Leiden des jungen Werther(s)
Mo 08-10 Raum: Seminarraum 02

Im Zentrum des Seminars steht die intensive textimmanente Arbeit an Johann Wolfgang Goethes 1774 erstmals erschienenem Roman. Bedeutungseffekte ausgewählter Stellen - vor allem der berühmten "Fenster-Szene" - werden unter Zuhilfenahme eines avancierten rhetorischen und erzähltheoretischen Instrumentariums eingehend analysiert. Motive wie Herz, Hand und Fenster sollen dabei nicht nur innertextuelle Verflechtungen, sondern zugleich Möglichkeiten methodisch geleiteter historischer Kontextualisierung zur Diskussion stellen.

Goethes Roman sollte in der dtv-Ausgabe (Nr. 12401) angeschafft werden.

Literatur: Einführung: Benedikt Jeßing: Johann Wolfgang Goethe. Stuttgart u. Weimar 1995. Ab Ende August Anmeldung unter OpenUSS erwünscht! Goethes Roman sollte in der dtv-Ausgabe (Nr. 12401) angeschafft werden.

Beginn: 15.10.2007

Springer, Mirjam

090628 Der Orient in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts
Do 10-12 Raum: Seminarraum 02

Die Regeln westlich-morgenländischer Imagination haben eine lange Geschichte. Im vergangenen Semester haben uns die Oriententwürfe des 18. und des frühen 19. Jahrhunderts beschäftigt, nun will das kulturwissenschaftlich ausgerichtete Seminar diesem Wandel der Orientbilder weiter nachgehen. Wo imaginieren die Texte des späten 19. und des 20. Jahrhunderts den Orient? Und wie verändern sich die Imaginationsregeln im Horizont der Shoah? - Das Seminar wird sich mit Fragen der Alterität ebenso beschäftigen wie mit neuen Theorien des Raums. Die Ergebnisse des letzten Semesters werden - zur Einführung - als Handout zur Verfügung gestellt.

Literatur: Wilhelm Raabe: Abu Telfan (bitte zur 1. Sitzung antiquarisch besorgen, etwa über www.zvab.com; Teilnahmebedingung!); Hugo von Hofmannsthal: Das Märchen der 672. Nacht; ausgewählte Texte von Kafka, Benn, Lasker-Schüler, Brecht und Celan. Zur Vorbereitung:

Diethelm Balke: Orient und orientalische Literaturen, in: Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte, Bd. 2 (1965); Todd Kontje: German orientalism (2004).

Ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen.

Beginn: 18.10.2007

Blasberg, Cornelia

090632 Novelle und Novellentheorie
Do 10-12 Raum: Seminarraum 01

Die Novelle ist eine spezifische und im 19. Jahrhundert mit großer Kunstfertigkeit ausgestaltete Erzählform, mit der das Seminar unter literatur- und mediengeschichtlichen, kulturwissenschaftlichen und gattungstheoretischen Aspekten bekannt machen möchte. Zum Programm werden Novellen von Goethe, Tieck, Kleist, Gotthelf, Stifter und Storm gehören. Literatur: Eine Lektüreliste zu Ihrer Vorbereitung finden Sie am Schwarzen Brett vor Zimmer 327.

Bitte erwerben Sie zu Beginn des Semesters den Seminar-Reader mit Arbeitstexten im Copyshop M&M in der Wilmergasse.

Beginn: 18.10.2007

Lämke, Ortwin

090647 Deutsche und französische Lyrik aus Paris: Heines "Romanzero" und Baudelaires "Les fleurs du mal" im Vergleich
Mi 08-10 Raum: Seminarraum 4

Die "Fleurs du Mal" und der "Romanzero" weisen viele Gemeinsamkeiten auf. Die Titel dieser berühmten Werke stammen nicht von den Autoren selbst. Beide führen wegen angeblich blasphemischer Tendenzen zu Problemen mit der Zensur bzw. einem gerichtlichen Nachspiel. Die versammelten Gedichte sind jeweils über einen längeren Zeitraum entstanden, vielfach parallel (1846-1851). Beide Bücher sind mehr als einfache Sammlungen, es handelt sich um zyklisch streng durchkomponierte Gesamtwerke mit eigener innerer Logik und Bezügen zu anderen Büchern der Autoren. In beiden Sammlungen spielen die Stadt Paris und deren Geschichte eine zentrale Rolle. An diesem Punkt setzen wir an: Wie reflektieren der "Romanzero" und die "Fleurs du Mal" den städtischen Raum und seine Geschichte, insbesondere das Jahr 1848? Wie wird die Zeit nach 1848 ästhetisch verdichtet aufgearbeitet? Wir bewegen und dabei auch auf den Spuren Walter Benjamins, der solchen Fragen bei der Vorbereitung seines Passagen-Werkes nachgegangen ist und sich dabei ausführlich mit Baudelaire, nicht aber mit Heine befasst hat.

Literatur: Anzuschaffen sind: Heinrich Heine: Romanzero. Hrsg. v. Bernd Kortländer. Stuttgart 1997. (= RUB 2250); Charles Baudelaire: Les Fleurs du Mal / Die Blumen des Bösen. Stuttgart 1980. (= RUB 9973). Pflichtlektüre darüber hinaus: Walter Benjamin: Charles Baudelaire. Ein

Lyriker im Zeitalter des Hochkapitalismus sowie ders.: Über einige Motive bei Baudelaire. In: Gesammelte Schriften. Bd. I.2. Frankfurt am Main 1980. S. 509-653.

Beginn: 17.10.2007

Dahms, Christiane

090651 Hexe, Heldin, Heilige: Jeanne d'Arc / Johanna von Orléans

Di 10-12 Raum: Seminarraum 4

Kaum eine Frauenfigur ist so vielfältig und häufig literarisiert worden wie Jeanne d'Arc, die 1431 wegen Ketzerei auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde, 1456 rehabilitiert, 1909 selbige- und 1920 heilig gesprochen wurde. Die politischen Wirrnisse im französisch-englischen Krieg und ihre historische Bewertung spielen wie die ungesicherten Motive für das politische Engagement einer Frau, die ihren Kampf fürs Vaterland als göttliche Berufung verstand, einer durch die Epochen hindurch divergierenden Figurenkonzeption in die Hand. So stehen sich bis zum 21. Jahrhundert ambivalente Interpretationen gegenüber, die Johannas Handeln volkstümlich-symbolisch deuten bzw. zwischen einem individuellen fehlgeleiteten oder gesellschaftlich instrumentalisierten Anspruch polarisieren. - Der französische Nationalstoff wird im Seminar in Perspektive vor allem auf den deutschen Rezeptionsstrang untersucht, u.a. bei Schiller, Hebbel, Brecht, Feuchtwanger, Seghers, Hoppe. Die Bereitschaft, sich auch mit fremdsprachigen Literarisierungen und der historischen Gegenwart auseinanderzusetzen, ist dennoch unabdingbar.

Literatur: Zur ersten Vorbereitung empfohlen: Herbert Nette: Jeanne d'Arc. [rororo Monographie Bd. 50253] bzw. Gerd Krumeich: Die Geschichte der Jungfrau von Orléans [Beck Wissen Bd. 2396]

Beginn: 16.10.2007

Ronge, Verena

090666 Konzepte ästhetischer Wahrnehmung

Do 16-18 Raum: LEO 124

Der Terminus "Ästhetik" wurde im 18. Jahrhundert von Alexander Gottlieb Baumgarten als Bezeichnung für eine philosophische Disziplin eingeführt, die sich mit der "Wissenschaft von der sinnlichen Erkenntnis" befasst. Es ist dieser Erkenntnis- bzw. Wahrnehmungsprozess, der im Mittelpunkt des Seminars steht: Was ist eine ästhetische Wahrnehmung? Wie wird sie ausgelöst und was unterscheidet sie von unseren alltäglichen Wahrnehmungen? Ziel des Seminars ist es, diese Fragen vor dem Hintergrund einschlägiger ästhetischer Theorien zu klären und damit den inhaltlich immer wieder neu und kontrovers diskutierten Begriff der ästhetischen Wahrnehmung greifbar zu machen.

Beginn: 18.10.2007

Werner, Renate

090670 Modelle historischen Erzählens

Di 16-18 Raum: F3

"Die Geschichte ist eine Erfindung, zu der die Wirklichkeit ihre Materialien liefert. Aber sie ist keine beliebige Erfindung. Das Interesse, das sie erweckt, gründet auf den Interessen derer, die sie erzählen; und sie erlaubt es denen, die ihr zuhören, ihre eigenen Interessen [...] wiederzuerkennen und genauer zu bestimmen." Dieser Satz H.M. Enzensbergers kann vielleicht verdeutlichen, warum die Popularität des historischen Romans und anderer historischer Genres (History-Formate im Fernsehen; Spielfilme) ungebrochen zu sein scheint - und dies, obwohl dieser Gattung etwa in der Literaturkritik seit langem der Ruf anhaftet, hoffnungslos trivial und veraltet zu sein. (Zählen Sie einmal die Regalmeter historischer Romane und Kriminalromane in den großen Publikumsbuchhandlungen Münsters!). Das Seminar möchte an Beispielen der klassischen Moderne und der Postmoderne Modelle historischen Erzählens untersuchen, wie etwa: dokumentarisches Erzählen; hermeneutisches / recherchierendes Erzählen; Fiktionalisierung und Metafiktionalisierung; Umerzählen und Gegenerzählen; exemplarisches Erzählen; mythisches Erzählen. Wenn Sie teilnehmen möchten, nutzen Sie bitte die vorlesungsfreie Zeit zur Lektüre.

Literatur: Aus den beiden folgenden Listen sollten Sie bis zum Semesterbeginn mindestens jeweils einen der folgenden Romane gelesen haben: Liste 1: Wilhelm Raabe: Das Odfeld; Bertolt Brecht: Die Geschäfte des Herrn Julius Caesar; Heinrich Mann: Die Jugend des Königs Henri Quatre Liste 2: Marcel Beyer: Flughunde; Christoph Ransmayr: Die letzte Welt; Robert Menasse: Die Vertreibung aus der Hölle; W.G. Sebald: Austerlitz (alle als Taschenbücher erhältlich!). - Welche Texte/Filme im Seminar behandelt werden können, entscheidet sich zu Semesterbeginn.

Auch während des Semesters sollten sie genügend Zeit für die Lektüre einplanen. Ein Interesse für geschichts- und erzähltheoretische Fragen wird vorausgesetzt.

Beginn: 16.10.2007

Hucke, Karl Heinrich

090685 Rainer Maria Rilke: Leben und Werk

Di 08-10 Raum: Studiobühne

"Sehen Sie: seit den ersten Versuchen des Einzelnen, unter der Flut flüchtiger Ereignisse sich selbst zu finden, seit dem ersten Bestreben, mitten im Gelärm des Tages hineinzuhorchen bis in die tiefsten Einsamkeiten des eigenen Wesens, - giebt es eine Moderne Lyrik. Und das ist - bitte erschrecken Sie nicht - etwa seit dem Jahr 1292. Dieses ist das Jahr aus dem Advente der großen Renaissance, in welchem Dante die einfache Geschichte seiner ersten, jungen Liebe in der Vita nuova erzählt." (R.M.R., Moderne Lyrik [1898])

Literatur: R.M.R., Werke. Kommentierte Ausgabe in vier Bänden, hg. von Manfred Engel (u. a.), Frankfurt am Main und Leipzig 1996; Rüdiger Görner, Rainer Maria Rilke. Im Herzwerk der Sprache, Wien 2004; Rilke-Handbuch. Leben - Werk - Wirkung, hg. von Manfred Engel, Stuttgart 2004; Ralph Köhnen, Sehen als Textkultur. Intermediale Beziehungen zwischen Rilke und Cézanne, Bielefeld 1995.

Beginn: 16.10.2007

Bohn, Carolin

090690 Literatur und Krieg

Mi 18-20 Raum: 106/107

Wie schreibt man über Krieg? Wie über das komplexe Geschehen einer Gefechtsstrategie, wie über erlittene Kriegs-Traumata und die mit Krieg verbundenen Tabus? - Im Seminar sollen einschlägige

Texte, die den Zweiten Weltkrieg thematisieren, mit Blick auf ihre einerseits divergierenden, andererseits einander gegenseitig aufgreifenden Erzählkonzepte analysiert werden. Einen wichtigen Aspekt wird dabei der Entwicklungsprozess der Medialisierung von Kriegsgeschichte und kollektiven Traumata einnehmen. Der Frage nach dem Verhältnis von Geschichtsschreibung und Literarisierung wird ebenso nachgegangen wie der nach den ästhetischen Formen, die gegenwärtig jüngere Autoren ohne direkte biografische Berührungspunkte zum (im kollektiven Gedächtnis verankerten) historischen Ereignis ausbilden.

Literatur: Im Zentrum des Seminars steht Marcel Beyers Roman "Flughunde", der bereits zu Beginn des Seminars von den Teilnehmern gelesen sein sollte. Neben der Einbindung von literaturtheoretischen Ansätzen und Positionen wie der von Theodor W. Adorno werden außerdem Texte u.a. von Erich Maria Remarque, Ernst Jünger, Claude Simon, Juan Benet, Hans Erich Nossack, Gert Ledig, Kurt Vonnegut, Hubert Fichte und Walter Kempowski zum Programm gehören.

Beginn: 17.10.2007

Vollmer, Hartmut

092669 Drama und Dramentheorie des Sturm und Drang
Fr 08-10 Raum: LEO 102

Beginn: 19.10.2007

Vollmer, Hartmut

092764 Franz Kafka: Die Erzählungen
Fr 10-12 Raum: LEO 124

Beginn: 19.10.2007

Roeder, Caroline

092855 Wo ist Bullerbü? Zu Astrid Lindgrens Leben und Werk
Einzeltermin, Mi 09-15 Raum: LEO 124
Einzeltermin, Do 09-15 Raum: LEO 124

Die obligatorische Einführungsveranstaltung findet statt am Mittwoch, dem 09. Januar 2008, 8:00 bis 10:00 Uhr am Leonardo Campus 11, Raum: SR 3.

Interessierte Studierende tragen sich bitte in die ausliegenden Listen im Geschäftszimmer, Johannisstr. 1-4, Raum: 112 und 113 ein.

Beginn: 05.03.2008

Beginn: 06.03.2008

c) Übungen

Bismark, Heike

090230 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Di 16-18 Raum: J 122

Die Übung trainiert zentrale Fertigkeiten wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftliche Lektüertechniken für Fachliteratur.

Literatur: Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 16.10.2007

Bismark, Heike

090704 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Do 10-12 Raum: J 122

Die Übung trainiert zentrale Fertigkeiten wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftliche Lektüertechniken für Fachliteratur.

Literatur: Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 18.10.2007

Bismark, Heike

090719 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Do 14-16 Raum: J 120

Die Übung trainiert zentrale Fertigkeiten wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftliche Lektüertechniken für Fachliteratur.

Literatur: Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 18.10.2007

Rüther, Hanno

090723 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Mi 16-18 Raum: J 122

Die Übung führt in das Verfassen längerer wissenschaftlicher Texte ein. Neben der Vermittlung grundlegender Fertigkeiten wird die Beschäftigung mit gerade entstehenden Texten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Zentrum der Übung stehen.

Literatur: Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften. 12., unveränderte Auflage. Heidelberg: Müller 2005 (UTB 1512).

Die Übung ist dem Teilgebiet B zugeordnet. Soweit möglich wird den Übungsteilnehmern der Besuch des Seminars "Fragmente der deutschen Literatur des Mittelalters" (Di, 18-20 Uhr) empfohlen.

Beginn: 17.10.2007

Gunia, Jürgen

090738 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Fr 10-12 Raum: Seminarraum 02

Die Übung richtet sich vor allem an die Teilnehmer/innen des "Werther"-Seminars.

Arbeitsmaterialien werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Beginn: 19.10.2007

Gunia, Jürgen

090742 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Mo 10-12 Raum: Seminarraum 02

Die Übung richtet sich vor allem an die Teilnehmer/innen des "Werther"-Seminars.

Arbeitsmaterialien werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Beginn: 15.10.2007

Springer, Mirjam

090757 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Do 14-16 Raum: Seminarraum 4

Diese Übung ist als Begleitveranstaltung zum Seminar "Der Orient in der deutschen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts" konzipiert, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.
Beginn: 18.10.2007

Lämke, Ortwin

090761 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Mi 10-12 Raum: Seminarraum 4

Dies ist die Übung zu meinem Heine-Baudelaire-Seminar. Wie exzerpiert man wissenschaftliche Literatur? Mit Hilfe welcher Techniken lassen sich Thema und Fragestellung einer Arbeit entwickeln? Was gehört in die Einleitung einer wissenschaftlichen Hausarbeit? Warum sollte man sich beim wissenschaftlichen Schreiben nicht nur über Inhalt und Form, sondern auch über den Stil intensiv Gedanken machen? Wie lässt sich der eigene Stil verbessern? - Dies sind einige der Fragen, mit denen wir uns in dieser Übung auseinandersetzen werden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Versuch, die gefundenen Antworten sogleich praktisch zu erproben. Sie werden verschiedenen Übungsaufgaben erhalten, die das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben schulen und dabei ihre Hausarbeit zum Seminar im Aufbaumodul Literatur entwerfen.

Literatur: Anzuschaffen ist: K.-D. Bunting, A. Bitterlich, U. Pospiech: Schreiben im Studium - mit Erfolg. Ein Leitfaden. Berlin 2006. (Mit CD).

Beginn: 17.10.2007

Birkmeyer, Jens

090776 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Mo 16-18 Raum: LEO 124

Geübt werden sollen grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse, die für das literaturwissenschaftliche Arbeiten sowie das angemessene Präsentieren von schriftlichen und mündlichen Ergebnissen maßgeblich sind. Die Veranstaltung führt u.a. in folgende Arbeits- und Themenbereiche ein: Bibliographieren und Literaturrecherche, Regeln des wissenschaftlichen Zitierens, Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung, Manuskriptgestaltung, stilistische und psychologische Aspekte des Schreibens, Lesetechniken, Planung und Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit, rhetorische und methodische Fragen der mündlichen Präsentation von Referaten, germanistische Netzrecherche etc.

Beginn: 15.10.2007

Bischoff, Doerte

090780 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Mo 16-18 Raum: Seminarraum 01

Beginn: 15.10.2007

Erdbeer, Robert Matthias

090795 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Fr 14-16 Raum: Seminarraum 4

Die Übung im Aufbaumodul Literatur trainiert zentrale Fertigkeiten wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftliche Lektüertechniken für Fachliteratur.

Beginn: 19.10.2007

Lösener, Hans

090800 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Di 10-12 Raum: LEO 124

Beginn: 16.10.2007

Lösener, Hans

090814 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Do 12-14 Raum: LEO 124

Beginn: 18.10.2007

Jürgens, Hans-Joachim

090829 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Di 14-16 Raum: LEO R3

Beginn: 16.10.2007

Jürgens, Hans-Joachim

090833 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Mi 14-16 Raum: LEO 102

Beginn: 17.10.2007

Birkmeyer, Jens

090848 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Mo 14-16 Raum: LEO 124

Geübt werden sollen grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse, die für das literaturwissenschaftliche Arbeiten sowie das angemessene Präsentieren von schriftlichen und mündlichen Ergebnissen maßgeblich sind. Die Veranstaltung führt u.a. in folgende Arbeits- und Themenbereiche ein: Bibliographieren und Literaturrecherche, Regeln des wissenschaftlichen Zitierens, Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung, Manuskriptgestaltung, stilistische und psychologische Aspekte des Schreibens, Lesetechniken, Planung und Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit, rhetorische und methodische Fragen der mündlichen Präsentation von Referaten, germanistische Netzrecherche etc.

Beginn: 15.10.2007

Hagby, Marvonne

090850 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Di 12-14 Raum: J 121

In der Übung des Aufbaumoduls sollen die Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen Schreibens und Referierens geübt werden: Bibliographieren; Lesen und Verstehen von Fachliteratur; Fertigstellung eines Thesenpapiers oder eines Protokolls; Wahl des Themas, Planung, Aufbau und Formulierung einer wissenschaftlichen Arbeit usw.

Beginn: 16.10.2007

3) Aufbaumodul Medien und Kultur (für Gy/Ge nach LPO 2003 und BA)

Das Aufbaumodul Medien und Kultur wird ab dem WS 2007/08 nicht mehr angeboten. In Einzelfällen können Lehrveranstaltungen aus den Aufbaumodulen Sprache oder Literatur angerechnet werden.

C Vertiefungsphase und Hauptstudium nach den alten Studiengängen

1) Vermittlungsmodul (für BA-KJ, GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)

a1) Vorlesungen Sprachdidaktik

Noack, Christina

090852 Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Deutschunterricht
Do 08-10 Raum: J 12

Themen der Vorlesung werden u.a. sein:

- Die Begriffe "Mündlichkeit" und "Schriftlichkeit" im wissenschaftlichen Kontext
- Gesprochene und geschriebene Sprache
- Mündlichkeit und Schriftlichkeit als schulische Kompetenzbereiche
- Gestörter Sprach- und Schriftspracherwerb
- Diagnose- und Fördermöglichkeiten

Beginn: 18.10.2007

Köpcke, Klaus-Michael

090867 Reflexion über Sprache
Do 08-10 Raum: Leo 21

In dieser Vorlesung wird zunächst der Begriff der Sprachdidaktik entfaltet und diskutiert, um dann die wichtigsten Handlungs- und Entscheidungsfelder didaktischer Theorie und Praxis vorzustellen. Die Vorlesung wendet sich gleichermaßen an angehende GHR- wie Sek.I-Lehrer. Schwerpunkte der Vorlesung werden folgende Themenbereiche sein:

- 1. Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch
- 2. Schriftspracherwerb: Lesenlernen/Schreibenlernen
- 3. Deutsche Orthografie
- 4. Legasthenie/ Lese-Rechtschreibschwierigkeiten
- 5. Erzählidaktik
- 6. Didaktische Konzeptionen für den Grammatikunterricht
- 7. Reflexion über Sprache: Grammatik- und Sprachunterricht in der Sekundarstufe I

Die Vorlesung ist den Teilgebieten C1 - C3 zugeordnet.

Beginn: 18.10.2007

a2) Vorlesungen Literaturdidaktik

Miedema, Nine

090871 Mittelhochdeutsche Texte im Deutschunterricht
Di 16-18 Raum: J 12

Das Mittelalter hat Konjunktur - insbesondere für jüngere Schüler gehört das Mittelalter zu denjenigen Epochen, die eine große Anziehungskraft ausüben. Die Vorlesung skizziert, welche Möglichkeiten sowohl in der Sek I als auch in der Sek II gegeben sind, mittelalterliche Texte in den Deutschunterricht einzubeziehen. Perspektiven ergeben sich einerseits im Bereich der "Reflexion über Sprache", andererseits im Bereich des Literaturunterrichts ("Umgang mit Texten und Medien"). Als Beispieltex te werden (Liebes-)Gedichte, Fabeln, kurze Erzähltexte und Auszüge aus umfangreicheren Epen (wie z.B. dem 'Nibelungenlied') gewählt. Skizziert werden die möglichen Lernziele, wobei auch Hinweise auf die praktische Umsetzung gegeben werden.

Die Vorlesung ist den Teilbereichen C 1,2,4 zugeordnet.

Beginn: 16.10.2007

Bönnighausen, Marion

090886 Inhalte und Formen des Literaturunterrichts
Mo 12-14 Raum: J 12

Die Vorlesung wird sich vor dem Hintergrund der aktuellen Forschung dem Themen- und Problemspektrum des Literaturunterrichts zuwenden. Nach einer Skizzierung der geschichtlichen Entwicklung des Literaturunterrichts werden unter anderem Fragen zur literarischen Sozialisation, zum Leseprozess oder zur ästhetischen Bildung ebenso erörtert wie die Didaktik der verschiedenen Genres oder die Kanonfrage. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt zudem auf der Integration von Medien und nicht zuletzt auf methodisch-theoretischen Verfahren, die für den Literaturunterricht wirksam werden.

Beginn: 15.10.2007

b1) Seminare Sprachdidaktik

Meer, Dorothee

090890 Kommunikation in der Schule (für Sek. I)
Mo 10-12 Raum: LEO 102

Innerhalb der vorliegenden Veranstaltung wird es darum gehen, konkrete Formen der Durchführung schulischen Unterrichts anhand von authentischen Daten und gesprächsanalytischen Untersuchungen zu analysieren und aus didaktischer Perspektive zu diskutieren.

Das Seminar ist den Teilgebieten C 1-3 zugeordnet.

Beginn: 15.10.2007

Noack, Christina

090905 Lesetheorie und Lesepraxis
Do 10-12 Raum: LEO 104

Gegenstand des Seminars ist die Leseforschung und ihre didaktische Modellierung. Dabei wird es im ersten Teil auch um Arbeiten aus der Psychologie und der Linguistik gehen. Da einige der zu behandelnden Texte auf Englisch vorliegen, werden ausgereifte Kenntnisse in dieser Sprache vorausgesetzt.

In der zweiten Semesterhälfte werden dann didaktische Ansätze zum Leseunterricht und zur Leseförderung vorgestellt und mit den Teilnehmern auf ihre wissenschaftliche Fundiertheit hin analysiert. Weitere Themen werden sein: Internationale Leseuntersuchungen, curriculare Vorgaben, Lesetests.

Literatur: Literatur zur Vorbereitung: Ehlers, Swantje: Lesetheorie und fremdsprachliche Lesepraxis. Tübingen 1998 (Kap. I). Scheerer-Neumann, Gerheid: Entwicklung der basalen Lesefähigkeit. In: Bredel u.a. (Hgg.): Didaktik der deutschen Sprache. 1.Bd. Paderborn 2002, S. 513-524.

Beginn: 18.10.2007

Berning, Johannes

090910 Neue Wege im Schriftspracherwerb
Mo 14-16 Raum: LEO SR3

Beginn: 15.10.2007

Berning, Johannes

090924 Theorie und Praxis des kreativen Schreibens
Do 14-16 Raum: LEO SR3

Beginn: 18.10.2007

Teuber, Oliver

090939 Grammatikunterricht in der Sek. I
Di 12-14 Raum: LEO 124

Beginn: 16.10.2007

Schroeter-Brauss, Sabina

090943 Grammatik und Poesie. Sprachförderung in mehrsprachigen Klassen (Klasse 1 bis 6)
Mi 14-16 Raum: Leo 33

Die Entwicklung der sprachlichen Fertigkeiten, der Aufbau eines Verständnisses für sprachliche Strukturen, die Erweiterung und Vertiefung von Wortschatz- und Grammatikkenntnissen sind wichtige Ziele im Unterricht Deutsch als Zweitsprache. Ebenso zentral für die Altersstufe der 6- bis 12-Jährigen ist es aber auch, den Kindern einen Zugang zur Sprache über Gedichte, Theater, Lieder und Sprachspiele zu eröffnen. Im Seminar werden beide Aspekte Thema sein: Die Grammatik der deutschen Sprache und ihre Vermittlung im DaZ-Unterricht auf der einen, kreativer Umgang mit Sprache auf der anderen Seite.

Der Seminarraum wird noch bekannt gegeben.

Beginn: 17.10.2007

Schulze, Kordula

090958 Lesen und Schreiben im Anfangsunterricht
Mo 08-10 Raum: LEO 124

Literatur: Vorbereitende Lektüre: Topsch, Wilhelm: Grundkompetenz Schriftspracherwerb.

Weinheim: Beltz-Verlag 2005 - Christiani, Reinhold (Hrsg.): Schuleingangsphase neu gestalten.

Berlin: Cornelsen-Verlag 2004 - Richtlinien und Lehrpläne zur Erprobung für die Grundschule in

NRW. Deutsch. Frechen: Ritterbach-Verlag 2003

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Vorbereitung und Präsentation ausgewählter Seminarinhalte. Weitere Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 15.10.2007

Marx, Nicole

090962 Grammatikunterricht in der Sekundarstufe I
Mo 14-16 Raum: LEO R3

In diesem Seminar soll, ausgehend von unterschiedlichen sprachdidaktischen Konzeptionen, darüber nachgedacht werden, wie ein zeitgemäßer schulischer Grammatikunterricht, der nicht nur deklaratives (was), sondern auch prozedurales (wie) Wissen vermitteln will, gestaltet werden könnte.

In der ersten Hälfte des Semesters werden Basiswissen sowie verschiedene didaktische Konzeptionen für den Grammatikunterricht diskutiert; in der zweiten Hälfte sollen spezifische Unterrichtsgegenstände und Möglichkeiten ihrer Umsetzung im Unterricht verhandelt werden.

Beginn: 15.10.2007

Hindelang, Götz

090981 Reflexion über Sprache in der Sek. I
Do 14-16 Raum: J 121

In den Kernlehrplänen (NRW) bildet 'Reflexion über Sprache' einen der zentralen Lernbereiche des Deutschunterrichts in der Sekundarstufe I. Zu diesem Bereich gehören folgende Themen:

Grammatik, Lexikologie, Kommunikationsanalyse, Sprachvarietäten und Sprachwandel. In diesem Seminar geht es darum, didaktische Konzeptionen für diese Themen zu erarbeiten.

Literatur: Lesen Sie bitte zur Vorbereitung die 'Kernlehrpläne Sekundarstufe I' (NRW) unter:

<http://db.learnline.de/angebote/kernlehrplaene/index.jsp>

Beginn: 18.10.2007

b2) Seminare Literaturdidaktik

Miedema, Nine

090996 Mittelhochdeutsche Texte im Deutschunterricht
Fr 10-12 Raum: LEO 102

Das Mittelalter hat Konjunktur - insbesondere für jüngere Schüler gehört das Mittelalter zu denjenigen Epochen, die eine große Anziehungskraft ausüben. Im Seminar wird skizziert, welche Möglichkeiten sowohl in der Sek. I als auch in der Sek. II gegeben sind, mittelalterliche Texte in den Deutschunterricht einzubeziehen. Perspektiven ergeben sich einerseits im Bereich der "Reflexion über Sprache", andererseits im Bereich des Literaturunterrichts ("Umgang mit Texten und Medien"). Als Beispieltexte werden (Liebes-)Gedichte, Fabeln, kurze Erzähltexte und Auszüge aus umfangreicheren Epen (wie z.B. dem "Nibelungenlied") gewählt. Skizziert werden die möglichen Lernziele; gemeinsam werden Unterrichtsreihen entworfen, die diese Beispieltexte mit einbeziehen.

Literatur: Arbeitsmaterialien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Mittelhochdeutschkennntnisse werden vorausgesetzt oder müssen parallel erworben werden.

Das Seminar ist den Teilgebieten C 1, 2 und 4 zugeordnet.

Beginn: 19.10.2007

Birkmeyer, Jens

091002 Kritischer Literaturunterricht und bürgerliche Kälte

Do 10-12 Raum: LEO 124

Das Seminar beabsichtigt zweierlei: Zum einen soll bürgerliche Kälte als in der kritischen Erziehungswissenschaft bereits etablierter Begriff auf Zusammenhänge des Deutschunterrichts bezogen werden (Gruschka u. a.). Zum anderen soll überprüft werden, was in diesem Zusammenhang überhaupt noch kritischer Literaturunterricht bedeuten kann. Als Kälte gilt zunächst jede leichtfertige Idealisierung einer Praxis, die verfehlt, was sie erreichen will, ohne dies zu reflektieren: die Bildung aller, die Berücksichtigung individueller Unterschiede, die Freilassung zur Mündigkeit, die Solidarität gegenüber dem Schwachen. Für den Deutschunterricht heißt das z. B.: Phänomene und Tendenzen der Entliterarisierung, Entkünstung, Entästhetisierung und Entintellektualisierung werden als Symptome bürgerlicher Kälte zu analysieren sein. Ist Didaktik Teil oder Lösung des Problems? Wie sehen mögliche gehaltvolle Gegenkonzepte aus? Welche Folgen müssen sich für die Deutschlehrer*innen ausbilden? Benötigt die Literaturdidaktik Impulse aus den Kältestudien? Literatur: Zur Vorbereitung geeignet: Bremer, Rainer und Andreas Gruschka: Bürgerliche Kälte und Pädagogik. In: Pädagogische Korrespondenz. Zeitschrift für kritische Zeitdiagnostik in Pädagogik und Gesellschaft. Heft 1. Wetzlar: Büchse der Pandora 1987. S. 19-34. Dammer, Karl-Heinz: Von der kritischen zur Kritischen Erziehungswissenschaft. In: Kritische Erziehungswissenschaft am Neubeginn?! Hrsg. von Heinz Stünker und Heinz-Hermann Krüger. 1. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 1999. S. 184-209. (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft; 1388). Gruschka, Andreas: Bürgerliche Kälte und Pädagogik. Moral in Gesellschaft und Erziehung. Wetzlar: Büchse der Pandora 1994.

Beginn: 18.10.2007

Reitemeyer, Ursula / Birkmeyer, Jens091017 Bildungskrise und Schulunterricht
Blockveranstaltung, -

Die tiefgreifende Bildungskrise unserer Gesellschaft bedarf einer gründlichen theoretischen Klärung und intellektuellen Reflexion. Weiterhin ist eine enorme Phantasieanstrengung erforderlich, um den Schulunterricht endlich konzeptionell auch bildungstheoretisch neu zu denken und zu reformieren. Im Seminar werden relevante und aktuelle Bildungspositionen verhandelt, um zu einem Begriff der Allgemein- und Spezialbildung zu gelangen. Besonders für den Deutschunterricht stellt sich sodann weiterhin die Frage, welche Konsequenzen sich für dessen heutige Begründung und Positionierung stellen, wenn auf diese epochale Bildungskrise angemessen reagiert werden soll. Im Zentrum steht der Zusammenhang zwischen Bildungskrise, Bildungskritik, literarischer und ästhetischer Bildung und Schulunterricht.

Literatur: Zur Vorbereitung geeignet: - Adorno, Theodor W.: Theorie der Halbbildung.

Soziologische Schriften, Frankfurt am Main 1959 - Hentig, Hartmut von: Bildung, Weinheim 2005 - Lecke, Bodo: Fazit Deutsch 2000, Frankfurt/M. 2004 - Liessmann, Paul: Theorie der Unbildung, Wien 2006 - Reitemeyer, Ursula: Ist Bildung lehrbar? Münster 2003 - Schlömerkemper, Jörg: Bildung und Standards, Weinheim 2004

Die Veranstaltung wird gemeinsam mit Frau PD Dr. Ursula Reitemeyer (FB 6) durchgeführt. Das Blockseminar wird am 25. und 26. Januar 2008 stattfinden. Eine erste verbindliche Vorbesprechung findet am 23. Oktober statt (16-18 Uhr, Raum S6, Schlossplatz 2). Nur wer an dieser Vorbesprechung teilnimmt kann auch am Blockseminar teilnehmen.

Beginn: 25.01.2008

Jürgens, Hans-Joachim091021 Abenteuerliteratur im Deutschunterricht
Do 14-16 Raum: LEO R3

Das Seminar beschäftigt sich aus literatur- und mediendidaktischer Perspektive mit Reise- und Abenteuerliteratur für Kinder und Jugendliche. Es bietet erstens eine sachanalytisch orientierte Einführung in das Thema, zweitens eine Auseinandersetzung mit den für die Thematik einschlägigen literaturdidaktischen Positionen und Theorien und drittens eine kritische Diskussion thematisch relevanter Unterrichtsentwürfe.

Literatur: Bis zum Seminarbeginn sollten folgende Romane und Erzählungen gelesen werden: Das Tal der Abenteuer; Das Schiff der Abenteuer, Die Insel der Abenteuer von Enid Blyton sowie Winnetou I, Die Sklavenkarawane, Durch die Wüste, Der Schatz im Silbersee von Karl May. Ferner sollten sich alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Vorfeld des Seminars gründlich über den Inhalt und die Struktur folgender Romane und Erzählungen informiert haben: Robinson Crusoe (Defoe), Die Schatzinsel (Stevenson), Lederstrumpf (Cooper), Schneller Fuß und Pfeilmädchen (Steuben), Pippi in Taka-Tuka-Land (Lindgren) und Der kleine Hobbit (Tolkien). Das Seminar beginnt mit einem Lektüretest.

Beginn: 18.10.2007

Lösener, Hans091036 Kinderbuchklassiker im Unterricht
Di 12-14 Raum: LEO 102

Das Kinderbuch ist verächtliches Genre. Es steht immer unter dem Generalverdacht der pädagogisierenden Instrumentalisierung des Erzählens. Walter Benjamin hat die Etablierung des intentionalen Kinderbuchs deshalb als Sündenfall begriffen: "Wenn es irgendein Gebiet auf der Welt gibt, wo das Spezialistentum immer wird versagen müssen, so ist es das Schaffen für Kinder. Und der Anfang des Elends in der Kinderliteratur läßt sich mit einem Wort bezeichnen: es war der Augenblick da sie in die Hände der Spezialisten fiel." (Benjamin, Kinderliteratur 1929). Und trotzdem gibt es jene Kinder- und Jugendbücher, die längst den Sprung in die Weltliteratur geschafft haben: die Grimm'schen Märchen, Stevensons Schatzinsel, Mark Twains Tom Sawyer, Carrolls Alice im Wunderland, Lindgrens Michel aus Lönneberga, Preußlers Krabat etc. Sie spielen nach wie vor eine Schlüsselrolle in der literarischen Sozialisation, weil sie die Grenzen des pädagogisierenden Erzählens überschreiten und die Welt als Wirklichkeit eines kindlichen Erlebens entdecken, das eigenen Regeln und Gesetzen folgt. Wir werden in dem Seminar die Spannung zwischen pädagogischer Absicht und poetischer Arbeit in ausgewählten Kinderbuchklassikern untersuchen und Unterrichtskonzepte für die individualisierte Leseförderung im Unterricht entwickeln.

Literatur: Beisbart, Ortwin u.a. (Hg., 1993): Leseförderung und Leseerziehung. Theorie und Praxis des Umgangs mit Büchern für junge Leser. Donauwörth: Auer. - Dahrendorf, Malte (1996): Vom Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur. Berlin: Volk und Wissen. Ewers, Hans-Heino (2000): Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung. München: Fink. - Gansel, Carsten (1999): Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Ein Praxishandbuch für den Unterricht. Berlin: Cornelsen Scriptor. - Hurrelmann, Bettina (2002): Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht. In: Bogdal, Klaus-Michael/ Korte, Hermann (Hrsg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 134-146.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur intensiven Gruppenarbeit und zur Bewältigung eines etwa hundertseitigen, wöchentlichen Lesepensums (Primär- und Sekundärliteratur).

Beginn: 16.10.2007

Bönnighausen, Marion

091040 "Iphigenie" im Unterricht

Mo 10-12 Raum: J 122

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Verfahren der Dramendidaktik, erörtert und erprobt am Beispiel des antiken Dramas Iphigenie. Textgrundlagen bilden die Tragödien von Euripides sowie deren Adaptionen von J. W. Goethe und Pauline Mol.

Literatur: Primärtexte: Euripides: Iphigenie in Aulis/ Iphigenie bei den Taurern (RUB 7099/ 737)

J.W. Goethe: Iphigenie auf Tauris (RUB 82)

Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Beginn: 15.10.2007

Bonsmann, Robert

091055 Original und Bearbeitung - Dramenklassiker in der Schule

Do 12-14 Raum: LEO R3

In dem Seminar werden wir uns exemplarisch und kontrastiv mit Originalen und deren Bearbeitungen auseinandersetzen. Es geht dabei einerseits um die vergleichende Analyse und andererseits um den didaktischen Nutzen dieser Bearbeitungen und des Spannungsverhältnisses, in dem Original und Bearbeitung stehen. Wir werden uns in dem Seminar u. a. mit folgenden Fragestellungen beschäftigen: Wieso werden so genannte Dramenklassiker für die und in der Schule bearbeitet? Unter welchem Fokus findet eine solche Bearbeitungen statt? Lassen sich ausgehend von dem Vorgang der Bearbeitung Rückschlüsse auf den unterrichtlichen Umgang mit Dramen im Allgemeinen ziehen?

Literatur: Literatur: Sophokles: König Ödipus, Shakespeare: Macbeth, Goethe: Iphigenie auf Tauris (alle Reclam). Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben oder in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Beginn: 18.10.2007

Vollmer, Hartmut

092525 Kinder- und Jugendliteratur in der Schule

Mo 12-14 Raum: LEO 124

Ausgehend von einer historischen und theoretischen - ästhetischen und didaktischen - Betrachtung des Genres der Kinder- und Jugendliteratur sollen im Seminar ausgewählte 'klassische' und moderne Kinder- und Jugendbücher vorgestellt und analysiert werden. Zentraler Untersuchungsaspekt ist hierbei der schulische Kontext. So wird kritisch zu überprüfen und zu diskutieren sein, welche Werke sich für den Deutschunterricht eignen und in welcher Weise, mit welchen didaktischen Zielen sie in der Schule behandelt werden können.

Beginn: 15.10.2007

b3) Praktikumbegleitende Seminare

Schulze, Kordula

091060 Vorbereitung und Begleitung des Kernpraktikums für LA GHR (G), BA KJ (G)

Mi 10-12 Raum: LEO 104

Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in den Seminarsitzungen wird vorausgesetzt. Das Verfassen eines Praktikumsberichts ist verpflichtend.

Literatur: Vorbereitende Literatur: Kretschmer, Horst / Sary, Joachim: Schulpraktikum vorbereiten.

Berlin: Cornelsen-Verlag 1998, Topsch, Wilhelm: Grundwissen: Schulpraktikum und Unterricht.

Neuwied: Herrmann Luchterhand-Verlag 2002; Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht? Berlin:

Cornelsen-Verlag 2005, Lehrpläne für das Fach Deutsch NRW der jeweiligen Schulform: Frechen:

Ritterbach-Verlag 2003/2004

Beginn: 17.10.2007

Schulze, Kordula

091074 Vorbereitung und Begleitung des Kernpraktikums für LA GHR (G), BA KJ (G)

Di 10-12 Raum: LEO 104

Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in den Seminarsitzungen wird vorausgesetzt. Das Verfassen eines Praktikumsberichts ist verpflichtend.

Literatur: Vorbereitende Literatur: Kretschmer, Horst / Sary, Joachim: Schulpraktikum vorbereiten.

Berlin: Cornelsen-Verlag 1998, Topsch, Wilhelm: Grundwissen: Schulpraktikum und Unterricht.

Neuwied: Herrmann Luchterhand-Verlag 2002; Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht? Berlin:

Cornelsen-Verlag 2005, Lehrpläne für das Fach Deutsch NRW der jeweiligen Schulform: Frechen:

Ritterbach-Verlag 2003/2004

Beginn: 16.10.2007

Birkmeyer, Jens

091089 Vorbereitung und Begleitung des Kernpraktikums

Do 14-16 Raum: LEO 104

Beginn: 18.10.2007

Lösener, Hans

091093 Vorbereitung und Begleitung des Kernpraktikums

Mi 12-14 Raum: LEO 102

Beginn: 17.10.2007

Meyer, Claudia

092530 Vorbereitung und Begleitung des Kernpraktikums
 Einzeltermin, Fr 16-19 Raum: LEO 102
 Einzeltermin, Fr 16-19 Raum: LEO 102
 Einzeltermin, Sa 10-17 Raum: LEO 102
 Einzeltermin, Sa 10-17 Raum: LEO 102

Literatur: Horst Kretschmer/Joachim Stary: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Berlin: Cornelsen 5. Auflage 2005

Die Vorbesprechung für das Begleitende Seminar zum Kernpraktikum findet am Mittwoch, dem 17.10.2007, von 18:00 - 19:30 Uhr, statt.

Beginn: 30.11.2007

Beginn: 18.01.2008

Beginn: 01.12.2007

Beginn: 19.01.2008

Schroeter-Brauss, Sabina

092559 Vorbereitung und Begleitung des Kernpraktikums (vor allem für Realschule, Gymnasium und Berufskolleg)
 Do 08-10 Raum: LEO 104

Beginn: 18.10.2007

Gruß-Koch, Gisela

092616 Vorbereitung und Begleitung des Kernpraktikums
 Mo 14-16 Raum: LEO 104

Beginn: 15.10.2007

Gruß-Koch, Gisela

092692 Vorbereitung und Begleitung des Kernpraktikums
 Do 14-16 Raum: LEO 124

Beginn: 18.10.2007

Schroeter-Brauss, Sabina

092707 Vorbereitung und Begleitung des Kernpraktikums
 Di 16-18

Das Seminar findet im Konferenzraum der Abteilung Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Leonardo-Campus 11, statt.

Beginn: 16.10.2007

Schilling, Diana, Dr.

092711 Vorbereitung und Begleitung des Kernpraktikums
 Di 12-14 Raum: LEO 104

Beginn: 16.10.2007

c) Übungen**Lämke, Ortwin**

091112 Referieren, vortragen, darstellen
 Mo 16-18 Raum: Studiobühne

Wer hat es noch nicht erlebt: Das Referat war inhaltlich gut vorbereitet, und trotzdem ging alles schief. Der Seminarraum ist immer auch eine Bühne, auf der Persönlichkeiten auftreten. Inhalte müssen adäquat transportiert werden, um wirken zu können. Wenn aber Darstellung und Selbstdarstellung nur so schwer voneinander zu trennen sind, gilt es, auch die letztgenannten Fähigkeiten an der Universität zu schulen, um im Beruf, angefangen beim Vorstellungsgespräch, Erfolg zu haben. Mit Hilfe sprecherzieherischer Mittel und durch praktische Übungen sollen Schlüsselkompetenzen wie die überzeugende Darstellung eines Sachverhalts, die Präsentation eines gelungenen Referats oder das Halten eines kurzen Vortrags geübt werden.

Literatur: Marita Pabst-Weinschenk: Reden im Studium. Frankfurt/Main 2004.

Die Übung ist dem Teilgebiet D zugeordnet.

Beginn: 15.10.2007

Lämke, Ortwin

091127 Frauensprechen - Mönnersprechen
 Fr 14-16 Raum: Studiobühne

„Gender“ und „Gendermainstreaming“ sind Themen für Lehramtsstudierende. Sie werden im späteren Berufsfeld mit gemischten Gruppen konfrontiert sein, etwa mit Jugendlichen in der Identitätsfindung, zudem mit Kollegien und Schulbüchern, die dieses Thema (noch) nicht reflektieren. Sie müssen als künftige Lehrerinnen und Lehrer lernen, die eigene Wahrnehmung, das eigene Kommunikationsverhalten und deren auch geschlechtsspezifische Formung zu erkennen. Bei der Erarbeitung der Thematik werden wir die theoretischen Anteile mit einer intensiven Schulung rhetorischer Fertigkeiten im Sinne einer bewussten und kooperativen Haltung in der Kommunikation zwischen den Geschlechtern verbinden. Im Mittelpunkt steht das gesellschaftliche Feld Schule.

Literatur: Erste Literaturempfehlung: Christa Heilmann (Hg.): Frauensprechen - Mönnersprechen. Geschlechtsspezifisches Sprechverhalten. München und Basel: Ernst Reinhardt Verlag 1995.

Das Seminar ist dem Teilgebiet D zugeordnet.

Beginn: 19.10.2007

Lämke, Ortwin

091131 Theorie und Praxis des (Vor-) Lesens II - themenzentriertes Rhetorikseminar
 Fr 12-14 Raum: Studiobühne

Wie entwickelt sich die Lesekompetenz von Schülern/-innen? Lässt diese sich überhaupt losgelöst von der entsprechenden Schreibkompetenz betrachten? Welche Theorien zum Lesenlernen und welche Forschungsergebnisse zur Lesesozialisation gibt es? Wie können sich angehende Lehrerinnen und Lehrer notwendige Vorlesetechniken aneignen? Kann man später in der Schule aktive Leseförderung betreiben? Lassen sich die Vorschläge zur ästhetischen Kommunikation aus dem Bereich Schauspiel und Rezitation für den gelungenen Vortrag von (literarischen) Texten fruchtbar machen? Und wie und was lesen eigentlich die Erwachsenen, deren kulturelle und mediale

Praxis Vorbildcharakter für die ihrer Kinder hat? All dies sind Aspekte, die uns theoretisch und praktisch beschäftigen werden. Die Teilnehmer/-innen präsentieren die Seminarthemen in wechselnden Unterrichtsformen, möglichst auch in praktischen Übungen. Auf diese Weise erweitern wir nicht nur unser Wissen. Wir schulen auch den eigenen Vortragsstil und führen zudem (nach intensiver Planung und Beratung) eigenverantwortlich Unterricht durch, in dem ganz verschiedene Lehr- und Lernformen ausprobiert werden. Diese Unterrichtsversuche erfahren ein ausführliches Feedback durch die Seminarleitung.

Literatur: Bodo Franzmann u. a. (Hg.): Handbuch Lesen. München 1999

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 19.10.2007

Lämke, Ortwin

091146 Rhetorische und ästhetische Kommunikation (Ausbildungskolloquium für Studierende der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung)
Mi 14-16 Raum: Studiobühne

In diesem Semester setzen wir die Arbeit am Curriculum der DGSS-Ausbildung fort. Wir beschäftigen uns zunächst noch mit im letzten Semester nicht thematisierten Elementen der rhetorischen Kommunikation, um anschließend zur Theorie und Praxis ästhetischer Kommunikation überzugehen. Vorleselehre und Textsprechen, klassische und szenische Rezitation, auch Elemente des schauspielerischen Sprechens und Agierens auf der Bühne sind unsere Themen. Dieses Kolloquium wird ausschließlich für Studierende der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung an der DGSS-Prüfstelle Münster des Centrums für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis angeboten.

Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich.

Beginn: 17.10.2007

Lepschy, Annette

091150 Gesprächsführung im Beruf
Fr 10-12 Raum: Studiobühne

Gespräche und Besprechungen sind Bestandteil jeglicher beruflicher und privater Praxis. In diesem Seminar stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie funktionieren Gespräche? Welche Ursachen sind dafür verantwortlich, dass Gespräche gestört sind oder sogar scheitern? Wie können Gespräche gelingen? - Das Seminar wird praxisorientiert sein, das heißt, wir werden anhand verschiedener Übungen und Simulationen Kommunikationspraxis analysieren und erproben.

Themenschwerpunkte: Situation und Prozess als Steuerungsebenen im Gespräch; Gesprächsorganisation, Themabearbeitung, Beziehungsgestaltung; Prozessstrukturen von Gesprächen und Besprechungen; Feedback; Gesprächsfördernde- und -hemmende Gesprächssteuerungen; Kriterien zur Beobachtung von Gesprächshandeln; Aufgaben der Gesprächsleitung; Gesprächshandlungsziele bestimmen; Umgang mit Störungen und Konflikten.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 19.10.2007

Lepschy, Annette

091165 Kommunikationsbrennpunkt Schule - Schwierige Gesprächssituationen mit Eltern, Lehrern und Schülern
Mi 16-18 Raum: Studiobühne

Kommunikationsbrennpunkt Schule, das bedeutet: Konferenzen, Elterngespräche, Schlichtungsgespräche zwischen Schülern/Schülerinnen, Unterrichtsgespräche, Auseinandersetzungen mit Kolleginnen und Kollegen, Beratungsgespräche, Auswertungsgespräche mit Praktikanten oder Referendar/-innen, Elternabende, und und und... Die folgenden Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars: Wie können solche Gespräche gelingen? Wie geht man mit Störungen und Konflikten um? Wie steuert man diese Gespräche ziel- und ergebnisorientiert? Mit Hilfe von Rollenspielen und Simulationen werden verschiedene Gesprächs- und Redesituationen aus dem Berufsalltag von Lehrerinnen und Lehrern analysiert und praktisch erprobt. Themenschwerpunkte: Sicher auftreten: Wirkung von Stimme, Sprechdruck, Mimik und Gestik im Gespräch; Grundlegende Gesprächsführungstechniken; Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern; Gespräche vorbereiten und durchführen: Vom Besprechungsthema zum Besprechungsziel; Rolle und Aufgabe der Gesprächsleitung; Gruppendynamische Prozesse in Gruppengesprächen; Steuerungs- und Interventionsmöglichkeiten für Konfliktsituationen
Literatur: - Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005. - Lepschy, Annette, Wider die Sinnlosigkeit von Besprechungen! Besprechungsziele und ihre kommunikativen Bearbeitungsmöglichkeiten, in: Mönnich, Annette (Hg.), Rhetorik zwischen Tradition und Innovation (Sprache und Sprechen Bd. 36), München/Basel 1999, 191-201. - Zuschlag, Bernd/Thielke, Wolfgang: Konfliktsituationen im Alltag, Göttingen 1998. - Walker, Jamie (Hrsg.), Mediation in der Schule, Berlin 2001

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 17.10.2007

Lepschy, Annette

091170 "Wer lehren will, muss sprechen können" Stimmbildung und Rhetorik für angehende Lehrerinnen und Lehrer
Fr 08-10 Raum: Studiobühne

Lehren bedeutet Kommunizieren! Sich verständlich ausdrücken, überzeugen, motivieren, klären, nachfragen, erläutern, etwas vereinbaren, beraten, kritisieren, beurteilen, schlichten - Sprechhandlungen, die zum Berufsalltag jedes Lehrers und jeder Lehrerin gehören. In jeder Kommunikationssituation den richtigen Ton treffen und eine situationsangemessene Sprache finden - dies steht im Mittelpunkt des Seminars. Themenschwerpunkte: Reflexion des eigenen Sprechhandelns, Feedbackkriterien für Rede und Gespräch, sich selbst präsentieren: Wirkung von Stimme, Sprechdruck, Mimik und Gestik, Berufstypische Redesituationen (z.B. Vorstellung eines Schulprojektes auf dem Elternabend; Eröffnung einer Feier usw.), Gliederungshilfen für

verschiedene Redeanlässe (Gesellschafts-, Überzeugungs- und Informationsrede), Berufstypische Gesprächssituationen (z.B. Elterngespräch), Sprechhandlungen und ihre Wirkung im Gespräch, Gespräche leiten und strukturieren

Literatur: Pabst-Weinschenk, Marita, Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule, Braunschweig 2000

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 19.10.2007

Multmeier, Xenia

091184 Gedichte sprechen und interpretieren
Mo 14-16 Raum: Studiobühne

Nicht nur, wer eine Theater-AG an seiner späteren Schule gründen will, ist herzlich zu diesem Seminar eingeladen. Lyrikrezitation und das szenische Spiel bieten einen besonderen Zugang zu Texten und somit eine gute Ergänzung zur theoretischen Analyse in der Literaturwissenschaft. In diesem Seminar werden Methoden vorgestellt, mit denen Texte zum Leben erweckt werden durch ihre sprecherische Interpretation, vom Improtheater bis zur klassischen Rezitation. Neben Gedichten können auch andere Texte gearbeitet werden, Prosa oder Szenen aus Theaterstücken.

Literatur: Hans Martin Ritter, Sprechen auf der Bühne, Berlin 1999; Scheller, Ingo, Szenisches Spiel, Berlin 1998.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 15.10.2007

Multmeier, Xenia

091199 Reden und Streiten lernen am Beispiel der Debatte

Die Debatte gilt als "Königsdisziplin" der Rhetorik, da sie sowohl das Beherrschen der Rede als auch des Gesprächs erfordert. In diesem Seminar wird gelernt, wie Reden aufgebaut werden können, und wie sie überzeugend gehalten werden. Auch Nervosität beim Sprechen vor anderen kann hierbei thematisiert werden. In der Debatte folgt auf die Rede eine Gegenrede, somit werden auch dialogische Prozesse zum Thema. Hierbei ergeben sich die Unterthemen Argumentation, Gesprächsführung, Entscheidungen vorbereiten. Das Repertoire an Debattenformen ist vielfältig: In kooperativen bis konfrontativen Modellen wird in spielerischer Form das Erlernte ausprobiert. In anschließenden Reflexionsphasen kann der Einsatz der Debatte auch im Unterricht besprochen werden.

Literatur: Anne Thomson, Argumentieren - und wie man es gleich richtig macht. In: Marita Pabst-Weinschenk, Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, München 2004.

Die Übung findet statt vom 03. bis 05. April 2008, 9:00 - 17:00 Uhr, Raum: Studiobühne, Domplatz 23. Sie ist im Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium - Berufsbezogene Kommunikation - dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Multmeier, Xenia

091203 Theater und Rezitation im Deutschunterricht
Mo 12-14 Raum: Studiobühne

Nicht nur, wer eine Theater-AG an seiner späteren Schule gründen will, ist herzlich zu diesem Seminar eingeladen. Lyrikrezitation und das szenische Spiel bieten einen besonderen Zugang zu Texten und somit eine gute Ergänzung zur theoretischen Analyse in der Literaturwissenschaft. Es werden Methoden vorgestellt, mit denen Texte zum Leben erweckt werden durch ihre sprecherische Interpretation, vom Improtheater bis zur klassischen Rezitation.

Literatur: Hans Martin Ritter, Sprechen auf der Bühne, Berlin 1999; Scheller, Ingo, Szenisches Spiel, Berlin 1998.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 15.10.2007

Aich, Joachim

091218 Stimme und Mediensprechen
Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Wie liest man Nachrichten im Radio oder Fernsehen so, dass die Zuhörer/-innen glauben, man erzähle sie ihnen? Wie spricht man einen Radiobeitrag, ohne ins Leere zu verfallen? Wie nimmt man Hörer/-innen mit auf eine Ohrenreise, die so spannend ist, dass sie rundherum alles vergessen? Indem man verstanden hat, was man da spricht (liest), und indem man mit jemandem spricht, so natürlich wie im richtigen Leben. In diesem Seminar arbeiten wir intensiv an Zuhörerbezug und Lesetechnik, um zu einer natürlichen Mikrofonstimme zu gelangen. Grundlage der Arbeit an Texten sind Atem-, Stimm-, Artikulations- und Sprechausdrucksübungen. In jedem Sprechberuf (z.B. Lehrer/-in) und auch im Studium ist der bewusste Umgang mit diesen sog. Elementarprozessen von entscheidender Bedeutung, sowohl für das Gelingen von Kommunikation als auch für den optimalen und schonenden Einsatz der Stimme. Die Teilnehmer/-innen können sprecherisch geschriebene Texte aus ihrer eigenen Praxis (zum Beispiel im Radio) mitbringen: Meldungen, Beiträge, Moderationen, Features, kurze Geschichten, Wissenschaftstexte, Hörspielausschnitte o.ä. Pro Teilnehmer/-in werden mehrere Sprechversuche auf MD aufgenommen. Nach dem Abhören gibt der Seminarleiter praktische Hinweise zur individuellen Weiterentwicklung.

Literatur: Wachtel, Stefan: Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen. 4. Aufl. Konstanz 2000./ Rossié, Michael: Sprechertraining. Texte präsentieren in Radio, Fernsehen und vor dem Publikum. 2. Aufl. München 2002 (mit CD).

Die Übung ist dem Teilgebiet D zugeordnet.

Beginn: 31.03.2008

Aich, Joachim

091222 Grundlagen des Textsprechens: Sachtexpte, Lyrik und Prosa
Blockveranstaltung, 10-17
Blockveranstaltung, 10-17

Vorlesen, so dass jeder wie gebannt zuhört, am besten so wie der Sprecher des Lieblingshörbuchs. Ein Referat oder eine ausformulierte Rede so vortragen, dass niemand verstoßen gähnt. Oder sich mal wieder an Gedichte wagen!

Nicht so einfach, wenn man vielleicht mit zwölf Jahren zuletzt laut vor Publikum gelesen hat. In diesem Seminar gehen wir ran an die Texte: Sachliches, Lyrik, Prosa, alles wird exemplarisch er-sprochen. Ziel ist ein natürliches, text- und situationsadäquates Sprechen mit Zuhörerbezug, das sich an Sinnschritten orientiert und nicht an der Interpunktion oder dem Metrum.

Sie lernen, wie man einen Text für das Sprechen aufbereitet und Sie lernen Analyse-kriterien für gesprochene Texte kennen.

Außerdem machen wir praktische Basisübungen für die Bereiche Körperhaltung und -spannung, Atmung, Stimme, Artikulation und Intonation.

Audioaufnahmen und Einzelarbeit sichern individuelle Lernerfolge.

Literatur: - Pabst-Weinschenk, Marita: Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule, Braunschweig 2000, 15,- Euro - Wagner, Roland W.: Grundlagen der mündlichen Kommunikation. Sprechpädagogische Informationsbausteine für alle, die viel und gut reden müssen, Regensburg 92004, 15,- Euro - Ertmer, Cornelia: Gestaltendes Sprechen in der Schule, Münster 1996, ca. 20 €

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Raum 236 im Philosophischen Seminar

Beginn: 15.12.2007

Beginn: 12.01.2008

Bertling, Marion

091237 Lyrische Texte sprechen
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Das Seminar bietet Methoden und Übungen in den Bereichen Atem- und Stimmbildung und Vortragskunst. Entspannungstechniken, Resonanz- und Artikulationsübungen u.ä. bereiten die Teilnehmenden auf einen Vortrag vor. Anschließend erarbeitet jede/r die Sprechfassung eines lyrischen Textes und bringt diese auf die Bühne. Videofeedback gehört dazu.

Literatur: Lodes, Hiltrud: Atme richtig. Der Schlüssel zu Gesundheit und Ausgeglichenheit. München: Goldmann 1985.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 25.02.2008

Bertling, Marion

091241 Vorlesen im Unterricht
09-17 Raum: Studiobühne

Das Seminar bietet Methoden und Übungen in den Bereichen Atem- und Stimmbildung und Vorlesen. Entspannungstechniken, Resonanz- und Artikulationsübungen u.ä. bereiten die Teilnehmenden auf einen Lesevortrag vor. Anschließend erarbeitet jede/r die Lesefassung eines Textes und bringt diese auf die Bühne. Videofeedback gehört dazu.

Literatur: Lodes, Hiltrud: Atme richtig. Der Schlüssel zu Gesundheit und Ausgeglichenheit. München: Goldmann 1985. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 18.02.2008

Bertling, Marion

091256 Gespräche führen in der Schule
Blockveranstaltung, 09-17

Neben dem Unterrichtsgespräch gibt es auch andere typische Gesprächssituationen und -konstellationen, die innerhalb des schulischen Alltags relevant sind: Elterngespräche, Elternabende, Gespräche im Kollegium, Projektgruppengespräche usw. Diese Gespräche stellen häufig eine ebenso große Herausforderung wie das Unterrichtsgespräch dar. In diesem Seminar wird erarbeitet, wie man Gespräche ziel- und personenorientiert vorbereiten und durchführen kann. Mit Hilfe von Rollenspielen und Praxissimulationen kann das eigene Gesprächsverhalten professionalisiert werden.

Literatur: Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet. Die Übung findet statt: Raum 236 im Philosophischen Seminar.

Beginn: 17.03.2008

Bertling, Marion

091260 Frei sprechen und vortragen
Blockveranstaltung, 09-17

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die ihre persönliche Sprechwirkung in verschiedenen Rede- und Gesprächssituationen überprüfen und verbessern möchten.

Anhand verschiedener Rede- und Gesprächssimulationen erhalten die Studierenden ein differenziertes Feedback.

Themenschwerpunkte: Atmung und Stimme ökonomisch einsetzen; Sprechausdrucksmittel kennen und wirkungsvoll einsetzen lernen (Sprechtempo, Betonung etc.); Umgang mit Lampenfieber; Aufbau eines Stichwortzettels; Souveränes und überzeugendes Auftreten im Gespräch und vor Publikum - Strukturierungshilfen für Vorträge, Statements und Gesprächsbeiträge

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Raum 236 im Philosophischen Seminar.

Beginn: 11.02.2008

Haneveld, Ariane

091275 Stimme und Rede
Blockveranstaltung, 09-17

Das Sprechen bei Vorträgen, bei Referaten, bei Besprechungen, Prüfungen etc. wird durch Interaktionsprozesse bestimmt. Die paraverbale Kommunikation (z.B. Sprechausdruck, Stimme, Sprechtempo) steht mit der rhetorischen Tiefenstruktur (z.B. Aufbau der Rede, Zuhörerkontakt,

Wirkung der Person) und der rhetorischen Oberflächenstruktur (optische, akustische, sprachliche Aspekte) in einem sich ständig verändernden und entwickelnden Reziprozprozess. In diesem Seminar werden diese Aspekte analysiert, behandelt und durch praktische Übungen ausprobiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird das Stimmtraining sein.

Literatur: Brügge, W./Mohs, K., Therapie funktioneller Stimmstörungen, Übungssammlung zu Körper-, Atem- und Stimme, München/Basel 2001, Rheinhardt Verlag.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Raum 236 im Philosophischen Seminar.

Beginn: 27.03.2008

Havers, Babette

091280 Gespräche im schulischen Alltag. Übungen zu Eltern-, Schüler- und Kollegiumsgesprächen
Di 16-18 Raum: Studiobühne

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 16.10.2007

Menne, Matthias

091294 Wer sagt denn? Überzeugend sprechen, Reden und Vortragen. Einführung in die Sprecherziehung
Blockveranstaltung, 09-17

Was mache ich gegen Lampenfieber? Wie kann ich in Diskussionen überzeugen? Wie halte ich verständliche Referate? Und wie bekomme ich das mit der Stimme hin? Schon während des Studiums und dann im Berufsleben ist es immer wieder nötig, in Gruppen und vor Gruppen zu sprechen. Das Seminar soll auf diese Anforderungen vorbereiten und die individuelle Sprech- und Redefähigkeit fördern. Neben einem Überblick über die Bereiche der mündlichen Kommunikation stehen praktische Übungen zu Gespräch und Rede im Mittelpunkt. Außerdem soll an Atem, Stimme und Sprechdruck gearbeitet werden. Dabei kann auch der Vortrag von literarischen Texten helfen.

Literatur: - Allhoff, Dieter W. und Waltraud: Rhetorik und Kommunikation. 12. Aufl. Regensburg 1998. - Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München, Basel 2004.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Verbindliche Vorbesprechung: 17. Oktober 2007, 08.15-09.45 Uhr, Studiobühne Treffpunkt am 30.11.2007 ist die Studiobühne (Domplatz 23), der Übungsraum wird dort bekanntgegeben.

Beginn: 30.11.2007

Menne, Matthias

091309 "Alle mal lachen!" Kabarett und Comedy. Vom geschliffenen Wort zum szenischen Spiel
Einzeltermin, Sa 09-17 Raum: Studiobühne
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Ob im Fernsehen, im Radio oder auf der Bühne: Über Comedy und Kabarett wird weiter viel gelacht. Auch in der Schule sind Sketche und witzige Monologe oft Grundlage für Erfahrungen mit szenischem Spiel. Lehrer sind da als Impulsgeber und zuweilen auch als Akteure gefordert. Aber das, was leicht und heiter daherkommen soll, ist oft schwer und macht viel Arbeit. Wie schreibt man einen satirischen Text? Was ist eigentlich komisch? Wie bringe ich mein Publikum zum Lachen oder wenigstens zum Schmunzeln? All das soll in diesem Seminar praktisch erprobt werden. Neben eigenen Schreibversuchen steht das Sprechen und Spielen auf der Bühne im Mittelpunkt. Übungen zu Atem, Stimme und Sprechdruck sowie Improvisations- und Theaterübungen schaffen die Basis für die Arbeit mit eigenen und fremden Texten.

Literatur: - Hirsch, Eike Christian: Der Witzableiter oder Schule des Gelächters, München (dtv) 1991. - Lodge, David: Das Handwerk des Schreibens, Zürich (Haffmanns) 2001. Rossie, Michael: Sprechertraining. Texte präsentieren in Radio, Fernsehen und vor Publikum. München (List) 2002. - Ritter; Hans Martin: Sprechen auf der Bühne. Ein Lehr- und Arbeitsbuch Berlin (Henschel) 1999. - Vorhaus, John: Handwerk Humor, Frankfurt a.M., 2.Aufl. (Zweitausendeins) 2001.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 10.11.2007

Beginn: 08.12.2007

Reindl, Christine

091313 Konfliktmanagement
10-18 Raum: Studiobühne

Das Zusammensein mit anderen ist immer mit Widersprüchen und Konflikten verbunden. Ein gänzlich konfliktfreies Miteinander gibt es nicht.

Erkennen Sie frühzeitig Konflikte und entdecken Sie Ihre persönlichen Konfliktstrategien. Lernen Sie, mit Konflikten kreativ und konstruktiv umzugehen und sie so zu lösen, dass es nur Gewinner gibt.

Inhalte:

- Konfliktverständnis und Konfliktdefinition
- Konflikt-Wahrnehmung
 - + Entstehung von Konflikten
- Konflikt-Analyse
 - + Eskalationsstufen
- Konflikttypen und Konfliktbestimmung
- Konflikt-Regelung
 - + Phasen der Konfliktlösung
 - + Lösungsstrategien entwickeln

Arbeitsformen:

Impulsreferate, Selbstreflexion. Arbeit an Fallbeispielen, Bearbeitung eigener Konfliktsituationen,

Gruppen- und Plenumsarbeit

Beginn: 17.03.2008

Reindl, Christine

091328 Frei sprechen und vortragen

Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die ihre persönliche Sprechwirkung in verschiedenen Rede- und Gesprächssituationen überprüfen und verbessern möchten.

Anhand verschiedener Rede- und Gesprächssimulationen erhalten die Studierenden ein differenziertes Feedback.

Themenschwerpunkte: Atmung und Stimme ökonomisch einsetzen; Sprechausdrucksmittel kennen und wirkungsvoll einsetzen lernen (Sprechtempo, Betonung etc.); Umgang mit Lampenfieber;

Aufbau eines Stichwortzettels; souveränes und überzeugendes Auftreten im Gespräch und vor Publikum - Strukturierungshilfen für Vorträge, Statements und Gesprächsbeiträge

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 25.03.2008

Rother, Torsten

091332 Atem und Stimme

Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Ohne Atem keine Stimme und ohne Stimme kein Sprechen. Besonders in "Sprechberufen" - also

z.B. bei Lehrern - ist die Stimme einer fortwährend hohen Belastung ausgesetzt. Hier ist es besonders wichtig, möglichen Schädigungen vorzu-beugen, um auch im beruflichen Alltag und unter Stress stets "bei Stimme" zu bleiben. Eine leistungsfähige und unbelastete Stimme hilft, bei Schülern und Kollegen "anzu-kommen". Ihr Klang hinterlässt stets einen ganz spezifischen Eindruck beim Gegenüber. In diesem Seminar wird die Möglichkeit gegeben, die

Selbstwahrnehmung und das Erleben der eigenen Atmung und Stimme zu erweitern. Übungen zur positiven Beeinflussung von Atem und Stimmgebung werden vorgestellt und gemeinsam erprobt. Theoretische Grundlagen zu physiologischen Prozessen beim Sprechen sollen helfen, das Erlebte und Erprobte zu vertiefen.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003. [Physiologische Grundlagen und praktische Übungen für die Stimme, leicht verständlich und gut für das Selbststudium geeignet.]

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 06.03.2008

Rother, Torsten

091347 Präsentieren mit elektronischen Medien

10-16.15

10-16.15 Raum: Studiobühne

Bei vielen Referaten und Vorträgen bietet sich die Unterstützung durch visuelle Medien an: das Referat wird so zur Präsentation. Der visuelle Kanal erweitert die Möglichkeiten der Informationsvermittlung: Diagramme, Gliederungen, Bilder oder Videos können oft mehr ausdrücken als das gesprochene Wort allein. Nicht nur in Unternehmen, sondern auch an der Universität ist die Präsentation mittels Computer und Beamer besonders beliebt.

Präsentationssoftware bietet hohe Flexibilität und reichhaltige Gestaltungsmöglichkeiten. Dennoch:

Wer kennt sie nicht, die misslungenen Powerpoint-Präsentationen? Textwüsten einerseits und Spezial-Effekt-Feuerwerke andererseits. Die richtige Anwendung der elektronischen Präsentationsmöglichkeiten ist offenbar nicht selbstverständlich. Die Leitfrage dieses Seminars ist: Wie kann die elektronische Präsentation so konzipiert und eingesetzt werden, dass sie die Wirkung des Vortrags optimal unterstützt? Sie werden Gelegenheit haben,

- Die Bedienung einer gängigen Präsentationssoftware zu erlernen
- Prinzipien der visuellen Kommunikation kennen zu lernen und bei der Gestaltung von Präsentationen zu erproben, und
- Grundlagen für die angemessene Verbindung von Präsentation und Vortrag zu erarbeiten und einzuüben.

Bitte reservieren Sie zwischen den vier Seminarsitzungen (auch am ersten Seminartag) ausreichend Zeit für "Hausaufgaben". Die Erstellung von Präsentationen am Computer soll weitgehend außerhalb der Seminarzeit in Gruppenarbeit stattfinden.

Literatur: - Tobias Ravens: Wissenschaftlich mit PowerPoint arbeiten. München u.a. 2004. - Josef

W. Seifert: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. 21. erw. Aufl. Offenbach 2004. - Edward

Tufte: The cognitive style of PowerPoint: pitching out. 2006 corrupts within. Cheshire.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Der 1. Teil findet im Cip Pool im Fürstenberghaus statt, der 2. Teil in der Studiobühne (Domplatz 23).

Beginn: 19.02.2008

Beginn: 13.03.2008

Schürmann, Uwe

091351 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu

beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Sprechstudio, Berliner Platz 8-10.

Beginn: 11.02.2008

Schürmann, Uwe

091366 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und Lehrer
09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Sprechstudio, Berliner Platz 8-10.

Beginn: 18.02.2008

Schürmann, Uwe

091370 Ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll - Stimmbildung für angehende
Lehrer/innen
Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Sprechstudio, Berliner Platz 8-10.

Beginn: 25.02.2008

Sommer, Nadine

091385 Einführung in die Gesprächsrhetorik
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: LEO SR3

Gespräche sind in unserem Alltag allgegenwärtige Begleiter. Ob privat oder in unserer beruflichen Praxis - wir führen Gespräche mit den verschiedensten Gesprächspartnern in vielen Situationen über zahlreiche Themen.

Doch nicht immer verlaufen Gespräche zu unserer vollen Zufriedenheit. (Gruppen-) Besprechungen sind langwierig und bleiben zum Teil ohne Ergebnis, oder es gelingt uns nicht, angemessen auf unseren Gesprächspartner einzugehen.

Doch oft sind wir im Nachhinein ratlos, warum wir ein Gespräch als besonders angenehm oder als eher gescheitert empfunden haben.

So soll es in diesem Seminar darum gehen,

den Gesprächsbegriff näher zu beleuchten, die verschiedenen Ebenen eines Gesprächs kennen zu lernen, die Aufgaben einer Gesprächsleitung zu erörtern,

Techniken zu erlernen und in Gesprächssimulationen praktisch zu erproben, die es uns ermöglichen, auch in schwierigen Gesprächssituationen überlegt und zielorientiert zu handeln.

Literatur: Pawlowski, Klaus & Hans Riebensahn: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Reinbek bei Hamburg 1998.

Diese Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenmodul - Berufsbezogene Kommunikation - dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 03.03.2008

Sommer, Nadine

091390 Präsentation für Lehrer/-innen

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Von den zahlreichen Situationen, in denen es gilt, Inhalte ((und natürlich sich selbst) vor einer Zuhörerschaft zu präsentieren, ist die des Lehrens in der Schule eine sehr spezielle. Geprägt durch die Anforderung, 5 - 6 Tage in der Woche fit für die "Klassen-Bühne" zu sein, wird der Lehrerin/dem Lehrer insbesondere in diesem Bereich viel abverlangt. Denn nicht nur die gute inhaltliche Vorbereitung ist ausschlaggebend für den Lernerfolg bei den Schüler/-innen, sondern auch die Art und Weise, wie die Inhalte letztlich vermittelt werden. Wir wollen uns in diesem Seminar vorbereitend mit den elementaren Aspekten von Präsentationssituationen im Schulkontext befassen. Wie kann ich das jeweilige Thema für die Schüler/-innen transparent machen? Wie erreiche ich eine angemessene, auf die entsprechende Klasse/Altersgruppe zugeschnittene Präsentation? Wie verbessere ich meine eigene Wirkung auf die Schüler/-innen? Mit diesen Fragen im Hinterkopf sollen inhaltliche, strukturelle, sprecherische sowie körpersprachliche Elemente von Präsentationen erprobt und trainiert werden.

Literatur: Pabst-Weinschenk, Marita: Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule. Braunschweig 2000. - Pawlowski, Klaus/Lungershausen, Helmut/Stöcker, Fritz: Jetzt rede ich. Ein Spiel- und Trainingsbuch zur praktischen Rhetorik. Wolfsburg 1985. - Hartmann, Martin/Funk, Rüdiger & Horst Nietmann: Präsentieren. Präsentationen: zeilgerichtet und adressatenorientiert. 7., neu ausgestattete Auflage. Weinheim/Basel/Berlin 2003. - Breger, Wolfram & Heinz Lothar Grob: Präsentieren und Visualisieren - mit und ohne Multimedia -. München 2003.

Die Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen

Grundlagenstudium - Berufsbezogene Kommunikation - dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 14.02.2008

Sommer, Nadine

091404 Moderation für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: LEO SR3

Gelingendes miteinander Sprechen und Kommunizieren ist gerade im Klassenzimmer ein hohes Ziel, das zu erreichen nicht immer einfach ist. Existenziell für die Verwirklichung dieses Ziels ist es, sich elementare Kenntnisse sprachlich-kommunikativer Handlungsformen im Unterricht anzueignen und eigene Fähigkeiten in jenem Bereich zu entdecken sowie zu optimieren. In diesem Seminar soll es schwerpunktmäßig um eine bestimmte, weil: wesentliche Form sprachlicher Kommunikation im Schulkontext gehen: die Moderation. Wie realisiere ich erfolgreich ein moderiertes Unterrichtsgespräch? Wie kann ich den Schülern Arbeitstechniken zur Verfügung stellen, mit denen sie Aufgaben eigenverantwortlich umsetzen und lösungsorientiert bearbeiten können? Welche Fragetechniken bieten sich an, um bspw. das aktuelle Meinungsbild der Klasse zu erfassen? Wie gehe ich mit "Störern" um?

Jede/r Seminarteilnehmer/-in erhält die Chance, die Moderationsmethode als eine wesentliche Form professionellen Lehrerhandelns theoretisch kennen zu lernen sowie praktisch zu erproben.

Literatur: Pawlowski, Klaus/Riebensahm, Hans: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Reinbek bei Hamburg 2000. - Klebert, Karin/Schrader, Einhard & Walter G. Straub: Moderations-Methode. Das Standardwerk. Hamburg 2002. - Grob, Lothar: Präsentieren und Visualisieren - mit und ohne Multimedia -. München 2003.

Die Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen

Grundlagenstudium - Berufsbezogene Kommunikation - dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 18.02.2008

Türk, Wolfgang

091419 Inszenierung als Interpretation: Tennessee Williams: Endstation Sehnsucht

Fr 14-19.30 Raum: LEO SR3

Fr 14-19.30 Raum: LEO R3

Sa 10-18.30 Raum: LEO SR3

Sa 10-18.30 Raum: LEO SR3

In Zusammenarbeit mit der Dramaturgie der Städtischen Bühnen Münster soll die Inszenierung "Endstation Sehnsucht" vom Probenbeginn bis zur Premiere in ihren Entstehungsphasen nachgezeichnet und analysiert werden. Ausgehend von einer detaillierten Analyse des Dramas ist im Wechselgespräch mit dem Regieteam und den Schauspielern die Erarbeitung eines produktionsbegleitenden Programmbuchs geplant, das Erfahrungsberichte, Darstellerporträts und Kritiken der Teilnehmer zusammenfassen will. Die Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden. Als Textgrundlage dient die Ausgabe des Fischer Taschenbuch-Verlags (Allgemeine Reihe).

Die Vorbesprechung findet am Dienstag, 23. Oktober 2007, 18:00 Uhr statt. - Zusätzlich ist in Absprache mit den Teilnehmern ein gemeinsamer Aufführungsbesuch an den Städtischen Bühnen Münster geplant. Die Übung ist dem Teilgebiet D zugeordnet.

Beginn: 09.11.2007

Beginn: 11.01.2008

Beginn: 10.11.2007

Beginn: 12.01.2008

Sommer, Nadine

091423 Rhetorik für Frauen -NUR FÜR FRAUEN-

Blockveranstaltung, 09-17

Dieser Kurs richtet sich an Frauen, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor Publikum bekommen möchten. Hierzu dienen zunächst aufeinander aufbauende Übungen zu Haltung, Gestik, Blickkontakt, Atmung und Stimme. Sprechdenkübungen trainieren das freie Sprechen. Weiteres Handwerkszeug bieten Strukturierungshilfen für Argumentation und Informationsrede, wie z. B. Referate. Sie schulen das logische Denken und helfen, mündliche Beiträge überzeugender und verständlicher zu machen. Im Verlauf des Semesters werden eigene Reden erarbeitet, für die es ein Feedback gibt. Die Videokamera wird zur Unterstützung eingesetzt.

Jede Teilnehmerin erhält in Anschluss an das Seminar die Möglichkeit zu einem individuellen Coaching mit der Seminarleiterin.

Literatur: - Heilmann, Christa M.: Frauensprechen - Männersprechen. Geschlechtsspezifisches

Sprechverhalten. Sprache und Sprechen Bd. 30. München 1995. - Neuhäuser-Metternich, Sylvia: Kommunikation im Berufsalltag. München 1994.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Raum 236 im Philosophischen Seminar.

Beginn: 27.02.2008

Multmeier, Xenia

091438 Rhetorik für Frauen -NUR FÜR FRAUEN-
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Dieser Kurs richtet sich an Frauen, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor Publikum bekommen möchten. Hierzu dienen zunächst aufeinander aufbauende Übungen zu Haltung, Gestik, Blickkontakt, Atmung und Stimme. Sprechdenkübungen trainieren das freie Sprechen. Weiteres Handwerkszeug bieten Strukturierungshilfen für Argumentation und Informationsrede, wie z. B. Referate. Sie schulen das logische Denken und helfen, mündliche Beiträge überzeugender und verständlicher zu machen. Im Verlauf des Semesters werden eigene Reden erarbeitet, für die es ein Feedback gibt. Die Videokamera wird zur Unterstützung eingesetzt.

Jede Teilnehmerin erhält in Anschluss an das Seminar die Möglichkeit zu einem individuellen Coaching mit der Seminarleiterin.

Literatur: - Heilmann, Christa M.: Frauensprechen - Männersprechen. Geschlechtsspezifisches Sprechverhalten. Sprache und Sprechen Bd. 30. München 1995. - Neuhäuser-Metternich, Sylvia: Kommunikation im Berufsalltag. München 1994

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 19.01.2008

Beginn: 26.01.2008

Rother, Torsten

091442 Richtig präsentieren und referieren auch mit Power Point
Blockveranstaltung, 10-18 Raum: LEO SR3
Blockveranstaltung, 10-15 Raum: Studiobühne
Blockveranstaltung, 10-15 Raum: LEO SR3

Teil 1 - Souverän referieren und präsentieren

Während des Studiums und danach im Berufsleben werden Sie immer wieder Situationen begegnen, in denen Sie vor eine Gruppe referieren oder präsentieren müssen. Sei es im Seminar an der Uni, im Unterricht und in Lehrerkonferenzen an der Schule oder in Meetings und Besprechungen. Dieses Seminar soll Ihnen Werkzeuge und Erfahrungen vermitteln, die Ihnen dabei helfen, Ihre nächste Präsentation zu einem vollen Erfolg zu machen!

Schwerpunkte des Seminars werden sein:

- Vorbereitung von Referaten, Strukturierung und Verständlichkeit
- Didaktische, zweckmäßige Referatskonzepte

Teil 2 a) - Powerpoint nutzen - aber richtig

Nicht nur in Unternehmen, sondern auch an der Universität ist die Präsentation mittels Computer und Beamer besonders beliebt. Der visuelle Kanal erweitert die Möglichkeiten der Informationsvermittlung: Diagramme, Gliederungen, Bilder oder Videos können oft mehr ausdrücken als das gesprochene Wort allein. Hier bietet Präsentationssoftware hohe Flexibilität und reichhaltige Gestaltungsmöglichkeiten.

Dennoch: Wer kennt sie nicht, die misslungenen Powerpoint-Präsentationen? Textwüsten einerseits und Special-Effekt-Feuerwerke andererseits. Die richtige Anwendung der elektronischen Präsentationsmöglichkeiten ist offenbar nicht selbstverständlich.

Die Leitfrage dieses Seminars ist: Wie kann die elektronische Präsentation so konzipiert und eingesetzt werden, dass sie die Wirkung des Vortrags optimal unterstützt?

Sie werden Gelegenheit haben,

- Die Bedienung von Microsoft Powerpoint zu erlernen
 - Ihre Kenntnisse über Prinzipien der visuellen Kommunikation zu erweitern und bei der Gestaltung von Präsentationen zu erproben.
 - Grundlagen für die angemessene Verbindung von Präsentation und Vortrag zu erarbeiten.
- Auch in diesem Seminar können Sie Ihre Kenntnisse praktisch erproben und durch Feedback optimieren. Bitte reservieren Sie an den drei Seminartagen zusätzliche Zeit am Nachmittag, damit sie ggf. die Möglichkeit haben, Ihre Präsentationen in Gruppenarbeit zu verfeinern.

Teil 2 b) - Präsentation der Projekte

Im ersten Teil des Moduls haben Sie sich intensiv in die Grundlagen des erfolgreichen Referierens und Präsentierens eingearbeitet. Im zweiten Teil haben Sie die nötigen Kenntnisse erworben, um Präsentationssoftware souverän und zielgerichtet einzusetzen.

Im letzten Teil des Seminars haben Sie die Gelegenheit, Ihre neu erworbenen Kenntnisse in einer Projektarbeit praktisch anzuwenden. Diese Projektarbeit besteht aus:

- einer kurzen Präsentation, die sie zwischen Teil 2a und 2b des Seminars vorbereiten können, und die sie an einem der beiden letzten Seminartage präsentieren.
- einer kurzen schriftlichen Arbeit, in der Sie die Konzeption Ihrer Präsentation erläutern und begründen.

Für Ihre Präsentation werden Sie wiederum ein persönliches Feedback erhalten. Die Projektarbeit wird gemäß Studienordnung benotet.

- Zuhörerbezogenes Referieren und Präsentieren
- Einsatz verschiedener Präsentationsmedien
- Umgang mit Emotionen
- Optimierung der persönlichen Wirkung

Durch zahlreiche praktische Übungen und intensives (Video-)Feedback erhalten Sie die Möglichkeit, ihr individuelles Präsentationsverhalten kennen zu lernen und zu optimieren.

Literatur: Teil 1 - Marita Pabst-Weinschenk (1995): Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm. Frankfurt a. M. - Josef W. Seifert (2004): Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. 21. erw. Aufl. Offenbach. Teil 2 a) - Wolfram Breger, Heinz Lothar Grob, u. a. (2003): Präsentieren und Visualisieren. Mit und ohne Multimedia. München. - Tobias Ravens (2004): Wissenschaftlich mit PowerPoint arbeiten. 2. Aufl. München u. a. - Gudrun Rehn-Göstenmeier (2006): Das Einsteigerseminar Präsentationstechniken mit Microsoft PowerPoint. Reden ist Silber, Zeigen ist Gold. Heidelberg. - Schulungsmaterialien des HERDT-Verlags für Bildungsmedien (www.herdt.com) Natürlich reicht eines der angegebenen Bücher für die Einarbeitung aus!

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Teil 1 und Teil 2 b) finden im SR3 (Leo Campus) statt, Teil 2 a) in der Studiobühne (Domplatz 23).

Beginn: 21.02.2008

Beginn: 10.03.2008

Beginn: 27.03.2008

Reindl, Christine

091457 Moderation

Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Blockveranstaltung, 10-18

Zielsetzung

Im studentischen und auch beruflichen Alltag sind Besprechungen, Arbeitsgruppen und Workshops an der Tagesordnung, oft verlaufen sie leider langwierig und zäh. Moderierte Gruppen arbeiten effektiver - und mit mehr Freude.

Die Moderatorin / der Moderator stellt der Gruppe bei Lern- und Problemlösungsprozessen Arbeitstechniken zur Verfügung und unterstützt die Gruppe, Aufgaben selbstständig zu formulieren und zu bearbeiten, Lösungen zu finden und selbstverantwortlich zu entscheiden.

Nutzen

Sie erfahren und trainieren Techniken und Methoden gruppenorientierter Moderation. Sie stimmen diese Methoden auf ihren Studien- und / oder Berufsalltag und ihre Persönlichkeit ab.

Jede/r Teilnehmer/in hat die Möglichkeit, die Methode theoretisch und durch eigene praktische Übung kennen zu lernen.

Seminarinhalte

Techniken

- Aufbau und Vorbereitung einer Moderation
- Gruppenfragetechniken zur Erfassung der Meinungsvielfalt in einer Gruppe
- Punktabfragen zur Bewertung, Entscheidung und Transparenz in der Gruppe
- Visualisierungstechniken zur Unterstützung des gesprochenen Wortes Verhalten
- Selbstverständnis und Rolle des Moderators/der Moderatorin
- Umgang mit Emotionen und Konflikten in der Gruppe
- Einsatz von Spielregeln

Methoden + Arbeitsformen

Impulsreferate, Lehrgespräche, Gruppen- und Einzelarbeit, praktische Übungen, Einsatz geeigneter Medien

Ausbildungsablauf

Im ersten Ausbildungs-Block werden Sie die Grundlagen der Moderation erarbeiten und üben.

Zwischen dem ersten und zweiten Block werden Sie eine eigene selbstständige Moderation durchführen - und dokumentieren.

Im zweiten Block werden wir Ihre durchgeführte Moderation supervidierten. (Diese Leistung wird benotet). Des Weiteren werden wir uns mit den Situationen beschäftigen, wo es "mal nicht so gut läuft", sie analysieren und Lösungen dazu erarbeiten.

Literatur: - Haberzettl, Martin / Birkhahn, Thomas: Moderation und Training. Ein praxisorientiertes Handbuch. München 2004. - Klebert, Karin / Schrader Einhard / Straub, Walter G.:

KurzModeration. Hamburg 2003. - Seifert, Josef W.: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren.

Speyer 2005.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet. Der 1. Teil findet in der Studiobühne (Domplatz 23) statt. Der Raum für den 2. Teil wird im Seminar bekannt gegeben.

Beginn: 03.01.2008

Beginn: 10.03.2008

Aich, Joachim

091461 Grundlagen des Mediensprechens - mit und ohne Mikrophon

Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Blockveranstaltung, 10-18

Teil 1: Stimmgewaltig und flüsterzart - Stimm- und Sprechausdruckstraining für das Mediensprechen

Medienleute sollen in jeder Situation angemessen und variabel ihre Stimme einsetzen können. Sie müssen daher die sprecherischen Mittel "auf Knopfdruck" beherrschen. Übungen für Körperhaltung, Atmung, Stimmklang, Lautstärke, Intonation und Artikulation machen die Teilnehmer dieses Seminars fit für Standardsprechsituationen in den Medien (Nachrichten, Moderation, Kommentar, gebauter Beitrag, Feature, Reportage, Interview). Wir arbeiten in diesem Teil noch nicht mit Texten.

Teil 2: "Weißt du, was passiert ist? Hör zu!" Texte für die Medien sprecherisch erarbeiten

Im zweiten Teil des Mediensprechen-Seminars gehen wir an (Original-) Texte, vorwiegend aus dem Hörfunk. Ziel ist, beim Lesen natürlich zu bleiben. So, als ob uns die Worte gerade erst einflielen. Das funktioniert nur, wenn man sich klar macht, dass man in jeder Mediensituation mit

dem bzw. für Zuhörer spricht. Gerade, wenn man sie nicht sieht. Die Teilnehmer lernen sinnerschließendes Lesen, lernen, wie man einen Text sprecherisch erarbeitet, und können im Seminar mehrere eigene Sprechversuche aufzeichnen. Jeder bekommt individuelles Feedback.

Arbeitsaufgaben:

Für den 1. Teil:

Eine Übung zur Stimm- und Sprechschulung schriftlich ausarbeiten (5-7 Seiten).

Für den 2. Teil:

Einen längeren Medientext mit verschiedenen Textsorten (etwa einen Beitrag mit Anmoderation und Voice-over (O-Ton, der ins Deutsche übersetzt ist)) sprecherisch vorbereiten.

Zu dieser Vorbereitung gehören:

- Aussprache von Fremdwörtern klären
- Sprechzeichen eintragen (Pausen, Betonungen, Kadenz)
- Sprechdruck und seine Variationen festlegen und begründen, warum man sich jeweils dafür entschieden hat
- Beitrag außerhalb des Seminars produzieren bzw. im Seminar aufnehmen. Dafür muss der Text zu Hause intensiv (laut) sprechend vorbereitet werden
- schriftliche Dokumentation der geleisteten Vorarbeiten (5-7 Seiten)

Beide auch schriftlich dokumentierten Leistungen werden beurteilt und ergeben eine Gesamtnote.

Die Übung ist dem Teilgebiet D zugeordnet. Der 1. Teil findet in der Studiobühne statt, der 2. Teil in Raum 236 im Philosophischen Seminar.

Beginn: 21.02.2008

Beginn: 10.03.2008

Rother, Torsten

092726 Moderation und Gesprächsleitung in der Schule

Mo 10-12 Raum: Studiobühne

Gelingendes miteinander Sprechen und Kommunizieren ist gerade im Klassenzimmer ein hohes Ziel, das zu erreichen nicht immer einfach ist.

In der Unterrichtspraxis hat der Lehrer häufig die Aufgabe eines Moderators. Er sorgt dafür, dass sich alle Schüler in den Unterrichtsprozess einbringen und die Inhalte selbstständig erschließen können. Daher geht es in diesem Seminar um Moderation im Schulkontext.

Folgende Fragen werden im Seminar behandelt:

Wie moderiere ich erfolgreich ein Unterrichtsgespräch (Fragetechniken, Aktives Zuhören, Visualisierungsmöglichkeiten)?

Wie stelle ich den Schülern Arbeitstechniken zur Verfügung, mit denen sie Aufgaben eigenverantwortlich umsetzen und lösungsorientiert bearbeiten können (Kleingruppen-Szenarien)?

Welche Fragetechniken bieten sich an, um zum Beispiel das aktuelle Meinungsbild der Klasse zu erfassen (Fragearten und Gruppenantwortetechniken)?

Wie gehe ich mit "Störern" um? (Vorbeugende Maßnahmen, Rollenanalyse, Lehrer-State)

Jede/r Teilnehmer/in erhält die Chance, die Moderationsmethode als eine wesentliche Form professionellen Lehrerhandelns theoretisch kennen zu lernen sowie praktisch zu erproben.

Literatur: Pawlowski, Klaus/ Riebensahm, Hans: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Reinbek bei Hamburg 2000. Klebert, Karin/Schrader, Einhard & Walter G. Straub: Moderations-Methode. Das Standardwerk. Hamburg 2002.

Beginn: 22.10.2007

Appel, Heike

092779 Stimmbildung

Mi 09-11 Raum: Studiobühne

Die Stimme ist notwendiges Werkzeug und klingende Visitenkarte. Sie sollte möglichst jederzeit zur Verfügung stehen und den Belastungen insbesondere des Lehrerberufs standhalten. Zudem sollte sie "stimmig" sein, zur Situation und Sprecherintention passen.

Das Seminar vermittelt Wissen über die Funktionsweise der Stimme und zeigt vor allem Wege auf für ihren ökonomischen Gebrauch. Grundvoraussetzung für eine resonanzreiche Stimme ist die Qualität der Atmung, welche durch Übungen zur Körperwahrnehmung, Entspannung und durch Atem-Bewegungskoordinationen verbessert wird. Darauf aufbauend wird der physiologisch angemessene Stimmgebrauch erlernt. Die Studierenden werden individuell gefördert und schärfen ihre Wahrnehmung für Sprechereigenschaften und Stimmklänge. Darüber hinaus kann das Repertoire eigener Sprechdruckmöglichkeiten erprobt und erweitert werden.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 07.11.2007

Appel, Heike

092783 Körpersprache und Sprechdruck

Mi 11-13 Raum: Studiobühne

Nicht nur für Lehrer ist es wichtig, auf die kleinen Signale des Körpers und der Stimme zu achten und sie bewusst einzusetzen. Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirkung von körperlichem und stimmlichen Ausdruck in Rede- und Gesprächssituationen werden in diesem Seminar praktisch erforscht und auf ihre Nutzbarmachung hin überprüft. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf dem körpersprachlichen Aspekt.

Themen sind unter anderem Körpersprache und Status, die Nutzung der Körpersprache in der Lehrerrolle, die Reflexion des eigenen körpersprachlichen Handelns, Strategien, die Kraft des Körpers beim Sprechen sinnvoll einzusetzen und der Einfluss der Körperhaltung auf Stimme und Sprechweise.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3

zugeordnet.

Beginn: 07.11.2007

Appel, Heike

092798 Frei reden und überzeugen

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Referat, Wortmeldung im Seminar, Diskussion ... in vielen Situationen sind rederhetorische Fertigkeiten von großer Bedeutung. Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor und mit anderen bekommen und ihre Fähigkeiten ausbauen wollen. Es geht sowohl um die Auswahl und den Aufbau der Inhalte und der Argumentation als auch um ihre Präsentation in Haltung, Gestik und Stimme. Hierbei ist auch wesentlich, wie der Sprecher seine und die Rolle der Zuhörer jeweils definiert. In aufeinander aufbauenden Übungen werden einzelne Fertigkeiten erprobt und reflektiert und entsprechendes Handwerkszeug angeboten. Unterstützend kann die Videokamera eingesetzt werden.

Literatur: Marita Pabst-Weinschen: Reden im Studium. Frankfurt a.M. 2004.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 03.03.2008

Appel, Heike

092802 Texte sprechen und interpretieren

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Ein Text wird erst, indem er gesprochen wird, so richtig lebendig. Ganz neue Dimensionen der Bedeutung können sich auf tun. Wechselseitig inspirieren sich das Begreifen eines Textes durch die Interpretation und die Erfahrung durch das sinn gestaltende Sprechen. In diesem Seminar arbeiten wir mit literarischen Texten unterschiedlicher Art. Es geht einerseits um das Sammeln praktischer Erfahrungen und andererseits um ein Kennenlernen verschiedener Methoden der Textarbeit, die sich auch in der Schule einsetzen lassen. Übungen für Stimme, Sprechdruck, Sprechatmung und Artikulation fließen in die Textarbeit mit ein.

Literatur: Hans Martin Ritter: Sprechen auf der Bühne. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Berlin 1999.

Beginn: 11.03.2008

2) Vertiefungsmodul Sprache (für BA, GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)

a) Vorlesungen

Rolf, Eckard

091476 Sprachtheorien II
Do 18-20 Raum: J 12

In Fortsetzung der Vorlesung aus dem Sommersemester werden weitere Auseinandersetzungen mit sprachtheoretischen Positionen des 20. Jahrhunderts vorgenommen. Theorien, die den Gebrauch der Sprache fokussieren, stehen dabei im Vordergrund.

Beginn: 18.10.2007

Günthner, Susanne

091480 Sprache & Kultur: Eine Einführung in die anthropologische Linguistik (DaF)
Mi 08-10 Raum: J 12

In dieser Vorlesung wird ein Überblick über Themenbereiche der Anthropologischen Linguistik gegeben. Fragen nach der menschlichen Sprachfähigkeit werden ebenso aufgegriffen wie Fragen nach der sprachlichen Relativität bzw. nach sprachlichen Universalien. Darüber hinaus sollen ausgewählte Themen zur kulturellen Verankerung sprachlich-kommunikativer Phänomene vorgestellt werden: Interkulturelle Kommunikation, Sprachkontakt-Kulturkontakt, Sprache und Geschlecht unter kulturvergleichender Perspektive sowie kulturspezifische Konventionen der Kontextualisierung von Bedeutung.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: Duranti, A. (1997): Linguistic anthropology. Cambridge: Cambridge University Press. - Foley, William A. (1997): Anthropological Linguistics. An Introduction. Malden&Oxford, Blackwell

Die Vorlesung kann auch für das Zertifikat Deutsch-als-Fremdsprache angerechnet werden. - Teilnahmebedingung: Anwesenheit in der ersten Sitzung.

Beginn: 17.10.2007

b) Seminare

Fischer, Christian

091495 Frühneuhochdeutsche Schreibsprachen
Mo 16-18 Raum: J 121

Vor der Herausbildung der neuhochdeutschen Schriftsprache ist auch im Bereich der geschriebenen Sprache eine ausgeprägte regionale Differenzierung (und auch ein Bewusstsein für diese Differenzierung) festzustellen. Seit geraumer Zeit ist dieses Thema Gegenstand zahlreicher sprachwissenschaftlicher Untersuchungen. Im Seminar sollen zunächst methodische Grundlagen für die Beschäftigung mit frühneuzeitlichen Schreibsprachen erarbeitet werden; in der zweiten Phase sollen exemplarisch einige Schreibsprachräume, insbesondere Fragen der Abgrenzung und der Dynamik im Mittelpunkt stehen.

Literatur: Frederic Hartweg, Klaus-Peter Wegera (2004): Frühneuhochdeutsch. Tübingen.

Beginn: 15.10.2007

Meer, Dorothee

091500 Kommunikation und Werbung
Mo 12-14 Raum: LEO SR3

Gegenstand des vorliegenden Seminars sind Werbeeinheiten in unterschiedlichen Medien. Ausgehend von den Erfahrungen der Seminarteilnehmenden mit unterschiedlichen Werbeformaten wird es darum gehen, sich den Funktionsweisen und der Wirkung von Werbung vor dem Hintergrund unterschiedlicher sprachwissenschaftlicher Modelle zu nähern.

Literatur: Textgrundlage der Veranstaltung bildet das Buch von Janich, Nina: Werbesprache. Ein Arbeitsbuch, Tübingen 2005.

Das Seminar ist den Teilgebieten A 1 - 6 zugeordnet.

Beginn: 15.10.2007

Günthner, Susanne

091514 Syntaktische Auffälligkeiten im gesprochenen Deutsch
Do 08-10 Raum: J 122

In diesem Hauptseminar beschäftigen wir uns mit grammatischen Konstruktionen des gesprochenen Deutsch. Zunächst sollen allgemeine Merkmale der gesprochenen im Vergleich zur geschriebenen Sprache vorgestellt und theoretische Ansätze zur Erforschung der Grammatik gesprochener Sprache diskutiert werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Diskussion syntaktischer Auffälligkeiten des gesprochenen Deutsch wie Ausklammerungen, tun-Periphrasen, Inflektiv-Konstruktionen, am-Konstruktionen, Apokoinu-Konstruktionen, Verbspitzen-Positionierungen, Infinitivkonstruktionen, Pseudoclefts etc.

Trotz ihrer Abweichung vom Standard weisen diese Konstruktionen formale und funktionale Regelmäßigkeiten auf und werden von SprecherInnen des Deutschen systematisch verwendet. Anknüpfend an die Diskussion um formale und funktionale Merkmale der einzelnen Phänomene werden wir uns auch mit Aspekten wie "Standard", "Norm", "Sprachwandeltendenzen" etc. auseinandersetzen.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: Schwitalla, Johannes (1997/2003): Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung. Berlin, Erich Schmidt Verlag.

Teilnahmevoraussetzungen: Anwesenheit bei der Vorbesprechung am Do 5.7. um 8.30-10.00 Uhr in J 122. Solide Grammatikkenntnisse auf dem Niveau der Eisenberg-Grammatik "Grundriss der deutschen Grammatik" die Grammatikkenntnisse werden gegebenenfalls in einer der ersten Sitzungen getestet; Die Bereitschaft, eigenständige empirische Untersuchungen durchzuführen. Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie während der Semesterferien Daten zur gesprochenen Sprache erheben und transkribieren; eine Einführung ins Transkribieren wird im Laufe des Augusts stattfinden. Die Anmeldung erfolgt in meinem Sekretariat bei Frau Bickmann ab dem 25.6.07.

Beginn: 18.10.2007

Casemir, Kirstin

091529 Deutsche Namenkunde
Di 08-10 Raum: 117

Namen begegnen jedem täglich vielfach und sind ein nicht unwesentlicher Bestandteil der Sprache. Zwar werden sie seit alters her als von den Appellativen getrennter Bereich der Sprache angesehen, der in der Sprachwissenschaft häufig kaum berücksichtigt wird. Andererseits üben Namen nicht selten eine Faszination aus und rufen die Frage hervor: "Was bedeutet dieser oder jener Name?". Die Lehrveranstaltung soll zunächst mögliche Unterschiede zwischen Namen und Appellativen erarbeiten. Anschließend sollen verschiedene Typen von Namen wie Orts-, Fluß- oder Personennamen betrachtet, ihre Eigenheiten und Typik sowie einschlägige Hilfsmittel vorgestellt werden, mittels derer Informationen über diese Namen gewonnen werden können. Der Schwerpunkt wird dabei auf Namen des niederdeutschen Bereiches liegen.

Beginn: 16.10.2007

Macha, Jürgen

091548 Deutsche Dialekte
Mi 12-14 Raum: J 122

Im Seminar werden thematische Aspekte behandelt werden, die sich auf Sprachstruktur, Sprachgebrauch und Sprachbewertung deutscher Dialekte beziehen. Dies bedeutet, dass der Gegenstand immanent linguistisch, dazu jedoch gleichfalls soziolinguistisch und pragmalinguistisch betrachtet wird. Auch die Frage "Regionalsprachlichkeit und Schule" wird eine Rolle spielen. Literatur: Niebaum, Hermann/Macha, Jürgen: Einführung in die Dialektologie des Deutschen. 2. Auflage Tübingen: Max Niemeyer 2006 (Germanistische Arbeitshefte 37).

Das Seminar ist den Teilgebieten A 1 - A 6 zugeordnet und für 5 Studierende des DaF-Studiengangs (M1-II) geöffnet.

Beginn: 17.10.2007

Hüpper, Dagmar

091552 Zeitungssprache
Fr 10-12 Raum: J 122

Die Zeitung als Massenmedium, das sich über die Charakteristika Periodizität, Aktualität, Universalität und Publizität (Erich Straßner, 1997) definiert, ist als Meinungsträger gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen in besonderer Weise Spiegel des Sprachbewußtseins der Zeit. Dieses kann sich (im wissenschaftlichen Diskurs, aber auch meinungsbildend und populistisch) in Formen der Sprachkritik an Sprachnormen und -verwendungen (jüngste Orthographiereformen!) äußern. Als serielle Quelle regionaler oder überregionaler Provenienz sind bestimmte - in ihrer Struktur mehr oder weniger festgelegte bzw. inszenierte - Textsorten (Geburts-, Heirats- und Todesanzeigen, Wetterberichte usw.) aber auch Zeitzeugen für die Sprache in ihrer Verwendung. Diese sollen unter ausgewählten sprachwissenschaftlichen Fragestellungen analysiert werden. Auf dem Programm stehen Untersuchungen zum textsortenspezifischen Sprachstil (Schriftlichkeit / Mündlichkeit, Lexik, Modusgebrauch, Syntaxphänomene).

Literatur: Literaturempfehlung: Harald Burger, Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien. Mit einem Beitrag von Martin Luginbühl (De-Gruyter-Studienbuch) Berlin [u.a.] 2005. - Heinz-Helmut Lüger, Pressesprache (Germanistische Arbeitshefte 28) 2., neu bearb. Aufl. Tübingen 1995. - Karin M. Eichhoff-Cyrus - Rudolf Hoberg (Hgg.), Die deutsche Sprache zur Jahrtausendwende: Sprachkultur oder Sprachverfall? Mannheim [u.a.] 2000

Die Übungsteilnahme setzt intensives Zeitungslesen voraus; im Seminarverlauf werden eigene empirische Studien erwartet. Die Übung ist außerdem für 5 Studierende des Studiengangs DaF (Teilgebiet M1) geöffnet.

Beginn: 19.10.2007

Noack, Christina

091567 Schriftlinguistik
Di 10-12 Raum: LEO 102

Das deutsche Schriftsystem gilt im Vergleich mit dem englischen als regulär, im Vergleich mit dem spanischen jedoch nicht. Warum dies so ist (oder auch nicht) wird erst deutlich, wenn man die Strukturen der Schriftsprache analysiert und den Strukturen der gesprochenen Sprache gegenüberstellt.

Damit wird es im Seminar gleichzeitig um die Lernbarkeit von Schriftsystemen gehen und damit um schrift- und sprachenabhängige Spezifika der Kodierung von phonologischen, lexikalischen und syntaktischen Strukturen sowie die Möglichkeit ihrer Rekodierung.

Literatur: Literatur zur Vorbereitung: Dürscheid, Christa: Einführung in die Schriftlinguistik.

Wiesbaden 2002, 2004

Beginn: 16.10.2007

Köpcke, Klaus-Michael

091571 Das Nomen im Deutschen
Di 14-16 Raum: LEO 104

Im Zentrum dieses Seminars steht die Morphologie des Nomens, seine Syntax und Semantik werden wir nur am Rande streifen. Durch die Verwendung eines Nomens kann ein Sprecher einen Gegenstand charakterisieren und auf Klassen von Gegenständen verweisen (referieren). Nomina haben im Deutschen ein inhärentes Genus: sie sind maskulin (der Löffel), feminin (die Gabel) oder Neutrum (das Messer). Sie sind nach den Kategorien Kasus (Freund, Freundes) und Numerus (Freund, Freunde) flektierbar. Neben diesen morphologischen Kategorien gelten aber auch syntaktische und semantische Klassifikationen: Das Nomen fungiert als Kopf der Nominalphrase, die dann spezifische syntaktische Funktionen übernimmt. Innerhalb der Nominalphrase regiert es das Genus von attributivem Adjektiv und Artikel. Es kongruiert mit Kasus und Numerus von attributivem Adjektiv und Artikel. Traditionell unterscheidet man drei semantisch definierte Subklassen von Nomina: Gattungsnamen (auch Appellativum genannt) wie Frau, Tier, Haus, Brief. Stoffnamen (auch Substanzausdrücke genannt) wie Marmor, Stein, Eisen, Wasser, Öl. Sie bezeichnen Substanzquanten oder Teile davon. Eigennamen wie Gerlinde, Hans Moser, Köln, die Donau, Mecklenburg, Kukident, Mercedes dienen der Bezeichnung bestimmter Individuen.

Das Seminar ist den Teilbereichen A 1 - A 6 zugeordnet.

Beginn: 16.10.2007

Spieß, Constanze091586 Sprache und Politik
Do 18-20 Raum: J 121

Der Themenkomplex Sprache und Politik stellt mittlerweile in der Linguistik einen eigenständigen Forschungsteilbereich dar, der den Kommunikationsbereich Politik bzw. politisches Sprechen in seinen vielfältigen Ausprägungen beschreibt. Ausgangspunkt ist dabei die Annahme, dass Sprachhandeln ein zentraler und konstitutiver Aspekt politischen Handelns darstellt. Entsprechend der Heterogenität und Vielfältigkeit des politischen Gegenstandsbereiches entfaltet sich politische Kommunikation in verschiedenen Dimensionen: Politisches Sprachhandeln findet in Institutionen, in öffentlich-politischen Meinungsbildungsprozessen, in politischen Prozessen der Akzeptanzschaffung und Zustimmungswerbung und in jeglichen gesellschaftlichen Bereichen, die politischer Gestaltung bedürfen, statt. Aufgaben und Ziele der Sprache-und-Politik-Forschung bestehen in der deskriptiven Beschreibung der sprachlichen Strukturiertheit und Besonderheit des Kommunikationsbereiches Politik. Das Seminar möchte in Grundbegriffe und Methoden der Analyse politischen Sprachgebrauchs einführen und an konkreten Beispielen zur Anwendung bringen.

Literatur: Girnth, Heiko (2002): Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politischer Kommunikation, Tübingen.

Beginn: 18.10.2007

Bachmann-Stein, Andrea091590 Phraseologie des Deutschen
Mi 12-14 Raum: Seminarraum 5

„Hält man Augen und Ohren offen“, begegnet man Phraseologismen „auf Schritt und Tritt“. Seit Anfang der 70er Jahre bilden sie den Gegenstand einer eigenständigen linguistischen Teildisziplin. Im Seminar werden die grundlegenden Fragestellungen und Beschreibungskonzepte der Phraseologieforschung vorgestellt. Mitberücksichtigt wird dabei die Entwicklung von einer Idiomatik im engeren Sinn hin zu einer Phraseologie, die sich mit allen Erscheinungsformen festen Sprachgebrauchs beschäftigt.

Behandelt werden u.a. folgende Themen: Typen von Phraseologismen, Phraseologie und Wortbildung, Formelhafte Texte, Sprichwörter und Redewendungen, Routineformeln und gesprächsspezifische Phraseologismen, Phraseologismen in der Presse, Phraseologismen in der Werbung.

Literatur: Burger, Harald (2003): Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen. 2. Auflage. Berlin: Schmidt.

Beginn: 17.10.2007

Rolf, Eckard091605 Sprachgebrauchstheorien
Fr 12-14 Raum: J 122

Im Zentrum dieser Veranstaltung werden Sprachtheorien stehen, die den Gebrauch der Sprache fokussieren. Herausgearbeitet werden soll, worin diese Ansätze bestehen, was ihnen gemeinsam ist und was sie voneinander unterscheidet.

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen: Ruth Garrett Millikan, Language: A Biological Model. Oxford 2005.

Der Besuch der Vorlesung „Sprachtheorien II“ wird den Teilnehmern des Seminars nahegelegt.

Beginn: 19.10.2007

Günthner, Susanne092290 Grammatik im Gebrauch
Blockveranstaltung, -

Dieses Ober- und Hauptseminar richtet sich an Studierende höheren Semesters sowie DoktorandInnen, die eigene Projekte mit Datenerhebungen im Bereich der empirischen Grammatikforschung/Interaktionalen Linguistik durchführen.

Das Seminar bietet die Gelegenheit, anhand von Einzelprojekten Probleme der Datenkonstitution zu besprechen, gemeinsam Daten zu analysieren (Datensitzungen) und exemplarisch anhand der präsentierten Daten allgemeine Fragen der Gesprochene-Sprache-Forschung zu diskutieren.

Anmeldung im Sekretariat bei Frau Bickmann ist erforderlich. Die Termine für Vorbesprechungen bzw. einführende Sitzungen werden noch bekannt gegeben. Das Seminar findet in Rothenberge statt.

Beginn: 06.02.2008

Hagemann, Jörg092472 Formen der Verständnissicherung
Mi 08-10 Raum: J 122

Kommunikation ist ein kooperativer Prozess. Was ich sage, soll von anderen verstanden werden; was andere sagen, soll ich verstehen. Um das Verständnis sicherzustellen, verwenden Sprecher und Hörer eine Vielzahl sprachlicher Mittel. Zu diesen gehören auf Seiten eines Sprechers beispielsweise Interpretationshilfen, die die thematische Relevanz einer Äußerung anzeigen (übrigens; aber zurück zum Thema), Gliederungssignale (soviel dazu; bevor ich es vergesse; einerseits - andererseits), Ausdrücke, die kommunikative Gattungen ankündigen (also das war so; kennt ihr den schon?), Vergewisserungsfragen (verstehst du, was ich meine?; nicht wahr?), Reformulierungen usw. Sprachliche Mittel, mit denen Hörer Störungen des Verstehensprozesses beseitigen oder ihr Verständnis überprüfen wollen, sind z.B. Rückfragen im Hinblick auf Inhalt oder Funktion einer Äußerung, Nachfragen in Bezug auf Herkunft und Verlässlichkeit des Sprecherwissens, Wiederholungen des vom Sprecher Gesagten, Paraphrasen des Gemeinen usw. - Im Seminar wird es darum gehen, Formen verständnissichernder Maßnahmen in Gesprächen, aber auch in Texten aus unterschiedlichen Bereichen zu analysieren. Zum einen sollen Klärungssequenzen analysiert werden, in denen manifeste Verständigungsprobleme bearbeitet werden. Zum anderen soll das Inventar sprachlicher Mittel untersucht werden, mit deren

Verwendung Sprecher Missverständnissen prophylaktisch entgegenwirken können. Ziel ist es, den Seminarteilnehmern bewusst zu machen, unter welchen institutionellen Bedingungen und kommunikativen Voraussetzungen die Verwendung verständnisicherer sprachlicher Mittel notwendig und der Gebrauch welcher Formen möglich ist.

Beginn: 17.10.2007

Hüpper, Dagmar

092491 Sprachkritik

Mi 10-12 Raum: J 121

„Wir brauchen weiterhin dringend Sprachkritik, eine Satire, die das, was uns täglich an Sprache umgibt, kübelweise mit Spott übergießt“ (Uwe Pörksen, 1989). - Standorte und Zielvorgaben der Sprachkritik, die sich (vor allem in Deutschland ?!) überwiegend destruktiv und defizitorientiert (Horst Sitta, 2000) über den Sprachverfall in der Alltagssprache, in der Sprache der Politik, der Werbung, der Jugend, der Sprache der Wissenschaften oder der Sprache in den neuen Medien äußert, sollen thematisiert und mit Blick auf die Geschichte der Sprachkritik und die aktuellen sprachkritischen Reflexionen und Diskussionen der Gegenwart bewertet werden. Ein besonderes Augenmerk gilt dem sich wandelnden Verhältnis zwischen Sprachwissenschaft und Sprachkritik. Literatur: Literaturempfehlung: Jürgen Schiewe, Die Macht der Sprache. Eine Geschichte der Sprachkritik von der Antike bis zur Gegenwart, München 1998. - Axel Gellhaus / Horst Sitta (Hgg.), Reflexionen über Sprache aus literatur- und sprachwissenschaftlicher Sicht (Reihe Germanistische Linguistik 218) Tübingen 2000. - Mark Fiedler, Sprachkritik am öffentlichen Sprachgebrauch seit 1945. Gesamtüberblick und korpusgestützte Analyse zum 'Wörterbuch des Unmenschen', Lübeck und Marburg 2005.

Das Seminar ist sehr literaturintensiv. Das Seminar ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF (Teilgebiet M1) geöffnet.

Beginn: 17.10.2007

c) Übungen

Fischer, Christian

090097 Deutsche Umgangssprachen

Di 16-18 Raum: J 121

Umgangssprache ist die sprachliche Varietät, die in verschiedenerlei Hinsicht zwischen Standardsprache und Dialekt anzusiedeln ist. In diesem Seminar werden wir uns vor allem mit der regionalen Gebundenheit von Umgangssprache beschäftigen.

Literatur: Arend Mihm (2000): Die Rolle der Umgangssprachen seit der Mitte des 20. Jahrhunderts. In: Werner Besch, Anne Betten, Oskar Reichmann, Stefan Sonderegger (Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2. Aufl., 2. Teilband, S. 2107-2137.

Beginn: 16.10.2007

Marx, Nicole

090977 Deutsche Syntax

Mo 16-18 Raum: LEO R3

Behandelt werden folgende Themen aus dem Bereich der deutschen Grammatik: Syntaktische Kategorien und syntaktische Funktionen, Wortarten, Wortbildungen, Verbalenz, Satzglieder und Gliedsätze, Satzbaupläne sowie das Stellungsfeldermodell.

die Übung ist für 8 Studierende des Studiengangs DaF (M1) geöffnet.

Beginn: 15.10.2007

Fischer, Christian

091495 Frühneuhochdeutsche Schreibsprachen

Mo 16-18 Raum: J 121

Vor der Herausbildung der neuhochdeutschen Schriftsprache ist auch im Bereich der geschriebenen Sprache eine ausgeprägte regionale Differenzierung (und auch ein Bewusstsein für diese Differenzierung) festzustellen. Seit geraumer Zeit ist dieses Thema Gegenstand zahlreicher sprachwissenschaftlicher Untersuchungen. Im Seminar sollen zunächst methodische Grundlagen für die Beschäftigung mit frühneuzeitlichen Schreibsprachen erarbeitet werden; in der zweiten Phase sollen exemplarisch einige Schreibsprachräume, insbesondere Fragen der Abgrenzung und der Dynamik im Mittelpunkt stehen.

Literatur: Frederic Hartweg, Klaus-Peter Wegera (2004): Frühneuhochdeutsch. Tübingen.

Beginn: 15.10.2007

Noack, Christina

091567 Schriftlinguistik

Di 10-12 Raum: LEO 102

Das deutsche Schriftsystem gilt im Vergleich mit dem englischen als regulär, im Vergleich mit dem spanischen jedoch nicht. Warum dies so ist (oder auch nicht) wird erst deutlich, wenn man die Strukturen der Schriftsprache analysiert und den Strukturen der gesprochenen Sprache gegenüberstellt.

Damit wird es im Seminar gleichzeitig um die Lernbarkeit von Schriftsystemen gehen und damit um schrift- und sprachenabhängige Spezifika der Kodierung von phonologischen, lexikalischen und syntaktischen Strukturen sowie die Möglichkeit ihrer Rekodierung.

Literatur: Literatur zur Vorbereitung: Dürscheid, Christa: Einführung in die Schriftlinguistik.

Wiesbaden 2002, 2004

Beginn: 16.10.2007

Rolf, Eckard

091605 Sprachgebrauchstheorien

Fr 12-14 Raum: J 122

Im Zentrum dieser Veranstaltung werden Sprachtheorien stehen, die den Gebrauch der Sprache fokussieren. Herausgearbeitet werden soll, worin diese Ansätze bestehen, was ihnen gemeinsam ist und was sie voneinander unterscheidet.

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen: Ruth Garrett Millikan, Language: A Biological Model. Oxford 2005.

Der Besuch der Vorlesung ‘Sprachtheorien II’ wird den Teilnehmern des Seminars nahegelegt.

Beginn: 19.10.2007

Imo, Wolfgang

091624 Methodenübungen

Do 12-14 Raum: J 120

In der Veranstaltung sollen primär die Methoden der Gesprächsanalyse vermittelt werden. Dabei geht es vor allem um die Technik des Transkribierens, d.h. um die Verschriftung von Daten gesprochener Sprache nach dem System GAT sowie um die Methoden der Analyse von gesprochener Sprache (Stichworte: Sequenzialität, Zeitlichkeit, Projektibilität, Ko-Produktion, Turn-Taking System, Reparaturen etc.).

Beginn: 18.10.2007

Bachmann-Stein, Andrea

092468 Textgliederung

Di 12-14 Raum: J 120

Im Mittelpunkt der Übung stehen die Mittel und Verfahren für die Gliederung von Texten in gesprochener und geschriebener Sprache. Im Anschluss an einen Überblick über die Produktion und Rezeption monologisch und dialogisch verfertigter Texte werden auf der Grundlage des Nähe/Distanz-Konzeptes für beide medialen Varietäten die Gliederungsressourcen (syntaktisch, lexikalisch-semantisch, prosodisch usw.) und die Gliederungseinheiten (Ellipse, Satz, Absatz; Äußerungseinheit, Turn usw.) systematisch aufeinander bezogen. Um die jeweils typischen Charakteristika herauszuarbeiten, sind Analysen authentischer Beispieltexthe (Presstexte, Werbetexte, Alltagsgespräche u.a.) vorgesehen.

Literatur: Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 16.10.2007

Hagemann, Jörg

092472 Formen der Verständnissicherung

Mi 08-10 Raum: J 122

Kommunikation ist ein kooperativer Prozess. Was ich sage, soll von anderen verstanden werden; was andere sagen, soll ich verstehen. Um das Verständnis sicherzustellen, verwenden Sprecher und Hörer eine Vielzahl sprachlicher Mittel. Zu diesen gehören auf Seiten eines Sprechers beispielsweise Interpretationshilfen, die die thematische Relevanz einer Äußerung anzeigen (übrigens; aber zurück zum Thema), Gliederungssignale (soviel dazu; bevor ich es vergesse; einerseits - andererseits), Ausdrücke, die kommunikative Gattungen ankündigen (also das war so; kennt ihr den schon?), Vergewisserungsfragen (verstehst du, was ich meine?; nicht wahr?), Reformulierungen usw. Sprachliche Mittel, mit denen Hörer Störungen des Verstehensprozesses beseitigen oder ihr Verständnis überprüfen wollen, sind z.B. Rückfragen im Hinblick auf Inhalt oder Funktion einer Äußerung, Nachfragen in Bezug auf Herkunft und Verlässlichkeit des Sprecherwissens, Wiederholungen des vom Sprecher Gesagten, Paraphrasen des Gemeinen usw. - Im Seminar wird es darum gehen, Formen verständnissichernder Maßnahmen in Gesprächen, aber auch in Texten aus unterschiedlichen Bereichen zu analysieren. Zum einen sollen Klärungssequenzen analysiert werden, in denen manifeste Verständigungsprobleme bearbeitet werden. Zum anderen soll das Inventar sprachlicher Mittel untersucht werden, mit deren Verwendung Sprecher Missverständnissen prophylaktisch entgegenwirken können. Ziel ist es, den Seminarteilnehmern bewusst zu machen, unter welchen institutionellen Bedingungen und kommunikativen Voraussetzungen die Verwendung verständnissichernder sprachlicher Mittel notwendig und der Gebrauch welcher Formen möglich ist.

Beginn: 17.10.2007

Hagemann, Jörg

092487 Transkription und Analyse gesprochener Sprache

Do 12-14 Raum: J 122

Um Interaktionen in natürlichen Situationen analysieren zu können, ist es notwendig, die entsprechenden Daten zu dokumentieren: Grundlegende Voraussetzung für eine linguistische Gesprächsanalyse ist eine adäquate ‘Verschriftlichung’ gesprochener Sprache. Im Seminar sollen die Studierenden den Weg von der Auswahl des Materialbereichs über die Durchführung von Tonaufnahmen bis hin zur Anfertigung der Transkriptionen praktisch nachvollziehen. Anschließend sollen Verfahren der linguistischen Gesprächsanalyse am authentischen Material exemplarisch erprobt werden. - Ziel der Übung ist es, anhand von selbst dokumentierten Gesprächen Techniken der Transkription einzuüben und grundlegende Verfahren der Gesprächsanalyse kennen zu lernen.

Beginn: 18.10.2007

3) Vertiefungsmodul Literatur (für BA, GHR und Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)

a) Vorlesungen

Wagner-Egelhaaf, Martina

091639 Hermann - ein deutscher Mythos
Mo 16-18 Raum: F 2

Im Jahr 2009 jährt sich zum 2000. Mal die Schlacht am Teutoburger Wald, in der die Römer von Hermann, dem Cherusker vernichtend geschlagen wurden. Die Kulturindustrie bereitet sich auf dieses Event bereits mit millionenschweren Ausstellungsprojekten ("Projekt 2009 Varusschlacht. Imperium. Konflikt. Mythos" in Haltern, Kalkriese und Detmold) vor. Die Vorlesung beleuchtet den Mythos von Hermann und der Schlacht am Teutoburger Wald aus kultur- und literaturwissenschaftlicher Perspektive. Vor dem Hintergrund historischer (Tacitus, Germania [98 n. Chr.]) und literarischer Quellen (z.B. J. E. Schlegel, Hermann [1740/41]), F. G. Klopstocks Hermann-Bardieten [1769ff.]), H. v. Kleists Hermannsschlacht [1821] und Chr. D. Grabbes Hermannsschlacht [1838]) wird der Frage nach der Struktur und Funktion von Mythen, dem Verhältnis von Literatur und Geschichte sowie der Frage nachgegangen, warum es offensichtlich wichtig ist zu wissen, wo die Hermannsschlacht stattgefunden hat.

Literatur: Zur Vorbereitung: Gesa von Essen, Hermannsschlachten. Germanen und Römerbilder in der Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts, Göttingen 1998.

Beginn: 15.10.2007

Honemann, Volker

091643 Später Minnesang (Literatur des Mittelalters)
Mi 10-12 Raum: J 12

Die Vorlesung widmet sich dem Fortleben der deutschen Liebeslyrik nach Reinmar von Hagenau und Walter von der Vogelweide, sie behandelt also Autoren, die im Zeitraum zwischen etwa 1220 und dem beginnenden 15. Jahrhundert tätig waren. Als besonders prominente Dichter und Sänger, die mit der großen Tradition des 12. und frühen 13. Jahrhunderts sehr selbstständig umgingen und zu völlig neuen Formen des Minnegesangs gelangten, sind vor allem Neidhart, der Mönch von Salzburg und schließlich Oswald von Wolkenstein zu nennen. Neben den Texten sind auch die - im Spätmittelalter vermehrt aufgezeichneten - Melodien zu berücksichtigen. Die mittelhochdeutschen Texte werden jeweils auch in neuhochdeutschen Fassungen geboten.

Beginn: 17.10.2007

Kremer, Detlef

091658 Literaturgeschichte (1700-1830) am Leitfaden von Recht und Gewalt
Mo 16-18 Raum: J 12

Im Zentrum dieser Vorlesung steht ein Überblick über die Entwicklung der deutschen Literatur von der Frühaufklärung über Sturm und Drang, Klassik, Romantik bis zum Vormärz. Struktur und Perspektive der Vorlesung ist durch die Relation von Recht und Gewalt vorgegeben, die eine der zentralen Dimensionen des europäischen Zivilisationsprozesses bezeichnet. Die Rolle der Literatur wird dabei im Spannungsfeld von juristischer Kodifizierung von Gerechtigkeit und Menschenrechten und faktischer Gewaltanwendung (Krieg, Strafrecht, Folter etc.) untersucht.

Literatur: Zur Vorbereitung: Peter-André Alt: Aufklärung. Stuttgart/Weimar 1996; René Girard:

Das Heilige und die Gewalt [frz. 1972]. Düsseldorf 2006; Detlef Kremer: Romantik.

Stuttgart/Weimar 2007; Kunst. Macht. Gewalt. Der ästhetische Ort der Aggressivität. Hg. von Rolf Grimminger. München 2000; Edward Peters: Folter. Geschichte der Peinlichen Befragung [engl. 1985]. Hamburg 1991.

Beginn: 05.11.2007

Baßler, Moritz

091662 Historismus und literarische Moderne (1880 - 1925)
Do 10-12 Raum: J 12

Mit der emphatischen Moderne um 1910 ändern sich die Texturen von Literatur, ebenso wie die in Malerei und Musik radikal. Darüber, wie es dazu kommen konnte, bietet die Literaturgeschichte unterschiedliche Narrative an, von denen sich viele der Gedankenfigur der Krise bedienen (Wahrnehmungs-, Ich-, Sprachkrise etc.). Die Vorlesung schlägt einen anderen Weg ein, indem sie sich eher an der formalen Entwicklung moderner Schreibweisen orientiert. Das Anwachsen des Wissens im Historismus des 19. Jahrhunderts wird zum Ausgangspunkt neuer Textverfahren, die über das Fin de siècle bis hin zu den unverständlichen Texturen des Dadaismus und Surrealismus wirksam sind. Zugleich bietet die Vorlesung eine thesengeleitete Einführung in die literarische Moderne.

Literatur: Moritz Baßler/Christoph Brecht/Dirk Niefanger/Gotthart Wunberg: Historismus und literarische Moderne. Tübingen 1996.

Beginn: 25.10.2007

Achermann, Eric / Tomasek, Tomas

091969 Zur Beziehung von Text und Bild. Geschichte und Theorie.
Mi 14-16 Raum: J 12

Die Auseinandersetzung mit sprechenden Bildern und bildhafter Sprache gehört zum festen Bestand antiker Rhetorik. Durch Horaz wohlbekanntes Diktum "ut pictura poesis" [wie ein Gemälde sei die Dichtung] erhält die Frage nach der Beziehung zwischen Bild und Text zentrale Bedeutung für die Bestimmung der Dichtkunst. Die Vorlesung versucht diese beiden Argumentationslinien, die sich mit der anschaulichen Wirkung von Worten und der Möglichkeit poetischer Gemälde auseinandersetzen, in ihrer chronologischen Entwicklung nachzuzeichnen. Gleichzeitig werden systematische Aspekte der angesprochenen Fragen auf unsere zeitgenössische Literatur- und Zeichentheorie hin erläutert.

Beginn: 17.10.2007

b) Seminare

Wagner-Egelhaaf, Martina

091677 Literatur und Nation

Di 10-12 Raum: Seminarraum 01

Das Seminar begleitet und ergänzt die Vorlesung "Hermann - ein deutscher Mythos" und diskutiert grundlegende Positionen zum Nationalgedanken in literaturgeschichtlicher und theoretischer Perspektive. Historisch setzen wir im 18. Jahrhundert an und besprechen Herders Ansichten über das Verhältnis von Natur, Kultur und Nation ebenso wie Fichtes Reden an die deutsche Nation (1807-1808) sowie Heinrich Heines Deutschland, ein Wintermärchen (1844). Dramen um die Hermannsschlacht von Johann Elias Schlegel (1740/41) bis Christian Dietrich Grabbe (1838) bilden den literarischen Schwerpunkt des Seminars. Dabei wird die Rezeption im Nationalsozialismus ebenso berücksichtigt wie Claus Peymanns legendäre Inszenierung der Kleist'schen Hermannsschlacht (1821) von 1982 am Bochumer Schauspielhaus. Vor dem Hintergrund der Fußballweltmeisterschaft von 2006 in Deutschland wird auch die Frage eines "positiven" deutschen Nationalismus mit Blick auf Sönke Wortmanns Film Deutschland, ein Sommermärchen (2006) aufgegriffen.

Literatur: Zur Vorbereitung: Benedict Anderson, Imagined Communities. Reflections on the Origin and Spread of Nationalism, revised ed., London, New York 2006.

Beginn: 16.10.2007

Wagner-Egelhaaf, Martina

091681 Uwe Johnson II: "Jahrestage" (1970-1983)

Mi 10-12 Raum: Seminarraum 01

Das Seminar setzt das Seminar "Uwe Johnson I" aus dem Sommersemester 2006 fort, kann aber auch unabhängig von diesem besucht werden. Diesmal konzentrieren wir uns auf die Jahrestage, die einer genauen Lektüre unterzogen werden. Die spezifische Poetik des vierbändigen Romans soll herausgearbeitet werden. Weitere Themenschwerpunkte sind: das Verhältnis von Literatur und Politik, Geschichtsbilder, Erinnerung und Gedächtnis, Dokument und Fiktion, Intertextualität, Topografien, Individuum und Moral. Die Verfilmung des Romans von Margarethe von Trotta aus dem Jahr wird ebenso berücksichtigt wie Bild und Mythos des Autors Uwe Johnson. Genaue Textkenntnis zu Beginn des Seminars wird vorausgesetzt.

Literatur: Zur Vorbereitung: Bernd Neumann, Uwe Johnson, Hamburg 1994.

Beginn: 17.10.2007

Honemann, Volker

091696 Heinrich von Veldeke, Eneasroman (Literatur des Mittelalters)

Di 14-16 Raum: J 122

Das Seminar widmet sich einem Roman, der in seiner Bedeutung von der Forschung erst in den letzten Jahrzehnten recht erkannt worden ist, der mittelhochdeutschen Bearbeitung des altfranzösischen Eneasromans, die Heinrich von Veldeke in den 70er Jahren des 12. Jahrhunderts schuf. Neben dem Text wird sich das Seminar auch besonders mit der - bedeutenden und frühen - Illustration des Eneasromans beschäftigen.

Literatur: Anzuschaffen ist die folgende zweisprachige Textausgabe: Heinrich von Veldeke, Eneasroman. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch... von Dieter Kartschoke Stuttgart (Reclam) 1986.

Zur Vorbereitung ist neben der Textlektüre das Nachwort dieser Ausgabe (S.841-879) zu studieren.

Beginn: 16.10.2007

Miedema, Nine

091700 Später Minnesang: Die Lyrik Neidharts (Literatur des Mittelalters)

Di 10-12 Raum: J 120

Neidhart "vom Reuenthal" wird ein breit überliefertes, unkonventionelles lyrisches (Euvre) zugeschrieben: In seinen Sommer- und Winterliedern bezieht er sich unverkennbar auf die Minnelyrik der Hohen Minne, entwirft aber eine von dörperlichen Figuren bevölkerte fiktive Gegenwelt zu dieser. Im Seminar werden seine Texte gemeinsam gelesen und interpretiert. Textübergreifende Fragen beziehen sich auf die mittelalterlichen Vorstellungen von "Autor" und "Werk"; auf die Quellen und Vorbilder, die Neidhart benutzte, insbesondere die Lieder der Hohen Minne; auf die Überlieferung seiner Lieder; auf die Rezeption der Texte und der Figur Neidharts (auch in den Neidhart-Spielen und in der bildenden Kunst).

Literatur: Zur Anschaffung: Die Lieder Neidharts, hg. von Paul Sappeler, Tübingen 1999, 5. Auflage (Altdeutsche Textbibliothek 44)(nur diese Ausgabe!)

Mittelhochdeutschkenntnisse werden vorausgesetzt oder müssen parallel erworben werden. Das Seminar ist den Teilgebieten B 1, 2, 3 und 6 zugeordnet.

Beginn: 16.10.2007

Achermann, Eric / Tomasek, Tomas

091715 Metapher, Symbol, Allegorie im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

Mo 14-16 Raum: Seminarraum 4

Ausgehend von theoretischen Aussagen antiker Autoren zu Metapher, Symbol und Allegorie, wird sich das Seminar zunächst mit Fragen der mittelalterlichen Hermeneutik beschäftigen (Lehre von den vier Schriftsinnen). Hierbei wird das Naturkundebuch 'Physiologus' im Vordergrund stehen. Anschließend sollen bedeutende allegorische Darstellungen der deutschen Literatur des hohen und späten Mittelalters (u.a. die Minnegrottenallegorie in Gottfrieds 'Tristan', Johanns von Konstanz 'Minnelehre') analysiert und interpretiert werden.

Was die Frühe Neuzeit betrifft, so wird sich das Seminar hauptsächlich mit der Analyse ausgewählter Embleme beschäftigen und der theoretischen Behandlung von Metapher, Symbol und Allegorie in der rhetorischen und poetologischen Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts bis in die Goethezeit nachgehen. Die Primärliteratur wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen: Artikel 'Allegorese' und 'Allegorie' in: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearb. des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte gemeinsam mit Harald Fricke, Klaus Grubmüller und Jan-Dirk Müller hrsg. von Klaus Weimar. Bd. 1. Berlin 1997. S. 36-48. - Albrecht Schöne: Emblematik und Drama im Zeitalter des Barock (1964). München: Beck 1993. Tzvetan Todorov: Symboltheorien (1977). Tübingen: Niemeyer 1995.

Beginn: 15.10.2007

Meteling, Arno

091720 Gerichtszenen in der Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts
Di 12-14 Raum: Seminarraum 4

Mit den Trauerspielen der Frühaufklärung wird die Gerichtsverhandlung als ein dramaturgisches Modell neu entdeckt, das formal und inhaltlich der aufklärerischen Wirkungsästhetik Kraft und Gestalt verleiht. Der Sturm und Drang bezieht daher seine weit reichende Performanzauffassung (Schillers "Gerichtbarkeit der Bühne"), die Klassik gewinnt eine neue Dimension der Inszenierung des Körpers (Maria Stuart), die deutsche Komödie einen modernen Sprachwitz (Kleist: Der zerbrochene Krug). Ziel der Lehrveranstaltung ist es, diese Entwicklung nachzuvollziehen, zu systematisieren und auf ihre theoretische Bedeutung hin zu befragen. Das Seminar erfordert intensive Mitarbeit, bedeutet einen erheblichen Lektüreaufwand und ist ohne jeweils dreistündige Vor- und Nachbereitung nicht leistungsgerecht zu bestehen.

Beginn: 16.10.2007

Heßelmann, Peter

091734 Karl Philipp Moritz, Romane
Do 18-20 Raum: Seminarraum 4

Im Seminar werden ausgewählte Texte aus dem "Magazin zur Erfahrungsseelenkunde" (1783-1793) und die Romane "Anton Reiser" (1785-1790), "Andreas Hartknopf" (1786) sowie "Andreas Hartknops Predigerjahre" (1790) analysiert. Insbesondere sollen zentrale Themen in den Romanen von Moritz vorgestellt werden. Folgende Arbeitsfelder sind vorgesehen: Anthropologie und Psychologie, Autobiographie und Erzählstruktur, Allegorie, Pietismus, Quietismus und Mystik, Freimaurertum, Pädagogik, Theatromanie, Eskapismus, Zeitkritik. Es wird erwartet, dass alle Texte bereits vor Seminarbeginn gelesen wurden. - Textgrundlage: Karl Philipp Moritz: Dichtungen und Schriften zur Erfahrungsseelenkunde. Hg. von H. Hollmer und A. Meier. Frankfurt a. M. 2006 (Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 8). Zur Einführung: A. Meier: Karl Philipp Moritz. Stuttgart 2000; W. Winkler: Karl Philipp Moritz. Reinbeck bei Hamburg 2006. - Themenvergabe in den Sprechstunden der vorlesungsfreien Zeit.

Das Seminar ist den Teilgebieten B 1, 2, 5 und 6 zugeordnet.

Beginn: 18.10.2007

Lieb, Claudia

091749 Gewaltfigurationen der Moderne
Di 14-16 Raum: Seminarraum 02

Gewalt hat es immer gegeben, und über Gewalt würde immer geschrieben. Was aber unterscheidet vormoderne Gewalt-Inszenierungen von modernen Figuren? Mit der Technisierung von Gewalt im 19. und 20. Jahrhundert entwickeln sich neue Formen und Funktionen der ästhetischen Gestaltung und Reflexion. - Am Beispiel des Unfalls sollen Grundstrukturen einer modernen Gewaltsemiotik herausgearbeitet werden. Der Textkorpus rekrutiert sich mehrheitlich aus literarischen und theoretischen Texten des 20. Jahrhunderts: Marinetti, Kafka, Musil, Döblin, Virilio u.a.

Beginn: 16.10.2007

Blasberg, Cornelia

091753 Krise des Dramas um 1900
Di 10-12 Raum: Seminarraum 5

Am Ende des 19. Jahrhunderts verändern sich die bewusstseinsgeschichtlichen Voraussetzungen für Kunst und Literatur radikal. In demselben Zeitraum, in dem das traditionelle, an den Bühnenwerken der Weimarer Klassik orientierte Dramenparadigma unter dem Druck der Modernisierung zerbricht, experimentieren die Schriftsteller mit völlig neuen Dramenformen, deren Vielfalt und Innovationskraft das Seminar am Beispiel ausgewählter Texte von Holz/Schlaf, Hofmannsthal, Schnitzler, Kandinsky und Brecht vorstellen will.

Literatur: Eine Lektüreliste zu Ihrer Vorbereitung finden Sie am Schwarzen Brett vor Zimmer 327.

Bitte erwerben Sie zu Beginn des Semesters den Seminar-Reader mit Arbeitstexten im Copyshop M&M in der Wilmergasse.

Beginn: 16.10.2007

Hölter, Achim

091768 Pathos vs. Ironie. Literarische Poetik zwischen Emphase und Coolness.
Mi 10-12 Raum: Seminarraum 02

Jeder kennt den Konflikt zwischen dem spontanen Mitteilungsbedürfnis, aus dem Dichtung oft entsteht, und der Hemmung durch Tradition, Kritik und Selbstbeobachtung. Dieses Hin- und Hergerissensein des literarischen Künstlers ist beim Autor wie auch - z.B. - beim Schauspieler zu konstatieren. Die Poetik hält traditionell ein Reservat bereit für den "schönen Wahnsinn" des Dichters; zugleich bündigt sie permanent seinen unmittelbaren Ausdruck durch Vernetzung und Vorschriften. Diesen Widerspruch tragen deshalb die Autoren über die Zeiten hinweg aus, so dass es immer wieder zu Manifesten des Expressiven und der Ungehemmtheit kommt, aber eben auch zu Poetiken, die die ganze Last der bisherigen Literatur mitverarbeiten. Und den Texten selbst ist die Antithese zwischen Risikobereitschaft und allseitiger Absicherung ebenfalls eingeschrieben.

Ein Reader soll die Spannbreite des Themas dokumentieren.

Beginn: 17.10.2007

Baßler, Moritz

091772 Christian Morgenstern, Paul Scheerbart, Mynona
Mi 10-12 Raum: Seminarraum 5

Die 'Nuller Jahre' des 20. Jahrhunderts sind ein Jahrzehnt, das sich der literaturgeschichtlichen Einordnung nach wie vor sperrt. Manche Errungenschaften, die die emphatische Moderne nach 1910 prägen (wie z.B. das Lautgedicht), sind hier bereits angelegt, doch treten sie in ungewohnt spielerischen und grotesken Formzusammenhängen auf, ohne den programmatischen Ernst der späteren Avantgarden. Das Seminar nähert sich anhand der Analyse von Kurztexten drei exemplarischen Oeuvres dieser Zeit. Im Zentrum stehen Christian Morgensterns Galgenlieder (1905), Kurzprosa und Lyrik von Paul Scheerbart sowie Kurzprosa von Salomon Friedlaender (Mynona). In allen drei Fällen sind die auffälligen Textverfahren auf Herkunft und Zukunft zu analysieren, zusätzlich geht es um die weltanschaulichen Grundlagen (Neoromantik,

Neukantianismus, Anthroposophie, Nietzsche, Indifferentismus etc.), auf denen diese Formexperimente entstanden sind.

Beginn: 24.10.2007

Kremer, Detlef

091787 Literatur und Bildmedien

Do 10-12 Raum: Studiobühne

Das Seminar dreht sich um drei Schwerpunkte: die spannungsvollen Relationen von literarischem Text zur Malerei, zur Fotografie und zum Film. Damit ist einerseits ein diachroner, aber auch ein systematischer, medientheoretischer Fokus gewählt. Spannungsvoll sind diese Relationen, weil es immer auch um konkurrierende Strategien der Sichtbarkeit und medienpolitische Hegemonie geht: Geben die Bilder und Bewegungsbilder die Strukturen des Textes ekphrastisch vor; oder sind es die Texte, die die Bilder programmieren und damit ikonoklastisch "wegerklären" (Flusser)?

Kunsthistorische Schwerpunkte bilden die Romantik, die Avantgarden des frühen 20. Jahrhunderts sowie ausgewählte Beispiele der Gegenwart (Thomas Bernhard, W.G. Sebald, Rolf Dieter Brinkmann, Peter Greenaway, Rainer Werner Fassbinder).

Literatur: Zur Vorbereitung: Vilém Flusser: Kommunikologie. Mannheim 1996; Detlef Kremer:

Romantik. Stuttgart/Weimar 2007; Prosa der Romantik. Stuttgart/Weimar 1997; Politik und Medien bei Thomas Bernhard. Hg. von Franziska Schößler und Ingeborg Villingner. Würzburg 2002.

Beginn: 08.11.2007

Bischoff, Doerte

091791 Berlin-Literatur 1900/2000

Mo 14-16 Raum: Seminarraum 01

Ob Hauptstadt-Hype oder Nachwende-Depression: Berlin ist im vergangenen Jahrzehnt wie keine andere europäische Großstadt zum Sehensort wie zum Sinnbild für Wahrnehmungsweisen und Befindlichkeiten an der Wende zum 21. Jahrhundert geworden. Allein die Fülle der in dieser Zeit erschienenen literarischen Texte, in der Berlin nicht nur trendiger Schauplatz, sondern vielfach semantischer Reflexionsraum ist, deutet auf eine bemerkenswerte 'Verortung' zeitgenössischer Imaginationen. Inwiefern die Texte dabei jeweils selbst an Mythenbildungen mitwirken oder diese - mit Bezug auf die wechsel- und gewaltvolle Geschichte Berlins, aber auch durch Subversion wirkmächtiger Vorstellungen von der Großstadt als Organismus, (weiblichem) Körper sowie als entzifferbarem Text - unterlaufen, soll an ausgewählten Texten diskutiert werden, wobei die neuere Berlin-Literatur (Th. Hettche, I. Parei, I. Liebmann, P. Schneider, T. Dücker, Th. Brussig, C. Nooteboom, D. Grünbein, Y. Kara u.a.), auf der Folie von Untersuchungen an Texten der 1920er und 30er Jahre (expressionistische Lyrik, Döblin, Keun, Hessel u.a.), die Berlin erstmals als Metropole der Moderne entwerfen, gelesen wird.

Literatur: Vor Seminarbeginn zu lesen: Alfred Döblin: Berlin Alexanderplatz (dtv); Cees

Nooteboom: Allerseelen; Tanja Dücker: Spielzone.

Das Seminar, das neben den üblichen Schreib- und Präsentationsweisen (Referat, Hausarbeit) auch Buchkritiken vorsieht, setzt die Bereitschaft, ein erhebliches Lektürepensum zu bewältigen, voraus.

Beginn: 15.10.2007

Gunia, Jürgen

091806 Die Geschichte, das Leben und die Literatur: Nietzsche

Mo 16-18 Raum: Seminarraum 02

Den Historismus des 19. Jahrhunderts kritisierte Nietzsche im Namen des "Lebens" mit einer derartigen Schlagkraft, dass er selber zu einem historischen Ereignis wurde - zum "Erdbeben der Epoche" bzw. zur "Dreh Scheibe der Moderne" (Habermas). Sein vitalistischer Ansatz dokumentiert sich in einer neuen Form der Geschichtsschreibung (der "Genealogie") ebenso wie in seinen Reflexionen zur Ästhetik, Philologie und Sprache - und natürlich in seinem zwischen Literatur und Philosophie bewegenden, aphoristisch-essayistischen Schreiben selbst. Das Seminar hinterfragt diese unterschiedlichen Aspekte in ihrem literarischen Status und in ihrer literarhistorischen wie literaturwissenschaftlichen Relevanz.

Literatur: Von Friedrich Nietzsche: "Vom Nutzen und Nachtheil der Historie für das Leben", "Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik", "Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne", "Also sprach Zarathustra". Die meisten der genannten Schriften liegen als preiswerte Taschenbuch-Ausgaben vor (z.B. bei Reclam). Weitere Texte werden zu Beginn des Semesters genannt. Zur Einführung: Wiebrecht Ries: Nietzsche. 7., erw. u. überarb. Aufl. Hamburg 2004.

Ab Ende August Anmeldung unter OpenUSS erwünscht!

Beginn: 15.10.2007

Gunia, Jürgen

091830 Die Geschichte, das Leben und die Literatur: Nietzsche

Fr 16-18 Raum: Seminarraum 02

Den Historismus des 19. Jahrhunderts kritisierte Nietzsche im Namen des "Lebens" mit einer derartigen Schlagkraft, dass er selber zu einem historischen Ereignis wurde - zum "Erdbeben der Epoche" bzw. zur "Dreh Scheibe der Moderne" (Habermas). Sein vitalistischer Ansatz dokumentiert sich in einer neuen Form der Geschichtsschreibung (der "Genealogie") ebenso wie in seinen Reflexionen zur Ästhetik, Philologie und Sprache - und natürlich in seinem zwischen Literatur und Philosophie bewegenden, aphoristisch-essayistischen Schreiben selbst. Das Seminar hinterfragt diese unterschiedlichen Aspekte in ihrem literarischen Status und in ihrer literarhistorischen wie literaturwissenschaftlichen Relevanz.

Literatur: Von Friedrich Nietzsche: "Vom Nutzen und Nachtheil der Historie für das Leben", "Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik", "Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne", "Also sprach Zarathustra". Die meisten der genannten Schriften liegen als preiswerte Taschenbuch-Ausgaben vor (z.B. bei Reclam). Weitere Texte werden zu Beginn des Semesters genannt. Zur Einführung: Wiebrecht Ries: Nietzsche. 7., erw. u. überarb. Aufl. Hamburg 2004.

Ab Ende August Anmeldung unter OpenUSS erwünscht!

Beginn: 19.10.2007

Erdbeer, Robert Matthias

091844 Die epistemische Wende - Text, Kultur und Wissen in der neueren Literaturtheorie
Do 16-18 Raum: Seminarraum 4

Das Seminar verhandelt aktuelle literatur-, kultur- und wissenschaftstheoretische Positionen, die - als sogenannte 'turns' - die literaturwissenschaftliche Debatte bestimmen. Im Mittelpunkt stehen die Auseinandersetzungen um Strukturalismus, Anthropologie und Foucaultsche Diskursanalyse (discursive turn), die vom New Historicism ausgelöste Diskussion um Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft (cultural turn), sowie die aktuelle Kooperation von Wissenschaftsgeschichte, intellectual history und Literaturwissenschaft, die man als 'epistemische Wende' bezeichnen kann (epistemic turn).

Literatur: Zur Vorbereitung: Philipp Sarasin: Michel Foucault zur Einführung. Hamburg: Junius 2006; Moritz Baßler (Hrsg.): New Historicism. Literaturgeschichte als Poetik der Kultur. Tübingen: Francke (UTB) 2001 (insbes. die Einleitung); Michael Hagner (Hrsg.): Ansichten der Wissenschaftsgeschichte. Frankfurt am Main: Fischer 2001 (insbes. die Einleitung). - Eine Textsammlung wird zum Semesterbeginn bereitgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen: Interesse für theoretische Fragestellungen, Lektüreprotokolle zu jeder Sitzung, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

Beginn: 18.10.2007

Vollmer, Hartmut

092745 Junge deutschsprachige Gegenwartsliteratur
Do 18-20 Raum: LEO 102

Beginn: 18.10.2007

c) Übungen

Kraft, Herbert

091859 J. M. R. Lenz, Dramen

Do 10-12 Raum: Seminarraum 4

18.10. Konstituierende Sitzung; 25.10. Literaturtheorie und Theorie der Interpretation. Diskussion des Buches "Historisch-kritische Literaturwissenschaft" und anderer Verfahren - 8.11. "Der Hofmeister". Gespräch über die Interpretation in der "Literaturdidaktik" und Versuch einer neuen Interpretation - 15.11. Brechts Bearbeitung des "Hofmeisters" - 22.11. "Pandämonium Germanicum" - 6.12. Ausgewählte theoretische Schriften von Lenz - 13.12. "Die Freunde machen den Philosophen" - 20.12. "Der Engländer" - 10.1. "Die Sizilianische Vesper" - 17.1. Noch frei (vielleicht "Die Soldaten"); 24.1. Noch frei - 31.1. Noch frei - 7.2. Diskussion der Ergebnisse.
Literatur: Georg-Michael Schulz, J. M. R. Lenz, Stuttgart 2001; Herbert Kraft, Literaturdidaktik, Münster 2004; (zum Interpretationsverfahren) Herbert Kraft, Historisch-kritische Literaturwissenschaft, Münster 1999.

Die Übung ist den Teilgebieten B 1, 2, 4 und 6 zugeordnet.

Beginn: 18.10.2007

Bismark, Heike

091863 Später Minnesang: Der Tannhäuser (Literatur des Mittelalters)

Mi 16-18 Raum: J 121

Im Zentrum dieser Übung steht das um die Mitte des 13. Jahrhunderts entstandene lyrische Werk des Tannhäusers, das nicht sehr umfangreich, aber vielseitig ist: Die Manessische Liederhandschrift überliefert unter dem Namen 'Der Tannhuser' Tanzleichts, darunter erotische Frauenpreislieder, (parodistische) Minnelieder und verschiedene Sängsprüche (u.a. ein Kreuzlied und eine Rätselsammlung). Darüber hinaus werden wir uns auch mit der Sage von Tannhäusers Besuch im Venusberg, die sich bereits im 14. Jahrhundert an die Person des Tannhäusers knüpft ('annhäuserballade'), sowie deren Rezeption im 19. Jahrhundert (L. Tieck, H. Heine, R. Wagner) beschäftigen. Alle Texte werden im Original gelesen.

Literatur: Die Textgrundlage wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 17.10.2007

Baßler, Moritz

091882 Lektüre und Rezension von Gegenwartsliteratur

Do 14-16 Raum: Seminarraum 01

Die Veranstaltung dient der Einübung in die Rezeption und Rezension von Gegenwartsliteratur. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, sich fünf literarische Werke, die im Laufe des Jahres 2007/08 erscheinen, zum Neupreis zu kaufen und sie direkt zu lesen. Wir beginnen mit einem Roman des diesjährigen Büchner-Preisträgers Mosebach.

Literatur: Bitte bereiten Sie zur ersten Sitzung vor: Martin Mosebach: Der Mond und das Mädchen. Roman (Hanser, München 2007. ISBN 978-3-446-20916-9).

Beginn: 25.10.2007

Jürgens, Hans-Joachim

091897 Männerbilder und Männlichkeitskonstruktionen in der deutschen Literatur

Do 16-18 Raum: LEO 102

Das Seminar setzt sich mit geschlechtertheoretisch geschärftem Blick mit Männlichkeitsbildern und Männlichkeitskonstruktionen in Literatur und Gesellschaft des Deutschen Kaiserreichs von 1871 und der Habsburger Monarchie auseinander.

Literatur: Bis zum Seminarbeginn sollten folgende Romane, Autobiographien und Erzählungen gelesen werden: Effi Briest (Fontane), Der Untertan (Mann), Leutnant Gustl (Schnitzler), Erinnerungen eines Europäers (Zweig), Brennendes Geheimnis (Zweig) und Die Liebe des Ulanen (May). Theoretisch fußt das Seminar auf Bob Connells Monographie: Der gemachte Mann. Krise und Konstruktion von Männlichkeiten. Auch diese ist im Vorfeld des Seminars zu lesen. Das Seminar beginnt mit einem Lektüretest.

Beginn: 18.10.2007

Suntrup, Rudolf

091901 Übung zur Allegorie (Literatur des Mittelalters)

Do 10-12 Raum: J 121

Behandelt werden wichtige Texte der Forschungsliteratur, schwerpunktmäßig jedoch ausgewählte Quellen zur hermeneutisch-interpretativen Allegorie und der nah verwandten Typologie, z.B. aus

folgenden Bereichen: Texte zur Zahlen- und Farbendeutung im Mittelalter, zur Tierallegorie (Physiologus), Auszüge aus den verschiedenen Fassungen großer spätmittelalterlicher Text-Bild-Zyklen (Biblia Pauperum, Speculum humanae salvationis), Predigtliteratur, Schachallegorie als Abbild der mittelalterlichen Ständegesellschaft (Konrad von Ammenhausen), Zeugnisse der strukturell verwandten Emblematik und der auf sie gegründeten Barockdichtung...

Die Übung ergänzt das Seminar von Prof. Tomasek/Prof. Achermann "Metapher, Symbol, Allegorie im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit", kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Beginn: 18.10.2007

Hagby, Marvonne

091916 Text- und Bild: Der Melusine-Roman Thürings von Ringoltingen (Literatur des Mittelalters)
Mo 10-12 Raum: J 121

Der Melusine-Roman Thürings von Ringoltingen, der 1456 in der Stadt Bern entstand, erzählt das Leben der Fee Melusine und ihrer Söhne, das die Genealogie der Familie Lusignan begründen soll. Er erfreute sich großer Beliebtheit - sowohl aufgrund seines fantastisch-mythologischen Charakters als auch seines historischen Hintergrundes. In dieser Übung soll der spätmittelalterliche Text zunächst im Original gelesen werden (Kenntnisse des Frühneuhochdeutschen werden dabei gemeinsam vertieft). Da das Werk Thürings außerdem eine Bearbeitung des französischen Melusine-Romans Coudrettes ist, liegt der besondere Fall vor, dass der Stoff zeitnah sowohl in zwei verschiedenen literarischen Gattungen (Versroman und Prosaroman) als auch in zwei verschiedenen Medien (Manuskript und Druck) überliefert und illustriert wurde. Der Vergleich der entsprechenden Illustrationen erlaubt es, die Rezeption der konstitutivsten Elemente (Darstellung des Wunderbaren und Monströsen bzw. Erfahrung von Fremdheit, Lenkung der Rezeption des Werkes in Richtung Liebesroman usw.) literarhistorisch und mediengeschichtlich zu verfolgen.

Literatur: Thüring von Ringoltingen. Melusine. In der Fassung des Buchs der Liebe (1587) mit 22 Holzschnitten, hg. v. Hans-Gert Roloff, Stuttgart 2000 (Reclam 1484).

Beginn: 15.10.2007

Kremer, Detlef

091920 Erzählungen von Thomas Mann und Franz Kafka
Mo 14-16 Raum: Seminarraum 5

In dieser Übung geht es darum, zwei "Klassiker" der Prosaliteratur des 20. Jahrhunderts, die gleichzeitig kanonisierte Autoren des Deutschunterrichts sind, einer vergleichenden Lektüre zu unterziehen. Zu verhandeln ist dabei auch die Frage, ob die Querverbindungen dieser in der Forschung so unterschiedlich verhandelten Schriftsteller - rhizomatischer Nomade der eine, wohlhabender Bürger der andere - nicht größer sind als ihre Differenzen. In dem Maße, wie beide, Mann wie Kafka, als Schulautoren festgeschrieben wurden, geht es in den einzelnen Lektüren immer auch um didaktische Aspekte.

Literatur: Zur Vorbereitung: Th. Mann: Der kleine Herr Friedemann; Der Kleiderschrank; Der Tod in Venedig; Mario und der Zauberer; Kafka: Wunsch, Indianer zu werden; Die Bäume; Die Verwandlung; In der Strafkolonie; Ein Landarzt; Die Sorge des Hausvaters; Der Kreisel. Zur Orientierung: Detlef Kremer: Kafka. Die Erotik des Schreibens. Bodenheim 1998; Hermann Kurzke: Thomas Mann. Das Leben als Kunstwerk. Frankfurt/M. 2001.

Beginn: 05.11.2007

Bönnighausen, Marion

091935 Der Kriminalroman
Do 14-16 Raum: LEO 102

Wir wollen uns in diesem Seminar mit dem zu Unrecht oftmals gering geschätzten Genre der Kriminalgeschichte auseinandersetzen. Nach einführenden Sitzungen zu Theorie und Geschichte des Kriminalromans wollen wir uns zunächst mit historischen Kriminalgeschichten beschäftigen, dann aber auch moderne Kriminalliteratur (von Wolf Haas, Fruttero/ Lucentini u.a.) und ihre medialen Umsetzungen in Fernsehen und Hörspiel untersuchen.

Literatur: Primärliteratur: - Friedrich Schiller: Der Verbrecher aus verlorener Ehre (RUB 8577) - E.T.A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi (RUB 25) - Theodor Fontane: Unterm Birnbaum (RUB 8891) Literatur zur Einführung: Vogt, Jochen (Hrsg.): Der Kriminalroman. Poetik - Theorie - Geschichte. München 1998

Beginn: 18.10.2007

Bönnighausen, Marion

091940 Robert Walser: "Jakob von Gunten"
Do 12-14 Raum: LEO 124

Wir wollen uns in diesem Seminar über eine intensive Textlektüre mit Robert Walsers sicherlich wichtigstem Roman auseinandersetzen und mit Hilfe unterschiedlicher texttheoretischer Instrumentarien das (sprachliche) Spiel von ironisch geprägten Widersprüchlichkeiten analysieren, das diesen Roman kennzeichnet.

Literatur: Primärliteratur: Robert Walser: Jakob von Gunten. Ein Tagebuch (suhrkamp tb 1111)

Beginn: 18.10.2007

Schmitt, Christian

091954 Das Wort ergreifen: Einführung in die Rhetorik
Mo 14-16 Raum: Seminarraum 02

Die "alte Rhetorik" (R. Barthes) sieht gar nicht so alt aus, wenn es darum geht, eine Vielzahl kultureller Phänomene der Gegenwart zu analysieren. Ob man im politischen Raum "Achsen des Bösen" beschwört; ob man sich im Alltag der von Judith Butler so genannten hate speech ausgesetzt sieht; oder ob frau versucht, in einem Seminar das Wort zu ergreifen und ihre Kommiliton/innen zu überzeugen: In all diesen Fällen wird Rhetorik betrieben. Gerade auch die Literatur hatte und hat weiterhin Teil am Projekt der Rhetorik, nicht nur weil sie in besonderer Weise auf figurative sprachliche Verfahren zurückgreift. Literarische Texte reflektieren auch die Praktiken der Rhetorik in einem weiteren, nicht auf die Figurenlehre "restringierten" (G. Genette) Sinne - indem sie etwa vor Augen führen, was beim Reden auf dem Spiel steht. Die Übung möchte in die Geschichte und Systematik der Rhetorik einführen und dabei immer auch nach der Aktualität des rhetorischen

Wissens fragen. Ein Schwerpunkt wird daher auf der Lektüre zeitgenössischer (Theorie-)Texte liegen, die Erkenntnisse der antiken Rhetoriker aufgreifen und für eine komplexe Gegenwart zu reaktivieren suchen. Im Hintergrund wird dabei immer auch die Frage nach dem Verhältnis von Literatur und Rhetorik stehen. Für die Teilnahme an der Übung wird die Bereitschaft zur intensiven Lektüre von (auch und gerade theoretischen) Texten vorausgesetzt.

Literatur: Ein Reader mit Materialien und weiteren Hinweisen ist ab Semesterbeginn bei Franks Copyshop (Frauenstraße) erhältlich. Zusätzlich zur Anschaffung empfohlen: Aristoteles: Rhetorik; Platon: Gorgias oder Über die Beredsamkeit; Georg Büchner: Dantons Tod (alle bei Reclam erschienen).

Erreichen können Sie mich während des Semesters in meiner Sprechstunde (montags, 16-17:00; Raum 338); oder generell per E-mail unter schmittc@uni-muenster.de

Beginn: 15.10.2007

Pilling, Claudia, Dr.

092582 Schriftstellerinnen der Romantik

Mo 14-16 Raum: LEO 102

Beginn: 15.10.2007

4) Vertiefungsmodul Medien und Kultur (für Gy/Ge nach LPO 2003; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)

Die Veranstaltungen des Vertiefungsmoduls Medien und Kultur finden Sie ab dem WS 2007/08 im Profil Medien und Kultur des Auswahlmoduls.

5) Vertiefungsmodul Sprache und ihre Geschichte / Literatur und ihre Geschichte (nur für Lehramts- und Magisterstudiengänge; auch für nichtmodularisierte Studiengänge)

Die Veranstaltungen des Vertiefungsmoduls Sprache und ihre Geschichte / Literatur und ihre Geschichte finden Sie ab dem WS 2007/08 im Auswahlmodul Profil Historische und systematische Aspekte von Sprache und Literatur

6) Auswahlmodul (für BA-2-F)

Profil Didaktik

a1) Vorlesungen Sprachdidaktik

Noack, Christina

090852 Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Deutschunterricht
Do 08-10 Raum: J 12

Themen der Vorlesung werden u.a. sein:

- Die Begriffe "Mündlichkeit" und "Schriftlichkeit" im wissenschaftlichen Kontext
- Gesprochene und geschriebene Sprache
- Mündlichkeit und Schriftlichkeit als schulische Kompetenzbereiche
- Gestörter Sprach- und Schriftspracherwerb
- Diagnose- und Fördermöglichkeiten

Beginn: 18.10.2007

Köpcke, Klaus-Michael

090867 Reflexion über Sprache
Do 08-10 Raum: Leo 21

In dieser Vorlesung wird zunächst der Begriff der Sprachdidaktik entfaltet und diskutiert, um dann die wichtigsten Handlungs- und Entscheidungsfelder didaktischer Theorie und Praxis vorzustellen. Die Vorlesung wendet sich gleichermaßen an angehende GHR- wie Sek.I-Lehrer. Schwerpunkte der Vorlesung werden folgende Themenbereiche sein:

- 1. Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch
- 2. Schriftspracherwerb: Lesenlernen/Schreibenlernen
- 3. Deutsche Orthografie
- 4. Legasthenie/ Lese-Rechtschreibschwierigkeiten
- 5. Erzähl Didaktik
- 6. Didaktische Konzeptionen für den Grammatikunterricht
- 7. Reflexion über Sprache: Grammatik- und Sprachunterricht in der Sekundarstufe I

Die Vorlesung ist den Teilgebieten C1 - C3 zugeordnet.

Beginn: 18.10.2007

b1) Vorlesungen Literaturdidaktik

Miedema, Nine

090871 Mittelhochdeutsche Texte im Deutschunterricht
Di 16-18 Raum: J 12

Das Mittelalter hat Konjunktur - insbesondere für jüngere Schüler gehört das Mittelalter zu denjenigen Epochen, die eine große Anziehungskraft ausüben. Die Vorlesung skizziert, welche Möglichkeiten sowohl in der Sek I als auch in der Sek II gegeben sind, mittelalterliche Texte in den Deutschunterricht einzubeziehen. Perspektiven ergeben sich einerseits im Bereich der "Reflexion über Sprache", andererseits im Bereich des Literaturunterrichts ("Umgang mit Texten und Medien"). Als Beispieltex te werden (Liebes-)Gedichte, Fabeln, kurze Erzähltexte und Auszüge aus umfangreicheren Epen (wie z.B. dem 'Nibelungenlied') gewählt. Skizziert werden die möglichen Lernziele, wobei auch Hinweise auf die praktische Umsetzung gegeben werden.

Die Vorlesung ist den Teilbereichen C 1,2,4 zugeordnet.

Beginn: 16.10.2007

Bönnighausen, Marion

090886 Inhalte und Formen des Literaturunterrichts
Mo 12-14 Raum: J 12

Die Vorlesung wird sich vor dem Hintergrund der aktuellen Forschung dem Themen- und Problemspektrum des Literaturunterrichts zuwenden. Nach einer Skizzierung der geschichtlichen Entwicklung des Literaturunterrichts werden unter anderem Fragen zur literarischen Sozialisation, zum Leseprozess oder zur ästhetischen Bildung ebenso erörtert wie die Didaktik der verschiedenen Genres oder die Kanonfrage. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt zudem auf der Integration von Medien und nicht zuletzt auf methodisch-theoretischen Verfahren, die für den Literaturunterricht wirksam werden.

Beginn: 15.10.2007

a2) Seminare Sprachdidaktik

Meer, Dorothee

090890 Kommunikation in der Schule (für Sek. I)
Mo 10-12 Raum: LEO 102

Innerhalb der vorliegenden Veranstaltung wird es darum gehen, konkrete Formen der Durchführung schulischen Unterrichts anhand von authentischen Daten und gesprächsanalytischen Untersuchungen zu analysieren und aus didaktischer Perspektive zu diskutieren.

Das Seminar ist den Teilgebieten C 1-3 zugeordnet.

Beginn: 15.10.2007

Noack, Christina

090905 Lesetheorie und Lesepraxis
Do 10-12 Raum: LEO 104

Gegenstand des Seminars ist die Leseforschung und ihre didaktische Modellierung. Dabei wird es im ersten Teil auch um Arbeiten aus der Psychologie und der Linguistik gehen. Da einige der zu behandelnden Texte auf Englisch vorliegen, werden ausgereifte Kenntnisse in dieser Sprache vorausgesetzt.

In der zweiten Semesterhälfte werden dann didaktische Ansätze zum Leseunterricht und zur Leseförderung vorgestellt und mit den Teilnehmern auf ihre wissenschaftliche Fundiertheit hin analysiert. Weitere Themen werden sein: Internationale Leseuntersuchungen, curriculare Vorgaben, Lesetests.

Literatur: Literatur zur Vorbereitung: Ehlers, Swantje: Lesetheorie und fremdsprachliche Lesepraxis. Tübingen 1998 (Kap. I). Scheerer-Neumann, Gerheid: Entwicklung der basalen Lesefähigkeit. In: Bredel u.a. (Hgg.): Didaktik der deutschen Sprache. 1.Bd. Paderborn 2002, S. 513-524.

Beginn: 18.10.2007

Berning, Johannes

090910 Neue Wege im Schriftspracherwerb
Mo 14-16 Raum: LEO SR3

Beginn: 15.10.2007

Berning, Johannes

090924 Theorie und Praxis des kreativen Schreibens
Do 14-16 Raum: LEO SR3

Beginn: 18.10.2007

Teuber, Oliver

090939 Grammatikunterricht in der Sek. I
Di 12-14 Raum: LEO 124

Beginn: 16.10.2007

Schroeter-Brauss, Sabina

090943 Grammatik und Poesie. Sprachförderung in mehrsprachigen Klassen (Klasse 1 bis 6)
Mi 14-16 Raum: Leo 33

Die Entwicklung der sprachlichen Fertigkeiten, der Aufbau eines Verständnisses für sprachliche Strukturen, die Erweiterung und Vertiefung von Wortschatz- und Grammatikkenntnissen sind wichtige Ziele im Unterricht Deutsch als Zweitsprache. Ebenso zentral für die Altersstufe der 6- bis 12-Jährigen ist es aber auch, den Kindern einen Zugang zur Sprache über Gedichte, Theater, Lieder und Sprachspiele zu eröffnen. Im Seminar werden beide Aspekte Thema sein: Die Grammatik der deutschen Sprache und ihre Vermittlung im DaZ-Unterricht auf der einen, kreativer Umgang mit Sprache auf der anderen Seite.

Der Seminarraum wird noch bekannt gegeben.

Beginn: 17.10.2007

Schulze, Kordula

090958 Lesen und Schreiben im Anfangsunterricht
Mo 08-10 Raum: LEO 124

Literatur: Vorbereitende Lektüre: Topsch, Wilhelm: Grundkompetenz Schriftspracherwerb.

Weinheim: Beltz-Verlag 2005 - Christiani, Reinhold (Hrsg.): Schuleingangsphase neu gestalten.

Berlin: Cornelsen-Verlag 2004 - Richtlinien und Lehrpläne zur Erprobung für die Grundschule in NRW. Deutsch. Frechen: Ritterbach-Verlag 2003

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Vorbereitung und Präsentation ausgewählter Seminarinhalte. Weitere Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 15.10.2007

Marx, Nicole

090962 Grammatikunterricht in der Sekundarstufe I
Mo 14-16 Raum: LEO R3

In diesem Seminar soll, ausgehend von unterschiedlichen sprachdidaktischen Konzeptionen, darüber nachgedacht werden, wie ein zeitgemäßer schulischer Grammatikunterricht, der nicht nur deklaratives (was), sondern auch prozedurales (wie) Wissen vermitteln will, gestaltet werden könnte.

In der ersten Hälfte des Semesters werden Basiswissen sowie verschiedene didaktische Konzeptionen für den Grammatikunterricht diskutiert; in der zweiten Hälfte sollen spezifische Unterrichtsgegenstände und Möglichkeiten ihrer Umsetzung im Unterricht verhandelt werden.

Beginn: 15.10.2007

Hindelang, Götz

090981 Reflexion über Sprache in der Sek. I
Do 14-16 Raum: J 121

In den Kernlehrplänen (NRW) bildet 'Reflexion über Sprache' einen der zentralen Lernbereiche des Deutschunterrichts in der Sekundarstufe I. Zu diesem Bereich gehören folgende Themen:

Grammatik, Lexikologie, Kommunikationsanalyse, Sprachvarietäten und Sprachwandel. In diesem Seminar geht es darum, didaktische Konzeptionen für diese Themen zu erarbeiten.

Literatur: Lesen Sie bitte zur Vorbereitung die 'Kernlehrpläne Sekundarstufe I' (NRW) unter:

<http://db.learnline.de/angebote/kernlehrplaene/index.jsp>

Beginn: 18.10.2007

b2) Seminare Literaturdidaktik

Miedema, Nine

090996 Mittelhochdeutsche Texte im Deutschunterricht
Fr 10-12 Raum: LEO 102

Das Mittelalter hat Konjunktur - insbesondere für jüngere Schüler gehört das Mittelalter zu denjenigen Epochen, die eine große Anziehungskraft ausüben. Im Seminar wird skizziert, welche Möglichkeiten sowohl in der Sek. I als auch in der Sek. II gegeben sind, mittelalterliche Texte in den Deutschunterricht einzubeziehen. Perspektiven ergeben sich einerseits im Bereich der "Reflexion über Sprache", andererseits im Bereich des Literaturunterrichts ("Umgang mit Texten und Medien"). Als Beispieltexte werden (Liebes-)Gedichte, Fabeln, kurze Erzähltexte und Auszüge aus umfangreicheren Epen (wie z.B. dem "Nibelungenlied") gewählt. Skizziert werden die möglichen Lernziele; gemeinsam werden Unterrichtsreihen entworfen, die diese Beispieltexte mit einbeziehen.

Literatur: Arbeitsmaterialien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Mittelhochdeutscherkenntnisse werden vorausgesetzt oder müssen parallel erworben werden.

Das Seminar ist den Teilgebieten C 1, 2 und 4 zugeordnet.

Beginn: 19.10.2007

Birkmeyer, Jens

091002 Kritischer Literaturunterricht und bürgerliche Kälte

Do 10-12 Raum: LEO 124

Das Seminar beabsichtigt zweierlei: Zum einen soll bürgerliche Kälte als in der kritischen Erziehungswissenschaft bereits etablierter Begriff auf Zusammenhänge des Deutschunterrichts bezogen werden (Gruschka u. a.). Zum anderen soll überprüft werden, was in diesem Zusammenhang überhaupt noch kritischer Literaturunterricht bedeuten kann. Als Kälte gilt zunächst jede leichtfertige Idealisierung einer Praxis, die verfehlt, was sie erreichen will, ohne dies zu reflektieren: die Bildung aller, die Berücksichtigung individueller Unterschiede, die Freilassung zur Mündigkeit, die Solidarität gegenüber dem Schwachen. Für den Deutschunterricht heißt das z. B.: Phänomene und Tendenzen der Entliterarisierung, Entkünstung, Entästhetisierung und Entintellektualisierung werden als Symptome bürgerlicher Kälte zu analysieren sein. Ist Didaktik Teil oder Lösung des Problems? Wie sehen mögliche gehaltvolle Gegenkonzepte aus? Welche Folgen müssen sich für die Deutschlehrer*innenbildung ergeben? Benötigt die Literaturdidaktik Impulse aus den Kältestudien? Literatur: Zur Vorbereitung geeignet: Bremer, Rainer und Andreas Gruschka: Bürgerliche Kälte und Pädagogik. In: Pädagogische Korrespondenz. Zeitschrift für kritische Zeitdiagnostik in Pädagogik und Gesellschaft. Heft 1. Wetzlar: Büchse der Pandora 1987. S. 19-34. Dammer, Karl-Heinz: Von der kritischen zur Kritischen Erziehungswissenschaft. In: Kritische Erziehungswissenschaft am Neubeginn?! Hrsg. von Heinz Stünker und Heinz-Hermann Krüger. 1. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 1999. S. 184-209. (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft; 1388). Gruschka, Andreas: Bürgerliche Kälte und Pädagogik. Moral in Gesellschaft und Erziehung. Wetzlar: Büchse der Pandora 1994.

Beginn: 18.10.2007

Reitemeyer, Ursula / Birkmeyer, Jens091017 Bildungskrise und Schulunterricht
Blockveranstaltung, -

Die tiefgreifende Bildungskrise unserer Gesellschaft bedarf einer gründlichen theoretischen Klärung und intellektuellen Reflexion. Weiterhin ist eine enorme Phantasieanstrengung erforderlich, um den Schulunterricht endlich konzeptionell auch bildungstheoretisch neu zu denken und zu reformieren. Im Seminar werden relevante und aktuelle Bildungspositionen verhandelt, um zu einem Begriff der Allgemein- und Spezialbildung zu gelangen. Besonders für den Deutschunterricht stellt sich sodann weiterhin die Frage, welche Konsequenzen sich für dessen heutige Begründung und Positionierung stellen, wenn auf diese epochale Bildungskrise angemessen reagiert werden soll. Im Zentrum steht der Zusammenhang zwischen Bildungskrise, Bildungskritik, literarischer und ästhetischer Bildung und Schulunterricht.

Literatur: Zur Vorbereitung geeignet: - Adorno, Theodor W.: Theorie der Halbbildung.

Soziologische Schriften, Frankfurt am Main 1959 - Hentig, Hartmut von: Bildung, Weinheim 2005 - Lecke, Bodo: Fazit Deutsch 2000, Frankfurt/M. 2004 - Liessmann, Paul: Theorie der Unbildung, Wien 2006 - Reitemeyer, Ursula: Ist Bildung lehrbar? Münster 2003 - Schlömerkemper, Jörg: Bildung und Standards, Weinheim 2004

Die Veranstaltung wird gemeinsam mit Frau PD Dr. Ursula Reitemeyer (FB 6) durchgeführt. Das Blockseminar wird am 25. und 26. Januar 2008 stattfinden. Eine erste verbindliche Vorbesprechung findet am 23. Oktober statt (16-18 Uhr, Raum S6, Schlossplatz 2). Nur wer an dieser Vorbesprechung teilnimmt kann auch am Blockseminar teilnehmen.

Beginn: 25.01.2008

Jürgens, Hans-Joachim091021 Abenteuerliteratur im Deutschunterricht
Do 14-16 Raum: LEO R3

Das Seminar beschäftigt sich aus literatur- und mediendidaktischer Perspektive mit Reise- und Abenteuerliteratur für Kinder und Jugendliche. Es bietet erstens eine sachanalytisch orientierte Einführung in das Thema, zweitens eine Auseinandersetzung mit den für die Thematik einschlägigen literaturdidaktischen Positionen und Theorien und drittens eine kritische Diskussion thematisch relevanter Unterrichtsentwürfe.

Literatur: Bis zum Seminarbeginn sollten folgende Romane und Erzählungen gelesen werden: Das Tal der Abenteuer; Das Schiff der Abenteuer, Die Insel der Abenteuer von Enid Blyton sowie Winnetou I, Die Sklavenkarawane, Durch die Wüste, Der Schatz im Silbersee von Karl May. Ferner sollten sich alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Vorfeld des Seminars gründlich über den Inhalt und die Struktur folgender Romane und Erzählungen informiert haben: Robinson Crusoe (Defoe), Die Schatzinsel (Stevenson), Lederstrumpf (Cooper), Schneller Fuß und Pfeilmädchen (Steuben), Pippi in Taka-Tuka-Land (Lindgren) und Der kleine Hobbit (Tolkien). Das Seminar beginnt mit einem Lektüretest.

Beginn: 18.10.2007

Lösener, Hans091036 Kinderbuchklassiker im Unterricht
Di 12-14 Raum: LEO 102

Das Kinderbuch ist verächtliches Genre. Es steht immer unter dem Generalverdacht der pädagogisierenden Instrumentalisierung des Erzählens. Walter Benjamin hat die Etablierung des intentionalen Kinderbuchs deshalb als Sündenfall begriffen: "Wenn es irgendein Gebiet auf der Welt gibt, wo das Spezialistentum immer wird versagen müssen, so ist es das Schaffen für Kinder. Und der Anfang des Elends in der Kinderliteratur läßt sich mit einem Wort bezeichnen: es war der Augenblick da sie in die Hände der Spezialisten fiel." (Benjamin, Kinderliteratur 1929). Und trotzdem gibt es jene Kinder- und Jugendbücher, die längst den Sprung in die Weltliteratur geschafft haben: die Grimm'schen Märchen, Stevensons Schatzinsel, Mark Twains Tom Sawyer, Carrolls Alice im Wunderland, Lindgrens Michel aus Lönneberga, Preußlers Krabat etc. Sie spielen nach wie vor eine Schlüsselrolle in der literarischen Sozialisation, weil sie die Grenzen des pädagogisierenden Erzählens überschreiten und die Welt als Wirklichkeit eines kindlichen Erlebens entdecken, das eigenen Regeln und Gesetzen folgt. Wir werden in dem Seminar die Spannung zwischen pädagogischer Absicht und poetischer Arbeit in ausgewählten Kinderbuchklassikern untersuchen und Unterrichtskonzepte für die individualisierte Leseförderung im Unterricht entwickeln.

Literatur: Beisbart, Ortwin u.a. (Hg., 1993): Leseförderung und Leseerziehung. Theorie und Praxis des Umgangs mit Büchern für junge Leser. Donauwörth: Auer. - Dahrendorf, Malte (1996): Vom Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur. Berlin: Volk und Wissen. Ewers, Hans-Heino (2000): Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung. München: Fink. - Gansel, Carsten (1999): Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Ein Praxishandbuch für den Unterricht. Berlin: Cornelsen Scriptor. - Hurrelmann, Bettina (2002): Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht. In: Bogdal, Klaus-Michael/ Korte, Hermann (Hrsg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 134-146.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur intensiven Gruppenarbeit und zur Bewältigung eines etwa hundertseitigen, wöchentlichen Lesepensums (Primär- und Sekundärliteratur).

Beginn: 16.10.2007

Bönnighausen, Marion

091040 "Iphigenie" im Unterricht

Mo 10-12 Raum: J 122

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Verfahren der Dramendidaktik, erörtert und erprobt am Beispiel des antiken Dramas Iphigenie. Textgrundlagen bilden die Tragödien von Euripides sowie deren Adaptionen von J. W. Goethe und Pauline Mol.

Literatur: Primärtexte: Euripides: Iphigenie in Aulis/ Iphigenie bei den Taurern (RUB 7099/ 737)

J.W. Goethe: Iphigenie auf Tauris (RUB 82)

Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Beginn: 15.10.2007

Bonsmann, Robert

091055 Original und Bearbeitung - Dramenklassiker in der Schule

Do 12-14 Raum: LEO R3

In dem Seminar werden wir uns exemplarisch und kontrastiv mit Originalen und deren Bearbeitungen auseinandersetzen. Es geht dabei einerseits um die vergleichende Analyse und andererseits um den didaktischen Nutzen dieser Bearbeitungen und des Spannungsverhältnisses, in dem Original und Bearbeitung stehen. Wir werden uns in dem Seminar u. a. mit folgenden Fragestellungen beschäftigen: Wieso werden so genannte Dramenklassiker für die und in der Schule bearbeitet? Unter welchem Fokus findet eine solche Bearbeitungen statt? Lassen sich ausgehend von dem Vorgang der Bearbeitung Rückschlüsse auf den unterrichtlichen Umgang mit Dramen im Allgemeinen ziehen?

Literatur: Literatur: Sophokles: König Ödipus, Shakespeare: Macbeth, Goethe: Iphigenie auf Tauris (alle Reclam). Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben oder in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Beginn: 18.10.2007

Vollmer, Hartmut

092525 Kinder- und Jugendliteratur in der Schule

Mo 12-14 Raum: LEO 124

Ausgehend von einer historischen und theoretischen - ästhetischen und didaktischen - Betrachtung des Genres der Kinder- und Jugendliteratur sollen im Seminar ausgewählte 'klassische' und moderne Kinder- und Jugendbücher vorgestellt und analysiert werden. Zentraler Untersuchungsaspekt ist hierbei der schulische Kontext. So wird kritisch zu überprüfen und zu diskutieren sein, welche Werke sich für den Deutschunterricht eignen und in welcher Weise, mit welchen didaktischen Zielen sie in der Schule behandelt werden können.

Beginn: 15.10.2007

Profil Historische und systematische Aspekte von Sprache und Literatur

a1) Vorlesungen Sprache

Rolf, Eckard

091476 Sprachtheorien II
Do 18-20 Raum: J 12

In Fortsetzung der Vorlesung aus dem Sommersemester werden weitere Auseinandersetzungen mit sprachtheoretischen Positionen des 20. Jahrhunderts vorgenommen. Theorien, die den Gebrauch der Sprache fokussieren, stehen dabei im Vordergrund.

Beginn: 18.10.2007

Günthner, Susanne

091480 Sprache & Kultur: Eine Einführung in die anthropologische Linguistik (DaF)
Mi 08-10 Raum: J 12

In dieser Vorlesung wird ein Überblick über Themenbereiche der Anthropologischen Linguistik gegeben. Fragen nach der menschlichen Sprachfähigkeit werden ebenso aufgegriffen wie Fragen nach der sprachlichen Relativität bzw. nach sprachlichen Universalien. Darüber hinaus sollen ausgewählte Themen zur kulturellen Verankerung sprachlich-kommunikativer Phänomene vorgestellt werden: Interkulturelle Kommunikation, Sprachkontakt-Kulturkontakt, Sprache und Geschlecht unter kulturvergleichender Perspektive sowie kulturspezifische Konventionen der Kontextualisierung von Bedeutung.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: Duranti, A. (1997): Linguistic anthropology. Cambridge: Cambridge University Press. - Foley, William A. (1997): Anthropological Linguistics. An Introduction. Malden&Oxford, Blackwell

Die Vorlesung kann auch für das Zertifikat Deutsch-als-Fremdsprache angerechnet werden. - Teilnahmebedingung: Anwesenheit in der ersten Sitzung.

Beginn: 17.10.2007

a2) Seminare Sprache

Macha, Jürgen

091533 Anredeformeln im Wandel der Zeit
Di 12-14 Raum: J 122

Unter der übergeordneten Themenstellung Sprachgeschichte und Kulturgeschichte wird es im Seminar darum gehen, Grundzüge und Entwicklungen der pronominalen und nominalen Anrede des Deutschen zu untersuchen. Überdies wird ein Licht auf kontrastive Aspekte des Themas geworfen werden.

Literatur: Besch, Werner: Duzen, Siezen, Titulieren - Zur Anrede im Deutschen heute und gestern. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht (1996)

Das Seminar ist den Teilgebieten A 1 - A 6 zugeordnet und für 5 Studierende des Studiengangs DaF (M1-II) geöffnet.

Beginn: 16.10.2007

Denkler, Markus

092051 Historische Lexikografie des Deutschen
Di 14-16 Raum: J 121

Wörterbücher sind wichtige Zeugen der Sprach-, Sozial- und Kulturgeschichte. In diesen Kontexten sollen Konzeption, Darstellungstechnik und Wirkung wichtiger deutscher Wörterbücher untersucht werden. Behandelt werden beispielsweise mittelalterliche Glossensammlungen, Wörterbücher des Barock und der Aufklärung, das Grimm'sche Wörterbuch, Fremdwörterbücher, Dialektwörterbücher, historische Wörterbücher, der Duden und elektronische/Online-Wörterbücher.

Literatur: Haß-Zumkehr, Ulrike: Deutsche Wörterbücher, Berlin New York 2001.

Beginn: 16.10.2007

Peters, Robert

092066 Historische Sprachgeografie des niederdeutschen Raumes
Mi 16-18 Raum: 117

In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts bildeten sich im niederdeutschen Raum regionale Schreibsprachen heraus. Das Nordniederdeutsche, das West- und das Ostfälische. Diese lassen sich anhand charakteristischer Merkmale variablenlinguistisch beschreiben und auf Sprachkarten abbilden; dabei ist neben der räumlichen auch eine Berücksichtigung der zeitlichen Dimension möglich. In der Niederdeutschen Abteilung liegen zahlreiche historische Sprachkarten vor, die im Forschungsprojekt "Atlas der Schreibsprachen des niederdeutschen Altlandes" entstanden sind. Im Seminar werden anfangs verschiedene Formen der Datenpräsentation und der Kommentierung historischer Sprachkarten behandelt. Danach sollen die Teilnehmer in Form von Referaten und Hausarbeiten für einzelne Sprachkarten Kommentare erstellen, die den Befund beschreiben und nach zeitlichen wie nach räumlichen Gesichtspunkten interpretieren.

Literatur: Zur Einführung: Robert Peters, Die Diagonalisierung des Mittelniederdeutschen. In: Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung, hg. von A. Betten, W. Besch, O. Reichmann und S. Sonderegger, 2. Aufl., 2. Halbband. Berlin/New York 2000. S. 1478 - 1490.

Kenntnisse des Mittelniederdeutschen sind von Vorteil, können aber auch im Laufe des Semesters erworben werden.

Beginn: 17.10.2007

b1) Vorlesungen Literatur

Honemann, Volker

091643 Später Minnesang (Literatur des Mittelalters)
Mi 10-12 Raum: J 12

Die Vorlesung widmet sich dem Fortleben der deutschen Liebeslyrik nach Reinmar von Hagenau und Walter von der Vogelweide, sie behandelt also Autoren, die im Zeitraum zwischen etwa 1220 und dem beginnenden 15. Jahrhundert tätig waren. Als besonders prominente Dichter und Sänger,

die mit der großen Tradition des 12. und frühen 13. Jahrhunderts sehr selbstständig umgingen und zu völlig neuen Formen des Minnegesangs gelangten, sind vor allem Neidhart, der Mönch von Salzburg und schließlich Oswald von Wolkenstein zu nennen. Neben den Texten sind auch die - im Spätmittelalter vermehrt aufgezeichneten - Melodien zu berücksichtigen. Die mittelhochdeutschen Texte werden jeweils auch in neuhochdeutschen Fassungen geboten.
Beginn: 17.10.2007

b2) Seminare Literatur

Achermann, Eric / Tomasek, Tomas

091715 Metapher, Symbol, Allegorie im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit
Mo 14-16 Raum: Seminarraum 4

Ausgehend von theoretischen Aussagen antiker Autoren zu Metapher, Symbol und Allegorie, wird sich das Seminar zunächst mit Fragen der mittelalterlichen Hermeneutik beschäftigen (Lehre von den vier Schriftsinnen). Hierbei wird das Naturkundebuch 'Physiologus' im Vordergrund stehen. Anschließend sollen bedeutende allegorische Darstellungen der deutschen Literatur des hohen und späten Mittelalters (u.a. die Minnegrottenallegorie in Gottfrieds 'Tristan', Johanns von Konstanz 'Minnelehre') analysiert und interpretiert werden.

Was die Frühe Neuzeit betrifft, so wird sich das Seminar hauptsächlich mit der Analyse ausgewählter Embleme beschäftigen und der theoretischen Behandlung von Metapher, Symbol und Allegorie in der rhetorischen und poetologischen Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts bis in die Goethezeit nachgehen. Die Primärliteratur wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen: Artikel 'Allegorese' und 'Allegorie' in: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearb. des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte gemeinsam mit Harald Fricke, Klaus Grubmüller und Jan-Dirk Müller hrsg. von Klaus Weimar. Bd. 1. Berlin 1997. S. 36-48. - Albrecht Schöne: Emblematik und Drama im Zeitalter des Barock (1964). München: Beck 1993. Tzvetan Todorov: Symboltheorien (1977). Tübingen: Niemeyer 1995.

Beginn: 15.10.2007

Tomasek, Tomas

092070 Wartburgkrieg (Literatur des Mittelalters)
Di 10-12 Raum: J 122

Mit der Bezeichnung 'Der Wartburgkrieg' wird der wohl bedeutendste deutsche Dichtermythos zusammengefasst, der noch im 13. Jh. von einem Zusammentreffen namhafter mittelhochdeutscher Lyriker (Walther von der Vogelweide, Wolfram von Eschenbach, Heinrich von Ofterdingen u.a.m.) am Hof des Landgrafen von Thüringen berichtet. Im Seminar sollen die beiden Hauptstücke des 'Wartburgkriegs', das sog. 'Fürstenlob' und der sog. 'Rätselstreit' gelesen und interpretiert werden. Im Vordergrund werden Entstehungshypothesen und Fragen des historischen Hintergrunds des 'Wartburgkriegs' stehen.

Literatur: Parodie und Polemik in mittelhochdeutscher Dichtung. Hrsg. von Günther Schweikle. Stuttgart 1986.

Für den 01. bis 03.11.2007 ist eine gemeinsame Exkursion zur Wartburg vorgesehen.

Beginn: 16.10.2007

Honemann, Volker

092085 Die deutsche Predigt im Mittelalter
Mi 14-16 Raum: J 122

Die volkssprachige Predigt ist sicherlich derjenige Bereich mittelhochdeutscher Literatur, der quer durch alle sozialen Schichten das meiste Publikum auf sich zog. Das Seminar soll sich, am Beispiel von ausgewählten Predigten, sowohl mit den Predigtthemen wie auch mit der besonderen Spezifik der Textsorte "Predigt" beschäftigen (in der Regel lateinischsprachige schriftliche Predigtvorbereitung, mündliche "Aufführung", anschließende volkssprachige Verschriftlichung unautorisiert, autorisiert oder durch den Prediger selbst). Als Textbeispiele sollen vor allem Predigten des Bertold von Regensburg dienen.

Literatur: Anzuschaffende Textausgabe: Bertold von Regensburg, Vier Predigten. Herausgegeben und übersetzt von Werner Röcke, Stuttgart (Reclam) 1983. Zur Vorbereitung sind weiterhin die einschlägigen Artikel zur Predigt im Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft, dem Killy-Literaturlexikon und dem Lexikon des Mittelalters zu lesen.

Beginn: 17.10.2007

c) Übungen

Kraft, Herbert

091859 J. M. R. Lenz, Dramen
Do 10-12 Raum: Seminarraum 4

18.10. Konstituierende Sitzung; 25.10. Literaturtheorie und Theorie der Interpretation. Diskussion des Buches "Historisch-kritische Literaturwissenschaft" und anderer Verfahren - 8.11. "Der Hofmeister". Gespräch über die Interpretation in der "Literaturdidaktik" und Versuch einer neuen Interpretation - 15.11. Brechts Bearbeitung des "Hofmeisters" - 22.11. "Pandämonium Germanicum" - 6.12. Ausgewählte theoretische Schriften von Lenz - 13.12. "Die Freunde machen den Philosophen" - 20.12. "Der Engländer" - 10.1. "Die Sizilianische Vesper" - 17.1. Noch frei (vielleicht "Die Soldaten"); 24.1. Noch frei - 31.1. Noch frei - 7.2. Diskussion der Ergebnisse.
Literatur: Georg-Michael Schulz, J. M. R. Lenz, Stuttgart 2001; Herbert Kraft, Literaturdidaktik, Münster 2004; (zum Interpretationsverfahren) Herbert Kraft, Historisch-kritische Literaturwissenschaft, Münster 1999.

Die Übung ist den Teilgebieten B 1, 2, 4 und 6 zugeordnet.

Beginn: 18.10.2007

Suntrup, Rudolf

091901 Übung zur Allegorie (Literatur des Mittelalters)
Do 10-12 Raum: J 121

Behandelt werden wichtige Texte der Forschungsliteratur, schwerpunktmäßig jedoch ausgewählte Quellen zur hermeneutisch-interpretativen Allegorie und der nah verwandten Typologie, z.B. aus

folgenden Bereichen: Texte zur Zahlen- und Farbendeutung im Mittelalter, zur Tierallegorie (Physiologus), Auszüge aus den verschiedenen Fassungen großer spätmittelalterlicher Text-Bild-Zyklen (Biblia Pauperum, Speculum humanae salvationis), Predigtliteratur, Schachallegorie als Abbild der mittelalterlichen Ständegesellschaft (Konrad von Ammenhausen), Zeugnisse der strukturell verwandten Emblematik und der auf sie gegründeten Barockdichtung...

Die Übung ergänzt das Seminar von Prof. Tomasek/Prof. Achermann "Metapher, Symbol, Allegorie im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit", kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Beginn: 18.10.2007

Fischer, Christian / Denkler, Markus

092104 Übung zur historischen Lexikologie des Deutschen

Do 10-12 Raum: J 120

Die Lexikologie lässt sich in die Teilgebiete Wortschatzkunde, Wortbildung, lexikalische Semantik und Phraseologie gliedern. In dieser Übung soll es vorrangig um die Lexik des

Frühneuhochdeutschen gehen. Ausgewählte Teilbereiche des frühneuhochdeutschen Wortschatzes sollen auf der Grundlage von Quellentexten untersucht werden.

Literatur: Hartweg, Frédéric/Klaus-Peter Wegera: Frühneuhochdeutsch. Eine Einführung in die deutsche Sprache des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit, 2., neu bearbeitete Auflage, Tübingen 2005 (Germanistische Arbeitshefte, 33), Kapitel 10: "Lexik".

Plus Blockseminar im Landhaus Rothenberge (Haus Jordaen) in Wettringen (Kreis Steinfurt) 28.-30.11.2007

Beginn: 18.10.2007

Birkmeyer, Jens

092119 Kulturtheorien zur Moderne

Mi 14-16 Raum: LEO 124

Was ist Moderne? Was Kultur? Das Seminar führt anhand ausgewählter Theoretikertexte in die Denkweisen zentraler Kulturtheorien der Moderne ein. Kulturtheorien sind Übersetzungshilfen, um die Texte der Kultur lesen zu können. Seit Hegels Historisierung der Philosophie ist diese selbst Kulturwissenschaft geworden, weil sowohl das Denken als auch die denkenden Menschen geschichtlich gedacht werden können. Im Seminar werden Grundlagentexte des 19. und 20. Jh. gelesen, die das Kulturverständnis der Moderne maßgeblich geprägt haben. Im Zentrum werden Autoren stehen, die das Verständnis der Moderne im Diskurs der Kulturtheorien befördert haben.

Literatur: Zur Vorbereitung geeignet: Jürgen Habermas: Der philosophische Diskurs der Moderne, Ffm. 1988

Beginn: 17.10.2007

Profil Medien und Kultur

a) Vorlesungen

Wagner-Egelhaaf, Martina

091639 Hermann - ein deutscher Mythos
Mo 16-18 Raum: F 2

Im Jahr 2009 jährt sich zum 2000. Mal die Schlacht am Teutoburger Wald, in der die Römer von Hermann, dem Cherusker vernichtend geschlagen wurden. Die Kulturindustrie bereitet sich auf dieses Event bereits mit millionenschweren Ausstellungsprojekten ("Projekt 2009 Varusschlacht. Imperium. Konflikt. Mythos" in Haltern, Kalkriese und Detmold) vor. Die Vorlesung beleuchtet den Mythos von Hermann und der Schlacht am Teutoburger Wald aus kultur- und literaturwissenschaftlicher Perspektive. Vor dem Hintergrund historischer (Tacitus, Germania [98 n. Chr.] und literarischer Quellen (z.B. J. E. Schlegel, Hermann [1740/41]), F. G. Klopstocks Hermann-Bardieten [1769ff.]), H. v. Kleists Hermannsschlacht [1821] und Chr. D. Grabbes Hermannsschlacht [1838]) wird der Frage nach der Struktur und Funktion von Mythen, dem Verhältnis von Literatur und Geschichte sowie der Frage nachgegangen, warum es offensichtlich wichtig ist zu wissen, wo die Hermannsschlacht stattgefunden hat.

Literatur: Zur Vorbereitung: Gesa von Essen, Hermannsschlachten. Germanen und Römerbilder in der Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts, Göttingen 1998.

Beginn: 15.10.2007

Achermann, Eric / Tomasek, Tomas

091969 Zur Beziehung von Text und Bild. Geschichte und Theorie.
Mi 14-16 Raum: J 12

Die Auseinandersetzung mit sprechenden Bildern und bildhafter Sprache gehört zum festen Bestand antiker Rhetorik. Durch Horaz wohlbekanntes Diktum "ut pictura poesis" [wie ein Gemälde sei die Dichtung] erhält die Frage nach der Beziehung zwischen Bild und Text zentrale Bedeutung für die Bestimmung der Dichtkunst. Die Vorlesung versucht diese beiden Argumentationslinien, die sich mit der anschaulichen Wirkung von Worten und der Möglichkeit poetischer Gemälde auseinandersetzen, in ihrer chronologischen Entwicklung nachzuzeichnen. Gleichzeitig werden systematische Aspekte der angesprochenen Fragen auf unsere zeitgenössische Literatur- und Zeichentheorie hin erläutert.

Beginn: 17.10.2007

b) Seminare

Wagner-Egelhaaf, Martina

091677 Literatur und Nation
Di 10-12 Raum: Seminarraum 01

Das Seminar begleitet und ergänzt die Vorlesung "Hermann - ein deutscher Mythos" und diskutiert grundlegende Positionen zum Nationalgedanken in literaturgeschichtlicher und theoretischer Perspektive. Historisch setzen wir im 18. Jahrhundert an und besprechen Herders Ansichten über das Verhältnis von Natur, Kultur und Nation ebenso wie Fichtes Reden an die deutsche Nation (1807-1808) sowie Heinrich Heines Deutschland, ein Wintermärchen (1844). Dramen um die Hermannsschlacht von Johann Elias Schlegel (1740/41) bis Christian Dietrich Grabbe (1838) bilden den literarischen Schwerpunkt des Seminars. Dabei wird die Rezeption im Nationalsozialismus ebenso berücksichtigt wie Claus Peymanns legendäre Inszenierung der Kleist'schen Hermannsschlacht (1821) von 1982 am Bochumer Schauspielhaus. Vor dem Hintergrund der Fußballweltmeisterschaft von 2006 in Deutschland wird auch die Frage eines "positiven" deutschen Nationalismus mit Blick auf Sönke Wortmanns Film Deutschland, ein Sommermärchen (2006) aufgegriffen.

Literatur: Zur Vorbereitung: Benedict Anderson, Imagined Communities. Reflections on the Origin and Spread of Nationalism, revised ed., London, New York 2006.

Beginn: 16.10.2007

Kremer, Detlef

091787 Literatur und Bildmedien
Do 10-12 Raum: Studiobühne

Das Seminar dreht sich um drei Schwerpunkte: die spannungsvollen Relationen von literarischem Text zur Malerei, zur Fotografie und zum Film. Damit ist einerseits ein diachroner, aber auch ein systematischer, medientheoretischer Fokus gewählt. Spannungsvoll sind diese Relationen, weil es immer auch um konkurrierende Strategien der Sichtbarkeit und medienpolitische Hegemonie geht: Geben die Bilder und Bewegungsbilder die Strukturen des Textes ekphrastisch vor; oder sind es die Texte, die die Bilder programmieren und damit ikonoklastisch "wegerklären" (Flusser)? Kunsthistorische Schwerpunkte bilden die Romantik, die Avantgarden des frühen 20. Jahrhunderts sowie ausgewählte Beispiele der Gegenwart (Thomas Bernhard, W.G. Sebald, Rolf Dieter Brinkmann, Peter Greenaway, Rainer Werner Fassbinder).

Literatur: Zur Vorbereitung: Vilém Flusser: Kommunikologie. Mannheim 1996; Detlef Kremer: Romantik. Stuttgart/Weimar 2007; Prosa der Romantik. Stuttgart/Weimar 1997; Politik und Medien bei Thomas Bernhard. Hg. von Franziska Schößler und Ingeborg Villinger. Würzburg 2002.

Beginn: 08.11.2007

Gunia, Jürgen

091806 Die Geschichte, das Leben und die Literatur: Nietzsche
Mo 16-18 Raum: Seminarraum 02

Den Historismus des 19. Jahrhunderts kritisierte Nietzsche im Namen des "Lebens" mit einer derartigen Schlagkraft, dass er selber zu einem historischen Ereignis wurde - zum "Erdbeben der Epoche" bzw. zur "Drehscheibe der Moderne" (Habermas). Sein vitalistischer Ansatz dokumentiert sich in einer neuen Form der Geschichtsschreibung (der "Genealogie") ebenso wie in seinen Reflexionen zur Ästhetik, Philologie und Sprache - und natürlich in seinem zwischen Literatur und Philosophie bewegenden, aphoristisch-essayistischen Schreiben selbst. Das Seminar hinterfragt diese unterschiedlichen Aspekte in ihrem literarischen Status und in ihrer literarhistorischen wie

literaturwissenschaftlichen Relevanz.

Literatur: Von Friedrich Nietzsche: "Vom Nutzen und Nachtheil der Historie für das Leben", "Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik", "Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne", "Also sprach Zarathustra". Die meisten der genannten Schriften liegen als preiswerte Taschenbuch-Ausgaben vor (z.B. bei Reclam). Weitere Texte werden zu Beginn des Semesters genannt. Zur Einführung: Wiebrecht Ries: Nietzsche. 7., erw. u. überarb. Aufl. Hamburg 2004.

Ab Ende August Anmeldung unter OpenUSS erwünscht!

Beginn: 15.10.2007

Hölter, Achim

091825 Phantastisches Erzählen
Di 10-12 Raum: Seminarraum 02

Die Kategorie des Phantastischen ist erst seit wenigen Jahrzehnten eine feste systematische Größe der Literaturwissenschaft. Hingegen gibt es das Phänomen schon seit der Antike, wobei freilich die eigentliche Debatte über das sogenannte "Wunderbare" erst im 18. Jahrhundert beginnt. Im Zentrum des Seminars sollen deshalb Texte von der Romantik (Tieck, Hoffmann...) bis zur Moderne (Borges und seine "Bibliothek von Babel") stehen, in denen die Frage nach dem Realitäts- oder Phantasiegehalt des Erzählten auf verschiedenste Weise fruchtbar gemacht wurde.

Beginn: 16.10.2007

Gunia, Jürgen

091830 Die Geschichte, das Leben und die Literatur: Nietzsche
Fr 16-18 Raum: Seminarraum 02

Den Historismus des 19. Jahrhunderts kritisierte Nietzsche im Namen des "Lebens" mit einer derartigen Schlagkraft, dass er selber zu einem historischen Ereignis wurde - zum "Erdbeben der Epoche" bzw. zur "Drehscheibe der Moderne" (Habermas). Sein vitalistischer Ansatz dokumentiert sich in einer neuen Form der Geschichtsschreibung (der "Genealogie") ebenso wie in seinen Reflexionen zur Ästhetik, Philologie und Sprache - und natürlich in seinem zwischen Literatur und Philosophie bewegenden, aphoristisch-essayistischen Schreiben selbst. Das Seminar hinterfragt diese unterschiedlichen Aspekte in ihrem literarischen Status und in ihrer literarhistorischen und literaturwissenschaftlichen Relevanz.

Literatur: Von Friedrich Nietzsche: "Vom Nutzen und Nachtheil der Historie für das Leben", "Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik", "Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne", "Also sprach Zarathustra". Die meisten der genannten Schriften liegen als preiswerte Taschenbuch-Ausgaben vor (z.B. bei Reclam). Weitere Texte werden zu Beginn des Semesters genannt. Zur Einführung: Wiebrecht Ries: Nietzsche. 7., erw. u. überarb. Aufl. Hamburg 2004.

Ab Ende August Anmeldung unter OpenUSS erwünscht!

Beginn: 19.10.2007

Rooffs, Friedel Helga

091973 Mittelniederdeutsche Überlieferung in Münster und im Münsterland
Di 14-16 Raum: 117

In Vorbereitung auf eine Ausstellung, die im Herbst/Winter 2008/09 im Stadtmuseum Münster gezeigt werden wird, soll die mittelniederdeutsche Überlieferung in Münster und im Münsterland gesichtet und näher untersucht werden. Es geht um mittelalterliche Texte verschiedenster Herkunft, um Handschriften und frühe Drucke sowie um Flugschriften. Sowohl die sprachliche Form als auch der materielle Träger der Texte sollen kulturhistorisch eingeordnet werden. Welche chronologische Entwicklung für das Mittelniederdeutsche als Schriftsprache zeichnet sich in Münster und dem Umland ab? Welche Bücher oder Schriften scheinen für eine Ausstellung besonders einschlägig zu sein? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars sollen die Möglichkeit erhalten, bei der Konzeption der Ausstellung mitzuwirken und eigene Beiträge für eine Publikation (Katalog) zu schreiben.

Literatur: Literatur zur Einführung: Robert Peters, Ernst Ribbat: Sprache und Literatur. In: F.-J. Jakobi (Hrsg.): Geschichte der Stadt Münster. Bd. 3. Münster 1993, S. 611-678. (Kopiervorlage im Seminarordner in der Bibliothek der Abteilung Niederdeutsche Sprache und Literatur, Robert-Koch-Str. 29)

Beginn: 16.10.2007

Blasberg, Cornelia

091988 Jugendstil. Literatur im Gesamtkunstwerk
Mi 16-18 Raum: Seminarraum 01

Man kann die Kunst des Jugendstils als einen um 1900 in Europa einzigartigen Versuch betrachten, der in ihren negativen Auswirkungen immer bedrückender erfahrenen Überfremdung der Lebenswelt durch Industrialisierungs- und Technisierungsprozesse mit ästhetischen Mitteln entgegenzutreten. Weil im Gesamtkunstwerk 'Jugendstil' (Architektur, Kunsthandwerk, Malerei, Tanz und Musik) die bildenden Künste dominant sind, muss sich die Literatur als Schriftkunst aus ihrem Verhältnis zur Bildkunst heraus konstituieren. Entsprechend werden im Seminar literarische Texte stets im Kontext bildnerischer Werke gelesen.

Literatur: Eine Lektüreliste zu Ihrer Vorbereitung finden Sie am Schwarzen Brett vor Zimmer 327.

Bitte erwerben Sie zu Beginn des Semesters den Seminar-Reader mit Arbeitstexten im Copyshop M&M in der Wilmergasse.

Beginn: 17.10.2007

Hucke, Karl Heinrich

091992 Der still-gestellte Augenblick. Ästhetische Momente im Reflexionsraum des lyrischen Ichs.
Do 08-10 Raum: Studiobühne

"Die 'Augenblicksmetaphorik' ist ebenso alt wie universal. Sie beginnt in den Epiphanien des Altertums und mit dem Begriff des 'Kairos'. Die neueren Methoden der Bestimmung von Zeitlichkeit und Augenblick sind vielgestaltiger geworden, komplizierter und vexierend zwischen Elementarurhnen und Bewußtseinsstrukturen. (...)Mit zunehmender Vermessung und Reglementierung aller Dinge (...) nehmen auch die Widersprüche zu, die Einsprüche individueller Augenblicke und die kalkulierten Störungen." (Hans Holländer)

Gegenstand des Seminars ist eine literarische Reihe, deren Poetologie Adornos Abstraktion, "jedes

Kunstwerk“ sei ein “Augenblick”, historisch erläutern könnte: Goethe, Das Göttliche; Hölderlin, Hälfte des Lebens; Eichendorff, Mondnacht; Baudelaire, À une passante; George, Komm in den totgesagten Park und schau; Zech, Sommerabend im Park; Rilke, Herbsttag; Uwe Kolbe, Ungleichheit der Chancen; [u. a. Beispiele, auch bild-künstlerische].
Literatur: Siehe zur ersten Orientierung: Augenblick und Zeitpunkt. Studien zur Zeitstruktur und Zeitmetaphorik in Kunst und Wissenschaften, hg. von Christian W. Thomsen und Hans Holländer, Darmstadt 1984 (wb).

Beginn: 18.10.2007

Imo, Wolfgang

092009 Mündlichkeit und Schriftlichkeit in den neuen Medien
Di 08-10 Raum: J 122

In dem Seminar sollen typische Merkmale von Kommunikationsformen in den neuen Medien (z.B. Chat, Blog, E-Mail etc.) besprochen werden. Den theoretischen Hintergrund bilden dabei die Analyse kommunikativer Gattungen sowie das Konzept der konzeptionellen Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit.

Beginn: 16.10.2007

Vollmer, Hartmut

092730 Methoden der Lyrikinterpretation am Beispiel der Gedichte Rainer Maria Rilkes
Do 16-18 Raum: LEO 102

Beginn: 18.10.2007

c) Übungen

Hagby, Maryvonne

091916 Text- und Bild: Der Melusine-Roman Thürings von Ringoltingen (Literatur des Mittelalters)
Mo 10-12 Raum: J 121

Der Melusine-Roman Thürings von Ringoltingen, der 1456 in der Stadt Bern entstand, erzählt das Leben der Fee Melusine und ihrer Söhne, das die Genealogie der Familie Lusignan begründen soll. Er erfreute sich großer Beliebtheit - sowohl aufgrund seines fantastisch-mythologischen Charakters als auch seines historischen Hintergrundes. In dieser Übung soll der spätmittelalterliche Text zunächst im Original gelesen werden (Kenntnisse des Frühneuhochdeutschen werden dabei gemeinsam vertieft). Da das Werk Thürings außerdem eine Bearbeitung des französischen Melusine-Romans Coudrettes ist, liegt der besondere Fall vor, dass der Stoff zeitnah sowohl in zwei verschiedenen literarischen Gattungen (Versroman und Prosaroman) als auch in zwei verschiedenen Medien (Manuskript und Druck) überliefert und illustriert wurde. Der Vergleich der entsprechenden Illustrationen erlaubt es, die Rezeption der konstitutivsten Elemente (Darstellung des Wunderbaren und Monströsen bzw. Erfahrung von Fremdheit, Lenkung der Rezeption des Werkes in Richtung Liebesroman usw.) literarhistorisch und mediengeschichtlich zu verfolgen.

Literatur: Thüring von Ringoltingen. Melusine. In der Fassung des Buchs der Liebe (1587) mit 22 Holzschnitten, hg. v. Hans-Gert Roloff, Stuttgart 2000 (Reclam 1484).

Beginn: 15.10.2007

Roofs, Friedel Helga

092013 Das mittelalterliche Buch
Mi 14-16 Raum: 117

Die Übung steht in enger Verbindung mit dem Seminar “Mittelniederdeutsche Überlieferung in Münster und im Münsterland” (siehe dort). Wir nähern uns dem mittelalterlichen Buch zunächst von seiner materiellen, dann auch von seiner literar- und kunsthistorischen Seite, wobei kodikologische, paläo- und ikonographische Kenntnisse erworben und an einzelnen Überlieferungsträgern erprobt werden können. Reflektiert werden dabei u.a. heutige Perzeptionen des mittelalterlichen Buches und die Präsentation mittelalterlicher Überlieferung in Ausstellungen. Es sollen im Laufe des Seminars Katalogbeiträge erstellt werden für die im Herbst/Winter 2008/09 im Stadtmuseum Münster geplante Ausstellung.

Literatur: Literatur (zur Anschaffung): Christine Jakobi-Mirwald: Das mittelalterliche Buch. Funktion und Ausstattung. Stuttgart 2004. (Reclams Universal-Bibliothek 18315)

Beginn: 17.10.2007

Stoltenburg, Benjamin

092028 Mündlichkeit und Schriftlichkeit in den neuen Medien
Do 08-10 Raum: J 121

In der Übung sollen typische Merkmale von Kommunikationsformen in den neuen Medien (z.B. Chat, Blog, E-Mail etc.) analysiert werden. Die Übung ist vor allem eine Gleitübung zum Seminar “Mündlichkeit und Schriftlichkeit in den neuen Medien”.

Beginn: 18.10.2007

Achermann, Eric

092047 Bildergeschichten
Di 12-14 Raum: Seminarraum 02

Die Übung konzentriert sich auf die Analyse von Bildergeschichten, wobei ein erster Schwerpunkt auf der exemplarischen Untersuchung zweier Texte von Wilhelm Buschs liegen wird. Der zweite Teil der Übung, den die einzelnen Arbeitsgruppen durch Referate bestreiten, gilt den verschiedenen Gattungen der Bildergeschichte sowie der deutschen Produktion der letzten 25 Jahre (namentlich Walter Moers und Ralf Koenig).

Literatur: Bitte besorgen Sie sich: Wilhelm Busch: Balduin Bählamm, Maler Klecksel. Zürich: Diogenes 2007. ISBN: 978-3257201123

Beginn: 16.10.2007

Vollmer, Hartmut

092730 Methoden der Lyrikinterpretation am Beispiel der Gedichte Rainer Maria Rilkes
Do 16-18 Raum: LEO 102

Beginn: 18.10.2007

D Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Didaktischen Grundlagenstudium auf unserer Homepage: <http://www.uni-muenster.de/Germanistik/studieren.html>

1) Grundlagenmodul I: Sprachlichkeit von Lehr-, Lern- und Unterrichtsprozessen (Einführungsphase und Grundstudium nach LPO 2003)

Seminare

Jürgens, Hans-Joachim

092123 Literaturvermittlung und neue Medien
Mi 12-14 Raum: LEO 124

Beginn: 17.10.2007

Bittner, Andreas

092138 Sprache und Unterricht
Mi 08-10 Raum: LEO 102

Beginn: 17.10.2007

Bittner, Andreas

092142 Sprache und Unterricht
Mi 12-14 Raum: LEO R3

Beginn: 17.10.2007

Bittner, Andreas

092157 Sprache und Unterricht
Mi 14-16 Raum: LEO SR3

Beginn: 17.10.2007

Schulze, Kordula

092161 Mündlichkeit und Schriftlichkeit
Mi 08-10 Raum: LEO 124

Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in den Seminarsitzungen wird vorausgesetzt.
Literatur: Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 17.10.2007

Schulze, Kordula

092176 Mündlichkeit und Schriftlichkeit
Do 08-10 Raum: LEO 124

Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in den Seminarsitzungen wird vorausgesetzt.
Literatur: Arbeitsgrundlagen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn: 18.10.2007

Meyer, Claudia

092601 Literaturvermittlung und neue Medien
Blockveranstaltung, 16-19 Raum: LEO 102
Blockveranstaltung, 16-19 Raum: LEO 102

Vorbesprechung am 30.01.2008 von 18:00 - 19:30 Uhr Blockseminar: 1. Block am 22.02.2008 und am 23.02.2008 2. Block am 14.03.2008 und am 15.03.2008

Beginn: 22.02.2008

Beginn: 14.03.2008

Spieß, Constanze

092673 Mündlichkeit und Schriftlichkeit
Einzeltermin, Sa 09-17 Raum: LEO 124
Einzeltermin, Sa 09-17 Raum: LEO 124

Ab Freitag, dem 26. 10. 2007, werden im Sekretariat am Leonardo-Campus Anmelde Listen für diese Blockveranstaltung ausliegen. Alle interessierten Studierenden müssen sich in diese Listen eintragen.

Literatur: Ein Reader ist im Copy-Shop in der Wilmergasse 31 erhältlich. Der Reader ist die Materialgrundlage für das Seminar und sollte schon vor dem Vorbesprechungstermin gekauft werden.

Vorbesprechung (verbindlich): Donnerstag, 08. November 2007, 12-14 Uhr, im Raum 124 am Leonardo Campus 11.

Beginn: 08.12.2007

Beginn: 15.12.2007

Spieß, Constanze

092688 Mündlichkeit und Schriftlichkeit
Einzeltermin, Sa 09-17 Raum: LEO 124
Einzeltermin, Sa 09-17 Raum: LEO 124

Ab Freitag, dem 26. 10. 2007, werden im Sekretariat am Leonardo-Campus Anmelde Listen für diese Blockveranstaltung ausliegen. Alle interessierten Studierenden müssen sich in diese Listen eintragen.

Literatur: Ein Reader ist im Copy-Shop in der Wilmergasse 31 erhältlich. Der Reader ist die Materialgrundlage für das Seminar und sollte schon vor dem Vorbesprechungstermin gekauft werden.

Vorbesprechung (verbindlich): Freitag, 23. November 2007, 8-10 Uhr, im Raum 124 am Leonardo Campus 11.

Beginn: 12.01.2008

Beginn: 19.01.2008

Roeder, Caroline

092840 Literaturvermittlung und Neue Medien
Einzeltermin, Mi 09-15 Raum: LEO 124
Einzeltermin, Do 09-15 Raum: LEO 124

Die obligatorische Vorbesprechung findet am Dienstag, dem 08. Januar 2008, 18:00 - 20:00 Uhr am

Leonardo Campus 11, Raum: 124, statt.

Interessierte Studierende werden bereits jetzt gebeten, sich in die ausliegenden Listen im Geschäftszimmer, Johannisstr. 1-4, während der Geschäftszeiten einzutragen.

Beginn: 27.02.2008

Beginn: 28.02.2008

2) Grundlagenmodul II: Berufsbezogene Kommunikationsfähigkeit (Einführungsphase und Grundstudium nach LPO 2003)

a) Seminare

Lepsch, Annette

092233 Sprechen in der Schule
Do 16-18 Raum: Studiobühne

Die Stimme ist das wichtigste Arbeitsmittel im Unterricht. Sprechen in der Schule sollte also gelernt sein. Dieses Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über sprecherische und rhetorische Anforderungen an Lehrende. Nach einer Einführung in die Sprechbildung (Atem, Stimme, Artikulation, Hören) wird bei unterschiedlicher Schwerpunktsetzung eine Auswahl aus folgenden Themen erarbeitet: Atem-, Stimm- und Sprechstörungen, Sprachentwicklung des Kindes, Hörverstehen und Sprechdenken, Aussprachestandards, Leselehre, Textsprechen, Lehrervortrag, Fragetechniken und Moderationsmethodik im Unterrichtsgespräch, lernerzentrierte mündliche Arbeitsformen, interkulturelle Kommunikation und Genderproblematik in der Schule, Konfliktmanagement im Gespräch mit Schülern, Eltern und Kollegen. Die Themen werden durch Referate vorgestellt und in praktischen Übungen vertieft. Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

Literatur: Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, hrsg. v. Marita Pabst-Weinschenk. München 2004. (= UTB; 8294)

Die Übung ist dem Teilgebiet C 1 zugeordnet.

Beginn: 18.10.2007

Multmeier, Xenia

092248 Sprechen in der Schule
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Die Stimme ist das wichtigste Arbeitsmittel im Unterricht. Sprechen in der Schule sollte also gelernt sein. Dieses Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über sprecherische und rhetorische Anforderungen an Lehrende. Nach einer Einführung in die Sprechbildung (Atem, Stimme, Artikulation, Hören) wird bei unterschiedlicher Schwerpunktsetzung eine Auswahl aus folgenden Themen erarbeitet: Atem-, Stimm- und Sprechstörungen, Sprachentwicklung des Kindes, Hörverstehen und Sprechdenken, Aussprachestandards, Leselehre, Textsprechen, Lehrervortrag, Fragetechniken und Moderationsmethodik im Unterrichtsgespräch, lernerzentrierte mündliche Arbeitsformen, interkulturelle Kommunikation und Genderproblematik in der Schule, Konfliktmanagement im Gespräch mit Schülern, Eltern und Kollegen. Die Themen werden durch Referate vorgestellt und in praktischen Übungen vertieft. Das Seminar schließt mit einer Klausur ab. A

Literatur: Anzuschaffen ist: Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, hrsg. v. Marita Pabst-Weinschenk. München 2004. (= UTB; 8294)

Diese Übung ist im Didaktischen Grundlagenstudium - Berufsbezogene

Kommunikationsfähigkeit - dem Teilgebiet C 1 zugeordnet.

Beginn: 11.02.2008

b) Übungen

Lämke, Ortwin

091131 Theorie und Praxis des (Vor-) Lesens II - themenzentriertes Rhetorikseminar
Fr 12-14 Raum: Studiobühne

Wie entwickelt sich die Lesekompetenz von Schülern/-innen? Lässt diese sich überhaupt losgelöst von der entsprechenden Schreibkompetenz betrachten? Welche Theorien zum Lesenlernen und welche Forschungsergebnisse zur Lesesozialisation gibt es? Wie können sich angehende Lehrerinnen und Lehrer notwendige Vorlesetechniken aneignen? Kann man später in der Schule aktive Leseförderung betreiben? Lassen sich die Vorschläge zur ästhetischen Kommunikation aus dem Bereich Schauspiel und Rezitation für den gelungenen Vortrag von (literarischen) Texten fruchtbar machen? Und wie und was lesen eigentlich die Erwachsenen, deren kulturelle und mediale Praxis Vorbildcharakter für die ihrer Kinder hat? All dies sind Aspekte, die uns theoretisch und praktisch beschäftigen werden. Die Teilnehmer/-innen präsentieren die Seminarthemen in wechselnden Unterrichtsformen, möglichst auch in praktischen Übungen. Auf diese Weise erweitern wir nicht nur unser Wissen. Wir schulen auch den eigenen Vortragsstil und führen zudem (nach intensiver Planung und Beratung) eigenverantwortlich Unterricht durch, in dem ganz verschiedene Lehr- und Lernformen ausprobiert werden. Diese Unterrichtsversuche erfahren ein ausführliches Feedback durch die Seminarleitung.

Literatur: Bodo Franzmann u. a. (Hg.): Handbuch Lesen. München 1999

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 19.10.2007

Lepsch, Annette

091150 Gesprächsführung im Beruf
Fr 10-12 Raum: Studiobühne

Gespräche und Besprechungen sind Bestandteil jeglicher beruflicher und privater Praxis. In diesem Seminar stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie funktionieren Gespräche? Welche Ursachen sind dafür verantwortlich, dass Gespräche gestört sind oder sogar scheitern? Wie können Gespräche gelingen? - Das Seminar wird praxisorientiert sein, das heißt, wir werden anhand verschiedener Übungen und Simulationen Kommunikationspraxis analysieren und erproben.

Themenschwerpunkte: Situation und Prozess als Steuerungsebenen im Gespräch; Gesprächsorganisation, Themabearbeitung, Beziehungsgestaltung; Prozessstrukturen von Gesprächen und Besprechungen; Feedback; Gesprächsfördernde- und -hemmende Gesprächssteuerungen; Kriterien zur Beobachtung von Gesprächshandeln; Aufgaben der Gesprächsleitung; Gesprächshandlungsziele bestimmen; Umgang mit Störungen und Konflikten.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 19.10.2007

Lepschy, Annette

091165 Kommunikationsbrennpunkt Schule - Schwierige Gesprächssituationen mit Eltern, Lehrern und Schülern
Mi 16-18 Raum: Studiobühne

Kommunikationsbrennpunkt Schule, das bedeutet: Konferenzen, Elterngespräche, Schlichtungsgespräche zwischen Schülern/Schülerinnen, Unterrichtsgespräche, Auseinandersetzungen mit Kolleginnen und Kollegen, Beratungsgespräche, Auswertungsgespräche mit Praktikanten oder Referendar/-innen, Elternabende, und und und... Die folgenden Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars: Wie können solche Gespräche gelingen? Wie geht man mit Störungen und Konflikten um? Wie steuert man diese Gespräche ziel- und ergebnisorientiert? Mit Hilfe von Rollenspielen und Simulationen werden verschiedene Gesprächs- und Redesituationen aus dem Berufsalltag von Lehrerinnen und Lehrern analysiert und praktisch erprobt. Themenschwerpunkte: Sicher auftreten: Wirkung von Stimme, Sprechdruck, Mimik und Gestik im Gespräch; Grundlegende Gesprächsführungstechniken; Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern; Gespräche vorbereiten und durchführen; Vom Besprechungsthema zum Besprechungsziel; Rolle und Aufgabe der Gesprächsleitung; Gruppendynamische Prozesse in Gruppengesprächen; Steuerungs- und Interventionsmöglichkeiten für Konfliktsituationen

Literatur: - Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005. - Lepschy, Annette, Wider die Sinnlosigkeit von Besprechungen! Besprechungsziele und ihre kommunikativen Bearbeitungsmöglichkeiten, in: Mönnich, Annette (Hg.), Rhetorik zwischen Tradition und Innovation (Sprache und Sprechen Bd. 36), München/Basel 1999, 191-201. - Zuschlag, Bernd/Thielke, Wolfgang: Konfliktsituationen im Alltag, Göttingen 1998. - Walker, Jamie (Hrsg.), Mediation in der Schule, Berlin 2001

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 17.10.2007

Lepschy, Annette

091170 "Wer lehren will, muss sprechen können" Stimmbildung und Rhetorik für angehende Lehrerinnen und Lehrer
Fr 08-10 Raum: Studiobühne

Lehren bedeutet Kommunizieren! Sich verständlich ausdrücken, überzeugen, motivieren, klären, nachfragen, erläutern, etwas vereinbaren, beraten, kritisieren, beurteilen, schlichten - Sprechhandlungen, die zum Berufsalltag jedes Lehrers und jeder Lehrerin gehören. In jeder Kommunikationssituation den richtigen Ton treffen und eine situationsangemessene Sprache finden - dies steht im Mittelpunkt des Seminars. Themenschwerpunkte: Reflexion des eigenen Sprechhandelns, Feedbackkriterien für Rede und Gespräch, sich selbst präsentieren: Wirkung von Stimme, Sprechdruck, Mimik und Gestik, Berufstypische Redesituationen (z.B. Vorstellung eines Schulprojektes auf dem Elternabend; Eröffnung einer Feier usw.), Gliederungshilfen für verschiedene Redeanlässe (Gesellschafts-, Überzeugungs- und Informationsrede), Berufstypische Gesprächssituationen (z.B. Elterngespräch), Sprechhandlungen und ihre Wirkung im Gespräch, Gespräche leiten und strukturieren

Literatur: Pabst-Weinschenk, Marita, Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule, Braunschweig 2000

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 19.10.2007

Multmeier, Xenia

091184 Gedichte sprechen und interpretieren
Mo 14-16 Raum: Studiobühne

Nicht nur, wer eine Theater-AG an seiner späteren Schule gründen will, ist herzlich zu diesem Seminar eingeladen. Lyrikrezitation und das szenische Spiel bieten einen besonderen Zugang zu Texten und somit eine gute Ergänzung zur theoretischen Analyse in der Literaturwissenschaft. In diesem Seminar werden Methoden vorgestellt, mit denen Texte zum Leben erweckt werden durch ihre sprecherische Interpretation, vom Improtheater bis zur klassischen Rezitation. Neben Gedichten können auch andere Texte gearbeitet werden, Prosa oder Szenen aus Theaterstücken.

Literatur: Hans Martin Ritter, Sprechen auf der Bühne, Berlin 1999; Scheller, Ingo, Szenisches Spiel, Berlin 1998.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 15.10.2007

Multmeier, Xenia

091199 Reden und Streiten lernen am Beispiel der Debatte

Die Debatte gilt als "Königsdiziplin" der Rhetorik, da sie sowohl das Beherrschen der Rede als auch des Gesprächs erfordert. In diesem Seminar wird gelernt, wie Reden aufgebaut werden können, und wie sie überzeugend gehalten werden. Auch Nervosität beim Sprechen vor anderen kann hierbei thematisiert werden. In der Debatte folgt auf die Rede eine Gegenrede, somit werden auch dialogische Prozesse zum Thema. Hierbei ergeben sich die Unterthemen Argumentation, Gesprächsführung, Entscheidungen vorbereiten. Das Repertoire an Debattenformen ist vielfältig: In kooperativen bis konfrontativen Modellen wird in spielerischer Form das Erlernte ausprobiert. In anschließenden Reflexionsphasen kann der Einsatz der Debatte auch im Unterricht besprochen werden.

Literatur: Anne Thomson, Argumentieren - und wie man es gleich richtig macht. In: Marita Pabst-Weinschenk, Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, München 2004.

Die Übung findet statt vom 03. bis 05. April 2008, 9:00 - 17:00 Uhr, Raum: Studiobühne, Domplatz 23. Sie ist im Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium - Berufsbezogene Kommunikation - dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Multmeier, Xenia

091203 Theater und Rezitation im Deutschunterricht
Mo 12-14 Raum: Studiobühne

Nicht nur, wer eine Theater-AG an seiner späteren Schule gründen will, ist herzlich zu diesem Seminar eingeladen. Lyrikrezitation und das szenische Spiel bieten einen besonderen Zugang zu Texten und somit eine gute Ergänzung zur theoretischen Analyse in der Literaturwissenschaft. Es werden Methoden vorgestellt, mit denen Texte zum Leben erweckt werden durch ihre sprecherische Interpretation, vom Improtheater bis zur klassischen Rezitation.

Literatur: Hans Martin Ritter, Sprechen auf der Bühne, Berlin 1999; Scheller, Ingo, Szenisches Spiel, Berlin 1998.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 15.10.2007

Aich, Joachim

091222 Grundlagen des Textsprechens: Sachtexte, Lyrik und Prosa
Blockveranstaltung, 10-17
Blockveranstaltung, 10-17

Vorlesen, so dass jeder wie gebannt zuhört, am besten so wie der Sprecher des Lieblingshörbuchs. Ein Referat oder eine ausformulierte Rede so vortragen, dass niemand verstoßen gähnt. Oder sich mal wieder an Gedichte wagen!

Nicht so einfach, wenn man vielleicht mit zwölf Jahren zuletzt laut vor Publikum gelesen hat.

In diesem Seminar gehen wir ran an die Texte: Sachliches, Lyrik, Prosa, alles wird exemplarisch er-sprochen. Ziel ist ein natürliches, text- und situationsadäquates Sprechen mit Zuhörerbezug, das sich an Sinnschritten orientiert und nicht an der Interpunktion oder dem Metrum.

Sie lernen, wie man einen Text für das Sprechen aufbereitet und Sie lernen Analyse-kriterien für gesprochene Texte kennen.

Außerdem machen wir praktische Basisübungen für die Bereiche Körperhaltung und -spannung, Atmung, Stimme, Artikulation und Intonation.

Audioaufnahmen und Einzelarbeit sichern individuelle Lernerfolge.

Literatur: - Pabst-Weinschenk, Marita: Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule, Braunschweig 2000, 15,- Euro - Wagner, Roland W.: Grundlagen der mündlichen Kommunikation. Sprechpädagogische Informationsbausteine für alle, die viel und gut reden müssen, Regensburg 92004, 15,- Euro - Ertmer, Cornelia: Gestaltendes Sprechen in der Schule, Münster 1996, ca. 20 €

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Raum 236 im Philosophischen Seminar

Beginn: 15.12.2007

Beginn: 12.01.2008

Bertling, Marion

091237 Lyrische Texte sprechen
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Das Seminar bietet Methoden und Übungen in den Bereichen Atem- und Stimmbildung und Vortragskunst. Entspannungstechniken, Resonanz- und Artikulationsübungen u.ä. bereiten die Teilnehmenden auf einen Vortrag vor. Anschließend erarbeitet jede/r die Sprechfassung eines lyrischen Textes und bringt diese auf die Bühne. Videofeedback gehört dazu.

Literatur: Lodes, Hiltrud: Atme richtig. Der Schlüssel zu Gesundheit und Ausgeglichenheit. München: Goldmann 1985.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 25.02.2008

Bertling, Marion

091241 Vorlesen im Unterricht
09-17 Raum: Studiobühne

Das Seminar bietet Methoden und Übungen in den Bereichen Atem- und Stimmbildung und Vorlesen. Entspannungstechniken, Resonanz- und Artikulationsübungen u.ä. bereiten die Teilnehmenden auf einen Lesevortrag vor. Anschließend erarbeitet jede/r die Lesefassung eines Textes und bringt diese auf die Bühne. Videofeedback gehört dazu.

Literatur: Lodes, Hiltrud: Atme richtig. Der Schlüssel zu Gesundheit und Ausgeglichenheit. München: Goldmann 1985. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 18.02.2008

Bertling, Marion

091256 Gespräche führen in der Schule
Blockveranstaltung, 09-17

Neben dem Unterrichtsgespräch gibt es auch andere typische Gesprächssituationen und -konstellationen, die innerhalb des schulischen Alltags relevant sind: Elterngespräche, Elternabende, Gespräche im Kollegium, Projektgruppengespräche usw. Diese Gespräche stellen häufig eine ebenso große Herausforderung wie das Unterrichtsgespräch dar. In diesem Seminar wird erarbeitet, wie man Gespräche ziel- und personenorientiert vorbereiten und durchführen kann. Mit Hilfe von Rollenspielen und Praxissimulationen kann das eigene Gesprächsverhalten professionalisiert werden.

Literatur: Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet. Die Übung findet statt: Raum 236 im Philosophischen Seminar.

Beginn: 17.03.2008

Bertling, Marion

091260 Frei sprechen und vortragen
Blockveranstaltung, 09-17

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die ihre persönliche Sprechwirkung in verschiedenen Rede- und Gesprächssituationen überprüfen und verbessern möchten.

Anhand verschiedener Rede- und Gesprächssimulationen erhalten die Studierenden ein differenziertes Feedback.

Themenschwerpunkte: Atmung und Stimme ökonomisch einsetzen; Sprechausdrucksmittel kennen und wirkungsvoll einsetzen lernen (Sprechtempo, Betonung etc.); Umgang mit Lampenfieber; Aufbau eines Stichwortzettels; Souveränes und überzeugendes Auftreten im Gespräch und vor Publikum - Strukturierungshilfen für Vorträge, Statements und Gesprächsbeiträge

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Raum 236 im Philosophischen Seminar.

Beginn: 11.02.2008

Haneveld, Ariane

091275 Stimme und Rede
Blockveranstaltung, 09-17

Das Sprechen bei Vorträgen, bei Referaten, bei Besprechungen, Prüfungen etc. wird durch Interaktionsprozesse bestimmt. Die paraverbale Kommunikation (z.B. Sprechausdruck, Stimme, Sprechtempo) steht mit der rhetorischen Tiefenstruktur (z.B. Aufbau der Rede, Zuhörerkontakt, Wirkung der Person) und der rhetorischen Oberflächenstruktur (optische, akustische, sprachliche Aspekte) in einem sich ständig verändernden und entwickelnden Reziproprozess. In diesem Seminar werden diese Aspekte analysiert, behandelt und durch praktische Übungen ausprobiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird das Stimmtraining sein.

Literatur: Brügge, W./Mohs, K., Therapie funktioneller Stimmstörungen, Übungssammlung zu Körper-, Atem- und Stimme, München/Basel 2001, Rheinhardt Verlag.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Raum 236 im Philosophischen Seminar.

Beginn: 27.03.2008

Havers, Babette

091280 Gespräche im schulischen Alltag. Übungen zu Eltern-, Schüler- und Kollegiumsgesprächen
Di 16-18 Raum: Studiobühne

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 16.10.2007

Menne, Matthias

091294 Wer sagt's denn? Überzeugend sprechen, Reden und Vortragen. Einführung in die Sprecherziehung
Blockveranstaltung, 09-17

Was mache ich gegen Lampenfieber? Wie kann ich in Diskussionen überzeugen? Wie halte ich verständliche Referate? Und wie bekomme ich das mit der Stimme hin? Schon während des Studiums und dann im Berufsleben ist es immer wieder nötig, in Gruppen und vor Gruppen zu sprechen. Das Seminar soll auf diese Anforderungen vorbereiten und die individuelle Sprech- und Redefähigkeit fördern. Neben einem Überblick über die Bereiche der mündlichen Kommunikation stehen praktische Übungen zu Gespräch und Rede im Mittelpunkt. Außerdem soll an Atem, Stimme und Sprechausdruck gearbeitet werden. Dabei kann auch der Vortrag von literarischen Texten helfen.

Literatur: - Allhoff, Dieter W. und Waltraud: Rhetorik und Kommunikation. 12. Aufl. Regensburg 1998. - Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München, Basel 2004.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Verbindliche Vorbesprechung: 17. Oktober 2007, 08.15-09.45 Uhr, Studiobühne Treffpunkt am 30.11.2007 ist die Studiobühne (Domplatz 23), der Übungsraum wird dort bekanntgegeben.

Beginn: 30.11.2007

Menne, Matthias

091309 "Alle mal lachen!" Kabarett und Comedy. Vom geschliffenen Wort zum szenischen Spiel
Einzeltermin, Sa 09-17 Raum: Studiobühne
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Ob im Fernsehen, im Radio oder auf der Bühne: Über Comedy und Kabarett wird weiter viel gelacht. Auch in der Schule sind Sketche und witzige Monologe oft Grundlage für Erfahrungen mit szenischem Spiel. Lehrer sind da als Impulsgeber und zuweilen auch als Akteure gefordert. Aber das, was leicht und heiter daher kommen soll, ist oft schwer und macht viel Arbeit. Wie schreibt man einen satirischen Text? Was ist eigentlich komisch? Wie bringe ich mein Publikum zum Lachen oder wenigstens zum Schmunzeln? All das soll in diesem Seminar praktisch erprobt werden. Neben eigenen Schreibversuchen steht das Sprechen und Spielen auf der Bühne im Mittelpunkt. Übungen zu Atem, Stimme und Sprechausdruck sowie Improvisations- und Theaterübungen schaffen die Basis für die Arbeit mit eigenen und fremden Texten.

Literatur: - Hirsch, Eike Christian: Der Witzableiter oder Schule des Gelächters, München (dtv) 1991. - Lodge, David: Das Handwerk des Schreibens, Zürich (Haffmanns) 2001. Rossie, Michael: Sprechertraining. Texte präsentieren in Radio, Fernsehen und vor Publikum. München (List) 2002. - Ritter; Hans Martin: Sprechen auf der Bühne. Ein Lehr- und Arbeitsbuch Berlin (Henschel) 1999. - Vorhaus, John: Handwerk Humor, Frankfurt a.M., 2.Aufl. (Zweitausendeins) 2001.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 10.11.2007

Beginn: 08.12.2007

Reindl, Christine

091328 Frei sprechen und vortragen
Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die ihre persönliche Sprechwirkung in verschiedenen Rede- und Gesprächssituationen überprüfen und verbessern möchten.

Anhand verschiedener Rede- und Gesprächssimulationen erhalten die Studierenden ein differenziertes Feedback.

Themenschwerpunkte: Atmung und Stimme ökonomisch einsetzen; Sprechausdrucksmittel kennen und wirkungsvoll einsetzen lernen (Sprechtempo, Betonung etc.); Umgang mit Lampenfieber; Aufbau eines Stichwortzettels; souveränes und überzeugendes Auftreten im Gespräch und vor Publikum - Strukturierungshilfen für Vorträge, Statements und Gesprächsbeiträge

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 25.03.2008

Rother, Torsten

091332 Atem und Stimme

Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Ohne Atem keine Stimme und ohne Stimme kein Sprechen. Besonders in "Sprechberufen" - also z.B. bei Lehrern - ist die Stimme einer fortwährend hohen Belastung ausgesetzt. Hier ist es besonders wichtig, möglichen Schädigungen vorzu-beugen, um auch im beruflichen Alltag und unter Stress stets "bei Stimme" zu bleiben. Eine leistungsfähige und unbelastete Stimme hilft, bei Schülern und Kollegen "anzu-kommen". Ihr Klang hinterlässt stets einen ganz spezifischen Eindruck beim Gegenüber. In diesem Seminar wird die Möglichkeit gegeben, die Selbstwahrnehmung und das Erleben der eigenen Atmung und Stimme zu erweitern. Übungen zur positiven Beeinflussung von Atem und Stimmgebung werden vorgestellt und gemeinsam erprobt. Theoretische Grundlagen zu physiologischen Prozessen beim Sprechen sollen helfen, das Erlebte und Erprobte zu vertiefen.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003. [Physiologische Grundlagen und praktische Übungen für die Stimme, leicht verständlich und gut für das Selbststudium geeignet.]

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 06.03.2008

Rother, Torsten

091347 Präsentieren mit elektronischen Medien

10-16.15

10-16.15 Raum: Studiobühne

Bei vielen Referaten und Vorträgen bietet sich die Unterstützung durch visuelle Medien an: das Referat wird so zur Präsentation. Der visuelle Kanal erweitert die Möglichkeiten der Informationsvermittlung; Diagramme, Gliederungen, Bilder oder Videos können oft mehr ausdrücken als das gesprochene Wort allein. Nicht nur in Unternehmen, sondern auch an der Universität ist die Präsentation mittels Computer und Beamer besonders beliebt. Präsentationssoftware bietet hohe Flexibilität und reichhaltige Gestaltungsmöglichkeiten. Dennoch: Wer kennt sie nicht, die misslungenen Powerpoint-Präsentationen? Textwüsten einerseits und Spezial-Effekt-Feuerwerke andererseits. Die richtige Anwendung der elektronischen Präsentationsmöglichkeiten ist offenbar nicht selbstverständlich. Die Leitfrage dieses Seminars ist: Wie kann die elektronische Präsentation so konzipiert und eingesetzt werden, dass sie die Wirkung des Vortrags optimal unterstützt? Sie werden Gelegenheit haben,

- Die Bedienung einer gängigen Präsentationssoftware zu erlernen
- Prinzipien der visuellen Kommunikation kennen zu lernen und bei der Gestaltung von Präsentationen zu erproben, und
- Grundlagen für die angemessene Verbindung von Präsentation und Vortrag zu erarbeiten und einzuüben.

Bitte reservieren Sie zwischen den vier Seminarsitzungen (auch am ersten Seminartag) ausreichend Zeit für "Hausaufgaben". Die Erstellung von Präsentationen am Computer soll weitgehend außerhalb der Seminarzeit in Gruppenarbeit stattfinden.

Literatur: - Tobias Ravens: Wissenschaftlich mit PowerPoint arbeiten. München u.a. 2004. - Josef W. Seifert: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. 21. erw. Aufl. Offenbach 2004. - Edward Tufte: The cognitive style of PowerPoint: pitching out. 2006 corrupts within. Cheshire.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Der 1. Teil findet im Cip Pool im Fürstenberghaus statt, der 2. Teil in der Studiobühne (Domplatz 23).

Beginn: 19.02.2008

Beginn: 13.03.2008

Schürmann, Uwe

091351 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmgebung für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimminsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe:

“Stimmstörungen” in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Sprechstudio, Berliner Platz 8-10.

Beginn: 11.02.2008

Schürmann, Uwe

091366 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und Lehrer
09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmensatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, “Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation” (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: “Stimmstörungen” in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Sprechstudio, Berliner Platz 8-10.

Beginn: 18.02.2008

Schürmann, Uwe

091370 Ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll - Stimmbildung für angehende
Lehrer/innen
Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmensatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, “Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation” (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: “Stimmstörungen” in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Sprechstudio, Berliner Platz 8-10.

Beginn: 25.02.2008

Sommer, Nadine

091385 Einführung in die Gesprächsrhetorik
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: LEO SR3

Gespräche sind in unserem Alltag allgegenwärtige Begleiter. Ob privat oder in unserer beruflichen Praxis - wir führen Gespräche mit den verschiedensten Gesprächspartnern in vielen Situationen über zahlreiche Themen.

Doch nicht immer verlaufen Gespräche zu unserer vollen Zufriedenheit. (Gruppen-) Besprechungen sind langwierig und bleiben zum Teil ohne Ergebnis, oder es gelingt uns nicht, angemessen auf unseren Gesprächspartner einzugehen.

Doch oft sind wir im Nachhinein ratlos, warum wir ein Gespräch als besonders angenehm oder als eher gescheitert empfunden haben.

So soll es in diesem Seminar darum gehen,

den Gesprächsbegriff näher zu beleuchten, die verschiedenen Ebenen eines Gesprächs kennen zu lernen, die Aufgaben einer Gesprächsleitung zu erörtern, Techniken zu erlernen und in Gesprächssimulationen praktisch zu erproben, die es uns ermöglichen, auch in schwierigen Gesprächssituationen überlegt und zielorientiert zu handeln.

Literatur: Pawlowski, Klaus & Hans Riebensahm: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Reinbek bei Hamburg 1998.

Diese Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenmodul - Berufsbezogene Kommunikation - dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 03.03.2008

Sommer, Nadine

091390 Präsentation für Lehrer/-innen
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Von den zahlreichen Situationen, in denen es gilt, Inhalte ((und natürlich sich selbst) vor einer Zuhörerschaft zu präsentieren, ist die des Lehrens in der Schule eine sehr spezielle. Geprägt durch die Anforderung, 5 - 6 Tage in der Woche fit für die “Klassen-Bühne” zu sein, wird der

Lehrerin/dem Lehrer insbesondere in diesem Bereich viel abverlangt. Denn nicht nur die gute inhaltliche Vorbereitung ist ausschlaggebend für den Lernerfolg bei den Schüler/-innen, sondern auch die Art und Weise, wie die Inhalte letztlich vermittelt werden. Wir wollen uns in diesem Seminar vorbereitend mit den elementaren Aspekten von Präsentationssituationen im Schulkontext befassen. Wie kann ich das jeweilige Thema für die Schüler/-innen transparent machen? Wie erreiche ich eine angemessene, auf die entsprechende Klasse/Altersgruppe zugeschnittene Präsentation? Wie verbessere ich meine eigene Wirkung auf die Schüler/-innen? Mit diesen Fragen im Hinterkopf sollen inhaltliche, strukturelle, sprecherische sowie körpersprachliche Elemente von Präsentationen erprobt und trainiert werden.

Literatur: Pabst-Weinschenk, Marita: Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule. Braunschweig 2000. - Pawlowski, Klaus/Lungershausen, Helmut/Stöcker, Fritz: Jetzt rede ich. Ein Spiel- und Trainingsbuch zur praktischen Rhetorik. Wolfsburg 1985. - Hartmann, Martin/Funk, Rüdiger & Horst Nietmann: Präsentieren. Präsentationen: zeilgerichtet und adressatenorientiert. 7., neu ausgestattete Auflage. Weinheim/Basel/Berlin 2003. - Breger, Wolfram & Heinz Lothar Grob: Präsentieren und Visualisieren - mit und ohne Multimedia -. München 2003.

Die Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium - Berufsbezogene Kommunikation - dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 14.02.2008

Sommer, Nadine

091404 Moderation für angehende Lehrerinnen und Lehrer
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: LEO SR3

Gelingendes miteinander Sprechen und Kommunizieren ist gerade im Klassenzimmer ein hohes Ziel, das zu erreichen nicht immer einfach ist. Existenziell für die Verwirklichung dieses Ziels ist es, sich elementare Kenntnisse sprachlich-kommunikativer Handlungsformen im Unterricht anzueignen und eigene Fähigkeiten in jenem Bereich zu entdecken sowie zu optimieren. In diesem Seminar soll es schwerpunktmäßig um eine bestimmte, weil: wesentliche Form sprachlicher Kommunikation im Schulkontext gehen: die Moderation. Wie realisiere ich erfolgreich ein moderiertes Unterrichtsgespräch? Wie kann ich den Schülern Arbeitstechniken zur Verfügung stellen, mit denen sie Aufgaben eigenverantwortlich umsetzen und lösungsorientiert bearbeiten können? Welche Fragetechniken bieten sich an, um bspw. das aktuelle Meinungsbild der Klasse zu erfassen? Wie gehe ich mit "Störern" um?

Jede/r Seminarteilnehmer/-in erhält die Chance, die Moderationsmethode als eine wesentliche Form professionellen Lehrerhandelns theoretisch kennen zu lernen sowie praktisch zu erproben.

Literatur: Pawlowski, Klaus/Riebensahm, Hans: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Reinbek bei Hamburg 2000. - Klebert, Karin/Schrader, Einhard & Walter G. Straub: Moderations-Methode. Das Standardwerk. Hamburg 2002. - Grob, Lothar: Präsentieren und Visualisieren - mit und ohne Multimedia -. München 2003.

Die Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium - Berufsbezogene Kommunikation - dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 18.02.2008

Sommer, Nadine

091423 Rhetorik für Frauen -NUR FÜR FRAUEN-
Blockveranstaltung, 09-17

Dieser Kurs richtet sich an Frauen, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor Publikum bekommen möchten. Hierzu dienen zunächst aufeinander aufbauende Übungen zu Haltung, Gestik, Blickkontakt, Atmung und Stimme. Sprechdenkübungen trainieren das freie Sprechen. Weiteres Handwerkszeug bieten Strukturierungshilfen für Argumentation und Informationsrede, wie z. B. Referate. Sie schulen das logische Denken und helfen, mündliche Beiträge überzeugender und verständlicher zu machen. Im Verlauf des Semesters werden eigene Reden erarbeitet, für die es ein Feedback gibt. Die Videokamera wird zur Unterstützung eingesetzt.

Jede Teilnehmerin erhält in Anschluss an das Seminar die Möglichkeit zu einem individuellen Coaching mit der Seminarleiterin.

Literatur: - Heilmann, Christa M.: Frauensprechen - Männersprechen. Geschlechtsspezifisches Sprechverhalten. Sprache und Sprechen Bd. 30. München 1995. - Neuhäuser-Metternich, Sylvia: Kommunikation im Berufsalltag. München 1994.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Raum 236 im Philosophischen Seminar.

Beginn: 27.02.2008

Multmeier, Xenia

091438 Rhetorik für Frauen -NUR FÜR FRAUEN-
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Dieser Kurs richtet sich an Frauen, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor Publikum bekommen möchten. Hierzu dienen zunächst aufeinander aufbauende Übungen zu Haltung, Gestik, Blickkontakt, Atmung und Stimme. Sprechdenkübungen trainieren das freie Sprechen. Weiteres Handwerkszeug bieten Strukturierungshilfen für Argumentation und Informationsrede, wie z. B. Referate. Sie schulen das logische Denken und helfen, mündliche Beiträge überzeugender und verständlicher zu machen. Im Verlauf des Semesters werden eigene Reden erarbeitet, für die es ein Feedback gibt. Die Videokamera wird zur Unterstützung eingesetzt.

Jede Teilnehmerin erhält in Anschluss an das Seminar die Möglichkeit zu einem individuellen Coaching mit der Seminarleiterin.

Literatur: - Heilmann, Christa M.: Frauensprechen - Männersprechen. Geschlechtsspezifisches Sprechverhalten. Sprache und Sprechen Bd. 30. München 1995. - Neuhäuser-Metternich, Sylvia: Kommunikation im Berufsalltag. München 1994

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 19.01.2008

Beginn: 26.01.2008

Rother, Torsten

091442 Richtig präsentieren und referieren auch mit Power Point
 Blockveranstaltung, 10-18 Raum: LEO SR3
 Blockveranstaltung, 10-15 Raum: Studiobühne
 Blockveranstaltung, 10-15 Raum: LEO SR3

Teil 1 - Souverän referieren und präsentieren

Während des Studiums und danach im Berufsleben werden Sie immer wieder Situationen begegnen, in denen Sie vor eine Gruppe referieren oder präsentieren müssen. Sei es im Seminar an der Uni, im Unterricht und in Lehrerkonferenzen an der Schule oder in Meetings und Besprechungen. Dieses Seminar soll Ihnen Werkzeuge und Erfahrungen vermitteln, die Ihnen dabei helfen, Ihre nächste Präsentation zu einem vollen Erfolg zu machen!

Schwerpunkte des Seminars werden sein:

- Vorbereitung von Referaten, Strukturierung und Verständlichkeit
- Didaktische, zweckmäßige Referatskonzepte

Teil 2 a) - Powerpoint nutzen - aber richtig

Nicht nur in Unternehmen, sondern auch an der Universität ist die Präsentation mittels Computer und Beamer besonders beliebt. Der visuelle Kanal erweitert die Möglichkeiten der Informationsvermittlung: Diagramme, Gliederungen, Bilder oder Videos können oft mehr ausdrücken als das gesprochene Wort allein. Hier bietet Präsentationssoftware hohe Flexibilität und reichhaltige Gestaltungsmöglichkeiten.

Dennoch: Wer kennt sie nicht, die misslungenen Powerpoint-Präsentationen? Textwüsten einerseits und Special-Effekt-Feuerwerke andererseits. Die richtige Anwendung der elektronischen Präsentationsmöglichkeiten ist offenbar nicht selbstverständlich.

Die Leitfrage dieses Seminars ist: Wie kann die elektronische Präsentation so konzipiert und eingesetzt werden, dass sie die Wirkung des Vortrags optimal unterstützt?

Sie werden Gelegenheit haben,

- Die Bedienung von Microsoft Powerpoint zu erlernen
 - Ihre Kenntnisse über Prinzipien der visuellen Kommunikation zu erweitern und bei der Gestaltung von Präsentationen zu erproben.
 - Grundlagen für die angemessene Verbindung von Präsentation und Vortrag zu erarbeiten.
- Auch in diesem Seminar können Sie Ihre Kenntnisse praktisch erproben und durch Feedback optimieren. Bitte reservieren Sie an den drei Seminartagen zusätzliche Zeit am Nachmittag, damit sie ggf. die Möglichkeit haben, Ihre Präsentationen in Gruppenarbeit zu verfeinern.

Teil 2 b) - Präsentation der Projekte

Im ersten Teil des Moduls haben Sie sich intensiv in die Grundlagen des erfolgreichen Referierens und Präsentierens eingearbeitet. Im zweiten Teil haben Sie die nötigen Kenntnisse erworben, um Präsentationssoftware souverän und zielgerichtet einzusetzen.

Im letzten Teil des Seminars haben Sie die Gelegenheit, Ihre neu erworbenen Kenntnisse in einer Projektarbeit praktisch anzuwenden. Diese Projektarbeit besteht aus:

- einer kurzen Präsentation, die sie zwischen Teil 2a und 2b des Seminars vorbereiten können, und die sie an einem der beiden letzten Seminartage präsentieren.
- einer kurzen schriftlichen Arbeit, in der Sie die Konzeption Ihrer Präsentation erläutern und begründen.

Für Ihre Präsentation werden Sie wiederum ein persönliches Feedback erhalten. Die Projektarbeit wird gemäß Studienordnung benotet.

- Zuhörerbezogenes Referieren und Präsentieren
- Einsatz verschiedener Präsentationsmedien
- Umgang mit Emotionen
- Optimierung der persönlichen Wirkung

Durch zahlreiche praktische Übungen und intensives (Video-)Feedback erhalten Sie die Möglichkeit, ihr individuelles Präsentationsverhalten kennen zu lernen und zu optimieren.

Literatur: Teil 1 - Marita Pabst-Weinschenk (1995): Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm. Frankfurt a. M. - Josef W. Seifert (2004): Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. 21. erw. Aufl. Offenbach. Teil 2 a) - Wolfram Breger, Heinz Lothar Grob, u. a. (2003): Präsentieren und Visualisieren. Mit und ohne Multimedia. München. - Tobias Ravens (2004): Wissenschaftlich mit PowerPoint arbeiten. 2. Aufl. München u. a. - Gudrun Rehn-Göstenmeier (2006): Das Einsteigerseminar Präsentationstechniken mit Microsoft PowerPoint. Reden ist Silber, Zeigen ist Gold. Heidelberg. - Schulungsmaterialien des HERDT-Verlags für Bildungsmedien (www.herdt.com) Natürlich reicht eines der angegebenen Bücher für die Einarbeitung aus!

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Teil 1 und Teil 2 b) finden im SR3 (Leo Campus) statt, Teil 2 a) in der Studiobühne (Domplatz 23).

Beginn: 21.02.2008

Beginn: 10.03.2008

Beginn: 27.03.2008

Reindl, Christine

091457 Moderation

Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Blockveranstaltung, 10-18

Zielsetzung

Im studentischen und auch beruflichen Alltag sind Besprechungen, Arbeitsgruppen und Workshops an der Tagesordnung, oft verlaufen sie leider langwierig und zäh. Moderierte Gruppen arbeiten effektiver - und mit mehr Freude.

Die Moderatorin / der Moderator stellt der Gruppe bei Lern- und Problemlösungsprozessen Arbeitstechniken zur Verfügung und unterstützt die Gruppe, Aufgaben selbstständig zu formulieren und zu bearbeiten, Lösungen zu finden und selbstverantwortlich zu entscheiden.

Nutzen

Sie erfahren und trainieren Techniken und Methoden gruppenorientierter Moderation. Sie stimmen diese Methoden auf ihren Studien- und / oder Berufsalltag und ihre Persönlichkeit ab.

Jede/r Teilnehmer/in hat die Möglichkeit, die Methode theoretisch und durch eigene praktische Übung kennen zu lernen.

Seminarinhalte

Techniken

- Aufbau und Vorbereitung einer Moderation
- Gruppenfragetechniken zur Erfassung der Meinungsvielfalt in einer Gruppe
- Punktabfragen zur Bewertung, Entscheidung und Transparenz in der Gruppe
- Visualisierungstechniken zur Unterstützung des gesprochenen Wortes Verhalten
- Selbstverständnis und Rolle des Moderators/der Moderatorin
- Umgang mit Emotionen und Konflikten in der Gruppe
- Einsatz von Spielregeln

Methoden + Arbeitsformen

Impulsreferate, Lehrgespräche, Gruppen- und Einzelarbeit, praktische Übungen, Einsatz geeigneter Medien

Ausbildungsablauf

Im ersten Ausbildungs-Block werden Sie die Grundlagen der Moderation erarbeiten und üben.

Zwischen dem ersten und zweiten Block werden Sie eine eigene selbstständige Moderation durchführen - und dokumentieren.

Im zweiten Block werden wir Ihre durchgeführte Moderation supervidiere-n. (Diese Leistung wird benotet). Des Weiteren werden wir uns mit den Situationen beschäftigen, wo es "mal nicht so gut läuft", sie analysieren und Lösungen dazu erarbeiten.

Literatur: - Habertzell, Martin / Birkhahn, Thomas: Moderation und Training. Ein praxisorientiertes Handbuch. München 2004. - Klebert, Karin / Schrader Einhard / Straub, Walter G.:

KurzModeration. Hamburg 2003. - Seifert, Josef W.: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren.

Speyer 2005.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet. Der 1. Teil findet in der Studiobühne (Domplatz 23) statt. Der Raum für den 2. Teil wird im Seminar bekannt gegeben.

Beginn: 03.01.2008

Beginn: 10.03.2008

Rother, Torsten

092726 Moderation und Gesprächsleitung in der Schule

Mo 10-12 Raum: Studiobühne

Gelingendes miteinander Sprechen und Kommunizieren ist gerade im Klassenzimmer ein hohes Ziel, das zu erreichen nicht immer einfach ist.

In der Unterrichtspraxis hat der Lehrer häufig die Aufgabe eines Moderators. Er sorgt dafür, dass sich alle Schüler in den Unterrichtsprozess einbringen und die Inhalte selbstständig erschließen können. Daher geht es in diesem Seminar um Moderation im Schulkontext.

Folgende Fragen werden im Seminar behandelt:

Wie moderiere ich erfolgreich ein Unterrichtsgespräch (Fragetechniken, Aktives Zuhören, Visualisierungsmöglichkeiten)?

Wie stelle ich den Schülern Arbeitstechniken zur Verfügung, mit denen sie Aufgaben eigenverantwortlich umsetzen und lösungsorientiert bearbeiten können (Kleingruppen-Szenarien)?

Welche Fragetechniken bieten sich an, um zum Beispiel das aktuelle Meinungsbild der Klasse zu erfassen (Fragearten und Gruppenantworttechniken)?

Wie gehe ich mit "Störern" um? (Vorbeugende Maßnahmen, Rollenanalyse, Lehrer-State)

Jede/r Teilnehmer/in erhält die Chance, die Moderationsmethode als eine wesentliche Form professionellen Lehrerhandelns theoretisch kennen zu lernen sowie praktisch zu erproben.

Literatur: Pawlowski, Klaus/ Riebensahm, Hans: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Reinbek bei Hamburg 2000. Klebert, Karin/Schrader, Einhard & Walter G. Straub: Moderations-Methode. Das Standardwerk. Hamburg 2002.

Beginn: 22.10.2007

Appel, Heike

092779 Stimmgebung

Mi 09-11 Raum: Studiobühne

Die Stimme ist notwendiges Werkzeug und klingende Visitenkarte. Sie sollte möglichst jederzeit zur Verfügung stehen und den Belastungen insbesondere des Lehrerberufs standhalten. Zudem sollte sie "stimmig" sein, zur Situation und Sprecherintention passen.

Das Seminar vermittelt Wissen über die Funktionsweise der Stimme und zeigt vor allem Wege auf für ihren ökonomischen Gebrauch. Grundvoraussetzung für eine resonanzreiche Stimme ist die Qualität der Atmung, welche durch Übungen zur Körperwahrnehmung, Entspannung und durch Atem-Bewegungskoordinationen verbessert wird. Darauf aufbauend wird der physiologisch angemessene Stimmgebrauch erlernt. Die Studierenden werden individuell gefördert und schärfen ihre Wahrnehmung für Sprechereigenschaften und Stimmklänge. Darüber hinaus kann das Repertoire eigener Sprechdruckmöglichkeiten erprobt und erweitert werden.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 07.11.2007

Appel, Heike

092783 Körpersprache und Sprechdruck

Mi 11-13 Raum: Studiobühne

Nicht nur für Lehrer ist es wichtig, auf die kleinen Signale des Körpers und der Stimme zu achten und sie bewusst einzusetzen. Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirkung von körperlichem und stimmlichen Ausdruck in Rede- und Gesprächssituationen werden in diesem Seminar praktisch erforscht und auf ihre Nutzbarmachung hin überprüft. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf dem körpersprachlichen Aspekt.

Themen sind unter anderem Körpersprache und Status, die Nutzung der Körpersprache in der Lehrerrolle, die Reflexion des eigenen körpersprachlichen Handelns, Strategien, die Kraft des Körpers beim Sprechen sinnvoll einzusetzen und der Einfluss der Körperhaltung auf Stimme und Sprechweise.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 07.11.2007

Appel, Heike

092798 Frei reden und überzeugen

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Referat, Wortmeldung im Seminar, Diskussion ... in vielen Situationen sind rederhetorische Fertigkeiten von großer Bedeutung. Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor und mit anderen bekommen und ihre Fähigkeiten ausbauen wollen. Es geht sowohl um die Auswahl und den Aufbau der Inhalte und der Argumentation als auch um ihre Präsentation in Haltung, Gestik und Stimme. Hierbei ist auch wesentlich, wie der Sprecher seine und die Rolle der Zuhörer jeweils definiert. In aufeinander aufbauenden Übungen werden einzelne Fertigkeiten erprobt und reflektiert und entsprechendes Handwerkszeug angeboten. Unterstützend kann die Videokamera eingesetzt werden.

Literatur: Marita Pabst-Weinschen: Reden im Studium. Frankfurt a.M. 2004.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 03.03.2008

3) Profilmodul: Sprachliche Entwicklungsprozesse: Aneignungsstrategien und Lernformen (Vertiefungsphase und Hauptstudium nach LPO 2003)

Seminare

N.N.

09 Lesesozialisation
Kompaktphase Test, -
Dieses Seminar findet nicht statt.
Beginn: 15.10.2007

Bittner, Andreas

092195 Sprachförderung im Fachunterricht
Do 08-10 Raum: LEO 102
Beginn: 18.10.2007

Bittner, Andreas

092200 Schreibentwicklung
Di 14-16 Raum: LEO 102
Beginn: 16.10.2007

Bittner, Andreas

092214 Schreibentwicklung
Di 16-18 Raum: LEO 102
Beginn: 16.10.2007

Jürs, Jana

092229 Lesesozialisation
Di 08-10 Raum: J 12
Beginn: 16.10.2007

Vollmer, Hartmut

092510 Lesesozialisation
Mo 10-12 Raum: LEO 124

Grundlegend für das Seminar wird die Frage nach der Bedeutung und Funktion des Lesens - d. h. der Rezeption von Literatur - in der modernen Medien- und Informationsgesellschaft sein. Ist die Literatur gegenüber den modernen audiovisuellen und elektronischen Medien überhaupt noch 'konkurrenzfähig'? Lässt sich die These des Lesens als Basiskompetenz in der heutigen Medienkultur verifizieren? Vor dem Hintergrund einer sinkenden Lesekompetenz bei Kindern und Jugendlichen, die durch die PISA- und IGLU-Studien manifest geworden ist, sollen Möglichkeiten und Formen der Lese(r)förderung untersucht und diskutiert werden. Ein besonderes Interesse gilt dabei den informellen und formellen Faktoren der Lesesozialisation (Familie, Peergroup, Kindergarten, Schule) und den erlebnisorientierten Literaturbegegnungen.
Beginn: 15.10.2007

Vorlesungen

Grießhaber, Wilhelm

092180 Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache
Mo 08-10 Raum: J 12
Beginn: 15.10.2007

E Allgemeine Studien

Für den 2-Fach-Bachelor-Studiengang Germanistik ist eines der drei Module Ästhetische Kommunikation/Mediensprechen, Gesprächsführung und Moderation oder Präsentation (5 LP) obligatorisch. Die genannten Module lassen sich aus dem Gesamtangebot der Übungen am Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis (CfR) zusammenstellen. Dabei sind die beiden unten zu jedem Modul genannten Themenbereiche abzudecken. Die Studierenden sollen die Seminare nach ihren individuellen Bedürfnissen und Vorerfahrungen, nach den Berufszielen, aber auch nach ihren terminlichen Möglichkeiten sinnvoll kombinieren können. In einer der beiden Übungen wird für eine spezielle Leistung eine Note vergeben. Diese Note stellt die Benotung des Gesamtmoduls dar. Die zweite Übung wird wie ein Teilnahmenachweis behandelt. Liegt aus beiden Übungen eine benotete Leistung vor, so wird die bessere Note gewertet. Die für die Note zu erbringende Leistung wird von der Seminarleitung zu Beginn festgelegt. Dabei kann es sich um ein schriftlich ausgearbeitetes Referat handeln, um eine Klausur, einen Vortrag, eine Präsentation, die Übernahme einer Gesprächsleitung oder einer Rolle bei den Aufführungen der Studiobühne, um die Produktion eines eigenen Medienbeitrags o. ä. Es ist prinzipiell möglich, die beiden Seminare in unterschiedlichen Semestern zu besuchen.

Ästhetische Kommunikation/Mediensprechen Das Modul umfasst zwei Übungen zu den Bereichen Stimmbildung (alternativ: Leselehre) und Sprechen auf der Bühne / Sprechen in den Medien. Dabei geht es um anwendungsorientiertes Wissen und Übungen zu Themen wie: Atem, Stimme, Hören, Sprechdruck, Hochlautung, Leselehre, Körpersprache, Sprechen auf der Bühne, Rezitation, Rollenstudium, Theaterpraxis, Schreiben für das Sprechen, Sprechen in den audiovisuellen Medien, Mikrofonsprechen, Hörbuch, Rundfunk u.a.

Gesprächsführung und Moderation Das Modul umfasst zwei Übungen zu den Bereichen Stimmbildung (alternativ: Gesprächsführung) und Gesprächsführung / Moderationstechniken. Dabei geht es um anwendungsorientiertes Wissen und Übungen zu Themen wie: Atem, Stimme, Hören, Sprechdruck, Körpersprache, Sprechdenken, Hochlautung, Leselehre, aktives Zuhören, Argumentation, Gesprächsformen, Kooperation im Gespräch, Moderation von Gruppengesprächen, Streitgespräch, Mediation, Unterrichtsgespräch, Beratungsgespräch, Bewerbungsgespräch u.a.

Präsentation Das Modul umfasst zwei Seminare zu den Bereichen Stimmbildung (alternativ: Rederhetorik / Leselehre) und Rederhetorik / Präsentationstechniken. Dabei geht es um anwendungsorientiertes Wissen und Übungen zu Themen wie: Atem, Stimme, Hören, Sprechdruck, Körpersprache, Sprechdenken, Leselehre, Hochlautung, freie Rede, Argumentation, Aufbau von Referaten und Vorträgen, Präsentation mit Hilfe elektronischer Medien, Meinungs- und Überzeugungsrede, Debatte u.a.

Ästhetische Kommunikation/Mediensprechen

Lämke, Ortwin

091131 Theorie und Praxis des (Vor-) Lesens II - themenzentriertes Rhetorikseminar
Fr 12-14 Raum: Studiobühne

Wie entwickelt sich die Lesekompetenz von Schülern/-innen? Lässt diese sich überhaupt losgelöst von der entsprechenden Schreibkompetenz betrachten? Welche Theorien zum Lesenlernen und welche Forschungsergebnisse zur Lesesozialisation gibt es? Wie können sich angehende Lehrerinnen und Lehrer notwendige Vorlesetechniken aneignen? Kann man später in der Schule aktive Leseförderung betreiben? Lassen sich die Vorschläge zur ästhetischen Kommunikation aus dem Bereich Schauspiel und Rezitation für den gelungenen Vortrag von (literarischen) Texten fruchtbar machen? Und wie und was lesen eigentlich die Erwachsenen, deren kulturelle und mediale Praxis Vorbildcharakter für die ihrer Kinder hat? All dies sind Aspekte, die uns theoretisch und praktisch beschäftigen werden. Die Teilnehmer/-innen präsentieren die Seminarthemen in wechselnden Unterrichtsformen, möglichst auch in praktischen Übungen. Auf diese Weise erweitern wir nicht nur unser Wissen. Wir schulen auch den eigenen Vortragsstil und führen zudem (nach intensiver Planung und Beratung) eigenverantwortlich Unterricht durch, in dem ganz verschiedene Lehr- und Lernformen ausprobiert werden. Diese Unterrichtsversuche erfahren ein ausführliches Feedback durch die Seminarleitung.

Literatur: Bodo Franzmann u. a. (Hg.): Handbuch Lesen. München 1999

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 19.10.2007

Multmeier, Xenia

091184 Gedichte sprechen und interpretieren
Mo 14-16 Raum: Studiobühne

Nicht nur, wer eine Theater-AG an seiner späteren Schule gründen will, ist herzlich zu diesem Seminar eingeladen. Lyrikrezitation und das szenische Spiel bieten einen besonderen Zugang zu Texten und somit eine gute Ergänzung zur theoretischen Analyse in der Literaturwissenschaft. In diesem Seminar werden Methoden vorgestellt, mit denen Texte zum Leben erweckt werden durch ihre sprecherische Interpretation, vom Improtheater bis zur klassischen Rezitation. Neben Gedichten können auch andere Texte gearbeitet werden, Prosa oder Szenen aus Theaterstücken.

Literatur: Hans Martin Ritter, Sprechen auf der Bühne, Berlin 1999; Scheller, Ingo, Szenisches Spiel, Berlin 1998.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 15.10.2007

Multmeier, Xenia

091203 Theater und Rezitation im Deutschunterricht
Mo 12-14 Raum: Studiobühne

Nicht nur, wer eine Theater-AG an seiner späteren Schule gründen will, ist herzlich zu diesem Seminar eingeladen. Lyrikrezitation und das szenische Spiel bieten einen besonderen Zugang zu Texten und somit eine gute Ergänzung zur theoretischen Analyse in der Literaturwissenschaft. Es werden Methoden vorgestellt, mit denen Texte zum Leben erweckt werden durch ihre sprecherische Interpretation, vom Improtheater bis zur klassischen Rezitation.

Literatur: Hans Martin Ritter, Sprechen auf der Bühne, Berlin 1999; Scheller, Ingo, Szenisches Spiel, Berlin 1998.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 15.10.2007

Aich, Joachim

091218 Stimme und Mediensprechen

Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Wie liest man Nachrichten im Radio oder Fernsehen so, dass die Zuhörer/-innen glauben, man erzähle sie ihnen? Wie spricht man einen Radiobeitrag, ohne ins Leere zu verfallen? Wie nimmt man Hörer/-innen mit auf eine Ohrenreise, die so spannend ist, dass sie rundherum alles vergessen? Indem man verstanden hat, was man da spricht (liest), und indem man mit jemandem spricht, so natürlich wie im richtigen Leben. In diesem Seminar arbeiten wir intensiv an Zuhörerbezug und Lesetechnik, um zu einer natürlichen Mikrofonstimme zu gelangen. Grundlage der Arbeit an Texten sind Atem-, Stimm-, Artikulations- und Sprechausdrucksübungen. In jedem Sprechberuf (z.B. Lehrer/ -in) und auch im Studium ist der bewusste Umgang mit diesen sog. Elementarprozessen von entscheidender Bedeutung, sowohl für das Gelingen von Kommunikation als auch für den optimalen und schonenden Einsatz der Stimme. Die Teilnehmer/-innen können sprecherisch geschriebene Texte aus ihrer eigenen Praxis (zum Beispiel im Radio) mitbringen: Meldungen, Beiträge, Moderationen, Features, kurze Geschichten, Wissenschaftstexte, Hörspielausschnitte o.ä. Pro Teilnehmer/ -in werden mehrere Sprechversuche auf MD aufgenommen. Nach dem Abhören gibt der Seminarleiter praktische Hinweise zur individuellen Weiterentwicklung.

Literatur: Wachtel, Stefan: Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen. 4. Aufl. Konstanz 2000./ Rossié, Michael: Sprechertraining. Texte präsentieren in Radio, Fernsehen und vor dem Publikum. 2. Aufl. München 2002 (mit CD).

Die Übung ist dem Teilgebiet D zugeordnet.

Beginn: 31.03.2008

Aich, Joachim

091222 Grundlagen des Textsprechens: Sachtexte, Lyrik und Prosa

Blockveranstaltung, 10-17

Blockveranstaltung, 10-17

Vorlesen, so dass jeder wie geübt zuhört, am besten so wie der Sprecher des Lieblingshörbuchs. Ein Referat oder eine ausformulierte Rede so vortragen, dass niemand verstohlen gähnt. Oder sich mal wieder an Gedichte wagen!

Nicht so einfach, wenn man vielleicht mit zwölf Jahren zuletzt laut vor Publikum gelesen hat. In diesem Seminar gehen wir ran an die Texte: Sachliches, Lyrik, Prosa, alles wird exemplarisch erproben. Ziel ist ein natürliches, text- und situationsadäquates Sprechen mit Zuhörerbezug, das sich an Sinnschritten orientiert und nicht an der Interpunktion oder dem Metrum.

Sie lernen, wie man einen Text für das Sprechen aufbereitet und Sie lernen Analyse Kriterien für gesprochene Texte kennen.

Außerdem machen wir praktische Basisübungen für die Bereiche Körperhaltung und -spannung, Atmung, Stimme, Artikulation und Intonation.

Audioaufnahmen und Einzelarbeit sichern individuelle Lernerfolge.

Literatur: - Pabst-Weinschenk, Marita: Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule, Braunschweig 2000, 15,- Euro - Wagner, Roland W.: Grundlagen der mündlichen Kommunikation. Sprechpädagogische Informationsbausteine für alle, die viel und gut reden müssen, Regensburg 92004, 15,- Euro - Ertmer, Cornelia: Gestaltendes Sprechen in der Schule, Münster 1996, ca. 20 €

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Raum 236 im Philosophischen Seminar

Beginn: 15.12.2007

Beginn: 12.01.2008

Bertling, Marion

091237 Lyrische Texte sprechen

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Das Seminar bietet Methoden und Übungen in den Bereichen Atem- und Stimmbildung und Vortragskunst. Entspannungstechniken, Resonanz- und Artikulationsübungen u.ä. bereiten die Teilnehmenden auf einen Vortrag vor. Anschließend erarbeitet jede/r die Sprechfassung eines lyrischen Textes und bringt diese auf die Bühne. Videofeedback gehört dazu.

Literatur: Lodes, Hiltrud: Atme richtig. Der Schlüssel zu Gesundheit und Ausgeglichenheit. München: Goldmann 1985.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 25.02.2008

Bertling, Marion

091241 Vorlesen im Unterricht

09-17 Raum: Studiobühne

Das Seminar bietet Methoden und Übungen in den Bereichen Atem- und Stimmbildung und Vorlesen. Entspannungstechniken, Resonanz- und Artikulationsübungen u.ä. bereiten die Teilnehmenden auf einen Lesevortrag vor. Anschließend erarbeitet jede/r die Lesefassung eines Textes und bringt diese auf die Bühne. Videofeedback gehört dazu.

Literatur: Lodes, Hiltrud: Atme richtig. Der Schlüssel zu Gesundheit und Ausgeglichenheit.

München: Goldmann 1985. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 18.02.2008

Haneveld, Ariane

091275 Stimme und Rede

Blockveranstaltung, 09-17

Das Sprechen bei Vorträgen, bei Referaten, bei Besprechungen, Prüfungen etc. wird durch Interaktionsprozesse bestimmt. Die paraverbale Kommunikation (z.B. Sprechdruck, Stimme, Sprechtempo) steht mit der rhetorischen Tiefenstruktur (z.B. Aufbau der Rede, Zuhörerkontakt, Wirkung der Person) und der rhetorischen Oberflächenstruktur (optische, akustische, sprachliche

Aspekte) in einem sich ständig verändernden und entwickelnden Reziprozprozess. In diesem Seminar werden diese Aspekte analysiert, behandelt und durch praktische Übungen ausprobiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird das Stimmtraining sein.

Literatur: Brügge, W./Mohs, K., Therapie funktioneller Stimmstörungen, Übungssammlung zu Körper-, Atem- und Stimme, München/Basel 2001, Rheinhardt Verlag.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Raum 236 im Philosophischen Seminar.

Beginn: 27.03.2008

Menne, Matthias

091309 "Alle mal lachen!" Kabarett und Comedy. Vom geschliffenen Wort zum szenischen Spiel

Einzeltermin, Sa 09-17 Raum: Studiobühne

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Ob im Fernsehen, im Radio oder auf der Bühne: Über Comedy und Kabarett wird weiter viel gelacht. Auch in der Schule sind Sketche und witzige Monologe oft Grundlage für Erfahrungen mit szenischem Spiel. Lehrer sind da als Impulsgeber und zuweilen auch als Akteure gefordert. Aber das, was leicht und heiter daherkommen soll, ist oft schwer und macht viel Arbeit. Wie schreibt man einen satirischen Text? Was ist eigentlich komisch? Wie bringe ich mein Publikum zum Lachen oder wenigstens zum Schmunzeln? All das soll in diesem Seminar praktisch erprobt werden. Neben eigenen Schreibversuchen steht das Sprechen und Spielen auf der Bühne im Mittelpunkt. Übungen zu Atem, Stimme und Sprechdruck sowie Improvisations- und Theaterübungen schaffen die Basis für die Arbeit mit eigenen und fremden Texten.

Literatur: - Hirsch, Eike Christian: Der Witzableiter oder Schule des Gelächters, München (dtv)

1991. - Lodge, David: Das Handwerk des Schreibens, Zürich (Haffmanns) 2001. Rossie, Michael: Sprechertraining. Texte präsentieren in Radio, Fernsehen und vor Publikum. München (List) 2002. - Ritter; Hans Martin: Sprechen auf der Bühne. Ein Lehr- und Arbeitsbuch Berlin (Henschel) 1999. - Vorhaus, John: Handwerk Humor, Frankfurt a.M., 2. Aufl. (Zweitausendeins) 2001.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 10.11.2007

Beginn: 08.12.2007

Rother, Torsten

091332 Atem und Stimme

Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Ohne Atem keine Stimme und ohne Stimme kein Sprechen. Besonders in "Sprechberufen" - also z.B. bei Lehrern - ist die Stimme einer fortwährend hohen Belastung ausgesetzt. Hier ist es besonders wichtig, möglichen Schädigungen vorzu-beugen, um auch im beruflichen Alltag und unter Stress stets "bei Stimme" zu bleiben. Eine leistungsfähige und unbelastete Stimme hilft, bei Schülern und Kollegen "anzu-kommen". Ihr Klang hinterlässt stets einen ganz spezifischen Eindruck beim Gegenüber. In diesem Seminar wird die Möglichkeit gegeben, die Selbstwahrnehmung und das Erle-ben der eigenen Atmung und Stimme zu erweitern. Übungen zur positiven Beeinflussung von Atem und Stimmgebung werden vorgestellt und gemeinsam erprobt. Theoretische Grundlagen zu physiologischen Prozessen beim Sprechen sollen helfen, das Erlebte und Erprobte zu vertiefen.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003. [Physiologische Grundlagen und praktische Übungen für die Stimme, leicht verständlich und gut für das Selbststudium geeignet.]

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 06.03.2008

Schürmann, Uwe

091351 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig

ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der

Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang,

Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur

individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die

Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu

beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen

Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation

stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen

Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe:

"Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft

und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Sprechstudio, Berliner Platz 8-10.

Beginn: 11.02.2008

Schürmann, Uwe

091366 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und Lehrer

09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass

die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.
Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Sprechstudio, Berliner Platz 8-10.

Beginn: 18.02.2008

Schürmann, Uwe

091370 Ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll - Stimmbildung für angehende Lehrer/innen
Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Sprechstudio, Berliner Platz 8-10.

Beginn: 25.02.2008

Türk, Wolfgang

091419 Inszenierung als Interpretation: Tennessee Williams: Endstation Sehnsucht
Fr 14-19.30 Raum: LEO SR3
Fr 14-19.30 Raum: LEO R3
Sa 10-18.30 Raum: LEO SR3
Sa 10-18.30 Raum: LEO SR3

In Zusammenarbeit mit der Dramaturgie der Städtischen Bühnen Münster soll die Inszenierung "Endstation Sehnsucht" vom Probenbeginn bis zur Premiere in ihren Entstehungsphasen nachgezeichnet und analysiert werden. Ausgehend von einer detaillierten Analyse des Dramas ist im Wechselgespräch mit dem Regieteam und den Schauspielern die Erarbeitung eines produktionsbegleitenden Programmbuchs geplant, das Erfahrungsberichte, Darstellerporträts und Kritiken der Teilnehmer zusammenfassen will. Die Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden. Als Textgrundlage dient die Ausgabe des Fischer Taschenbuch-Verlags (Allgemeine Reihe).

Die Vorbesprechung findet am Dienstag, 23. Oktober 2007, 18:00 Uhr statt. - Zusätzlich ist in Absprache mit den Teilnehmern ein gemeinsamer Aufführungsbesuch an den Städtischen Bühnen Münster geplant. Die Übung ist dem Teilgebiet D zugeordnet.

Beginn: 09.11.2007

Beginn: 11.01.2008

Beginn: 10.11.2007

Beginn: 12.01.2008

Aich, Joachim

091461 Grundlagen des Mediensprechens - mit und ohne Mikrofön
Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne
Blockveranstaltung, 10-18

Teil 1: Stimmgewaltig und flüsterzart - Stimm- und Sprechdruckstraining für das Mediensprechen

Medienleute sollen in jeder Situation angemessen und variabel ihre Stimme einsetzen können. Sie müssen daher die sprecherischen Mittel "auf Knopfdruck" beherrschen. Übungen für Körperhaltung, Atmung, Stimmklang, Lautstärke, Intonation und Artikulation machen die Teilnehmer dieses Seminars fit für Standardsprechsituationen in den Medien (Nachrichten, Moderation, Kommentar, gebauter Beitrag, Feature, Reportage, Interview). Wir arbeiten in diesem Teil noch nicht mit Texten.

Teil 2: "Weißt du, was passiert ist? Hör zu!" Texte für die Medien sprecherisch erarbeiten
Im zweiten Teil des Mediensprechen-Seminars gehen wir an (Original-) Texte, vorwiegend aus dem Hörfunk. Ziel ist, beim Lesen natürlich zu bleiben. So, als ob uns die Worte gerade erst einflielen. Das funktioniert nur, wenn man sich klar macht, dass man in jeder Mediensituation mit

dem bzw. für Zuhörer spricht. Gerade, wenn man sie nicht sieht. Die Teilnehmer lernen sinnerschließendes Lesen, lernen, wie man einen Text sprecherisch erarbeitet, und können im Seminar mehrere eigene Sprechversuche aufzeichnen. Jeder bekommt individuelles Feedback.

Arbeitsaufgaben:

Für den 1. Teil:

Eine Übung zur Stimm- und Sprechschulung schriftlich ausarbeiten (5-7 Seiten).

Für den 2. Teil:

Einen längeren Medientext mit verschiedenen Textsorten (etwa einen Beitrag mit Anmoderation und Voice-over (O-Ton, der ins Deutsche übersetzt ist)) sprecherisch vorbereiten.

Zu dieser Vorbereitung gehören:

- Aussprache von Fremdwörtern klären
- Sprechzeichen eintragen (Pausen, Betonungen, Kadenz)
- Sprechdruck und seine Variationen festlegen und begründen, warum man sich jeweils dafür entschieden hat
- Beitrag außerhalb des Seminars produzieren bzw. im Seminar aufnehmen. Dafür muss der Text zu Hause intensiv (laut) sprechend vorbereitet werden
- schriftliche Dokumentation der geleisteten Vorarbeiten (5-7 Seiten)

Beide auch schriftlich dokumentierten Leistungen werden beurteilt und ergeben eine Gesamtnote.

Die Übung ist dem Teilgebiet D zugeordnet. Der 1. Teil findet in der Studiobühne statt, der 2. Teil in Raum 236 im Philosophischen Seminar.

Beginn: 21.02.2008

Beginn: 10.03.2008

Appel, Heike

092779 Stimmbildung

Mi 09-11 Raum: Studiobühne

Die Stimme ist notwendiges Werkzeug und klingende Visitenkarte. Sie sollte möglichst jederzeit zur Verfügung stehen und den Belastungen insbesondere des Lehrerberufs standhalten. Zudem sollte sie "stimmig" sein, zur Situation und Sprecherintention passen.

Das Seminar vermittelt Wissen über die Funktionsweise der Stimme und zeigt vor allem Wege auf für ihren ökonomischen Gebrauch. Grundvoraussetzung für eine resonanzreiche Stimme ist die Qualität der Atmung, welche durch Übungen zur Körperwahrnehmung, Entspannung und durch Atem-Bewegungskoordinationen verbessert wird. Darauf aufbauend wird der physiologisch angemessene Stimmgebrauch erlernt. Die Studierenden werden individuell gefördert und schärfen ihre Wahrnehmung für Sprechereigenschaften und Stimmklänge. Darüber hinaus kann das Repertoire eigener Sprechdruckmöglichkeiten erprobt und erweitert werden.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 07.11.2007

Appel, Heike

092783 Körpersprache und Sprechdruck

Mi 11-13 Raum: Studiobühne

Nicht nur für Lehrer ist es wichtig, auf die kleinen Signale des Körpers und der Stimme zu achten und sie bewusst einzusetzen. Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirkung von körperlichem und stimmlichen Ausdruck in Rede- und Gesprächssituationen werden in diesem Seminar praktisch erforscht und auf ihre Nutzbarmachung hin überprüft. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf dem körpersprachlichen Aspekt.

Themen sind unter anderem Körpersprache und Status, die Nutzung der Körpersprache in der Lehrerrolle, die Reflexion des eigenen körpersprachlichen Handelns, Strategien, die Kraft des Körpers beim Sprechen sinnvoll einzusetzen und der Einfluss der Körperhaltung auf Stimme und Sprechweise.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 07.11.2007

Appel, Heike

092802 Texte sprechen und interpretieren

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Ein Text wird erst, indem er gesprochen wird, so richtig lebendig. Ganz neue Dimensionen der Bedeutung können sich auf tun. Wechselseitig inspirieren sich das Begreifen eines Textes durch die Interpretation und die Erfahrung durch das sinngestaltende Sprechen. In diesem Seminar arbeiten wir mit literarischen Texten unterschiedlicher Art. Es geht einerseits um das Sammeln praktischer Erfahrungen und andererseits um ein Kennenlernen verschiedener Methoden der Textarbeit, die sich auch in der Schule einsetzen lassen. Übungen für Stimme, Sprechdruck, Sprechatmung und Artikulation fließen in die Textarbeit mit ein.

Literatur: Hans Martin Ritter: Sprechen auf der Bühne. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Berlin 1999.

Beginn: 11.03.2008

Gesprächsführung und Moderation

Lepschy, Annette

091150 Gesprächsführung im Beruf

Fr 10-12 Raum: Studiobühne

Gespräche und Besprechungen sind Bestandteil jeglicher beruflicher und privater Praxis. In diesem Seminar stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie funktionieren Gespräche? Welche Ursachen sind dafür verantwortlich, dass Gespräche gestört sind oder sogar scheitern? Wie können Gespräche

gelingen? - Das Seminar wird praxisorientiert sein, das heißt, wir werden anhand verschiedener Übungen und Simulationen Kommunikationspraxis analysieren und erproben.

Themenschwerpunkte: Situation und Prozess als Steuerungsebenen im Gespräch;

Gesprächsorganisation, Themabearbeitung, Beziehungsgestaltung; Prozessstrukturen von

Gesprächen und Besprechungen; Feedback; Gesprächsfördernde- und -hemmende

Gesprächssteuerungen; Kriterien zur Beobachtung von Gesprächshandeln; Aufgaben der

Gesprächsleitung; Gesprächshandlungsziele bestimmen; Umgang mit Störungen und Konflikten.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 19.10.2007

Lepschy, Annette

091165 Kommunikationsbrennpunkt Schule - Schwierige Gesprächssituationen mit Eltern,

Lehrern und Schülern

Mi 16-18 Raum: Studiobühne

Kommunikationsbrennpunkt Schule, das bedeutet: Konferenzen, Elterngespräche,

Schlichtungsgespräche zwischen Schülern/Schülerinnen, Unterrichtsgespräche,

Auseinandersetzungen mit Kolleginnen und Kollegen, Beratungsgespräche, Auswertungsgespräche

mit Praktikanten oder Referendar/-innen, Elternabende, und und und... Die folgenden Fragen stehen

im Mittelpunkt des Seminars: Wie können solche Gespräche gelingen? Wie geht man mit Störungen

und Konflikten um? Wie steuert man diese Gespräche ziel- und ergebnisorientiert? Mit Hilfe von

Rollenspielen und Simulationen werden verschiedene Gesprächs- und Redesituationen aus dem

Berufsalltag von Lehrerinnen und Lehrern analysiert und praktisch erprobt. Themenschwerpunkte:

Sicher auftreten: Wirkung von Stimme, Sprechdruck, Mimik und Gestik im Gespräch;

Grundlegende Gesprächsführungstechniken; Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern;

Gespräche vorbereiten und durchführen; Vom Besprechungsthema zum Besprechungsziel; Rolle

und Aufgabe der Gesprächsleitung; Gruppendynamische Prozesse in Gruppengesprächen;

Steuerungs- und Interventionsmöglichkeiten für Konfliktsituationen

Literatur: - Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005. - Lepschy,

Annette, Wider die Sinnlosigkeit von Besprechungen! Besprechungsziele und ihre kommunikativen

Bearbeitungsmöglichkeiten, in: Mönnich, Annette (Hg.), Rhetorik zwischen Tradition und

Innovation (Sprache und Sprechen Bd. 36), München/Basel 1999, 191-201. - Zuschlag,

Bernd/Thielke, Wolfgang: Konfliktsituationen im Alltag, Göttingen 1998. - Walker, Jamie (Hrsg.),

Mediation in der Schule, Berlin 2001

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 17.10.2007

Bertling, Marion

091256 Gespräche führen in der Schule

Blockveranstaltung, 09-17

Neben dem Unterrichtsgespräch gibt es auch andere typische Gesprächssituationen und

-konstellationen, die innerhalb des schulischen Alltags relevant sind: Elterngespräche, Elternabende,

Gespräche im Kollegium, Projektgruppengespräche usw. Diese Gespräche stellen häufig eine

ebenso große Herausforderung wie das Unterrichtsgespräch dar. In diesem Seminar wird erarbeitet,

wie man Gespräche ziel- und personenorientiert vorbereiten und durchführen kann. Mit Hilfe

von Rollenspielen und Praxissimulationen kann das eigene Gesprächsverhalten professionalisiert

werden.

Literatur: Pawlowski, Klaus, Konstruktiv Gespräche führen, München/Basel 2005.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet. Die Übung findet statt: Raum 236 im Philosophischen Seminar.

Beginn: 17.03.2008

Haneveld, Ariane

091275 Stimme und Rede

Blockveranstaltung, 09-17

Das Sprechen bei Vorträgen, bei Referaten, bei Besprechungen, Prüfungen etc. wird durch

Interaktionsprozesse bestimmt. Die paraverbale Kommunikation (z.B. Sprechdruck, Stimme,

Sprechtempo) steht mit der rhetorischen Tiefenstruktur (z.B. Aufbau der Rede, Zuhörerkontakt,

Wirkung der Person) und der rhetorischen Oberflächenstruktur (optische, akustische, sprachliche

Aspekte) in einem sich ständig verändernden und entwickelnden Reziprozprozess. In diesem

Seminar werden diese Aspekte analysiert, behandelt und durch praktische Übungen ausprobiert. Ein

besonderer Schwerpunkt wird das Stimmtraining sein.

Literatur: Brügge, W./Mohs, K., Therapie funktioneller Stimmstörungen, Übungssammlung zu

Körper-, Atem- und Stimme, München/Basel 2001, Rheinhardt Verlag.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Raum 236 im Philosophischen Seminar.

Beginn: 27.03.2008

Reindl, Christine

091313 Konfliktmanagement

10-18 Raum: Studiobühne

Das Zusammensein mit anderen ist immer mit Widersprüchen und Konflikten verbunden. Ein

gänzlich konfliktfreies Miteinander gibt es nicht.

Erkennen Sie frühzeitig Konflikte und entdecken Sie Ihre persönlichen Konfliktstrategien. Lernen

Sie, mit Konflikten kreativ und konstruktiv umzugehen und sie so zu lösen, dass es nur Gewinner

gibt.

Inhalte:

- Konfliktverständnis und Konfliktdefinition

- Konflikt-Wahrnehmung

+ Entstehung von Konflikten

- Konflikt-Analyse

+ Eskalationsstufen

- Konflikttypen und Konfliktbestimmung
- Konflikt-Regelung
 - + Phasen der Konfliktlösung
 - + Lösungsstrategien entwickeln

Arbeitsformen:

Impulsreferate, Selbstreflexion. Arbeit an Fallbeispielen, Bearbeitung eigener Konfliktsituationen, Gruppen- und Plenumsarbeit

Beginn: 17.03.2008

Rother, Torsten

091332 Atem und Stimme

Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Ohne Atem keine Stimme und ohne Stimme kein Sprechen. Besonders in "Sprechberufen" - also z.B. bei Lehrern - ist die Stimme einer fortwährend hohen Belastung ausgesetzt. Hier ist es besonders wichtig, möglichen Schädigungen vorzu-beugen, um auch im beruflichen Alltag und unter Stress stets "bei Stimme" zu bleiben. Eine leistungsfähige und unbelastete Stimme hilft, bei Schülern und Kollegen "anzu-kommen". Ihr Klang hinterlässt stets einen ganz spezifischen Eindruck beim Gegenüber. In diesem Seminar wird die Möglichkeit gegeben, die Selbstwahrnehmung und das Erleben der eigenen Atmung und Stimme zu erweitern. Übungen zur positiven Beeinflussung von Atem und Stimmgebung werden vorgestellt und gemeinsam erprobt. Theoretische Grundlagen zu physiologischen Prozessen beim Sprechen sollen helfen, das Erlebte und Erprobte zu vertiefen.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003. [Physiologische Grundlagen und praktische Übungen für die Stimme, leicht verständlich und gut für das Selbststudium geeignet.]

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 06.03.2008

Schürmann, Uwe

091351 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Sprechstudio, Berliner Platz 8-10.

Beginn: 11.02.2008

Schürmann, Uwe

091366 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und Lehrer

09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Sprechstudio, Berliner Platz 8-10.

Beginn: 18.02.2008

Schürmann, Uwe

091370 Ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll - Stimmbildung für angehende

Lehrer/innen

Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die

jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.
Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimminsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Sprechstudio, Berliner Platz 8-10.

Beginn: 25.02.2008

Sommer, Nadine

091404 Moderation für angehende Lehrerinnen und Lehrer
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: LEO SR3

Gelingendes miteinander Sprechen und Kommunizieren ist gerade im Klassenzimmer ein hohes Ziel, das zu erreichen nicht immer einfach ist. Existenziell für die Verwirklichung dieses Ziels ist es, sich elementare Kenntnisse sprachlich-kommunikativer Handlungsformen im Unterricht anzueignen und eigene Fähigkeiten in jenem Bereich zu entdecken sowie zu optimieren. In diesem Seminar soll es schwerpunktmäßig um eine bestimmte, weil: wesentliche Form sprachlicher Kommunikation im Schulkontext gehen: die Moderation. Wie realisiere ich erfolgreich ein moderiertes Unterrichtsgespräch? Wie kann ich den Schülern Arbeitstechniken zur Verfügung stellen, mit denen sie Aufgaben eigenverantwortlich umsetzen und lösungsorientiert bearbeiten können? Welche Fragetechniken bieten sich an, um bspw. das aktuelle Meinungsbild der Klasse zu erfassen? Wie gehe ich mit "Störern" um?

Jede/r Seminarteilnehmer/-in erhält die Chance, die Moderationsmethode als eine wesentliche Form professionellen Lehrerhandelns theoretisch kennen zu lernen sowie praktisch zu erproben.

Literatur: Pawlowski, Klaus/Riebensahm, Hans: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Reinbek bei Hamburg 2000. - Klebert, Karin/Schrader, Einhard & Walter G. Straub: Moderations-Methode. Das Standardwerk. Hamburg 2002. - Grob, Lothar: Präsentieren und Visualisieren - mit und ohne Multimedia -. München 2003.

Die Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium - Berufsbezogene Kommunikation - dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 18.02.2008

Türk, Wolfgang

091419 Inszenierung als Interpretation: Tennessee Williams: Endstation Sehnsucht
Fr 14-19.30 Raum: LEO SR3
Fr 14-19.30 Raum: LEO R3
Sa 10-18.30 Raum: LEO SR3
Sa 10-18.30 Raum: LEO SR3

In Zusammenarbeit mit der Dramaturgie der Städtischen Bühnen Münster soll die Inszenierung "Endstation Sehnsucht" vom Probenbeginn bis zur Premiere in ihren Entstehungsphasen nachgezeichnet und analysiert werden. Ausgehend von einer detaillierten Analyse des Dramas ist im Wechselgespräch mit dem Regieteam und den Schauspielern die Erarbeitung eines produktionsbegleitenden Programmbuchs geplant, das Erfahrungsberichte, Darstellerporträts und Kritiken der Teilnehmer zusammenfassen will. Die Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden. Als Textgrundlage dient die Ausgabe des Fischer Taschenbuch-Verlags (Allgemeine Reihe).

Die Vorbesprechung findet am Dienstag, 23. Oktober 2007, 18:00 Uhr statt. - Zusätzlich ist in Absprache mit den Teilnehmern ein gemeinsamer Aufführungsbesuch an den Städtischen Bühnen Münster geplant. Die Übung ist dem Teilgebiet D zugeordnet.

Beginn: 09.11.2007

Beginn: 11.01.2008

Beginn: 10.11.2007

Beginn: 12.01.2008

Reindl, Christine

091457 Moderation
Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne
Blockveranstaltung, 10-18

Zielsetzung

Im studentischen und auch beruflichen Alltag sind Besprechungen, Arbeitsgruppen und Workshops an der Tagesordnung, oft verlaufen sie leider langwierig und zäh. Moderierte Gruppen arbeiten effektiver - und mit mehr Freude.

Die Moderatorin / der Moderator stellt der Gruppe bei Lern- und Problemlösungsprozessen Arbeitstechniken zur Verfügung und unterstützt die Gruppe, Aufgaben selbstständig zu formulieren und zu bearbeiten, Lösungen zu finden und selbstverantwortlich zu entscheiden.

Nutzen

Sie erfahren und trainieren Techniken und Methoden gruppenorientierter Moderation. Sie stimmen diese Methoden auf ihren Studien- und / oder Berufsalltag und ihre Persönlichkeit ab.

Jede/r Teilnehmer/in hat die Möglichkeit, die Methode theoretisch und durch eigene praktische Übung kennen zu lernen.

Seminarinhalte

Techniken

- Aufbau und Vorbereitung einer Moderation
- Gruppenfragetechniken zur Erfassung der Meinungsvielfalt in einer Gruppe
- Punktabfragen zur Bewertung, Entscheidung und Transparenz in der Gruppe
- Visualisierungstechniken zur Unterstützung des gesprochenen Wortes Verhalten
- Selbstverständnis und Rolle des Moderators/der Moderatorin
- Umgang mit Emotionen und Konflikten in der Gruppe
- Einsatz von Spielregeln

Methoden + Arbeitsformen

Impulsreferate, Lehrgespräche, Gruppen- und Einzelarbeit, praktische Übungen, Einsatz geeigneter Medien

Ausbildungsablauf

Im ersten Ausbildungs-Block werden Sie die Grundlagen der Moderation erarbeiten und üben.

Zwischen dem ersten und zweiten Block werden Sie eine eigene selbstständige Moderation durchführen - und dokumentieren.

Im zweiten Block werden wir Ihre durchgeführte Moderation supervidiere-n. (Diese Leistung wird benotet). Des Weiteren werden wir uns mit den Situationen beschäftigen, wo es "mal nicht so gut läuft", sie analysieren und Lösungen dazu erarbeiten.

Literatur: - Haberzettl, Martin / Birkhahn, Thomas: Moderation und Training. Ein praxisorientiertes Handbuch. München 2004. - Klebert, Karin / Schrader Einhard / Straub, Walter G.:

KurzModeration. Hamburg 2003. - Seifert, Josef W.: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. Speyer 2005.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet. Der 1. Teil findet in der Studiobühne (Domplatz 23) statt. Der Raum für den 2. Teil wird im Seminar bekannt gegeben.

Beginn: 03.01.2008

Beginn: 10.03.2008

Rother, Torsten

092726 Moderation und Gesprächsleitung in der Schule
Mo 10-12 Raum: Studiobühne

Gelingendes miteinander Sprechen und Kommunizieren ist gerade im Klassenzimmer ein hohes Ziel, das zu erreichen nicht immer einfach ist.

In der Unterrichtspraxis hat der Lehrer häufig die Aufgabe eines Moderators. Er sorgt dafür, dass sich alle Schüler in den Unterrichtsprozess einbringen und die Inhalte selbstständig erschließen können. Daher geht es in diesem Seminar um Moderation im Schulkontext.

Folgende Fragen werden im Seminar behandelt:

Wie moderiere ich erfolgreich ein Unterrichtsgespräch (Fragetechniken, Aktives Zuhören, Visualisierungsmöglichkeiten)?

Wie stelle ich den Schülern Arbeitstechniken zur Verfügung, mit denen sie Aufgaben eigenverantwortlich umsetzen und lösungsorientiert bearbeiten können (Kleingruppen-Szenarien)?

Welche Fragetechniken bieten sich an, um zum Beispiel das aktuelle Meinungsbild der Klasse zu erfassen (Fragearten und Gruppenantwortstechniken)?

Wie gehe ich mit "Störern" um? (Vorbeugende Maßnahmen, Rollenanalyse, Lehrer-State)

Jede/r Teilnehmer/in erhält die Chance, die Moderationsmethode als eine wesentliche Form professionellen Lehrerhandelns theoretisch kennen zu lernen sowie praktisch zu erproben.

Literatur: Pawlowski, Klaus/ Riebensahm, Hans: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Reinbek bei Hamburg 2000. Klebert, Karin/Schrader, Einhard & Walter G. Straub: Moderations-Methode. Das Standardwerk. Hamburg 2002.

Beginn: 22.10.2007

Appel, Heike

092779 Stimmbildung
Mi 09-11 Raum: Studiobühne

Die Stimme ist notwendiges Werkzeug und klingende Visitenkarte. Sie sollte möglichst jederzeit zur Verfügung stehen und den Belastungen insbesondere des Lehrerberufs standhalten. Zudem sollte sie "stimmig" sein, zur Situation und Sprecherintention passen.

Das Seminar vermittelt Wissen über die Funktionsweise der Stimme und zeigt vor allem Wege auf für ihren ökonomischen Gebrauch. Grundvoraussetzung für eine resonanzreiche Stimme ist die Qualität der Atmung, welche durch Übungen zur Körperwahrnehmung, Entspannung und durch Atem-Bewegungskoordinationen verbessert wird. Darauf aufbauend wird der physiologisch angemessene Stimmgebrauch erlernt. Die Studierenden werden individuell gefördert und schärfen ihre Wahrnehmung für Sprechereigenschaften und Stimmklänge. Darüber hinaus kann das Repertoire eigener Sprechausdrucksmöglichkeiten erprobt und erweitert werden.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 07.11.2007

Appel, Heike

092783 Körpersprache und Sprechausdruck
Mi 11-13 Raum: Studiobühne

Nicht nur für Lehrer ist es wichtig, auf die kleinen Signale des Körpers und der Stimme zu achten und sie bewusst einzusetzen. Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirkung von körperlichem und stimmlichen Ausdruck in Rede- und Gesprächssituationen werden in diesem Seminar praktisch erforscht und auf ihre Nutzbarkeit hin überprüft. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf dem körpersprachlichen Aspekt.

Themen sind unter anderem Körpersprache und Status, die Nutzung der Körpersprache in der

Lehrerrolle, die Reflexion des eigenen körpersprachlichen Handelns, Strategien, die Kraft des Körpers beim Sprechen sinnvoll einzusetzen und der Einfluss der Körperhaltung auf Stimme und Sprechweise.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 07.11.2007

Präsentation

Lämke, Ortwin

091112 Referieren, vortragen, darstellen

Mo 16-18 Raum: Studiobühne

Wer hat es noch nicht erlebt: Das Referat war inhaltlich gut vorbereitet, und trotzdem ging alles schief. Der Seminarraum ist immer auch eine Bühne, auf der Persönlichkeiten auftreten. Inhalte müssen adäquat transportiert werden, um wirken zu können. Wenn aber Darstellung und Selbstdarstellung nur so schwer voneinander zu trennen sind, gilt es, auch die letztgenannten Fähigkeiten an der Universität zu schulen, um im Beruf, angefangen beim Vorstellungsgespräch, Erfolg zu haben. Mit Hilfe sprecherzieherischer Mittel und durch praktische Übungen sollen Schlüsselkompetenzen wie die überzeugende Darstellung eines Sachverhalts, die Präsentation eines gelungenen Referats oder das Halten eines kurzen Vortrags geübt werden.

Literatur: Marita Pabst-Weinschenk: Reden im Studium. Frankfurt/Main 2004.

Die Übung ist dem Teilgebiet D zugeordnet.

Beginn: 15.10.2007

Lämke, Ortwin

091127 Frauensprechen - Mönnersprechen

Fr 14-16 Raum: Studiobühne

„Gender“ und „Gendermainstreaming“ sind Themen für Lehramtsstudierende. Sie werden im späteren Berufsfeld mit gemischten Gruppen konfrontiert sein, etwa mit Jugendlichen in der Identitätsfindung, zudem mit Kollegien und Schulbüchern, die dieses Thema (noch) nicht reflektieren. Sie müssen als künftige Lehrerinnen und Lehrer lernen, die eigene Wahrnehmung, das eigene Kommunikationsverhalten und deren auch geschlechtsspezifische Formung zu erkennen. Bei der Erarbeitung der Thematik werden wir die theoretischen Anteile mit einer intensiven Schulung rhetorischer Fertigkeiten im Sinne einer bewussten und kooperativen Haltung in der Kommunikation zwischen den Geschlechtern verbinden. Im Mittelpunkt steht das gesellschaftliche Feld Schule.

Literatur: Erste Literaturempfehlung: Christa Heilmann (Hg.): Frauensprechen - Mönnersprechen. Geschlechtsspezifisches Sprechverhalten. München und Basel: Ernst Reinhardt Verlag 1995.

Das Seminar ist dem Teilgebiet D zugeordnet.

Beginn: 19.10.2007

Lämke, Ortwin

091131 Theorie und Praxis des (Vor-) Lesens II - themenzentriertes Rhetorikseminar

Fr 12-14 Raum: Studiobühne

Wie entwickelt sich die Lesekompetenz von Schülern/-innen? Lässt diese sich überhaupt losgelöst von der entsprechenden Schreibkompetenz betrachten? Welche Theorien zum Lesenlernen und welche Forschungsergebnisse zur Lesesozialisation gibt es? Wie können sich angehende Lehrerinnen und Lehrer notwendige Vorlesetechniken aneignen? Kann man später in der Schule aktive Leseförderung betreiben? Lassen sich die Vorschläge zur ästhetischen Kommunikation aus dem Bereich Schauspiel und Rezitation für den gelungenen Vortrag von (literarischen) Texten fruchtbar machen? Und wie und was lesen eigentlich die Erwachsenen, deren kulturelle und mediale Praxis Vorbildcharakter für die ihrer Kinder hat? All dies sind Aspekte, die uns theoretisch und praktisch beschäftigen werden. Die Teilnehmer/-innen präsentieren die Seminarthemen in wechselnden Unterrichtsformen, möglichst auch in praktischen Übungen. Auf diese Weise erweitern wir nicht nur unser Wissen. Wir schulen auch den eigenen Vortragsstil und führen zudem (nach intensiver Planung und Beratung) eigenverantwortlich Unterricht durch, in dem ganz verschiedene Lehr- und Lernformen ausprobiert werden. Diese Unterrichtsversuche erfahren ein ausführliches Feedback durch die Seminarleitung.

Literatur: Bodo Franzmann u. a. (Hg.): Handbuch Lesen. München 1999

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 19.10.2007

Lepsch, Annette

091170 „Wer lehren will, muss sprechen können“ Stimmbildung und Rhetorik für angehende

Lehrerinnen und Lehrer

Fr 08-10 Raum: Studiobühne

Lehren bedeutet Kommunizieren! Sich verständlich ausdrücken, überzeugen, motivieren, klären, nachfragen, erläutern, etwas vereinbaren, beraten, kritisieren, beurteilen, schlichten - Sprechhandlungen, die zum Berufsalltag jedes Lehrers und jeder Lehrerin gehören. In jeder Kommunikationssituation den richtigen Ton treffen und eine situationsangemessene Sprache finden - dies steht im Mittelpunkt des Seminars. Themenschwerpunkte: Reflexion des eigenen Sprechhandelns, Feedbackkriterien für Rede und Gespräch, sich selbst präsentieren: Wirkung von Stimme, Sprechdruck, Mimik und Gestik, Berufstypische Redesituationen (z.B. Vorstellung eines Schulprojektes auf dem Elternabend; Eröffnung einer Feier usw.), Gliederungshilfen für verschiedene Redeanlässe (Gesellschafts-, Überzeugungs- und Informationsrede), Berufstypische Gesprächssituationen (z.B. Elterngespräch), Sprechhandlungen und ihre Wirkung im Gespräch, Gespräche leiten und strukturieren

Literatur: Pabst-Weinschenk, Marita, Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule, Braunschweig 2000

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 19.10.2007

Multmeier, Xenia

091199 Reden und Streiten lernen am Beispiel der Debatte

Die Debatte gilt als "Königsdziplin" der Rhetorik, da sie sowohl das Beherrschen der Rede als auch des Gesprächs erfordert. In diesem Seminar wird gelernt, wie Reden aufgebaut werden können, und wie sie überzeugend gehalten werden. Auch Nervosität beim Sprechen vor anderen kann hierbei thematisiert werden. In der Debatte folgt auf die Rede eine Gegenrede, somit werden auch dialogische Prozesse zum Thema. Hierbei ergeben sich die Unterthemen Argumentation, Gesprächsführung, Entscheidungen vorbereiten. Das Repertoire an Debattenformen ist vielfältig: In kooperativen bis konfrontativen Modellen wird in spielerischer Form das Erlernete ausprobiert. In anschließenden Reflexionsphasen kann der Einsatz der Debatte auch im Unterricht besprochen werden.

Literatur: Anne Thomson, Argumentieren - und wie man es gleich richtig macht. In: Marita Pabst-Weinschenk, Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, München 2004.

Die Übung findet statt vom 03. bis 05. April 2008, 9:00 - 17:00 Uhr, Raum: Studiobühne, Domplatz 23. Sie ist im Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium - Berufsbezogene Kommunikation - dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Bertling, Marion

091241 Vorlesen im Unterricht

09-17 Raum: Studiobühne

Das Seminar bietet Methoden und Übungen in den Bereichen Atem- und Stimmgebung und Vorlesen. Entspannungstechniken, Resonanz- und Artikulationsübungen u.ä. bereiten die Teilnehmenden auf einen Lesevortrag vor. Anschließend erarbeitet jede/r die Lesefassung eines Textes und bringt diese auf die Bühne. Videofeedback gehört dazu.

Literatur: Lodes, Hiltrud: Atme richtig. Der Schlüssel zu Gesundheit und Ausgeglichenheit.

München: Goldmann 1985. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 18.02.2008

Bertling, Marion

091260 Frei sprechen und vortragen

Blockveranstaltung, 09-17

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die ihre persönliche Sprechwirkung in verschiedenen Rede- und Gesprächssituationen überprüfen und verbessern möchten.

Anhand verschiedener Rede- und Gesprächssimulationen erhalten die Studierenden ein differenziertes Feedback.

Themenschwerpunkte: Atmung und Stimme ökonomisch einsetzen; Sprechausdrucksmittel kennen und wirkungsvoll einsetzen lernen (Sprechtempo, Betonung etc.); Umgang mit Lampenfieber; Aufbau eines Stichwortzettels; Souveränes und überzeugendes Auftreten im Gespräch und vor Publikum - Strukturierungshilfen für Vorträge, Statements und Gesprächsbeiträge

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Raum 236 im Philosophischen Seminar.

Beginn: 11.02.2008

Haneveld, Ariane

091275 Stimme und Rede

Blockveranstaltung, 09-17

Das Sprechen bei Vorträgen, bei Referaten, bei Besprechungen, Prüfungen etc. wird durch Interaktionsprozesse bestimmt. Die paraverbale Kommunikation (z.B. Sprechausdruck, Stimme, Sprechtempo) steht mit der rhetorischen Tiefenstruktur (z.B. Aufbau der Rede, Zuhörerkontakt, Wirkung der Person) und der rhetorischen Oberflächenstruktur (optische, akustische, sprachliche Aspekte) in einem sich ständig verändernden und entwickelnden Reziprozprozess. In diesem Seminar werden diese Aspekte analysiert, behandelt und durch praktische Übungen ausprobiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird das Stimmtraining sein.

Literatur: Brügge, W./Mohs, K., Therapie funktioneller Stimmstörungen, Übungssammlung zu Körper-, Atem- und Stimme, München/Basel 2001, Rheinhardt Verlag.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Raum 236 im Philosophischen Seminar.

Beginn: 27.03.2008

Menne, Matthias

091294 Wer sagt denn? Überzeugend sprechen, Reden und Vortragen. Einführung in die Sprecherziehung

Blockveranstaltung, 09-17

Was mache ich gegen Lampenfieber? Wie kann ich in Diskussionen überzeugen? Wie halte ich verständliche Referate? Und wie bekomme ich das mit der Stimme hin? Schon während des Studiums und dann im Berufsleben ist es immer wieder nötig, in Gruppen und vor Gruppen zu sprechen. Das Seminar soll auf diese Anforderungen vorbereiten und die individuelle Sprech- und Redefähigkeit fördern. Neben einem Überblick über die Bereiche der mündlichen Kommunikation stehen praktische Übungen zu Gespräch und Rede im Mittelpunkt. Außerdem soll an Atem, Stimme und Sprechausdruck gearbeitet werden. Dabei kann auch der Vortrag von literarischen Texten helfen.

Literatur: - Allhoff, Dieter W. und Waltraud: Rhetorik und Kommunikation. 12. Aufl. Regensburg 1998. - Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München, Basel 2004.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Verbindliche Vorbesprechung: 17. Oktober 2007, 08.15-09.45 Uhr, Studiobühne Treffpunkt am 30.11.2007 ist die Studiobühne (Domplatz 23), der Übungsraum wird dort bekanntgegeben.

Beginn: 30.11.2007

Reindl, Christine

091328 Frei sprechen und vortragen
Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die ihre persönliche Sprechwirkung in verschiedenen Rede- und Gesprächssituationen überprüfen und verbessern möchten.

Anhand verschiedener Rede- und Gesprächssimulationen erhalten die Studierenden ein differenziertes Feedback.

Themenschwerpunkte: Atmung und Stimme ökonomisch einsetzen; Sprechausdrucksmittel kennen und wirkungsvoll einsetzen lernen (Sprechtempo, Betonung etc.); Umgang mit Lampenfieber; Aufbau eines Stichwortzettels; souveränes und überzeugendes Auftreten im Gespräch und vor Publikum - Strukturierungshilfen für Vorträge, Statements und Gesprächsbeiträge

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 25.03.2008

Rother, Torsten

091332 Atem und Stimme
Blockveranstaltung, 10-18 Raum: Studiobühne

Ohne Atem keine Stimme und ohne Stimme kein Sprechen. Besonders in "Sprechberufen" - also z.B. bei Lehrern - ist die Stimme einer fortwährend hohen Belastung ausgesetzt. Hier ist es besonders wichtig, möglichen Schädigungen vorzu-beugen, um auch im beruflichen Alltag und unter Stress stets "bei Stimme" zu bleiben. Eine leistungsfähige und unbelastete Stimme hilft, bei Schülern und Kollegen "anzu-kommen". Ihr Klang hinterlässt stets einen ganz spezifischen Eindruck beim Gegenüber. In diesem Seminar wird die Möglichkeit gegeben, die Selbstwahrnehmung und das Erle-ben der eigenen Atmung und Stimme zu erweitern. Übungen zur positiven Beeinflussung von Atem und Stimmgebung werden vorgestellt und gemeinsam erprobt. Theoretische Grundlagen zu physiologischen Prozessen beim Sprechen sollen helfen, das Erlebte und Erprobte zu vertiefen.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003. [Physiologische Grundlagen und praktische Übungen für die Stimme, leicht verständlich und gut für das Selbststudium geeignet.]

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 06.03.2008

Rother, Torsten

091347 Präsentieren mit elektronischen Medien
10-16.15
10-16.15 Raum: Studiobühne

Bei vielen Referaten und Vorträgen bietet sich die Unterstützung durch visuelle Medien an: das Referat wird so zur Präsentation. Der visuelle Kanal erweitert die Möglichkeiten der Informationsvermittlung: Diagramme, Gliederungen, Bilder oder Videos können oft mehr ausdrücken als das gesprochene Wort allein. Nicht nur in Unternehmen, sondern auch an der Universität ist die Präsentation mittels Computer und Beamer besonders beliebt.

Präsentationssoftware bietet hohe Flexibilität und reichhaltige Gestaltungsmöglichkeiten. Dennoch: Wer kennt sie nicht, die misslungenen Powerpoint-Präsentationen? Textwüsten einerseits und Spezial-Effekt-Feuerwerke andererseits. Die richtige Anwendung der elektronischen Präsentationsmöglichkeiten ist offenbar nicht selbstverständlich. Die Leitfrage dieses Seminars ist: Wie kann die elektronische Präsentation so konzipiert und eingesetzt werden, dass sie die Wirkung des Vortrags optimal unterstützt? Sie werden Gelegenheit haben,

- Die Bedienung einer gängigen Präsentationssoftware zu erlernen
- Prinzipien der visuellen Kommunikation kennen zu lernen und bei der Gestaltung von Präsentationen zu erproben, und
- Grundlagen für die angemessene Verbindung von Präsentation und Vortrag zu erarbeiten und einzuüben.

Bitte reservieren Sie zwischen den vier Seminarsitzungen (auch am ersten Seminartag) ausreichend Zeit für "Hausaufgaben". Die Erstellung von Präsentationen am Computer soll weitgehend außerhalb der Seminarzeit in Gruppenarbeit stattfinden.

Literatur: - Tobias Ravens: Wissenschaftlich mit PowerPoint arbeiten. München u.a. 2004. - Josef W. Seifert: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. 21. erw. Aufl. Offenbach 2004. - Edward Tufte: The cognitive style of PowerPoint: pitching out. 2006 corrupts within. Cheshire.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Der 1. Teil findet im Cip Pool im Fürstenberghaus statt, der 2. Teil in der Studiobühne (Domplatz 23).

Beginn: 19.02.2008

Beginn: 13.03.2008

Schürmann, Uwe

091351 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und Lehrer
Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation

stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Sprechstudio, Berliner Platz 8-10.

Beginn: 11.02.2008

Schürmann, Uwe

091366 Belastbar und ausdrucksstark - Stimmbildung für angehende Lehrerinnen und Lehrer
09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Sprechstudio, Berliner Platz 8-10.

Beginn: 18.02.2008

Schürmann, Uwe

091370 Ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll - Stimmbildung für angehende
Lehrer/innen
Blockveranstaltung, 09-17

Lehrer/-innen üben einen Sprechberuf aus, in dem die Stimme unverzichtbar ist. Erstens muss sie stets zur Verfügung stehen (quantitativ) und zweitens muss sie in unterschiedlichen Situationen die jeweiligen Inhalte angemessen transportieren (qualitativ). Und dies angesichts der Tatsache, dass die sprecherische Wirkung zu einem maßgeblichen Teil vom Stimmklang beeinflusst wird.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an angehende Lehrer/-innen, die ihre Stimme nachhaltig ökonomisch, authentisch und wirkungsvoll einsetzen wollen. Inhalte: Die Faktoren der Stimmgebung - Körperhaltung und -bewegung, Atmung, Stimmeinsatz und Stimmklang, Artikulation - werden im eigenen Erleben verdeutlicht. Die Teilnehmenden erhalten Angebote zur individuellen Ökonomisierung ihres Stimmgebrauches und zur nachhaltigen Stimmhygiene. Die Studierenden lernen in diesem Seminar die Aufrichtung und Balance des Körpers positiv zu beeinflussen, die Grundlagen der ökonomischen Sprechatmung umzusetzen, die verschiedenen Stimmklänge auditiv zu differenzieren und bewusst zu modifizieren, die Artikulation stimmfördernd einzusetzen

Literatur: Eckert, Hartwig / Laver, John, "Menschen und ihre Stimmen, Aspekte der vokalen Kommunikation" (mit CD), Beltz Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1994. Schürmann, Uwe: "Stimmstörungen" in Pabst-Weinschenk, Marita (Hrsg.) (2004) Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, Ernst Reinhardt Verlag, München

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Sprechstudio, Berliner Platz 8-10.

Beginn: 25.02.2008

Sommer, Nadine

091385 Einführung in die Gesprächsrhetorik
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: LEO SR3

Gespräche sind in unserem Alltag allgegenwärtige Begleiter. Ob privat oder in unserer beruflichen Praxis - wir führen Gespräche mit den verschiedensten Gesprächspartnern in vielen Situationen über zahlreiche Themen.

Doch nicht immer verlaufen Gespräche zu unserer vollen Zufriedenheit. (Gruppen-) Besprechungen sind langwierig und bleiben zum Teil ohne Ergebnis, oder es gelingt uns nicht, angemessen auf unseren Gesprächspartner einzugehen.

Doch oft sind wir im Nachhinein ratlos, warum wir ein Gespräch als besonders angenehm oder als eher gescheitert empfunden haben.

So soll es in diesem Seminar darum gehen,

den Gesprächsbegriff näher zu beleuchten, die verschiedenen Ebenen eines Gesprächs kennen zu lernen, die Aufgaben einer Gesprächsleitung zu erörtern,

Techniken zu erlernen und in Gesprächssimulationen praktisch zu erproben, die es uns ermöglichen, auch in schwierigen Gesprächssituationen überlegt und zielorientiert zu handeln.

Literatur: Pawlowski, Klaus & Hans Riebensahm: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Reinbek bei Hamburg 1998.

Diese Übung ist im Vermittlungsmodul dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenmodul - Berufsbezogene Kommunikation - dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 03.03.2008

Sommer, Nadine

091390 Präsentation für Lehrer/-innen
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Von den zahlreichen Situationen, in denen es gilt, Inhalte ((und natürlich sich selbst) vor einer Zuhörerschaft zu präsentieren, ist die des Lehrens in der Schule eine sehr spezielle. Geprägt durch die Anforderung, 5 - 6 Tage in der Woche fit für die "Klassen-Bühne" zu sein, wird der Lehrerin/dem Lehrer insbesondere in diesem Bereich viel abverlangt. Denn nicht nur die gute inhaltliche Vorbereitung ist ausschlaggebend für den Lernerfolg bei den Schüler/-innen, sondern auch die Art und Weise, wie die Inhalte letztlich vermittelt werden. Wir wollen uns in diesem Seminar vorbereitend mit den elementaren Aspekten von Präsentationssituationen im Schulkontext befassen. Wie kann ich das jeweilige Thema für die Schüler/-innen transparent machen? Wie erreiche ich eine angemessene, auf die entsprechende Klasse/Altersgruppe zugeschnittene Präsentation? Wie verbessere ich meine eigene Wirkung auf die Schüler/-innen? Mit diesen Fragen im Hinterkopf sollen inhaltliche, strukturelle, sprecherische sowie körpersprachliche Elemente von Präsentationen erprobt und trainiert werden.

Literatur: Pabst-Weinschenk, Marita: Die Sprechwerkstatt. Sprech- und Stimmbildung in der Schule. Braunschweig 2000. - Pawlowski, Klaus/Lungershausen, Helmut/Stöcker, Fritz: Jetzt rede ich. Ein Spiel- und Trainingsbuch zur praktischen Rhetorik. Wolfsburg 1985. - Hartmann, Martin/Funk, Rüdiger & Horst Nietmann: Präsentieren. Präsentationen: zielgerichtet und adressatenorientiert. 7., neu ausgestattete Auflage. Weinheim/Basel/Berlin 2003. - Breger, Wolfram & Heinz Lothar Grob: Präsentieren und Visualisieren - mit und ohne Multimedia -. München 2003.

Die Übung ist im Vermittlungsmodulem dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium - Berufsbezogene Kommunikation - dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 14.02.2008

Sommer, Nadine

091423 Rhetorik für Frauen -NUR FÜR FRAUEN-
Blockveranstaltung, 09-17

Dieser Kurs richtet sich an Frauen, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor Publikum bekommen möchten. Hierzu dienen zunächst aufeinander aufbauende Übungen zu Haltung, Gestik, Blickkontakt, Atmung und Stimme. Sprechdenkübungen trainieren das freie Sprechen. Weiteres Handwerkszeug bieten Strukturierungshilfen für Argumentation und Informationsrede, wie z. B. Referate. Sie schulen das logische Denken und helfen, mündliche Beiträge überzeugender und verständlicher zu machen. Im Verlauf des Semesters werden eigene Reden erarbeitet, für die es ein Feedback gibt. Die Videokamera wird zur Unterstützung eingesetzt.

Jede Teilnehmerin erhält in Anschluss an das Seminar die Möglichkeit zu einem individuellen Coaching mit der Seminarleiterin.

Literatur: - Heilmann, Christa M.: Frauensprechen - Männersprechen. Geschlechtsspezifisches Sprechverhalten. Sprache und Sprechen Bd. 30. München 1995. - Neuhäuser-Metternich, Sylvia: Kommunikation im Berufsalltag. München 1994.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Die Übung findet statt: Raum 236 im Philosophischen Seminar.

Beginn: 27.02.2008

Multmeier, Xenia

091438 Rhetorik für Frauen -NUR FÜR FRAUEN-
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne
Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Dieser Kurs richtet sich an Frauen, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor Publikum bekommen möchten. Hierzu dienen zunächst aufeinander aufbauende Übungen zu Haltung, Gestik, Blickkontakt, Atmung und Stimme. Sprechdenkübungen trainieren das freie Sprechen. Weiteres Handwerkszeug bieten Strukturierungshilfen für Argumentation und Informationsrede, wie z. B. Referate. Sie schulen das logische Denken und helfen, mündliche Beiträge überzeugender und verständlicher zu machen. Im Verlauf des Semesters werden eigene Reden erarbeitet, für die es ein Feedback gibt. Die Videokamera wird zur Unterstützung eingesetzt.

Jede Teilnehmerin erhält in Anschluss an das Seminar die Möglichkeit zu einem individuellen Coaching mit der Seminarleiterin.

Literatur: - Heilmann, Christa M.: Frauensprechen - Männersprechen. Geschlechtsspezifisches Sprechverhalten. Sprache und Sprechen Bd. 30. München 1995. - Neuhäuser-Metternich, Sylvia: Kommunikation im Berufsalltag. München 1994

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 19.01.2008

Beginn: 26.01.2008

Rother, Torsten

091442 Richtig präsentieren und referieren auch mit Power Point
Blockveranstaltung, 10-18 Raum: LEO SR3
Blockveranstaltung, 10-15 Raum: Studiobühne
Blockveranstaltung, 10-15 Raum: LEO SR3

Teil 1 - Souverän referieren und präsentieren

Während des Studiums und danach im Berufsleben werden Sie immer wieder Situationen begegnen, in denen Sie vor eine Gruppe referieren oder präsentieren müssen. Sei es im Seminar an der Uni, im Unterricht und in Lehrerkonferenzen an der Schule oder in Meetings und Besprechungen. Dieses Seminar soll Ihnen Werkzeuge und Erfahrungen vermitteln, die Ihnen dabei helfen, Ihre nächste Präsentation zu einem vollen Erfolg zu machen!

Schwerpunkte des Seminars werden sein:

- Vorbereitung von Referaten, Strukturierung und Verständlichkeit
- Didaktische, zweckmäßige Referatskonzepte

Teil 2 a) - Powerpoint nutzen - aber richtig

Nicht nur in Unternehmen, sondern auch an der Universität ist die Präsentation mittels Computer und Beamer besonders beliebt. Der visuelle Kanal erweitert die Möglichkeiten der Informationsvermittlung: Diagramme, Gliederungen, Bilder oder Videos können oft mehr ausdrücken als das gesprochene Wort allein. Hier bietet Präsentationssoftware hohe Flexibilität und

reichhaltige Gestaltungsmöglichkeiten.

Dennoch: Wer kennt sie nicht, die misslungenen Powerpoint-Präsentationen? Textwüsten einerseits und Special-Effekt-Feuerwerke andererseits. Die richtige Anwendung der elektronischen Präsentationsmöglichkeiten ist offenbar nicht selbstverständlich.

Die Leitfrage dieses Seminars ist: Wie kann die elektronische Präsentation so konzipiert und eingesetzt werden, dass sie die Wirkung des Vortrags optimal unterstützt?

Sie werden Gelegenheit haben,

- Die Bedienung von Microsoft Powerpoint zu erlernen
- Ihre Kenntnisse über Prinzipien der visuellen Kommunikation zu erweitern und bei der Gestaltung von Präsentationen zu erproben.
- Grundlagen für die angemessene Verbindung von Präsentation und Vortrag zu erarbeiten.

Auch in diesem Seminar können Sie Ihre Kenntnisse praktisch erproben und durch Feedback optimieren. Bitte reservieren Sie an den drei Seminartagen zusätzliche Zeit am Nachmittag, damit sie ggf. die Möglichkeit haben, Ihre Präsentationen in Gruppenarbeit zu verfeinern.

Teil 2 b) - Präsentation der Projekte

Im ersten Teil des Moduls haben Sie sich intensiv in die Grundlagen des erfolgreichen Referierens und Präsentierens eingearbeitet. Im zweiten Teil haben Sie die nötigen Kenntnisse erworben, um Präsentationssoftware souverän und zielgerichtet einzusetzen.

Im letzten Teil des Seminars haben Sie die Gelegenheit, Ihre neu erworbenen Kenntnisse in einer Projektarbeit praktisch anzuwenden. Diese Projektarbeit besteht aus:

- einer kurzen Präsentation, die sie zwischen Teil 2a und 2b des Seminars vorbereiten können, und die sie an einem der beiden letzten Seminartage präsentieren.
- einer kurzen schriftlichen Arbeit, in der Sie die Konzeption Ihrer Präsentation erläutern und begründen.

Für Ihre Präsentation werden Sie wiederum ein persönliches Feedback erhalten. Die Projektarbeit wird gemäß Studienordnung benotet.

- Zuhörerbezogenes Referieren und Präsentieren
- Einsatz verschiedener Präsentationsmedien
- Umgang mit Emotionen
- Optimierung der persönlichen Wirkung

Durch zahlreiche praktische Übungen und intensives (Video-)Feedback erhalten Sie die Möglichkeit, ihr individuelles Präsentationsverhalten kennen zu lernen und zu optimieren.

Literatur: Teil 1 - Marita Pabst-Weinschenk (1995): Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm. Frankfurt a. M. - Josef W. Seifert (2004): Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. 21. erw. Aufl. Offenbach. Teil 2 a) - Wolfram Breger, Heinz Lothar Grob, u. a. (2003): Präsentieren und Visualisieren. Mit und ohne Multimedia. München. - Tobias Ravens (2004): Wissenschaftlich mit PowerPoint arbeiten. 2. Aufl. München u. a. - Gudrun Rehn-Göstenmeier (2006): Das Einsteigerseminar Präsentationstechniken mit Microsoft PowerPoint. Reden ist Silber, Zeigen ist Gold. Heidelberg. - Schulungsmaterialien des HERDT-Verlags für Bildungsmedien (www.herdt.com) Natürlich reicht eines der angegebenen Bücher für die Einarbeitung aus!

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet. Teil 1 und Teil 2 b) finden im SR3 (Leo Campus) statt, Teil 2 a) in der Studiobühne (Domplatz 23).

Beginn: 21.02.2008

Beginn: 10.03.2008

Beginn: 27.03.2008

Appel, Heike

092779 Stimmgebung

Mi 09-11 Raum: Studiobühne

Die Stimme ist notwendiges Werkzeug und klingende Visitenkarte. Sie sollte möglichst jederzeit zur Verfügung stehen und den Belastungen insbesondere des Lehrerberufs standhalten. Zudem sollte sie "stimmig" sein, zur Situation und Sprecherintention passen.

Das Seminar vermittelt Wissen über die Funktionsweise der Stimme und zeigt vor allem Wege auf für ihren ökonomischen Gebrauch. Grundvoraussetzung für eine resonanzreiche Stimme ist die Qualität der Atmung, welche durch Übungen zur Körperwahrnehmung, Entspannung und durch Atem-Bewegungskoordinationen verbessert wird. Darauf aufbauend wird der physiologisch angemessene Stimmgebrauch erlernt. Die Studierenden werden individuell gefördert und schärfen ihre Wahrnehmung für Sprechereigenschaften und Stimmklänge. Darüber hinaus kann das Repertoire eigener Sprechausdrucksmöglichkeiten erprobt und erweitert werden.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme. Wien 2003.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 07.11.2007

Appel, Heike

092783 Körpersprache und Sprechdruck

Mi 11-13 Raum: Studiobühne

Nicht nur für Lehrer ist es wichtig, auf die kleinen Signale des Körpers und der Stimme zu achten und sie bewusst einzusetzen. Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirkung von körperlichem und stimmlichen Ausdruck in Rede- und Gesprächssituationen werden in diesem Seminar praktisch erforscht und auf ihre Nutzbarkeit hin überprüft. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf dem körpersprachlichen Aspekt.

Themen sind unter anderem Körpersprache und Status, die Nutzung der Körpersprache in der Lehrerrolle, die Reflexion des eigenen körpersprachlichen Handelns, Strategien, die Kraft des Körpers beim Sprechen sinnvoll einzusetzen und der Einfluss der Körperhaltung auf Stimme und Sprechweise.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 3 zugeordnet.

Beginn: 07.11.2007

Appel, Heike

092798 Frei reden und überzeugen

Blockveranstaltung, 09-17 Raum: Studiobühne

Referat, Wortmeldung im Seminar, Diskussion ... in vielen Situationen sind rederhetorische Fertigkeiten von großer Bedeutung. Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die mehr Sicherheit beim Sprechen vor und mit anderen bekommen und ihre Fähigkeiten ausbauen wollen. Es geht sowohl um die Auswahl und den Aufbau der Inhalte und der Argumentation als auch um ihre Präsentation in Haltung, Gestik und Stimme. Hierbei ist auch wesentlich, wie der Sprecher seine und die Rolle der Zuhörer jeweils definiert. In aufeinander aufbauenden Übungen werden einzelne Fertigkeiten erprobt und reflektiert und entsprechendes Handwerkszeug angeboten. Unterstützend kann die Videokamera eingesetzt werden.

Literatur: Marita Pabst-Weinschenk: Reden im Studium. Frankfurt a.M. 2004.

Die Übung ist dem Teilgebiet D und im Didaktischen Grundlagenstudium dem Teilgebiet C 4 zugeordnet.

Beginn: 03.03.2008

Germanistik im Beruf**Gunia, Jürgen**

092449 Kolloquium zur Veranstaltungsreihe "Germanistik im Beruf"

-

F Nichtmodularisierte Studiengänge (für Lehramtsstudiengänge LPO 1999 und Magister)

a) Vorlesungen (bitte wählen sie unter den in den verschiedenen Modulen angebotenen Vorlesungen)

Weigand, Edda

099921 Geschichte der modernen Linguistik
Di 12-14 Raum: J 12

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der modernen Linguistik im 20. Jh. Sie spannt den Bogen von Modellen des Sprachsystems (Strukturalismus, Generative Grammatik) zu Modellen des Sprachgebrauchs (Pragmatik, Handlungstheorie, Dialogtheorie).
Beginn: 16.10.2007

b) Proseminare

(I) Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (äquivalent zu den entsprechenden Seminaren des Grundlagenmoduls Sprache, bitte dort belegen)

(II) Einführung in die Analyse der deutschen Gegenwartssprache (äquivalent zu sämtlichen Seminaren des Aufbaumoduls Sprache)

(III) Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (äquivalent zu den entsprechenden Seminaren des Grundlagenmoduls Sprache, bitte dort belegen)

(IV) Thematische Proseminare Sprache (äquivalent zu sämtlichen Seminaren des Aufbaumoduls Sprache)

(V) Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft (äquivalent zu den entsprechenden Seminaren des Grundlagenmoduls Literatur, bitte dort belegen)

(VI) Thematische Proseminare deutsche Literatur des Mittelalters (äquivalent zu den mediävistischen Seminaren des Grundlagenmoduls Literatur und des Aufbaumoduls Literatur, soweit sie mediävistische Themen behandeln, bitte dort belegen)

(VII) Einführung in die Analyse und Interpretation literarischer Texte (äquivalent zu sämtlichen Seminaren des Aufbaumoduls Literatur)

(VIII) Thematische Proseminare neuere deutsche Literatur (äquivalent zu sämtlichen Seminaren des Aufbaumoduls Literatur und des Aufbaumoduls Medien und Kultur, soweit sie neuere deutsche Literatur behandeln)

(IX) Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache mit mediävistischem Anteil (äquivalent zu Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen und zu Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters, bitte dort belegen)

c) Hauptseminare (siehe Seminare Vertiefungsmodul und Vermittlungsmodul)

Siewert, Klaus

092252 Europäische und außereuropäische Geheimsprachen
Fr 14-16 Raum: J 120

In einem ersten Teil des Seminars sollen geheimsprachliche Vorkommen (nach Ländern geordnet) festgestellt, kartiert und beschrieben werden. Das Beschreibungsmuster ist im Rahmen des Forschungsprojektes "Handbuch der Geheimsprachen in Europa" entwickelt worden. Es sollen Länder im Vordergrund stehen, für die ein solches Profil bislang noch nicht erstellt worden ist. Die Ergebnisse werden unter universellen und sprachtypologischen Gesichtspunkten miteinander verglichen.

In einem zweiten Teil des Seminars werden die laufenden Arbeiten am "Wörterbuch der deutschen Geheimsprachen" besprochen, das im Jahre 2008 im de Gruyter-Verlag/Berlin erscheint.

Literatur: Georg Schuppener, Bibliographie zur Sondersprachenforschung, Wiesbaden 2002

(Sondersprachenforschung 6); Klaus Siewert, Grundlagen und Methoden der

Sondersprachenforschung, Wiesbaden 2003 (Sondersprachenforschung 8).

Beginn: 19.10.2007

Weigand, Edda

099936 Lexikalische Strukturen - vom Strukturalismus zur Pragmatik
Mi 18-20 Raum: J 120

Das Hauptseminar behandelt Fragen der Lexikologie, vor allem der lexikalischen Semantik, ausgehend vom Zeichensystem bis hin zu pragmatischen Ansätzen, die Bedeutung im Gebrauch der Wörter sehen.

Literatur: Weigand, Edda. 1966. Words and their Role in Language Use. In: Lexical Structures and Language Use. Vol. 1, ed. by Edda Weigand and Franz Handsnurscher, 151 - 167. Tübingen.

Beginn: 17.10.2007

d) Oberseminare

Siewert, Klaus

092252 Europäische und außereuropäische Geheimsprachen
Fr 14-16 Raum: J 120

In einem ersten Teil des Seminars sollen geheimsprachliche Vorkommen (nach Ländern geordnet) festgestellt, kartiert und beschrieben werden. Das Beschreibungsmuster ist im Rahmen des Forschungsprojektes "Handbuch der Geheimsprachen in Europa" entwickelt worden. Es sollen Länder im Vordergrund stehen, für die ein solches Profil bislang noch nicht erstellt worden ist. Die Ergebnisse werden unter universellen und sprachtypologischen Gesichtspunkten miteinander verglichen.

In einem zweiten Teil des Seminars werden die laufenden Arbeiten am "Wörterbuch der deutschen Geheimsprachen" besprochen, das im Jahre 2008 im de Gruyter-Verlag/Berlin erscheint.

Literatur: Georg Schuppener, Bibliographie zur Sondersprachenforschung, Wiesbaden 2002 (Sondersprachenforschung 6); Klaus Siewert, Grundlagen und Methoden der Sondersprachenforschung, Wiesbaden 2003 (Sondersprachenforschung 8).

Beginn: 19.10.2007

Wagner-Egelhaaf, Martina

092267 Forschungskolloquium in Rothenberge

Im Rahmen des Oberseminars sollen laufende Forschungsprojekte, insbesondere Dissertationen und Habilitationsschriften, in einzelnen Fällen auch Magister- und Staatsexamensarbeiten, vorgestellt und kritisch diskutiert werden. Forschungsinteressierte Studierende des Hauptstudiums können sich für die Veranstaltung in der Sprechstunde persönlich anmelden.

Block, Beginn Mi. 30.01.08 und Ende Fr. 01.02.08 in Rothenberge. Die für alle Teilnehmenden verbindliche Vorbesprechung findet statt am Do., 15.11.07, 12:00 Uhr im Sitzungszimmer (Raum F-330). Das Oberseminar ist den Teilgebieten B 1, 2, 4, 5 und 6 zugeordnet.

Beginn: 30.01.2008

Hölter, Achim

092271 Oberseminar

Di 12-14 Raum: Seminarraum 01

Beginn: 16.10.2007

Baßler, Moritz

092286 Realismus IV

Mi 20-22 Raum: Seminarraum 4

Seminar für fortgeschrittene Studenten und Examenskandidaten. Teilnahme nur für Studierende des Masterstudienganges 'Komparatistik/Kulturpoetik' oder auf persönliche Einladung.

Beginn: 24.10.2007

Günthner, Susanne

092290 Grammatik im Gebrauch

Blockveranstaltung, -

Dieses Ober- und Hauptseminar richtet sich an Studierende höheren Semesters sowie DoktorandInnen, die eigene Projekte mit Datenerhebungen im Bereich der empirischen Grammatikforschung/Interaktionalen Linguistik durchführen.

Das Seminar bietet die Gelegenheit, anhand von Einzelprojekten Probleme der Datenkonstitution zu besprechen, gemeinsam Daten zu analysieren (Datensitzungen) und exemplarisch anhand der präsentierten Daten allgemeine Fragen der Gesprochene-Sprache-Forschung zu diskutieren.

Anmeldung im Sekretariat bei Frau Bickmann ist erforderlich. Die Termine für Vorbesprechungen bzw. einführende Sitzungen werden noch bekannt gegeben. Das Seminar findet in Rothenberge statt.

Beginn: 06.02.2008

Achermann, Eric

092305 Zeichentheorie

Di 18-20 Raum: Seminarraum 01

Das Seminar richtet sich an alle fortgeschrittenen Studierenden, die sich für Zeichentheorie interessieren. Im Zentrum werden die klassischen Zeichentheorien und ihre Beziehung zur literaturwissenschaftlichen Methoden stehen.

Beginn: 16.10.2007

Kremer, Detlef

092310 Theorien und Fiktionen der Gewalt

Blockveranstaltung, -

Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende und Doktoranden.

In diesem Oberseminar steht die Relation von Recht und Gewalt im Mittelpunkt, die eine der zentralen Dimensionen des europäischen Zivilisationsprozesses bezeichnet. Die Rolle der Literatur wird dabei im Spannungsfeld von juristischer Kodifizierung von Gerechtigkeit und Menschenrechten und faktischer Gewaltanwendung (Krieg, Strafrecht, Folter etc.) untersucht. Wie der Titel andeutet werden sowohl theoretische Beiträge wie literarische Variationen des Themas besprochen.

Literatur: Zur Vorbereitung: Giorgio Agamben: Homo sacer [ital. 1995]. Frankfurt/M. 2002; René Girard: Das Heilige und die Gewalt [frz. 1972]. Düsseldorf 2006; Kunst. Macht. Gewalt. Der ästhetische Ort der Aggressivität. Hg. von Rolf Grimminger. München 2000; Edward Peters: Folter. Geschichte der Peinlichen Befragung [engl. 1985]. Hamburg 1991.

Blockseminar in Rothenberge Teilnahmebegrenzung, Anmeldung bis 16.11.2007

Beginn: 12.12.2007

Weigand, Edda

099940 Neuere Entwicklungen in der Linguistik

Mi 16-18 Raum: B 304

Das Oberseminar dient vor allem der Besprechung entstehender Magister- und Doktorarbeiten vor dem Hintergrund neuerer Entwicklungen in der Linguistik.

Anmeldung in der Sprechstunde erwünscht.

Beginn: 17.10.2007

e) Examenskolloquien

Rolf, Eckard / Rolf, Eckard

092324 Kolloquium für Examenskandidaten

Blockveranstaltung, -

Diese Veranstaltung soll in der Zeit vom 17.-19.12.2007 in Form eines Blockseminars in Rothenberge abgehalten werden. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 25 beschränkt.

Interessenten sollten sich in meinem Hilfskräftezimmer (Zi. 207, Johannisstraße 1 - 4) anmelden.

Beginn: 17.12.2007

Wagner-Egelhaaf, Martina

092339 Examenskolloquium

14-täglich, Di 16-18 Raum: Seminarraum 02

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben oder denen ich vom Prüfungsamt als Prüferin zugewiesen wurde. Es werden laufende Magister- oder Staatsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Besprochen werden außerdem die Bereiche schriftliche Prüfung (Klausur) und mündliche Abschlussprüfungen (Staatsexamen/Magister). Auf die von den Examenskandidaten und -kandidatinnen gewählten Schwerpunkte wird gezielt eingegangen, ebenso auf spezifische Probleme und Strategien der Prüfungsvorbereitung. Bei Bedarf können Prüfungssimulationen durchgeführt werden.

Beginn: 16.10.2007

Günthner, Susanne

092343 Kolloquium für Examenskandidaten

Mi 10-12 Raum: J 120

Das Kolloquium gibt ExamenskandidatInnen die Gelegenheit, selbst gewählte Aspekte aus ihrer Examensvorbereitung (mündliche Prüfung, Klausur, Magister- bzw. Staatsexamensarbeit) vorzustellen und zu diskutieren.

Das Kolloquium richtet sich primär an StudentInnen, die im Laufe des WS 2007/08 bzw. im SS 2008 bei mir Examen (Staatsexamen bzw. Magister) machen. - Keine persönliche Anmeldung notwendig (Anwesenheit in der ersten Sitzung ist erforderlich).

Beginn: 17.10.2007

Noack, Christina

092362 Examenskolloquium

14-täglich, Mi 10-12

Beginn: 17.10.2007

Köpcke, Klaus-Michael

092377 Examenskolloquium

Mi 18-20 Raum: LEO 104

Beginn: 17.10.2007

Lösener, Hans

092381 Examenskolloquium

Mi 18-20 Raum: LEO 124

Beginn: 17.10.2007

Blasberg, Cornelia

092396 Examenskolloquium

14-täglich, Mi 18-20 Raum: Seminarraum 01

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf Klausur und mündliche Prüfung und richtet sich an Studierende, die sich für den Frühjahrstermin 2008 bei mir zur Prüfung angemeldet haben.

Beginn: 17.10.2007

Bönnighausen, Marion

092400 Examenskolloquium

Mi 12-14 Raum: LEO 104

Beginn: 17.10.2007

Kremer, Detlef

092415 Examenskolloquium

Do 12-14 Raum: Seminarraum 4

Gegenstand des Oberseminars sind die verschiedenen Prüfungsprojekte der Teilnehmenden.

Beginn: 08.11.2007

Achermann, Eric

092420 Examenskolloquium

14-täglich, Mo 10-12 Raum: Seminarraum 01

Studierende, die im Begriff sind, ihre Abschlussarbeit zu verfassen, oder sich auf Abschlussprüfungen vorbereiten, sind herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich in der Sprechstunde oder durch ein kurzes Mail (acherman@uni-muenster.de) an.

Beginn: 15.10.2007

Macha, Jürgen

092544 Examenskolloquium

14-täglich, Di 16-18 Raum: J 120

Das Kolloquium gibt Gelegenheit, selbstgewählte Aspekte aus der eigenen Examensvorbereitung vorzustellen und zu diskutieren. In diesem Rahmen werden Fragestellungen aus der Sprachgeschichte und der Dialektologie im Vordergrund stehen, auf Wunsch der Teilnehmer und Teilnehmerinnen können freilich auch andere sprachwissenschaftliche Gegenstände thematisiert werden.

Teilnahmebedingung ist die Übernahme eines Kurzvortrags. - Anmeldung: Im Sekretariat /Zi. 117)

Beginn: 16.10.2007

Weigand, Edda

099917 Examenskolloquium

Di 18-20 Raum: B 304

Im Examenskolloquium werden Themen von Klausuren und mündlichen Prüfungen besprochen.

Anmeldung in der Sprechstunde erwünscht.

Beginn: 16.10.2007

f) Lektürekurse

Völker, Ludwig

092434 Gedichte von Gertrud Kolmar

14-tägig, Mi 16-18 Raum: Seminarraum 02

Nach kritischer Beleuchtung der Editions-geschichte soll an ausgewählten Gedichten ein erster Einblick in das lyrische Schaffen der 1943 in Auschwitz ermordeten deutsch-jüdischen Dichterin gewonnen werden.

Zuordnung in den Teilgebieten B 2 und 6

Beginn: 17.10.2007

g) Schulpraktische Studien

h) DaF Deutsch als Fremdsprache

In den folgenden Veranstaltungen können Nachweise für das "Zertifikat Deutsch als Fremdsprache" erworben werden. Bitte melden Sie sich nicht über HISLSF für Veranstaltungen an, die Sie im Rahmen Ihres Studiums des Zertifikates "Deutsch als Fremdsprache" belegen wollen! Für Veranstaltungen, die Sie als Studierende bzw. Studierender das Zertifikats "Deutsch als Fremdsprache" besuchen wollen, müssen Sie sich jeweils persönlich bei der Seminarleiterin bzw. dem Seminarleiter (in der Sprechstunde) anmelden.

Witte, Annika

090135 Grammatik der deutschen Sprache

Di 16-18 Raum: LEO 124

Beginn: 16.10.2007

Teuber, Oliver

090140 Grammatik der deutschen Sprache

Di 16-18 Raum: LEO 104

Beginn: 16.10.2007

Günthner, Susanne

091480 Sprache & Kultur: Eine Einführung in die anthropologische Linguistik (DaF)

Mi 08-10 Raum: J 12

In dieser Vorlesung wird ein Überblick über Themenbereiche der Anthropologischen Linguistik gegeben. Fragen nach der menschlichen Sprachfähigkeit werden ebenso aufgegriffen wie Fragen nach der sprachlichen Relativität bzw. nach sprachlichen Universalien. Darüber hinaus sollen ausgewählte Themen zur kulturellen Verankerung sprachlich-kommunikativer Phänomene vorgestellt werden: Interkulturelle Kommunikation, Sprachkontakt-Kulturkontakt, Sprache und Geschlecht unter kulturvergleichender Perspektive sowie kulturspezifische Konventionen der Kontextualisierung von Bedeutung.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: Duranti, A. (1997): Linguistic anthropology. Cambridge: Cambridge University Press. - Foley, William A. (1997): Anthropological Linguistics. An Introduction. Malden&Oxford, Blackwell

Die Vorlesung kann auch für das Zertifikat Deutsch-als-Fremdsprache angerechnet werden. - Teilnahmebedingung: Anwesenheit in der ersten Sitzung.

Beginn: 17.10.2007

Günthner, Susanne

092290 Grammatik im Gebrauch

Blockveranstaltung, -

Dieses Ober- und Hauptseminar richtet sich an Studierende höheren Semesters sowie DoktorandInnen, die eigene Projekte mit Datenerhebungen im Bereich der empirischen Grammatikforschung/Interaktionalen Linguistik durchführen.

Das Seminar bietet die Gelegenheit, anhand von Einzelprojekten Probleme der Datenkonstitution zu besprechen, gemeinsam Daten zu analysieren (Datensitzungen) und exemplarisch anhand der präsentierten Daten allgemeine Fragen der Gesprochene-Sprache-Forschung zu diskutieren.

Anmeldung im Sekretariat bei Frau Bickmann ist erforderlich. Die Termine für Vorbesprechungen bzw. einführende Sitzungen werden noch bekannt gegeben. Das Seminar findet in Rothenberge statt.

Beginn: 06.02.2008

Dertenkötter, Sandra

092453 Gesprächsanalyse

Fr 10-12 Raum: J 120

Ziel dieser Übung ist es, mit den Grundlagen der Gesprächsanalyse vertraut zu werden und Merkmale der gesprochenen Sprache kennen zu lernen. Zu Beginn der Übung werden methodologische und theoretische Grundlagen der Gesprächsforschung erarbeitet. Auf der Basis selbst transkribierter Gesprächsaufnahmen sollen die Studierenden im weiteren Verlauf der Übung die Analyse gesprochener Sprache unter bestimmten Fragestellungen (z.B. Organisation des Sprecherwechsels, Höreraktivitäten, Reparaturprozesse) erproben und so die Regeln authentischer Gespräche "erforschen".

Literatur: Literatur: Deppermann, Arnulf (1999): Gespräche analysieren. Opladen: Leske + Buderich; Schwitalla, Johannes (2003): Gesprochenes Deutsch. Berlin: Erich Schmidt Verlag; Fiehler, Reinhard u.a. (2004): Eigenschaften gesprochener Sprache: Tübingen: Narr; K. Brinker u.a. (Hrsg.)(2000): Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 2. Halbband. HSK 16.2. Berlin: de Gruyter.

Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, englischsprachige Texte zu lesen und ein Aufgabe (Referat, Präsentation eigener Daten oder Illustration eines Phänomens durch Übungsbeispiele) zu einem Themenbereich der Lehrveranstaltung zu übernehmen. Die Übung ist für 5 Studierende des Studiengangs DaF geöffnet.

Beginn: 19.10.2007

G Masterstudiengang Komparatistik / Kulturpoetik

Modul A - Allgemeine Literaturwissenschaft / Texttheorie

a) Vorlesung

Hölter, Achim

090556 Klassiker der Weltliteratur. Ihre Rezeption und Wirkung in Deutschland (I)
Mi 12-14 Raum: PC 7

Wegen der großen Zahl der Studienanfänger(innen) bietet diese Vorlesung ein zweite Staffel von Einführungen Sie in Leben und Werk klassischer internationaler Autoren, über die praktisch jeder Grundlagenkenntnisse benötigt. Verbunden werden dem heutigen Forschungsstand entsprechende Überblicke mit Abrissen der jeweiligen Übersetzungs- und Rezeptionsgeschichte im deutschen Sprachraum. Daher gliedert sich jede einzelne Vorlesung in zwei ungefähr gleiche Teile. Ausgewählt wurden intertextuell wirksame Traditionsgründer, Diskursstifter, Gattungserfinder. Vorgesehen sind Shakespeare, Tasso, Sterne, Victor Hugo, Flaubert, Dostojewski, Henry James, Joyce, Borges (Änderungen vorbehalten).

Beginn: 17.10.2007

Wagner-Egelhaaf, Martina

091639 Hermann - ein deutscher Mythos
Mo 16-18 Raum: F 2

Im Jahr 2009 jährt sich zum 2000. Mal die Schlacht am Teutoburger Wald, in der die Römer von Hermann, dem Cherusker vernichtend geschlagen wurden. Die Kulturindustrie bereitet sich auf dieses Event bereits mit millionenschweren Ausstellungsprojekten ("Projekt 2009 Varusschlacht. Imperium. Konflikt. Mythos" in Haltern, Kalkriese und Detmold) vor. Die Vorlesung beleuchtet den Mythos von Hermann und der Schlacht am Teutoburger Wald aus kultur- und literaturwissenschaftlicher Perspektive. Vor dem Hintergrund historischer (Tacitus, Germania [98 n. Chr.]) und literarischer Quellen (z.B. J. E. Schlegel, Hermann [1740/41]), F. G. Klopstocks Hermann-Barditen [1769ff.]), H. v. Kleists Hermannsschlacht [1821] und Chr. D. Grabbes Hermannsschlacht [1838]) wird der Frage nach der Struktur und Funktion von Mythen, dem Verhältnis von Literatur und Geschichte sowie der Frage nachgegangen, warum es offensichtlich wichtig ist zu wissen, wo die Hermannsschlacht stattgefunden hat.

Literatur: Zur Vorbereitung: Gesa von Essen, Hermannsschlachten. Germanen und Römerbilder in der Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts, Göttingen 1998.

Beginn: 15.10.2007

Baßler, Moritz

091662 Historismus und literarische Moderne (1880 - 1925)
Do 10-12 Raum: J 12

Mit der emphatischen Moderne um 1910 ändern sich die Texturen von Literatur, ebenso wie die in Malerei und Musik, radikal. Darüber, wie es dazu kommen konnte, bietet die Literaturgeschichte unterschiedliche Narrative an, von denen sich viele der Gedankenfigur der Krise bedienen (Wahrnehmungs-, Ich-, Sprachkrise etc.). Die Vorlesung schlägt einen anderen Weg ein, indem sie sich eher an der formalen Entwicklung moderner Schreibweisen orientiert. Das Anwachsen des Wissens im Historismus des 19. Jahrhunderts wird zum Ausgangspunkt neuer Textverfahren, die über das Fin de siècle bis hin zu den unverständlichen Texturen des Dadaismus und Surrealismus wirksam sind. Zugleich bietet die Vorlesung eine thesengeleitete Einführung in die literarische Moderne.

Literatur: Moritz Baßler/Christoph Brecht/Dirk Niefanger/Gotthart Wunberg: Historismus und literarische Moderne. Tübingen 1996.

Beginn: 25.10.2007

b) Seminare

Meteling, Arno

090594 Männer mit Eigenschaften: Karl Mays Winnetou
Di 08-10 Raum: Seminarraum 4

Im Werk Karl Mays entstehen unbekannte Welten, die fremd und doch ungeheuer übersichtlich sind. Ethnische Klischeevorstellungen, klassische Geschlechterrollen und ein konsequent unmoderner Erzählstil machen es dem Leser leicht und sorgen für Orientierung. Im Seminar wollen wir am Beispiel der Winnetou-Trilogie untersuchen, wie genau diese Texte aufgebaut sind und funktionieren. Als Vergleichsebene dienen auch die Karl May-Verfilmungen und ihre aktuellen Parodien (Der Schuh des Manitu). Das Seminar erfordert intensive Mitarbeit, bedeutet einen erheblichen Lektüreaufwand und ist ohne jeweils dreistündige Vor- und Nachbereitung nicht leistungsgerecht zu bestehen.

Beginn: 16.10.2007

Dahms, Christiane

090651 Hexe, Heldin, Heilige: Jeanne d'Arc / Johanna von Orléans
Di 10-12 Raum: Seminarraum 4

Kaum eine Frauenfigur ist so vielfältig und häufig literarisiert worden wie Jeanne d'Arc, die 1431 wegen Ketzerei auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde, 1456 rehabilitiert, 1909 selbig- und 1920 heilig gesprochen wurde. Die politischen Wirrnisse im französisch-englischen Krieg und ihre historische Bewertung spielen wie die ungesicherten Motive für das politische Engagement einer Frau, die ihren Kampf fürs Vaterland als göttliche Berufung verstand, einer durch die Epochen hindurch divergierenden Figurenkonzeption in die Hand. So stehen sich bis zum 21. Jahrhundert ambivalente Interpretationen gegenüber, die Johannes Handeln volkstümlich-symbolisch deuten bzw. zwischen einem individuellen fehlgeleiteten oder gesellschaftlich instrumentalisierten Anspruch polarisieren. - Der französische Nationalstoff wird im Seminar in Perspektive vor allem auf den deutschen Rezeptionsstrang untersucht, u.a. bei Schiller, Hebbel, Brecht, Feuchtwanger, Seghers, Hoppe. Die Bereitschaft, sich auch mit fremdsprachigen Literarisierungen und der historischen Gegenwart auseinanderzusetzen, ist dennoch unabdingbar.

Literatur: Zur ersten Vorbereitung empfohlen: Herbert Nette: Jeanne d'Arc. [rororo Monographie Bd. 50253] bzw. Gerd Krumeich: Die Geschichte der Jungfrau von Orléans [Beck Wissen Bd. 2396]

Beginn: 16.10.2007

Wagner-Egelhaaf, Martina

091677 Literatur und Nation

Di 10-12 Raum: Seminarraum 01

Das Seminar begleitet und ergänzt die Vorlesung "Hermann - ein deutscher Mythos" und diskutiert grundlegende Positionen zum Nationalgedanken in literaturgeschichtlicher und theoretischer Perspektive. Historisch setzen wir im 18. Jahrhundert an und besprechen Herders Ansichten über das Verhältnis von Natur, Kultur und Nation ebenso wie Fichtes Reden an die deutsche Nation (1807-1808) sowie Heinrich Heines Deutschland, ein Wintermärchen (1844). Dramen um die Hermannsschlacht von Johann Elias Schlegel (1740/41) bis Christian Dietrich Grabbe (1838) bilden den literarischen Schwerpunkt des Seminars. Dabei wird die Rezeption im Nationalsozialismus ebenso berücksichtigt wie Claus Peymanns legendäre Inszenierung der Kleist'schen Hermannsschlacht (1821) von 1982 am Bochumer Schauspielhaus. Vor dem Hintergrund der Fußballweltmeisterschaft von 2006 in Deutschland wird auch die Frage eines "positiven" deutschen Nationalismus mit Blick auf Sönke Wortmanns Film Deutschland, ein Sommermärchen (2006) aufgegriffen.

Literatur: Zur Vorbereitung: Benedict Anderson, Imagined Communities. Reflections on the Origin and Spread of Nationalism, revised ed., London, New York 2006.

Beginn: 16.10.2007

Wagner-Egelhaaf, Martina

091681 Uwe Johnson II: "Jahrestage" (1970-1983)

Mi 10-12 Raum: Seminarraum 01

Das Seminar setzt das Seminar "Uwe Johnson I" aus dem Sommersemester 2006 fort, kann aber auch unabhängig von diesem besucht werden. Diesmal konzentrieren wir uns auf die Jahrestage, die einer genauen Lektüre unterzogen werden. Die spezifische Poetik des vierbändigen Romans soll herausgearbeitet werden. Weitere Themenschwerpunkte sind: das Verhältnis von Literatur und Politik, Geschichtsbilder, Erinnerung und Gedächtnis, Dokument und Fiktion, Intertextualität, Topografien, Individuum und Moral. Die Verfilmung des Romans von Margarethe von Trotta aus dem Jahr wird ebenso berücksichtigt wie Bild und Mythos des Autors Uwe Johnson. Genaue Textkenntnis zu Beginn des Seminars wird vorausgesetzt.

Literatur: Zur Vorbereitung: Bernd Neumann, Uwe Johnson, Hamburg 1994.

Beginn: 17.10.2007

Hölter, Achim

091768 Pathos vs. Ironie. Literarische Poetik zwischen Emphase und Coolness.

Mi 10-12 Raum: Seminarraum 02

Jeder kennt den Konflikt zwischen dem spontanen Mitteilungsbedürfnis, aus dem Dichtung oft entsteht, und der Hemmung durch Tradition, Kritik und Selbstbeobachtung. Dieses Hin- und Hergerissensein des literarischen Künstlers ist beim Autor wie auch - z.B. - beim Schauspieler zu konstatieren. Die Poetik hält traditionell ein Reservat bereit für den "schönen Wahnsinn" des Dichters; zugleich bündigt sie permanent seinen unmittelbaren Ausdruck durch Vernetzung und Vorschriften. Diesen Widerspruch tragen deshalb die Autoren über die Zeiten hinweg aus, so dass es immer wieder zu Manifesten des Expressiven und der Ungehemmtheit kommt, aber eben auch zu Poetiken, die die ganze Last der bisherigen Literatur mitverarbeiten. Und den Texten selbst ist die Antithese zwischen Risikobereitschaft und allseitiger Absicherung ebenfalls eingeschrieben.

Ein Reader soll die Spannbreite des Themas dokumentieren.

Beginn: 17.10.2007

Baßler, Moritz

091772 Christian Morgenstern, Paul Scheerbart, Mynona

Mi 10-12 Raum: Seminarraum 5

Die 'Nuller Jahre' des 20. Jahrhunderts sind ein Jahrzehnt, das sich der literaturgeschichtlichen Einordnung nach wie vor sperrt. Manche Errungenschaften, die die emphatische Moderne nach 1910 prägen (wie z.B. das Lautgedicht), sind hier bereits angelegt, doch treten sie in ungewohnt spielerischen und grotesken Formzusammenhängen auf, ohne den programmatischen Ernst der späteren Avantgarden. Das Seminar nähert sich anhand der Analyse von Kurztexten drei exemplarischen Oeuvres dieser Zeit. Im Zentrum stehen Christian Morgensterns Galgenlieder (1905), Kurzprosa und Lyrik von Paul Scheerbart sowie Kurzprosa von Salomon Friedlaender (Mynona). In allen drei Fällen sind die auffälligen Textverfahren auf Herkunft und Zukunft zu analysieren, zusätzlich geht es um die weltanschaulichen Grundlagen (Neoromantik, Neukantianismus, Anthroposophie, Nietzsche, Indifferentismus etc.), auf denen diese Formexperimente entstanden sind.

Beginn: 24.10.2007

Hölter, Achim

091825 Phantastisches Erzählen

Di 10-12 Raum: Seminarraum 02

Die Kategorie des Phantastischen ist erst seit wenigen Jahrzehnten eine feste systematische Größe der Literaturwissenschaft. Gegenüber gibt es das Phänomen schon seit der Antike, wobei freilich die eigentliche Debatte über das sogenannte "Wunderbare" erst im 18. Jahrhundert beginnt. Im Zentrum des Seminars sollen deshalb Texte von der Romantik (Tieck, Hoffmann...) bis zur Moderne (Borges und seine "Bibliothek von Babel") stehen, in denen die Frage nach dem Realitäts- oder Phantasiegehalt des Erzählten auf verschiedenste Weise fruchtbar gemacht wurde.

Beginn: 16.10.2007

Erdbeer, Robert Matthias

091844 Die epistemische Wende - Text, Kultur und Wissen in der neueren Literaturtheorie

Do 16-18 Raum: Seminarraum 4

Das Seminar verhandelt aktuelle literatur-, kultur- und wissenschaftstheoretische Positionen, die - als sogenannte 'turns' - die literaturwissenschaftliche Debatte bestimmen. Im Mittelpunkt stehen die

Auseinandersetzungen um Strukturalismus, Anthropologie und Foucaultsche Diskursanalyse (discursive turn), die vom New Historicism ausgelöste Diskussion um Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft (cultural turn), sowie die aktuelle Kooperation von Wissenschaftsgeschichte, intellectual history und Literaturwissenschaft, die man als 'epistemische Wende' bezeichnen kann (epistemic turn).

Literatur: Zur Vorbereitung: Philipp Sarasin: Michel Foucault zur Einführung. Hamburg: Junius 2006; Moritz Baßler (Hrsg.): New Historicism. Literaturgeschichte als Poetik der Kultur. Tübingen: Francke (UTB) 2001 (insbes. die Einleitung); Michael Hagner (Hrsg.): Ansichten der Wissenschaftsgeschichte. Frankfurt am Main: Fischer 2001 (insbes. die Einleitung). - Eine Textsammlung wird zum Semesterbeginn bereitgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen: Interesse für theoretische Fragestellungen, Lektüreprotokolle zu jeder Sitzung, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

Beginn: 18.10.2007

c) Übungen

Baßler, Moritz

091882 Lektüre und Rezension von Gegenwartsliteratur
Do 14-16 Raum: Seminarraum 01

Die Veranstaltung dient der Einübung in die Rezeption und Rezension von Gegenwartsliteratur. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, sich fünf literarische Werke, die im Laufe des Jahres 2007/08 erscheinen, zum Neupreis zu kaufen und sie direkt zu lesen. Wir beginnen mit einem Roman des diesjährigen Büchner-Preisträgers Mosebach.

Literatur: Bitte bereiten Sie zur ersten Sitzung vor: Martin Mosebach: Der Mond und das Mädchen. Roman (Hanser, München 2007. ISBN 978-3-446-20916-9).

Beginn: 25.10.2007

Hölter, Achim / Baßler, Moritz

092578 Lektürekurs zur Literaturwissenschaft und Texttheorie
Blockveranstaltung, -

Die "klassischen" Texte zur Literaturwissenschaft und Texttheorie von Platon bis Derrida (und darüber hinaus) sind oftmals faszinierende, stets aber schwierige Lektüren. Wo Vorlesungen und Seminare nur einen Überblick über die Theoreme leisten können, soll die als Lektürekurs konzipierte Übung als angeleitetes "close reading" einiger zentraler Texte die Fähigkeit zur Eigenlektüre von Theoretikern vermitteln. - Als Textgrundlage wird ein Reader zusammengestellt.

Die Übung wird vom 07.-09. Januar 2008 als Kompaktveranstaltung in Rothenberge stattfinden. Der Lektürekurs richtet sich ausschließlich an Studierende des Masterstudiengangs "Komparatistik/Kulturpoetik", an Doktorand(inn)en sowie an fortgeschrittene und besonders qualifizierte Studierende in den alten Magister- und Lehramtsstudiengängen. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 begrenzt. Eine persönliche Anmeldung bei Prof. Hölter oder Prof. Baßler ist erforderlich. Für Unterbringung und Verpflegung wird ein Unkostenbeitrag zu entrichten sein.

Beginn: 07.01.2008

H Veranstaltungen von nicht zum Germanistischen Institut gehörenden Lehrenden**Weigand, Edda**

099917 Examenskolloquium
Di 18-20 Raum: B 304

Im Examenskolloquium werden Themen von Klausuren und mündlichen Prüfungen besprochen.

Anmeldung in der Sprechstunde erwünscht.

Beginn: 16.10.2007

Weigand, Edda

099921 Geschichte der modernen Linguistik
Di 12-14 Raum: J 12

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der modernen Linguistik im 20. Jh. Sie spannt den Bogen von Modellen des Sprachsystems (Strukturalismus, Generative Grammatik) zu Modellen des Sprachgebrauchs (Pragmatik, Handlungstheorie, Dialogtheorie).

Beginn: 16.10.2007

Weigand, Edda

099936 Lexikalische Strukturen - vom Strukturalismus zur Pragmatik
Mi 18-20 Raum: J 120

Das Hauptseminar behandelt Fragen der Lexikologie, vor allem der lexikalischen Semantik, ausgehend vom Zeichensystem bis hin zu pragmatischen Ansätzen, die Bedeutung im Gebrauch der Wörter sehen.

Literatur: Weigand, Edda. 1966. Words and their Role in Language Use. In: Lexical Structures and Language Use. Vol. 1, ed. by Edda Weigand and Franz Handsnurscher, 151 - 167. Tübingen.

Beginn: 17.10.2007

Weigand, Edda

099940 Neuere Entwicklungen in der Linguistik
Mi 16-18 Raum: B 304

Das Oberseminar dient vor allem der Besprechung entstehender Magister- und Doktorarbeiten vor dem Hintergrund neuerer Entwicklungen in der Linguistik.

Anmeldung in der Sprechstunde erwünscht.

Beginn: 17.10.2007